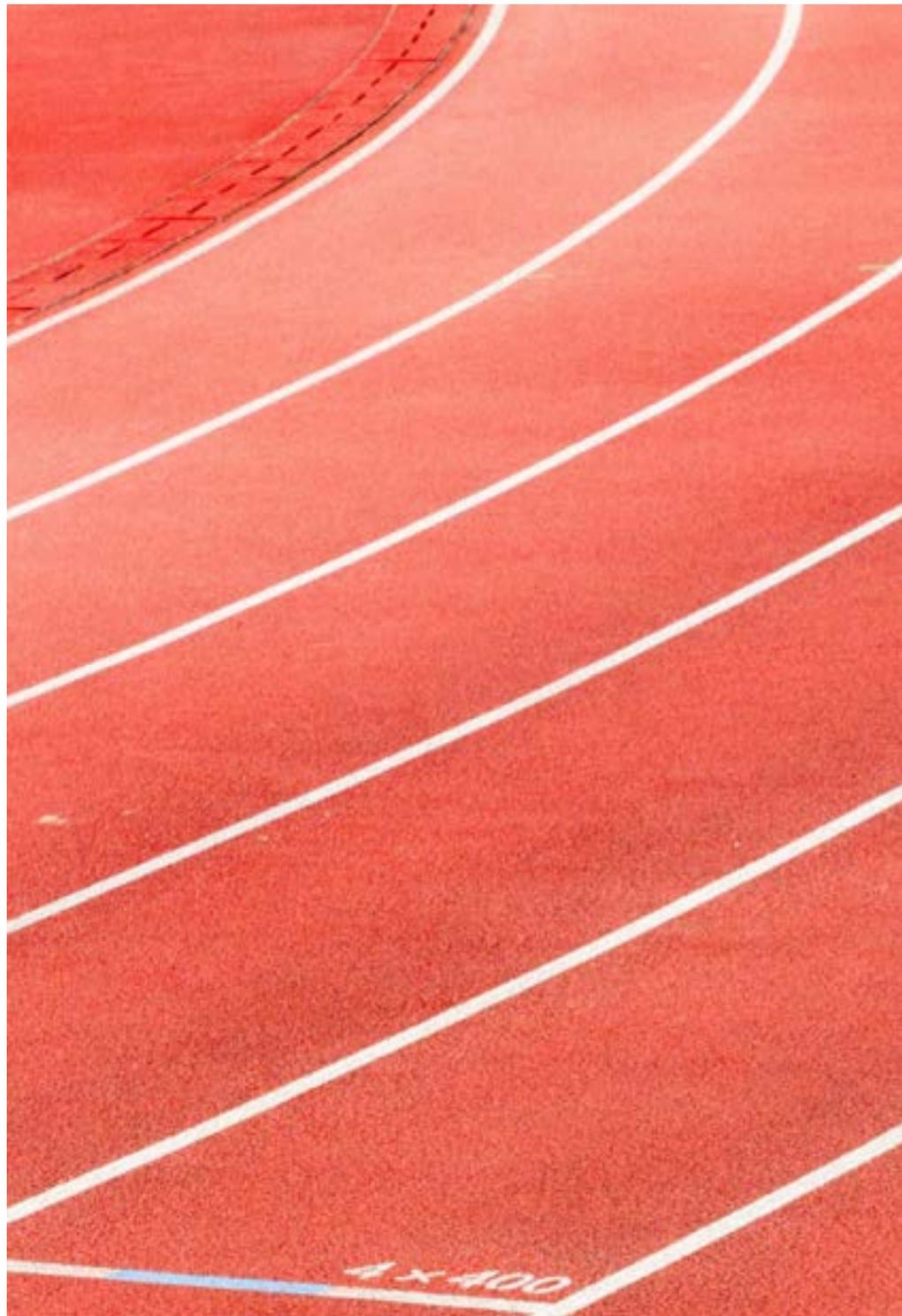


INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

FÜR DIE STADT
HORN-BAD MEINBERG



Institut für kommunale
Sportentwicklungsplanung

INTEGRIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DIE STADT HORN-BAD MEINBERG

eine Studie in Auftrag gegeben von der Stadt Horn-Bad Meinberg

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn, Prof. Dr. Jürgen Rode

Projektleitung

M.Sc. Konstantin Heinrich Pape

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Michael Barsuhn

Projektteam und Autorengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner, Prof. Dr. Michael Barsuhn, M.Sc. Lena Burg, M.Sc. Kim Gödeke, Dipl.
Ing. Uwe Hein, M.Sc. Konstantin H. Pape, Prof. Dr. Jürgen Rode, M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

Prozessbegleitende Steuerungsgruppe

Prof. Dr. Michael Barsuhn, Jürgen Beutel, Adrian Block, Frank Brockmann, Andree Dietrich,
Lena Gerke, Leonard Gödde, Dr. Stella Junger-Schwenner, Bianca Kompalla, Frank Kuhlmann,
Dieter Krüger, Renate Leemreijze, Ralf Leßmann, Dr. Alexander Martin, Friedhelm Mora-
wietz, Claus-Rafael Müther, Konstantin H. Pape, Patrick Pauleikhoff, Gerd Rädeker, Tina
Rychlik, Friedolin Schäfers, Dilara Siegismund, Wilfried Starke, Klaus-Peter Stock, Bernd
Strömich, Sebastian Vogt

Verfasser

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung
an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, vertreten durch
die Partnerschaftsgesellschaft Prof. Dr. Rode/ Prof. Dr. Barsuhn/ Dipl.-Ing Ahner/ M.Sc. Pape.

Horn-Bad Meinberg, Januar 2023



INHALTS- VERZEICHNIS



1. EINLEITUNG

- | | |
|---|----|
| 1.1 Anlass und Rahmenbedingungen | 8 |
| 1.2 Ziele einer Integrierten Sportentwicklungsplanung | 9 |
| 1.3 Der Planungsprozess | 11 |
| 1.4 Planungsgebiet | 12 |



2. BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT-UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

- | | |
|--|----|
| 2.1 Empirische und methodische Grundlagen | 16 |
| 2.2 Sport und Bewegung in der Bevölkerung | 18 |
| 2.3 Sport und Bewegung in Sportvereinen | 24 |
| 2.4 Sport und Bewegung in Schulen | 46 |
| 2.5 Sport und Bewegung in Kindertagesstätten | 60 |



3. BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

- | | |
|--|----|
| 3.1 Fachliches Sportanlagenkataster | 72 |
| 3.2 Fachliches Sportanlagenkataster - gedeckte Sportanlagen
(Sporthallen) | 74 |
| 3.3 Fachliches Sportanlagenkataster - ungedeckte Sportanlagen
(Sportplätze) | 76 |
| 3.4 Fachliches Sportanlagenkataster - Barrierefreiheit | 78 |



4. BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG

4.1 Methodisches Vorgehen zur Bestands-Bedarfs-Bilanzierung	82
4.2 Bilanzierung des Vereinssports nach dem BISp-Leitfaden	83
4.3 Bilanzierung der Schulsportanlagen zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts	88
4.4 Einschätzung des Erneuerungsbedarfs	89



5. KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

5.1 Aufbau und Ablauf des kooperativen Planungsprozesses	96
5.2- 5.4 Arbeitskreissitzung 1- 3	97
5.5 Arbeitskreissitzung 4 (inkl. Workshop)	98
5.6 Arbeitskreissitzung 5	100



6. HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

Handlungsfeld A Sportinfrastruktur	106
Handlungsfeld B Sportgelegenheiten	112
Handlungsfeld C Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	116
Handlungsfeld D Bildung und Soziales	126
Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke	138
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	141
TABELLENVERZEICHNIS	145
BILDQUELLENVERZEICHNIS	149
LITERATURVERZEICHNIS	153
ANHANG	157



1

EINLEITUNG

Im 21. Jahrhundert stehen Städte und Gemeinden vor der Herausforderung, ihre Lebensqualität zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln, um ihre Bürgerinnen und Bürger im kommunalen Standortwettbewerb mit attraktiven Sportanlagen und Sportgelegenheiten zu binden bzw. einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In diesem Zusammenhang hat sich der Beratungsbedarf innerhalb von Verwaltungen, Politik und Sportverbänden deutlich erhöht. Dies drückt sich auch in der wachsenden Anzahl an Kommunen aus, die mit Unterstützung wissenschaftlicher Institute „Integrierte Sportentwicklungsplannungen“ erstellen, um hiermit ein Steuerungsinstrument für sportpolitische Entscheidungen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund hat auch die Stadt Horn-Bad Meinberg eine Sportentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Im Ergebnis liegt eine kooperativ erarbeitete Studie als Agenda für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Sports und der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg vor.

1.1 ANLASS UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Sportlandschaft befindet sich in einem stetigen Wandel. Ausdruck dessen ist nicht zuletzt ein stark ausdifferenziertes Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung. Neben dem organisierten Sport im Verein hat sich ein umfangreiches vereinsungebundenes und kommerzielles Sportgeschehen im städtischen Raum entwickelt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hierzu zählen die vielen Sportaktivitäten, die von den Bürger*innen¹ privat organisiert werden, aber von öffentlichen Bewegungsräumen abhängig sind wie z. B. Radfahren, Joggen oder Fitnesssport. Auch in der Altersstruktur der Aktiven sind wesentliche Entwicklungen feststellbar: Sport- und Bewegungsaktivitäten finden zunehmend über die gesamte Lebensspanne statt. Angesichts des demografischen Wandels steigen somit die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten auch bei älteren Mitbürger*innen und die Notwendigkeit, adäquate Sportanlagen bereitzustellen.

Eine zeitgemäße städtische Sportentwicklungsplanung im Interesse aller Bürger*innen hat diese vielfältigen Entwicklungen zu analysieren, um sie beispielsweise im Hinblick auf die Optimierung der Nutzung von vorhandenen Sportanlagen angemessen berücksichtigen zu können. Um den planerischen Prozess zielgerichtet und erfolgreich durchzuführen und abzuschließen, bedarf es einer geeigneten wissenschaftlich erprobten Methodik, die mit der sogenannten "Integrierten Sportentwicklungsplanung" (ISEP) zur Verfügung steht. Die Integrierte Sportentwicklungsplanung umfasst die Bereitstellung notwendiger empirischer Grundlagen (Bestands- und Bedarfsermittlung), die Festlegung von Handlungsempfehlungen, Prioritäten und Maßnahmen, die Abstimmung mit allen relevanten Interessensgruppen sowie Qualitätssicherung und Evaluation (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018).

Sie geht auch über das Konzept der verhaltensorientierten Sportentwicklungsplanung hinaus und schließt Fragen der sportbezogenen Programm- und Organisationsentwicklung in die Analyse und Bewertung ein. Eine Integrierte Sportentwicklungsplanung ist in diesem Sinne zielführend, um eine rationale Entscheidungsgrundlage für sportbezogene Investitionsentscheidungen in der Kommunalpolitik zu schaffen.

Die Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen der vorliegenden Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg können sowohl als tragfähige Entscheidungsgrundlage für die Stadtverwaltung dienen als auch anderen lokalen Akteuren und Institutionen wie Sportvereinen und Investoren eine größere Planungssicherheit für ihre Entscheidungen bieten. Sie können darüber hinaus auch genutzt werden, um bei Fördermittelanträgen aufzuzeigen, dass entsprechende Maßnahmen in ein abgestimmtes kommunales Entwicklungskonzept eingeordnet werden können.

¹ In dieser Studie wird die Form Bürger*innen gewählt, die explizit alle Geschlechter (männlich, weiblich, divers) berücksichtigt und einschließt.

1.2 ZIELE EINER INTEGRIERTEN SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Integrierte Sportentwicklungsplanung kann inzwischen nicht mehr als isolierte Fachplanung gesehen werden, sondern als essenzieller Teil der Stadt(Raum)-Entwicklung. Eine enge Verbindung der Sportverwaltung mit anderen Ämtern sowie die Einbindung bestehender Fachplanungen aus anderen Bereichen (z. B. Schulentwicklungsplanung) sind unbedingt anzustreben. Der Fokus einer derart integriert ausgerichteten Sportentwicklungsplanung richtet sich dabei insbesondere auf die Angebotsstrukturen, die räumliche Infrastruktur und die vorhandenen Organisationsstrukturen des Sports. Wesentliche Entwicklungslinien dieser Aufgabenfelder werden im Folgenden in der gebotenen Kürze dargestellt.

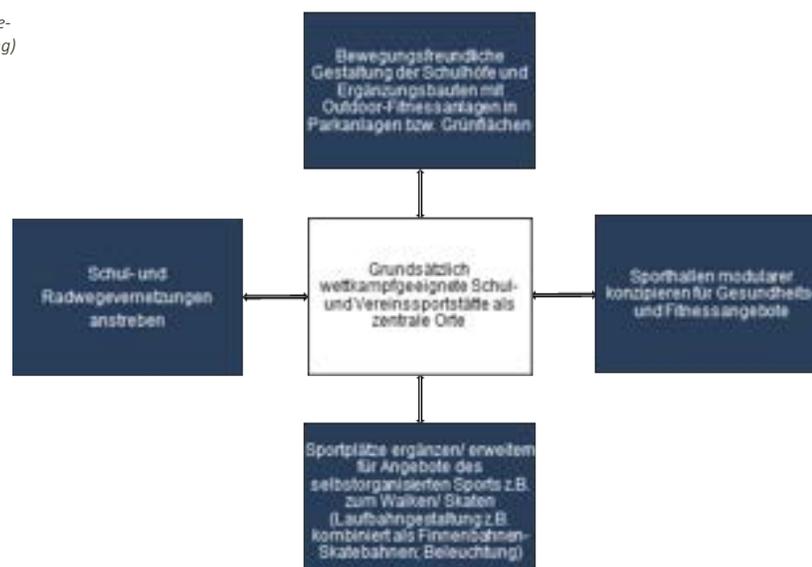
SPORTANLAGEN UND BEWEGUNGSRÄUME

Ein attraktiver öffentlicher Raum sollte grundsätzlich gekennzeichnet sein durch vielfältige Möglichkeiten zur körperlich-sportlichen Aktivität. Zwar bieten traditionelle Sportanlagen entsprechende infrastrukturelle Anreize, jedoch bleiben diese häufig dem Schul- und Vereinssport vorbehalten und fokussieren mit ihrem normierten Design eher den Wettkampf- bzw. Vereinssport als den Freizeit- und Gesundheitssport der Bevölkerung, der in der Regel nicht in Sportvereinen organisiert wird. Empirische Studien zum lokalen Sport- und Bewegungsverhalten verweisen auf die Notwendigkeit, Sportanlagen und Bewegungsräume zukünftig kreativer zu gestalten, um auch den Ansprüchen und Bedürfnissen der vereinsungebundenen sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung gerecht zu werden.

Folgende zentrale Aufgaben und Ziele lassen sich z. B. für eine zukunftsorientierte Planung und Entwicklung kommunaler Bewegungsräume und Sportanlagen definieren:

1. Reintegration von Spiel, Sport und Bewegung in das Alltagsleben der Menschen durch die Einrichtung, Öffnung und bewegungsanregende Gestaltung quartiersbezogener informeller Bewegungsräume (z. B. Schulhöfe, Freizeitspielfelder, Aktivparks).
2. Veränderungen, Neugestaltungen und Ergänzungen öffentlicher städtischer Bewegungsflächen (z. B. Rad- und Schulwege) und Kernsportanlagen (Sporthallen und -plätze).
3. Kriterien für die Planung und Gestaltung zukunftsorientierter städtischer Bewegungsräume sind Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, Netzwerkcharakter (sinnvoller als „Leuchtturmprojekte“ ist ein „Bewegungsnetzwerk“ aus vielen kleinen Elementen), Attraktivität und der multifunktionelle Charakter einer Sportanlage bzw. eines Bewegungsraumes. Bedürfnisse von vereinsorganisiertem Trainings- und Wettkampfsport sowie dem privat organisierten nicht vereinsgebundenen Freizeit- und Gesundheitssport können auf diese Weise sinnvoll miteinander kombiniert werden (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung)

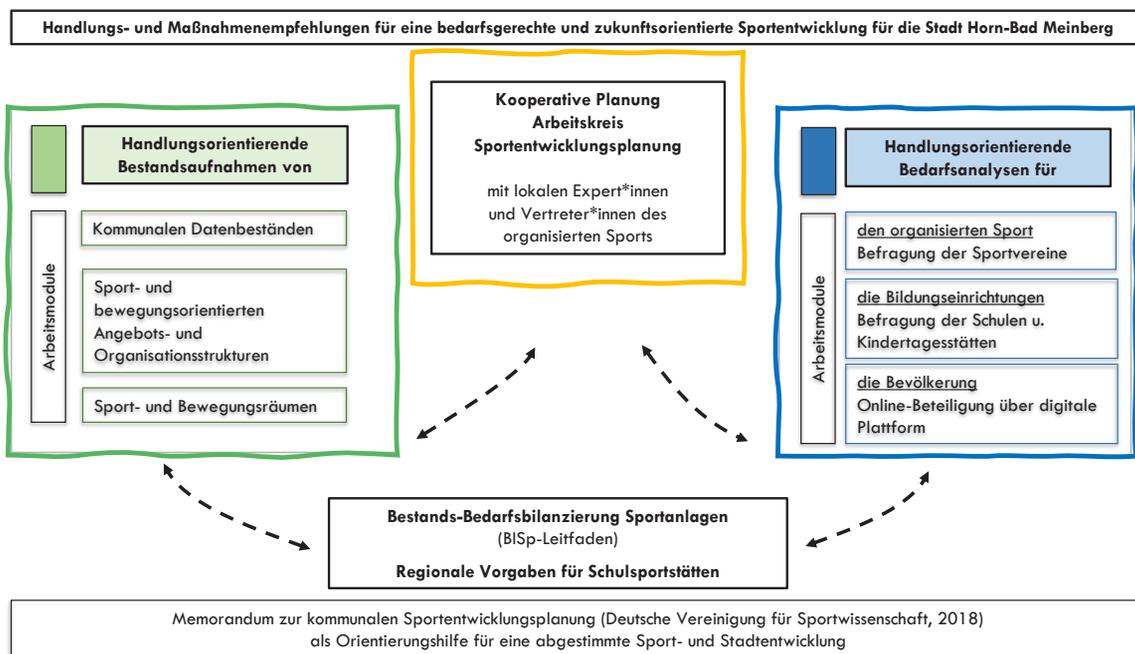


SPORTANGEBOTE UND ORGANISATIONSFORMEN

Neben infrastrukturellen Überlegungen muss eine umfassende kommunale Sportentwicklungsplanung auch die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports in der Stadt analysieren, insbesondere vor dem Hintergrund angespannter kommunaler Haushaltslagen. Sportvereine stehen zunehmend in Konkurrenz zum kommerziellen Sport- und Bewegungsanbietermarkt. Der Großteil der Bürger*innen treibt heute zudem selbst organisiert ohne institutionelle Anbindung Sport. Daraus leiten sich folgende Aufgaben und damit verbundene Ziele ab:

- **"Sport für alle":** Die gemeinwohlorientierten Sportvereine stehen vor der Aufgabe, flexibel auf neue Trends zu reagieren und ihre Angebotsstrukturen um freizeit- und gesundheitsorientierte Angebote für unterrepräsentierte Zielgruppen zu ergänzen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hierzu zählen u. a. zielgruppenspezifische Angebote für Mädchen und Frauen, Senior*innen und Menschen mit Behinderung. Insbesondere Mittel- und Großvereine haben gute Voraussetzungen, um einen "Sport für alle" anzubieten.
- **Kooperationsbeziehungen:** Ein weiteres zu beachtendes Feld der Organisationsentwicklung bezieht sich auf Kooperationen und Netzwerke. Hierbei ist die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen untereinander ebenso zu berücksichtigen und zu fördern wie Kooperationsbeziehungen mit weiteren Netzwerkpartner*innen (z. B. Schulen, Kindertagesstätten). Kooperationen können auf räumlicher, personeller und inhaltlich-konzeptioneller Ebene wirksam werden.

Abb. 2: Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg (wissenschaftliches Planungsverfahren)



1.3 DER PLANUNGSPROZESS

Das für die Stadt Horn-Bad Meinberg gewählte Planungsverfahren wurde entsprechend der Empfehlung des „Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ konzipiert und in verschiedene Teilschritte untergliedert (vgl. Abb. 2).

Um die Sportsituation in der Stadt Horn-Bad Meinberg detailliert zu erfassen, wurden in einem ersten Schritt umfassende Bestandsaufnahmen und in einem zweiten Schritt entsprechende Bedarfsanalysen des Sports vorgenommen. Die Datenerhebungen fokussierten sich auf den vereinsorganisierten Sport (Sportvereinsbefragung, Analyse von Mitgliederstatistiken) sowie auf die Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindertagesstätten). Zusätzlich dazu hatte die Bevölkerung der Stadt Horn-Bad Meinberg die Möglichkeit, über ein Online-Beteiligungsformat Anregungen und Hinweise zum Sportentwicklungsplan auf einer interaktiven Karte einzutragen. Die durch Vorortbegehungen des INSPo erhobenen Bestandsdaten der Sportinfrastruktur (vgl. *Sportanlagenkataster, Anhang A und B*) sowie die Angebote und Bedarfe der Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten im Abgleich mit der Schulsportanlagensituation bildeten die Grundlage für die anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (der Kernsportanlagen Sporthallen/Sportplätze), die differenzierte Aussagen zu infrastrukturellen Über- und Unterausstattungen für die Stadt Horn-Bad Meinberg ermöglicht. Begleitet und gesteuert wurde der gesamte Planungsprozess durch eine intersektoral zusammengesetzte "Kooperative Planungsgruppe" (Arbeitskreis (AK) Sportentwicklungsplanung; vgl. Tab. 1). Der AK Sportentwicklungsplanung tagte im Laufe des Planungsprozesses zu den aufgelisteten Themenschwerpunkten (vgl. Tab. 2).

Die vorliegende Sportentwicklungsplanung zeigt die große Bedeutung, die den Themen Sport und Bewegung seitens der Stadt Horn-Bad Meinberg beigemessen wird. Entsprechend der Empfehlung des Memorandums zur kommunalen Sportentwicklungsplanung sind die Zielvorstellungen der Studie für einen Zeitraum von ca. zehn Jahren formuliert (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Im Hinblick auf die besondere Entwicklungsdynamik (u. a. Alterung der Bevölkerung), die sich verändernden Planungsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen, Prioritäten und Ausstattungsmerkmale ist es notwendig, die Entwicklungsplanung im vorgenannten Zeitraum fortzuschreiben und zu modifizieren.

Tab. 2: Sitzungen des AK Sportentwicklungsplanung

Tab. 1: Zusammensetzung Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung

Name	Institution
Prof. Dr. Michael Barsuhn	Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPo)
Jürgen Beutel	Stadtsportverband e. V.
Adrian Block	SPD
Frank Brockmann	Stadtverw. / FB 2 Bildung, Ordnung und Soziales
Andree Dietrich	Stadtsportverband e. V.
Lena Gerke	DIE GRÜNEN
Leonard Gödde	Sekundarschule Horn-Bad Meinberg
Dr. Stella Junger-Schwenner	DIE GRÜNEN
Bianca Kompalla	DIE GRÜNEN
Frank Kuhlmann	Bürgerbündnis
Dieter Krüger	Stadtverw. / Bürgermeister
Renate Leemreijze	Senioren- und Behindertenbeirat
Ralf Leßmann	SPD, Vorsitzender des Schul- und Sportausschusses
Dr. Alexander Martin	CDU, stellvertr. Vorsitzender des Schul- und Sportausschusses
Friedhelm Morawietz	Gymn. Horn-Bad Meinberg, Vertreter der weiterführenden Schulen
Claus-Rafael Müther	FB 3 Stadtentwicklung, Bauen und Liegenschaften
Konstantin Heinrich Pape	Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPo)
Patrick Pauleikhoff	CDU
Gerd Rädiker	Stadtsportverband e. V.
Tina Rychlik	Integrationsbeirat
Friedolin Schäfers	Stadtsportverband e. V.
Dilara Siegismund	Stadtverw. / FB 2 Bildung, Ordnung und Soziales
Wilfried Starke	Moderator
Klaus-Peter Stock	Stadtverw. / FB 3 Stadtentwicklung, Bauen und Liegenschaften
Bernd Strömich	Vertreter der Grundschulen
Sebastian Vogt	Stadtverw. / Pressestelle

Sitzung	Schwerpunkt
1. Sitzung, 18. Januar 2022	Quantitative und qualitative Bestandserhebung und Bewertung der Sportanlagen
2. Sitzung, 21. Juni 2022	Vorstellung der Ergebnisse der Sportvereins-, Schul- und Kindertagesstättenbefragung
3. Sitzung, 29. August 2022	Vorlage der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sportanlagen und Diskussion von Themenschwerpunkten mit Handlungsorientierungen und mgl. Umsetzungsschritten
4. Sitzung (inkl. Workshop) 27. September 2022	Erarbeitung konkreter Maßnahmenvorschläge
5. Sitzung, 15. November 2022	Präsentation und Diskussion des priorisierten Maßnahmenkatalogs, Ausblick auf den Umsetzungsprozess

1.4 PLANUNGSGBIET

Die Stadt Horn-Bad Meinberg liegt im Kreis Lippe im Nordosten von Nordrhein-Westfalen am Rande des Teutoburger Waldes. Die Stadt ist historisch gewachsen und besteht seit 1970 als Zusammenschluss der namensgebenden Stadtteile Horn und Bad-Meinberg sowie 14 weiteren umliegenden Gemeinden (Belle, Bellenberg, Billerbeck, Feldrom/Kempen/Veldrom, Fissenknick, Fromhausen, Heesten, Holzhausen-Externsteine, Leopoldstal, Schmedissen, Vahlhausen, Wehren und Wilberg). Die einzelnen Stadtteile weisen keine klassischen Stadtteilzentren auf, vielmehr kommt den namensgebenden Stadtteilen eine besondere Bedeutung als historisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Stadt zu.

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Horn-Bad Meinberg stagniert seit längerem und pendelt sich bei circa 17.000 ein. Aktuell leben 17.142 Bürger*innen (Stand 31.12.2021; IT.NRW / Statistisches Landesamt) auf einer Gesamtfläche von ca. 90,16 km². Davon entfällt der Großteil der Fläche auf landwirtschaftlich genutzte Fläche sowie Wald und Gehölz (ca. 87 %, Horn-Bad Meinberg, 2022). Straßen, Parks, Gärten, Sport- und sonstige Anlagen sowie Wasserflächen machen 5,57 km², das entspricht ca. 6 % der Gesamtfläche, aus.

In der altersspezifischen Analyse der Bevölkerungszusammensetzung in der Stadt Horn-Bad Meinberg zeigt sich, dass die Erwerbstätigen zwischen 19 und 60 Jahren etwas über die Hälfte (52 %) der Gesamtbevölkerung ausmachen, während sich der Anteil der Senior*innen über 60 Jahren auf ca. ein Drittel, mit steigender Tendenz, entwickelt (vgl. Tab. 3). Eine sehr ähnliche demografische Entwicklung lässt sich auch im überregionalen Kontext feststellen (Anteil Personen 18-60 Jahre in Nordrhein-Westfalen: 56 %, Kreis Lippe: 53 %; Anteil Senior*innen (ab 61 Jahre) in Nordrhein-Westfalen: 27 %, Kreis Lippe: 29 %; Quelle IT.NRW, Stand 31.12.2021).



Tab. 3: Bevölkerungsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Alter (in %; Stand 06.11.2022; EMA Stadt Horn-Bad Meinberg)

	Stadt Horn-Bad Meinberg					
	gesamt		weiblich		männlich	
bis 6 Jahre	1.167	6%	547	6%	620	7%
7-14 Jahre	1.396	8%	645	7%	751	8%
15-18 Jahre	742	4%	354	4%	388	4%
19-26 Jahre	1.409	8%	667	7%	742	8%
27-40 Jahre	2.816	16%	1.347	15%	1.469	16%
41-60 Jahre	5.136	28%	2.621	29%	2.515	28%
ab 61 Jahre	5.494	30%	3.004	33%	2.490	28%



Für langfristige Prognosen der Bedarfsentwicklung im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport bildet die Kenntnis der demografischen Entwicklung eine wichtige Grundlage. Ältere Menschen haben in vielerlei Hinsicht andere Bedürfnisse, beispielsweise an infrastrukturelle und inhaltliche Sport- und Bewegungsangebote, als jüngere Menschen. Daher sollte auch eine zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung, die sich als Teilaspekt einer Stadtentwicklungsplanung versteht, auf die absehbaren demografischen Entwicklungen reagieren.

Im Sport ist die Rede von der sogenannten „Magischen 40“. Demnach verändern sich um das 40. Lebensjahr sowohl die Motive als auch Aktivitätsmuster des sportlichen Handelns. Während in jüngeren Lebensjahren Motive wie Leistungssteigerung, Wettbewerb, Abenteuer und Risiko bedeutsam sind, gewinnen mit

zunehmendem Alter Motive wie Gesundheit, Fitness, Natur erleben, Geselligkeit und Entspannung an Bedeutung. Mit diesen Verschiebungen in der Motivlage müssen sich die Anbieter von Sport und Bewegung sowie die Kommunen noch bewusster befassen, um mit geeigneten Konzepten und infrastrukturellen Maßnahmen reagieren zu können.

In jeglicher Hinsicht ist die Bereitschaft zur Veränderung eine wesentliche Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung.



2

BESTANDSAUFNAHME UND BEDARFSANALYSE DER SPORT- UND BEWEGUNGSSTRUKTUREN

Im Rahmen einer „Integrierten Sportentwicklungsplanung“ sollten möglichst viele kommunale Interessengruppen angesprochen werden. Darüber hinaus wurden alle Sportvereine, Schulen und Kindertagesstätten der Stadt Horn-Bad Meinberg per Online-Fragebogen zu den Themen Sport und Bewegung einbezogen. Über eine digitale Stadtkarte wurden ebenfalls die Bürger*innen der Stadt Horn-Bad Meinberg eingeladen, sich mit ihren Ideen und Impulsen in den Planungsprozess einzubringen. Die Ergebnisse der Befragungen wurden in der prozessbegleitenden kooperativen Planungsgruppe (AK Sportentwicklungsplanung) durch das INSPO vorgestellt und durch die fachspezifische Expertise der Arbeitskreismitglieder in mehreren Diskussionsrunden und einem interaktiven Workshop bereichert.

2.1 EMPIRISCHE UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

BEFRAGUNG DER SPORTVEREINE

Um die Situation des Vereinssports zu analysieren, wurde eine Online-Befragung aller Sportvereine der Stadt Horn-Bad Meinberg durchgeführt. Diese wurde eng mit dem Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e.V. und der Verwaltung (FB Bildung, Ordnung und Soziales) abgestimmt. Insgesamt konnten 17 von 28 kontaktierten Vereinen erfolgreich befragt werden. Der Rücklauf lag somit bei 61 %. Die sich an der Befragung beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 80 % aller Sportvereinsmitglieder in der Stadt Horn-Bad Meinberg.

Die Sportvereinsbefragung ermöglicht Einblicke in Angebots- und Organisationsstrukturen, Kooperationen sowie sportinfrastrukturelle Bedarfe aus Perspektive der Vereinsführungen. Im Rahmen der Untersuchung konnte darüber hinaus die Entwicklung der Mitglieder- und Vereinsstrukturen über einen Zeitraum der vergangenen zehn Jahre nachvollzogen werden und so als zusätzliche Analyseebene in die Bedarfsermittlung eingehen. Auch beim Thema Inklusion konnten die Sportvereine entsprechende Möglichkeiten, Chancen und Grenzen bzw. Probleme artikulieren.

BEFRAGUNG DER SCHULEN

Im Sinne einer Integrierten Sportentwicklungsplanung (vgl. *Abb. 2 auf S. 17 "Wissenschaftliches Planungsverfahren"*) wurden auch die Einschätzungen der Schulen der Stadt Horn-Bad Meinberg erfasst. An der Online-Befragung der Schulen im Mai 2022 nahmen alle vier Schulen teil (Grundschule Horn, Grundschule am Silvaticum, Sekundarschule Horn-Bad Meinberg, Gymnasium Horn-Bad Meinberg). Gemeinsam mit dem Schul- und Sportamt (FB Bildung, Ordnung und Soziales) wurde ein Fragebogen abgestimmt, in welchem sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für Schüler*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen) erfasst wurden. Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von bewegungsfreundlichen Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger Potenziale zur qualitätsfördernden Schulentwicklung. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt pro Schule. Im Anschluss wird eine tabellarische Einzelansicht der Schulen aufgeführt, um schulspezifische Entwicklungspotenziale und Fördermöglichkeiten ableiten zu können.



BEFRAGUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN

Auch der Bereich der frühkindlichen Bewegungsförderung ist bei der Erstellung von Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Sportentwicklung essenziell. An der Online-Befragung der Kitas im Mai 2022 nahmen alle angeschriebenen Kitas in Horn-Bad Meinberg teil (n=10, Rücklaufquote 100 %). Der Fragebogen wurde zusammen mit der Verwaltung (FB Bildung, Ordnung und Soziales) abgestimmt und ein breites Spektrum an bewegungszentrierten Themenstellungen abgefragt. Thematisiert wurden in diesem Zuge u. a. die räumlichen Rahmenbedingungen, Quantität und Qualität der Bewegungs- und Erholungsräume und der bewegungsanregenden Materialien, zeitliche Umfänge der Bewegungsaktivitäten inkl. psychomotorischer Förderung, das Bestehen von Kooperationen sowie bewegungsspezifisches Fachwissen und Qualifikation des Personals. Als weiterer Aspekt wurden die Hinderungsgründe für unregelmäßig stattfindende bzw. qualitativ nicht ausreichende Bewegungsaktivitäten in den Kitas erfasst und der Beratungsbedarf bzw. die gewünschte Form der Unterstützung erfragt. Die Auswertung wird zusammenfassend dargestellt. Im Sinne spezifischer Unterstützungsmöglichkeiten wird zudem, sofern sinnvoll, auf einzelne Kitas eingegangen.



DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE UND DEREN AUSWERTUNG

Die statistische Bewertung der zugrunde liegenden Studienergebnisse erfolgt beschreibend (deskriptiv), d. h. die Ergebnisse der Befragungen werden mittels Tabellen, Grafiken, Kennzahlen und erläuternden Texten dargestellt, um den Leser*innen eine übersichtliche Darstellung und Einordnung der Daten zu ermöglichen. Angaben erfolgen sowohl in absoluten Zahlen, aber auch relativ mit Angaben in % (grundsätzlich auf 100 % bezogen², etwaige Differenzen entstehen rundungsbedingt).

Um den Wandel des Sportverhaltens der Bevölkerung in seiner Ausprägung für die Stadt Horn-Bad Meinberg analysieren und überregional einordnen zu können, wird im Folgenden auf empirische Erhebungen (Sportverhaltensstudien), sowohl landesspezifisch für Nordrhein-Westfalen als auch bundesweit, zurückgegriffen. Der landesspezifische Datensatz stammt von Hübner und Wulf (2016) und besteht aus 23 repräsentativen Sportverhaltensstudien (n=40.000), welche 2001 bis 2015 in Nordrhein-Westfalen stattgefunden haben. Die bundesweite Referenz stellt das INSPO zur Verfügung. Die Daten stammen aus repräsentativen Bevölkerungsbefragungen (n=24), die zwischen 2015 und 2022 vom INSPO durchgeführt wurden (n=31.266). Die Angaben der Sportvereine werden auch mit einem bundesweiten Datensatz (2015-2022 N=1.426) verglichen und in Relation gesetzt. Auch für die Bildungsinstitutionen gibt es Vergleichswerte aus deutschlandweiten Erhebungen der Schulen (2015-2022 N=550) und Kindertagesstätten (2015-2022 N=600)³.

Zentrale Erkenntnisse der bundesweit durch das INSPO durchgeführten Bevölkerungsbefragungen, die auch für die Sportentwicklung in der Stadt Horn-Bad Meinberg genutzt werden können, werden im folgenden Kapitel zusammenfassend präsentiert. Die Themenschwerpunkte des Kapitels stellen Erläuterungen zu Aktivitätsumfängen, ausgeübten Sport- und Bewegungsformen, beliebtesten Sportorten sowie Investitionsbedarfen aus Bevölkerungssicht dar. Im Anschluss werden Ergebnisse aus der Online-Bürgerbeteiligung für die Stadt Horn-Bad Meinberg dokumentarisch aufbereitet.

² Ausnahmen stellen Fragen mit Mehrfachantworten dar.

³ Im Folgenden werden die vom INSPO bundesweit im Rahmen von Sportentwicklungsplanungen im Zeitraum 2015-2022 erhobenen Daten als „INSPO-Bundesschnitt“ bezeichnet.

2.2 SPORT UND BEWEGUNG IN DER BEVÖLKERUNG

Die Erfahrungen im Forschungsbereich "Kommunale Sportentwicklungsplanung" zeigen, dass sich das Sportverständnis der Bevölkerung im Laufe der Zeit verändert hat und inzwischen sehr vielfältig ist. Dies verdeutlichen die bundesweiten Studien zum Sport- und Bewegungsverhalten des INSPO (2012-2022) ebenso wie die Untersuchungen von Hübner & Wulf (2001-2015). In Horn-Bad Meinberg wurde keine eigene Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die bundesweiten Datensätze werden als repräsentative Vergleichsfolie und Orientierungshilfe für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung herangezogen.

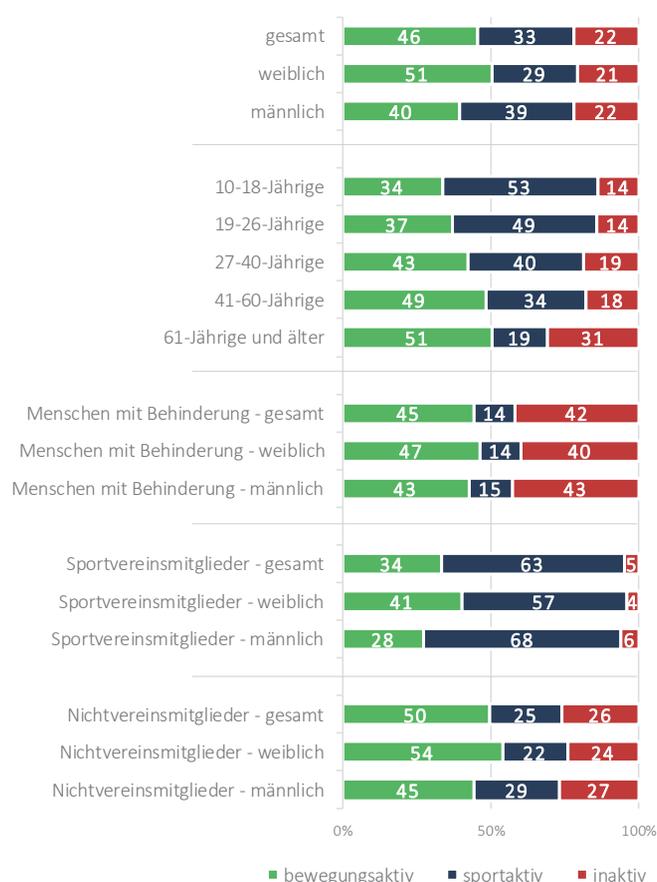
Sport- und Bewegungsaktivität

Während das traditionelle Sportverständnis eher durch eine bestimmte Leistungskomponente und sportliche Wettkämpfe geprägt war, versteht unterdessen ein Großteil der Bevölkerung auch Formen der „bewegungsaktiven Erholung“ wie z. B. gemütliches Radfahren als Sportaktivität.

Zur Erfassung des Sport- und Bewegungsverhaltens wird deshalb zwischen sportaktiv (sportliches Schwimmen, sportliches Wandern, sportliches Radfahren), bewegungsaktiv (Baden, Spazierengehen, gemütliches Radfahren) sowie inaktiv (nicht-aktiv) unterschieden. So impliziert der Begriff „Sporttreiben“ im Alltagsverständnis eher Attribute wie „Wettkampf“, „hohe Intensität“, „Schweiß“ oder „Konkurrenz“, während der Begriff „bewegungsaktive Erholung“ stärker durch Charakteristika wie „Entspannung“, „Wohlbefinden“ und „Gesundheit“ geprägt ist.

Die Aktivitätsquote setzt sich jeweils alters- und zielgruppenspezifisch aus „Sportaktiven“ und „Bewegungsaktiven“ zusammen: 79 % aller Befragten (N=30.910) treiben Sport oder sind zumindest gelegentlich in irgendeiner Form bewegungsaktiv (vgl. Abb. 3). Die Zahlen sind bei Hübner und Wulf (2016) ähnlich (76,8 % sind mind. ein Mal pro Woche sport- oder bewegungsaktiv, vgl. S. 58). Die Inaktivitätsrate der Bevölkerung liegt zwischen 22 % (INSPO-Bundesschnitt; vgl. Abb. 3) und 14,8 % (Hübner & Wulf, 2016, S. 58). Beim geschlechtsspezifischen Vergleich fällt auf, dass sich etwaige Unterschiede aus vergangenen Befragungen (Hübner & Wulf, 2002-2007) aufgelöst haben und die Aktivitätsquoten des weiblichen und männlichen Geschlechts ausgeglichen sind. Es zeigt sich jedoch, dass Frauen eher bewegungsaktive und Männer eher sportaktive Aktivitäten wählen (vgl. Abb. 3). Deutlich größere Unterschiede ergeben sich bei der Analyse von Alter und Sport- bzw. Bewegungsverhalten. Während im Alter bis 26 Jahre 86 % sport- oder bewegungsaktiv sind, geht die Aktivitätsquote mit zunehmendem Alter erwartungsgemäß langsam zurück und sinkt in der Altersgruppe der über 61-Jährigen bis auf 69 % ab (vgl. Abb. 3). Auch Hübner und Wulf (2016) können die verminderte Aktivität bestätigen. Der INSPO-Bundesschnitt verdeutlicht zudem, dass sportliche Betätigung bei jungen Menschen überwiegt, während Menschen mit steigendem Alter bewegungsaktiver sind.

Abb. 3: Einordnung der sportlichen Aktivität (INSPO-Bundesschnitt N=30.910)



Sport- und Bewegungsformen

In Deutschland werden vielfältigste Sport- und Bewegungsformen ausgeübt. Insgesamt wurden im Rahmen der INSPO-Studien über 60 unterschiedliche Sport- und Bewegungsformen ermittelt. Die Bandbreite wird von freizeit- und gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsformen dominiert (vgl. Tab. 4). Im Ausprägungsgrad haben Radfahren, Fitness-/Kraftsport, Spaziergehen und Laufen/Joggen bundesweit die höchste Bedeutung. Die Auflistung der Sportarten trifft auch auf die beliebtesten Sportformen in Nordrhein-Westfalen zu (Hübner & Wulf, 2016, S. 62).

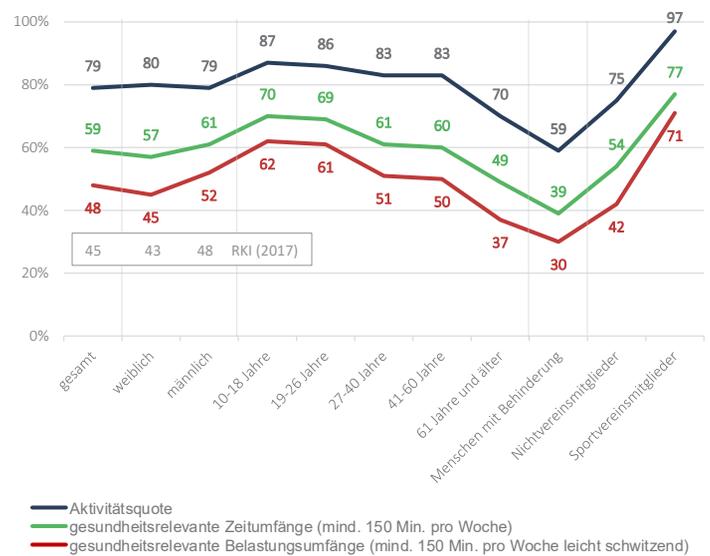
Gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge (mind. 150 Minuten pro Woche leicht schwitzend)

79 % der Befragten treiben Sport oder sind in irgendeiner Form bewegungsaktiv. Das Sport- und Bewegungsengagement ist dabei weitestgehend von den Jahreszeiten unabhängig. Aus sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der *sozialen Erwünschtheit* bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich gewünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. In diesem Sinne ist anzunehmen, dass sich die Bürger*innen im Rahmen der Befragungen aktiver einschätzen, als sie es in der alltäglichen Praxis sind. Im Rahmen der INSPO-Studien wurden daher in Anlehnung an das Robert-Koch-Institut (RKI) entsprechende Kontrollfragen sowohl nach zeitlichen Umfängen, als auch Belastungsintensitäten einbezogen. Als Maßstab werden die von der World Health Organization (WHO) herausgegebenen Empfehlungen für gesundheitsfördernde Aktivitätsumfänge der 18-64-Jährigen und die darauf aufbauenden von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) herausgegebenen „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ angesetzt, da hiermit die größte Gruppe der Gesamtbevölkerung abgebildet wird (vgl. WHO, 2010; BZgA, 2017): Entsprechend sind positive gesundheitliche Anpassungserscheinungen ab einem wöchentlichen Zeitumfang von ca. 150 Minuten körperlich-sportlicher Aktivität zu erwarten. Die 150 Minuten können dabei in kleinere Trainingseinheiten aufgeteilt werden. Wichtig ist eine angemessene Belastungsintensität, sodass der Körper moderat ins Schwitzen gerät. 48 % der Bürger*innen erreichen im Rahmen ihrer körperlich-sportlichen Aktivitäten die zeitlich erforderlichen Belastungsumfänge (vgl. Abb. 4). Die Erhebungsergebnisse sprechen deutlich für eine Mitgliedschaft in Sportvereinen und deren Förderung, da Sportvereinsmitglieder im Vergleich zu Nichtvereinsmitgliedern (71 % vs. 42 %) nachweislich mit einem höheren prozentualen Anteil gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge erreichen (vgl. Abb. 4).

Tab. 4: Top 10 Sport- und Bewegungsformen (in %, INSPO-Bundesschnitt N=23.130)

	INSPO-Bundesschnitt
Radfahren	47
Fitness-/Kraftsport	25
Spaziergehen	21
Laufen/Joggen	19
Schwimmen	13
Wandern	7
Fußball	6
Gymnastik	5
Nordic Walking	4
Yoga	4

Abb. 4: Gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge im Vergleich zur Aktivitätsquote (INSPO-Bundesschnitt N= 29.222)



Sportorte

Die Natur, d. h. Wälder, Seen, Flüsse oder Parkanlagen, sind die meistgenannten Orte für Sport- und Bewegungsaktivitäten (vgl. Tab. 5). Wird der Straßenraum hinzugezählt, findet auf diesen Frei- und Verkehrsflächen über die Hälfte der Sport- und Bewegungsaktivitäten statt. In den Kernsportanlagen, auf die insbesondere Sportvereine und Schulen angewiesen sind, findet etwa ein Viertel der Sportaktivitäten statt.

Wird die Vielfalt der Sport- und Bewegungsformen (vgl. Tab. 5) auf Raumnutzungsprofile⁴ verdichtet, so ist eindeutig festzustellen, dass ein Großteil aller Sport- und Bewegungsaktivitäten auf Sportgelegenheiten stattfindet (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Raumnutzungsprofile (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte, INSPO-Bundesschnitt N=22.477)



Organisation des Sporttreibens

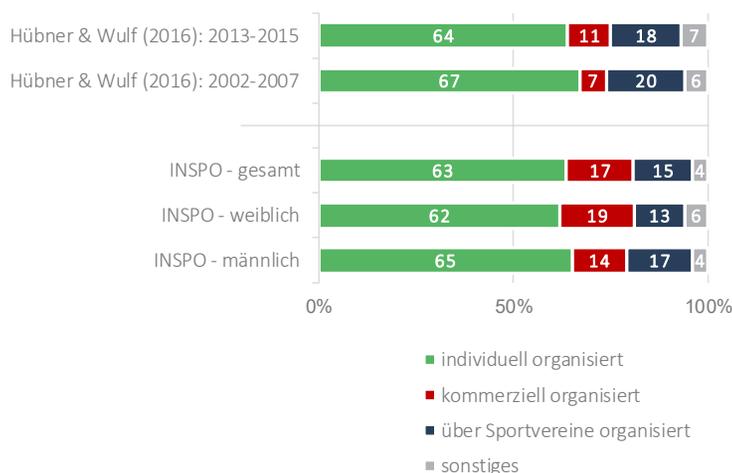
Ausgehend vom weiten Sportverständnis existieren bundesweit, wie auch international, drei große Organisationsformen: Sport und Bewegung werden entweder privat/individuell ohne institutionelle Anbindung organisiert oder über Sportvereine und kommerzielle Sport- und Bewegungsanbieter. In den Untersuchungen von Hübner & Wulf (2016) werden ca. zwei Drittel der Sport- und Bewegungsaktivitäten privat/individuell vereinsungebunden organisiert (vgl. Abb. 6). Die Sportvereine (18 %) und die kommerziellen Anbieter (11 %) stellen die beiden größten institutionellen Anbieter im Sport- und Bewegungsgeschehen dar (Hübner & Wulf, 2016, S. 60). Diese Ergebnisse werden durch die INSPO-Erhebungen mit zunehmender Bedeutung kommerzieller Anbieter grundsätzlich bestätigt. Die übrigen Anbieter (z. B. Krankenkassen, Betriebe etc.) haben deutlich kleinere Anteile am Sport- und Bewegungsgeschehen. Es fällt zudem auf, dass sport- und bewegungsaktive Männer einen erheblich größeren Anteil ihrer Aktivitäten im Verein organisieren als Frauen. Diese nutzen hingegen anteilig häufiger Angebote von kommerziellen Anbietern (vgl. Abb. 6).

⁴ Einteilung in Sportanlagen der Grundversorgung (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbäder, Freibäder, Leichtathletikanlage); Sondersportanlagen (Fitnessstudios, Tennisplätze, Skaterbahnen, Tanzsportzentren, Yogastudios, Golfplätze, Reitanlagen, Krafttrainingsräume, kleine Sport- und Bewegungsräume, Bowling- und Kegelanlagen, Beachvolleyballanlagen, Tennis- und Squashcenter, Physiotherapie-Praxis, Kletterhallen, Bouleplätze, Bolzplätze, Basketballplatz, Kleinspielfeld); Sportgelegenheiten (kleine Sport- und Bewegungsräume, Parkanlagen, Waldwege, offene Gewässer, Zuhause, Straßen, Radwege, Strände, Schulhöfe und Spielplätze).

Tab. 5: Ausgewählte Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %, N=22.477)

	INSPO-Bundesschnitt		
	gesamt	weiblich	männlich
Waldwege, Parkanlagen und offene Gewässer	26	27	25
Straßen/Radwege	25	23	25
Sporthalle	11	10	11
Fitnessstudio	11	11	10
Zuhause	8	9	7
Hallenbad	6	7	6
Sportplatz	4	2	6
Freibad	2	3	2
Bolzplatz/Basketballplatz/Kleinspielfeld	1	1	2
Krafttrainingsraum	1	1	1
Reitanlage	1	1	-
Schulhof	1	1	1
Spielplatz	1	1	1
Skaterbahn	1	1	1
Tanzsportzentrum	1	1	1
Tennisplatz	1	1	1
Tennis-/Squashcenter	1	1	2
Yogastudio	1	1	-

Abb. 6: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten (INSPO-Bundesschnitt N=22.292)



Sport- und Bewegungsmotive

Die Gründe für Sport- und Bewegungsaktivitäten sind in erster Linie auf die positiven Motive (Gesundheit, Spaß und Fitness) im engen Zusammenhang mit dem psychischen Motiv "Wohlbefinden" zurückzuführen. Diese Erkenntnis trifft auf beide Geschlechter gleichermaßen zu (vgl. Tab. 6).

Kommunale Investitionen aus Sicht der Bevölkerung

Ein weiterer Teil der Sportverhaltensstudien thematisierte die Bedeutsamkeit kommunaler Investitionen in die Sportinfrastruktur. Im Ergebnis zeigt sich deutlich, dass sich die das Sportverhalten prägenden Trends, wie Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile, auch in den genannten Investitionsorientierungen widerspiegeln (vgl. Tab. 7). Der Bau weiterer Radwege bzw. die Lückenschließung und Instandhaltung des bestehenden Radwegenetzes, auch zur sicheren Verbindung der Schul- und Sportstandorte als zentrale Orte in den Kommunen werden von allen Alters- und Zielgruppen innerhalb der Bevölkerung stark priorisiert. Die Wohnortnähe ist das entscheidende Nutzungskriterium von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und sollte bei der Aufwertung, Vernetzung und Erweiterung der Sportinfrastruktur berücksichtigt werden. Neben sicheren Radwegen spielen vielfältige wohnortnahe und für alle zugängliche Sport- und Bewegungsanlagen eine zentrale Rolle für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung. Bei den Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) werden vornehmlich Sanierungen, Modernisierungen und Aufwertungen gewünscht. Innovative Konzepte, wie bspw. die Öffnung und Zugänglichkeit von kommunalen Sportplätzen (auch für Nichtvereinsmitglieder!) sowie die Ergänzung bestehender Sportplätze um freizeitorientierte Bewegungselemente wurden von der Mehrzahl der befragten Bürger*innen befürwortet.

Tab. 6: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %, INSPO-Bundesschnitt N=22.726)

	INSPO-Bundesschnitt		
	gesamt	weiblich	männlich
Gesundheit	83	84	81
Wohlbefinden	83	85	81
Spaß	80	80	81
Fitness	77	76	78
Bewegungsmangelausgleich	62	64	60
Natur genießen	61	66	57
Figur	59	63	56
Stressabbau	57	59	54
Ausgleich zur Arbeit	54	55	53
Entspannung	53	57	48
Trägheit überwinden	37	40	35
mit anderen Menschen zusammen sein	36	36	37
Selbstbewusstsein	32	32	32
Gruppenerlebnis	26	25	27
nette Leute kennenlernen	22	22	22
Freunde gewinnen	15	14	17
Wettkampf	12	6	17

Tab. 7: Bedeutsamkeit von Investitionen (kumuliert in % sehr wichtig/wichtig; INSPO-Bundesschnitt N=27.284)

	Bau weiterer Radwege	Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten	Modernisierung kommunaler Sporthallen	Modernisierung kommunaler Sportplätze	Bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe	Erweiterung von Parkanlagen/Grünflächen mit weiteren Spiel- und Sportgelegenheiten	Barrierefreie Sanierung der Sportinfrastruktur	Bau eines Schwimmbades	Unterstützung vereinseigener Sportanlagen	Erweiterung bestehender Sportanlagen durch Anlagenelemente für vereinsgebundenen Sport	Bau neuer multifunktionaler Sportanlagen	Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen	Bau von Inlinerflächen/Skateparks
INSPO-Bundesschnitt	82	79	76	74	69	68	67	66	65	57	50	33	33

ONLINE BÜRGERBETEILIGUNG

Alternativ zu einer Sportverhaltensstudie wurde für die Beteiligung an der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg ein Online-Beteiligungs-Tool installiert, um allen Bürger*innen in der Stadt die Möglichkeit zu geben, sich in den Diskussions- und Planungsprozess aktiv einzubringen. Über das Setzen von Markierungen auf einer dynamischen Übersichtskarte (z. B. Punkt für Sportstätte oder Linie für Radwege) konnten Ideen und Verbesserungsvorschläge zu den vier thematischen Kategorien Sportinfrastruktur, Sport im öffentlichen Raum, Kooperationen/Netzwerke und Zielgruppen/Angebotsstruktur zugeordnet werden. Die "Kommentar- bzw. Like-Funktion" ermöglichte es, auf die Vorschläge zu reagieren. Das Online-Beteiligungs-Tool konnte mittels eines öffentlichen Links erreicht werden, der über verschiedene Kanäle (u. a. Elternbriefe, Zeitungsartikel) für die breite Öffentlichkeit publiziert wurde. Während der gesamten Laufzeit (04.05.2022 bis 17.07.2022) wurde die Website insgesamt 1.106 besucht (Zugriffsstatistik - Anzahl der Besuche zwischen Mai und Juli; vgl. Tab. 8).

Die gesammelten Ideen und Verbesserungsvorschläge wurden im weiteren Verlauf des kooperativen Diskussions- und Planungsprozesses im Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung aufgegriffen, diskutiert und sind (entsprechend angepasst) direkt in den abgestimmten Maßnahmenkatalog (vgl. Kapitel 6) miteingeflossen. Teilgenommen haben dabei diverse Nutzergruppen von interessierten Bürger*innen und Anwohner*innen bis hin zu Vertreter*innen aus der Politik und Verwaltung, aus Horn-Bad Meinberger Sportvereinen und sowie sonstigen (Bürger-)Vereinen und Institutionen.

Es wurden 43 teils sehr ausführliche Ideeneinträge und Impulse verzeichnet, die wiederum mit insgesamt 881 Bewertungen versehen wurden (vgl. Anhang E "Tabellarische Übersicht der Beiträge im Rahmen der Online-Beteiligung"). Nach Beendigung der Befragung wurden die Ideen innerhalb der Themengebiete in

Cluster zusammengefasst (vgl. Tab. 9, Abb. 7: Sportinfrastruktur, 2. Sport im öffentlichen Raum, 3. Kooperationen/Netzwerke und 4. Zielgruppen/Angebotsstruktur).

Beim Thema „Sportinfrastruktur“ wurden vier Untergruppen gebildet um die 21 Einträge thematisch zu sortieren; der Großteil der Einträge betraf den Aspekt der Sanierung/Modernisierung bzw. Erweiterung/Umbau und Anpassung von bestehender Sportinfrastruktur an den unterschiedlichen Standorten (gedeckt/ungedeckt) im Stadtgebiet. Auch die Situation des Schwimmbetriebes, der Neubau bzw. die Zugänglichkeit von alternativen Sportanlagen

Tab. 8: Zugriffsstatistik Online-Beteiligungs-Tool

Ideen	05/2022	06/2022	07/2022
Anzahl der unterschiedlichen Besucher*innen	10	579	373
Anzahl der Besuche	21	667	418
durchschnittliche Besuche pro Tag	2	25	19

Tab. 9: Anzahl der Ideen pro Themenfeld im Online-Beteiligungs-Tool

Ideen	Anzahl Nennungen
Sportinfrastruktur	21
Sport im öffentlichen Raum	6
Kooperationen/Netzwerke	5
Zielgruppen/Angebotsstruktur	6



- Welche Kooperationspartner*innen und Netzwerke fehlen Ihrer Meinung nach zur Bewerkstelligung bestimmter Aufgaben, z. B. Qualifizierung von Übungsleiter*innen? Welchen Herausforderungen muss sich die Stadt Horn-Bad Meinberg in Bezug auf Kooperationen und Netzwerke zukünftig stellen?



- Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell in Bezug auf die Sport- und Bewegungsangebote für Zielgruppen wie Kleinkinder u. Familien, Jugendliche u. junge Erwachsene, Frauen u. Mädchen, Senior*innen, Menschen mit Behinderung...?



Abb. 7: Kategorien Online-Beteiligungstool



- Welche Herausforderungen sehen Sie in Bezug auf Sporthallen und Sportplätze in der Stadt Horn-Bad Meinberg? Welche Sportanlagen haben das Potenzial zur Weiterentwicklung bzw. Aufwertung?
- Existieren Sportanlagen/-standorte, die im Sinne des selbstorganisierten Sports ggf. multifunktional gestaltet werden können?



- Welche Herausforderungen muss die Stadt Horn-Bad Meinberg Ihrer Meinung nach in Bezug auf Sport- und Bewegungsgelegenheiten u. a. Spielplätze, Bolzplätze, Rad- und Wanderwege zukünftig bewerkstelligen?

für den (vereinsungebundenen) Freizeitsport (inkl. Vorschlag eines (neuen) Street-Basketballplatzes) wurden der "Sportinfrastruktur" zugeordnet. Bei „Sport im öffentlichen Raum“ wurden u. a. Angaben zur Fahrradinfrastruktur sowie freien Flächen für die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen gemacht, bei „Kooperationen/Netzwerken“ wurden sowohl bestehende als auch gewünschte Kooperationen (und deren mögliche Standorte) aufgegriffen. Beim Thema „Zielgruppen/Angebotsstrukturen“ ging es v. a. um konkrete Angebote von Seiten der Sportvereine, die auf großen Anklang gestoßen sind. Eine vollständige Übersicht der Ideeneinträge, inkl. Sortierung kann dem Anhang (vgl. Anhang E) entnommen werden.

Die größte Zustimmung hat die Idee eines neuen Basketballplatzes mit 106 Likes (summiert) erlangt, gefolgt von der Vorstellung des selbst-initiierten Renovierungsvorhabens am Sportplatz Leopoldstal (Likes: n=67) und dem Aufruf der kontinuierlichen Instandhaltung der Außensportanlage am Schulzentrum Horn (Likes: n=55).

Ideen zum Thema Sportinfrastruktur,

z. B.

- Neubau eines Basketballplatzes (Standortvorschläge: Affenkäfig/Schulhof der Sekundarschule) für vereinsungebundenen und-gebundenen Sport
- Neugestaltung des Waldstadions mit freizeitsportorientierten Elementen
- Durchführung von kontinuierliche Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Schulzentrum Horn
- Mobiles Blockheizkraftwerk für das Eggebad (Freibad)

Ideen zum Thema Sport und Bewegung im öffentlichen Raum,

z. B.

- Erneuerung/Anpassung der Skateanlage am Waldstadion
- Förderung des Fahrradfahrens durch den Bau von sicheren Radwegen

Ideen zum Thema Kooperationen und Netzwerke,

z. B.

- Einführen einer digitalen und interaktiven Sport-, Tourismus- und Freizeitkarte
- Fortführung der bestehenden Kinder-Schwimmkurse im Sommer am Standort Eggebad

Ideen zum Thema Zielgruppen und Angebote,

z. B.

- Bedarf für Jugendsportangebote Selbstverteidigung/Kampfkunst
- Gewährleisten eines öffentlichen Schwimmangebots



2.3 SPORT UND BEWEGUNG IN SPORTVEREINEN

Die Situationsanalyse des Vereinssports in der Stadt Horn-Bad Meinberg erfolgte auf Grundlage von Datensätzen, die über den Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e. V. sowie den Landessportbund Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt wurden. Mit Hilfe einer umfangreichen, im Jahr 2022 durchgeführten Online-Befragung der Sportvereine der Stadt Horn-Bad Meinberg konnten die Analysen ergänzt und Erkenntnisse für eine noch bessere, bürgerorientierte Vereinsentwicklung generiert werden. Als Vergleichsfolie dienen zudem die durch das INSPO bundesweit erhobenen Daten aus identischen Sportvereinsbefragungen (INSPO-Bundesschnitt n=1.426 Vereine).

Von den 28 kontaktierten Sportvereinen nahmen 17 an der Befragung teil. Der Rücklauf lag somit bei 61 %. Die erfolgreich beteiligten Vereine repräsentieren durch ihre Mitgliederstärke 80 % aller Sportvereinsmitglieder im Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e. V.⁵

⁵ Die genannten Mitgliederzahlen umfassen diejenigen Vereine, die beim LSB Nordrhein-Westfalen e. V. gemeldet sind. Verwendete Zahlen sind im Kapitel Mitgliederentwicklung die A-Zahlen (Mitgliederstatistiken).

MITGLIEDERENTWICKLUNG

In der Stadt Horn-Bad Meinberg kann für den Untersuchungszeitraum (2012-2022) ein deutlicher Mitgliederverlust festgestellt werden (vgl. Tab. 10). Dieser Rückgang erfolgt weitestgehend geschlechtsunabhängig (vgl. Tab. 10), ist jedoch im Altersverlauf unterschiedlich stark ausgeprägt.

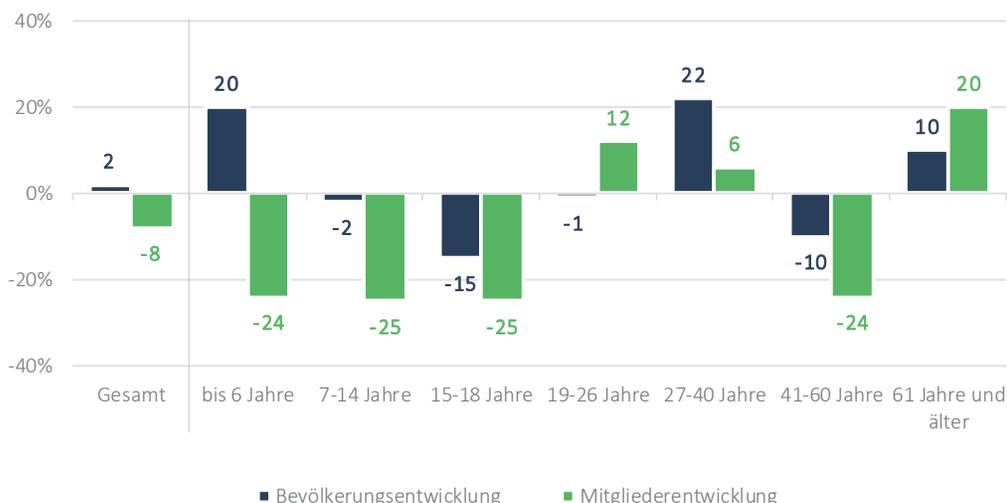
Tab. 10: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg im Vergleich (absolute Zahlen; LSB NRW e. V. (2022))

	2012	2022	Prozentuale Veränderung
gesamt	6.893	6.383	-8 %
weiblich	2.906	2.682	-8 %
männlich	3.987	3.701	-8 %

Im 10-Jahresvergleich sind um ein Viertel weniger Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen der Stadt Horn-Bad Meinberg aktiv (vgl. Abb. 9). Der Rückgang der Mädchen bis sechs Jahre bzw. zwischen 15 bis 18 Jahren beträgt sogar jeweils ein Drittel (-32 % bzw. -34 %; vgl. Abb. 10). Auch bei den Frauen und Männern zwischen 41 und 60 Jahren liegt der Mitgliederverlust bei rund einem Viertel (Männer: -27 %, Frauen: -18 %, vgl. Abb. 9 - Abb. 11). Die Mitgliederverluste sind im Kontext der Bevölkerungsentwicklung teilweise überproportional und daher auch nicht ausschließlich mit dieser Entwicklung zu begründen (vgl. Abb. 8). Demgegenüber hat sich der Anteil der Senior*innen im untersuchten Zeitfenster in Horn-Bad Meinberger Sportvereinen um 19 % (Männer) bzw. 21 % (Frauen) erhöht (vgl. Abb. 10, Abb. 11).

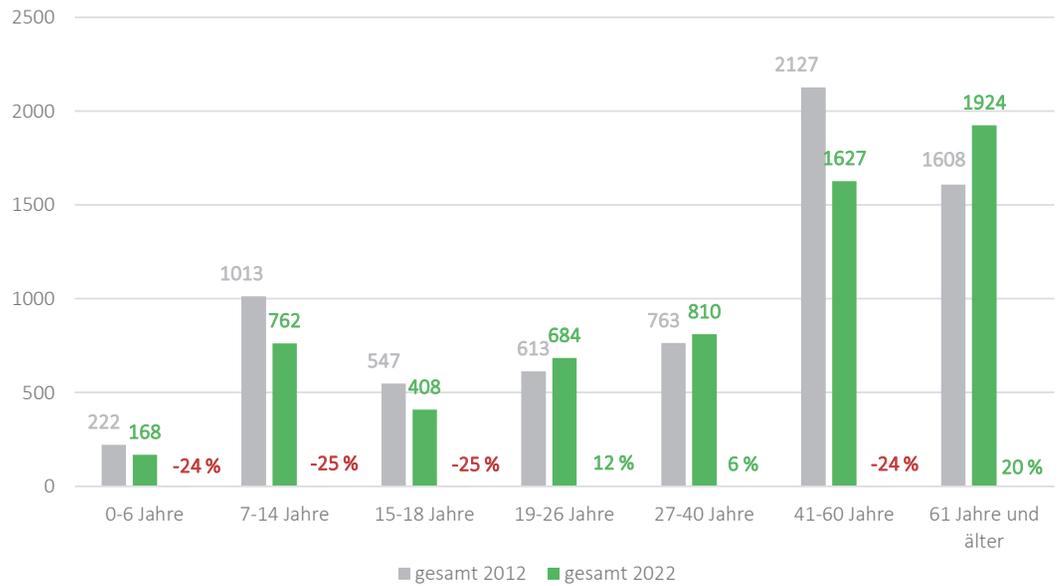
Im Sinne des demografischen Wandels ist es zwar sehr positiv, dass Senior*innen in der Stadt Horn-Bad Meinberg vermehrt den Weg in die Sportvereine finden, bzgl. der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sollten jedoch auch die jüngeren Zielgruppen verstärkt für die Sportvereine gewonnen bzw. gebunden werden. Ein verstärkter Fokus auf die inhaltlich/strukturelle Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie (jungen) Erwachsenen sollte daher u. E. zielführend wirken.

Abb. 8: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Horn-Bad Meinberg zwischen 2012 und 2022 (IT.NRW, 2022; LSB NRW e. V., 2022)



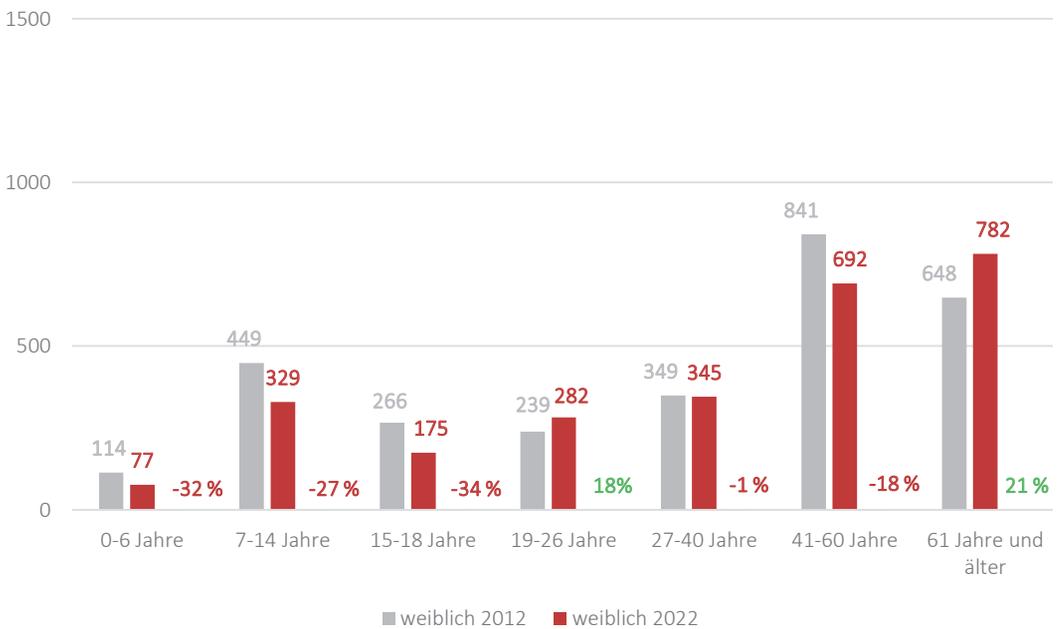
gesamt

Abb. 9: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW e. V., 2022)



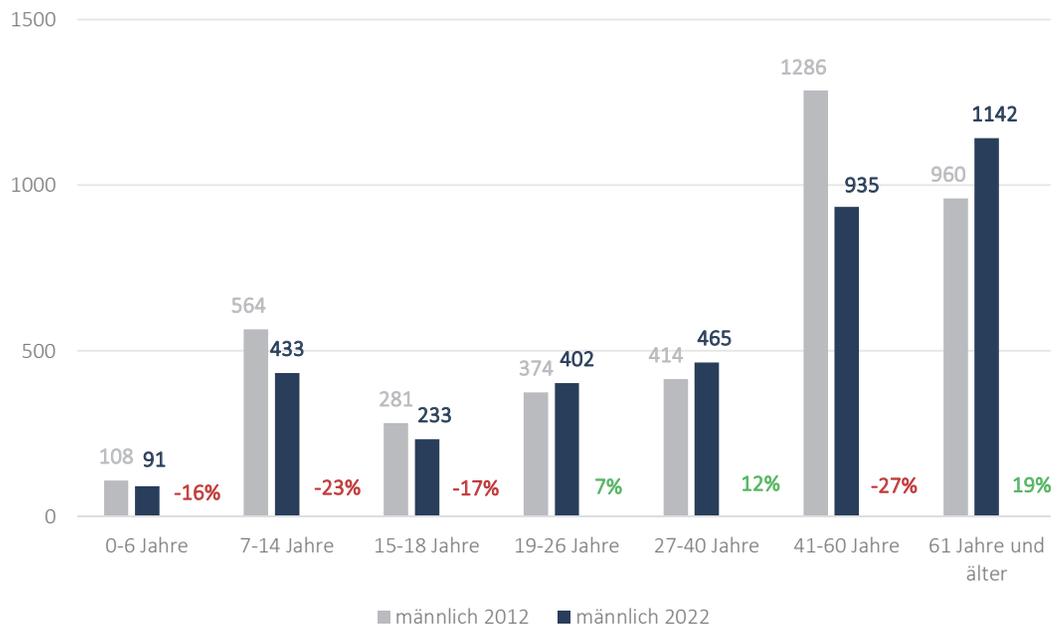
weiblich

Abb. 10: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW e. V., 2022)



männlich

Abb. 11: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW e. V., 2022)



MITGLIEDERSTRUKTUR

Der anteilige Vergleich der Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung und in den Sportvereinen der Stadt Horn-Bad Meinberg hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert (vgl. Abb. 12, Abb. 13). Während bundesdeutsche Daten der Mitgliederanteile einen starken Fokus auf Kinder- und Jugendliche (bis 14 Jahre) erkennen lassen (Breuer & Feiler, 2019, vgl. Abb. 13), sind diese Altersanteile in der Stadt Horn-Bad Meinberg eindeutig geringer ausgeprägt. Demgegenüber ist der Anteil der über 60-Jährigen überproportional hoch (vgl. Abb. 12, Abb. 13).

Daran zeigt sich, dass bei der Kinder- und Jugendarbeit (bis 14 Jahre) Aufholbedarf besteht und strukturelle Maßnahmen getroffen werden sollten, um eine starke, zukunftsfrüchtige Mitgliederstruktur aufzubauen. Ein weiteres Ziel sollte es sein, diese jungen Sportvereinsmitglieder an die Sportvereine zu binden, um damit eine sportliche Aktivität bis ins hohe Alter zu fördern. In

der kooperativen Planungsgruppe wurden insbesondere Trendsportarten bzw. spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche (u. a. Selbstverteidigung/Kampfkunst, Tanzen, Padel-Tennis) angeregt (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlung").

Auch die Erwachsenen (19-40-jährige Berufseinsteiger*innen, Familiengründungen) weisen beträchtliche Mitgliederverluste auf. Aus diesem Grund muss auch dieser Zielgruppe eine verstärkte Beachtung seitens der Sportvereine entgegengebracht werden, um zukünftig eine demografisch ausgewogene Mitgliederstruktur zu erhalten. Hier gilt es, auf die verändernden Lebensrealitäten zu reagieren und die Work-Life-Balance zu fördern, indem angepasste und flexible Angebote (z. B. Kurzmitgliedschaften) eingeführt werden, um diese Zielgruppe auch zukünftig wieder vermehrt für Sportvereine zu gewinnen (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").

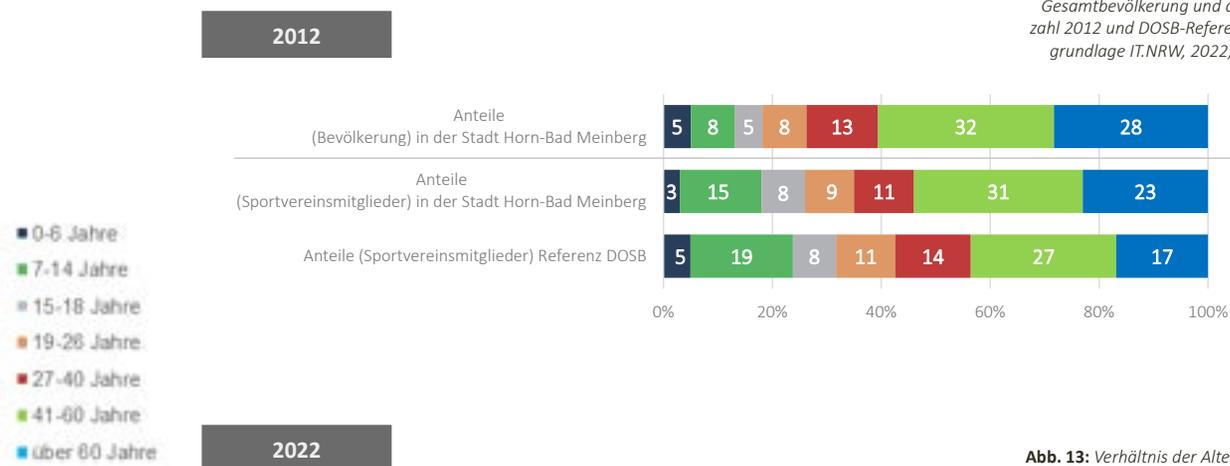


Abb. 12: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederszahl 2012 und DOSB-Referenzdaten (in %; Datengrundlage IT.NRW, 2022; LSB NRW e. V., 2022)

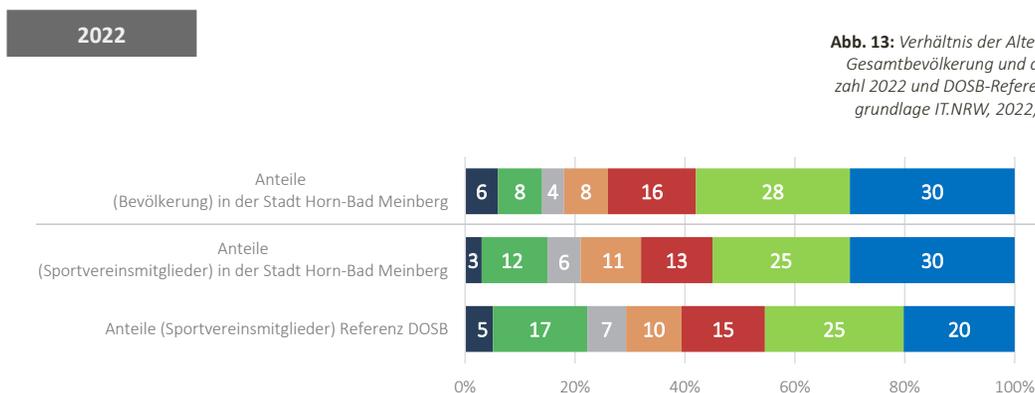


Abb. 13: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederszahl 2022 und DOSB-Referenzdaten (in %; Datengrundlage IT.NRW, 2022; LSB NRW e. V., 2022)

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Mädchen und Frauen sind in Sportvereinen unter Bezugnahme auf ihren Anteil in der Gesamtbevölkerung deutschlandweit, aber auch auf Landesebene Nordrhein-Westfalens tendenziell unterrepräsentiert (Verhältnis Frauen/Männer: 37 % zu 63 %). In der Stadt Horn-Bad Meinberg ergibt sich erfreulicherweise ein etwas ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis (42 % weiblich zu 58 % männlich, vgl. Abb. 14). Insbesondere in den Altersgruppen 19-60 Jahren ist das Geschlechterverhältnis in der Stadt Horn-Bad Meinberg im bundesweiten Vergleich bemerkenswert besser (vgl. Abb. 15).

In diesem Sinne sollten Mädchen und Frauen weiterhin vermehrt über zielgruppenspezifische Angebote angesprochen und für eine Vereinsmitgliedschaft aktiviert werden. Erfreulicherweise wollen 88 % der befragten Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg zukünftig ihren Fokus verstärkt auf Mädchen und Frauen legen (vgl. Abb. 22 auf S. 34).

Eine zielgruppenadäquate Förderung ist wichtig, um das Potenzial zum weiteren Ausbau der weiblichen Mitgliederzahlen zu nutzen. Basierend auf den Datensätzen sämtlicher INSPO-Sportverhaltensstu-

dien wird sehr deutlich, dass z. B. Frauen (19-60 Jahre) im Gegensatz zu den gleichaltrigen Männern auf der Angebotsseite insbesondere den Wunsch nach Gesundheitssport- und Trendsportangeboten, Eltern-Kind-/Familienangeboten sowie frauenspezifischen Angeboten äußern (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). Auch Kurzmitgliedschaften und Schnupperangebote werden besonders bedeutsam eingeschätzt (vgl. Tab. 11 und Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").

Tab. 11: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-26, 27-40 und 41 bis 60 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %, N= 13.198 (Frauen) und 12.965 (Männer))

	INSPO-Bundesschnitt					
	19-26-Jährige		27-40-Jährige		41-60-Jährige	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Schnupperangebote	84	77	85	78	82	75
Kurzmitgliedschaften	79	63	78	68	78	64
Angebote im Gesundheitssport	78	63	78	67	86	73
Frauenspezifische Angebote	60	35	57	40	57	36
Angebot von Trendsportarten	55	47	49	41	41	29
Eltern-Kind-/Familienangebote	46	32	68	59	53	51

Abb. 14: Geschlechterverhältnis in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersgruppen (in %, Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW e. V., 2022)

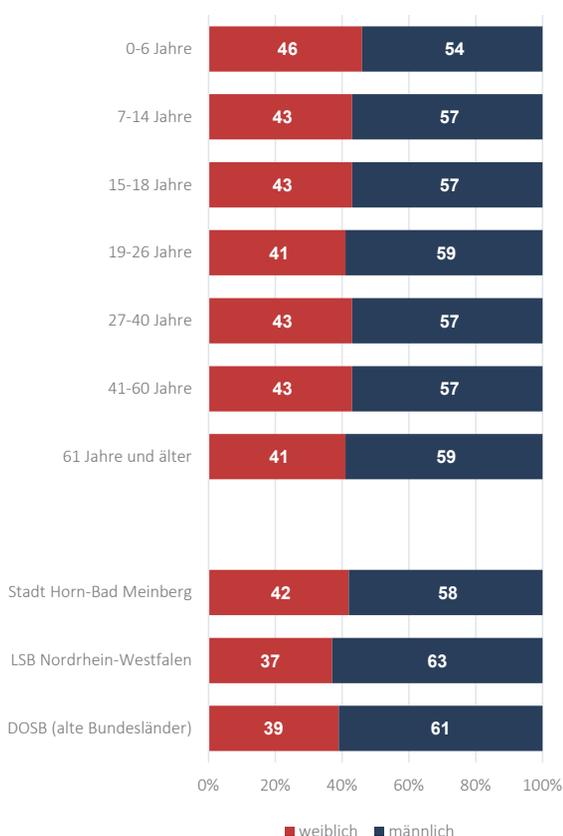
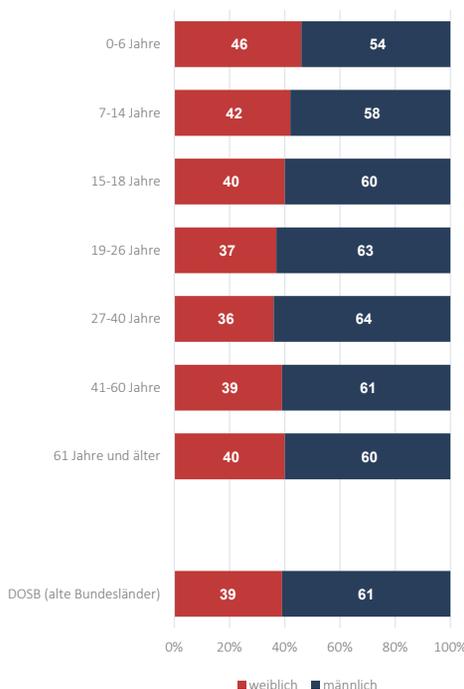


Abb. 15: Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen des DOSB - alte Bundesländer (in %; Deutscher Olympischer Sportbund, 2022)



ORGANISATIONSGRAD

Für eine umfassende Bewertung der Mitgliederzahlen sollte der Organisationsgrad als weitere Analyseebene einbezogen werden. Dieser ergibt sich aus der Relation der Mitgliederzahlen zu den Bevölkerungszahlen. Aktuell sind 35 % der Bürger*innen in der Stadt Horn-Bad Meinberg in Sportvereinen organisiert (vgl. Abb. 16). Wie die absoluten Zahlen bereits vermuten ließen, nahm der Organisationsgrad in den vergangenen zehn Jahren (2012-2022) insgesamt (geschlechtsunabhängig) ab, wobei der Organisationsgrad der weiblichen Bevölkerung über alle Altersgruppen hinweg und zum Teil deutlich unter dem der männlichen Bevölkerung liegt (vgl. Abb. 17). Die Kinder bis sechs Jahre bilden eine Ausnahme:

hier liegen die Organisationsgrade der Mädchen und der Jungen in etwa gleich auf. In der Gesamtheit ist der Organisationsgrad in der Stadt Horn-Bad Meinberg im Vergleich zur Landes- und Bundesebene erfreulich hoch, jedoch in den Altersgruppen bis 14 Jahre deutlich optimierungsfähig (vgl. Abb. 16). Bemerkenswert ist, dass die Kurvenentwicklung in Abb. 17 im Altersverlauf über alle analysierten Teilräume (Stadt Horn-Bad Meinberg, Bundesland Nordrhein-Westfalen, Bundesebene) sehr ähnlich verläuft, was auf grundsätzlich übereinstimmende Probleme bzw. Orientierungen der Sportvereine schließen lässt.



Abb. 16: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg im Vergleich zur Landes- und Bundesebene (Datengrundlage LSB NRW, Deutscher Olympischer Sportbund, IT.NRW 2022)

■ Stadt Horn-Bad Meinberg 2012 ■ Stadt Horn-Bad Meinberg 2022 ■ LSB NRW 2022 ■ DOSB 2022 (alte Bundesländer)

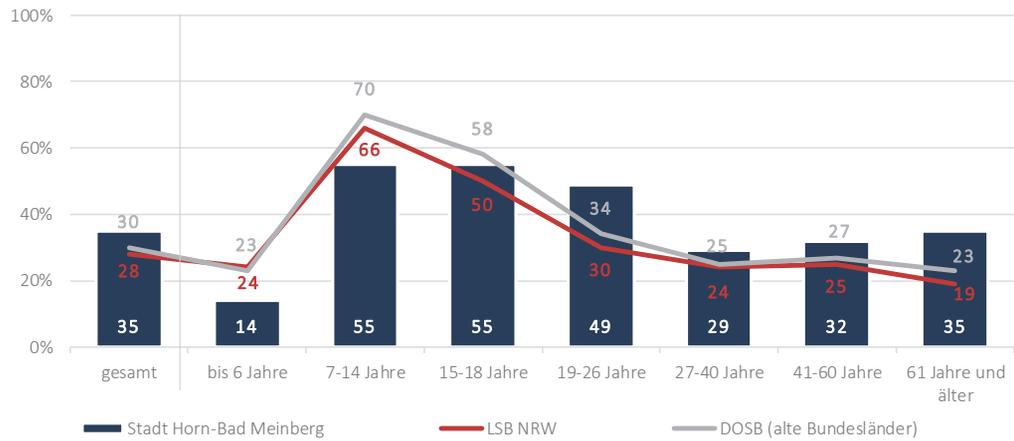
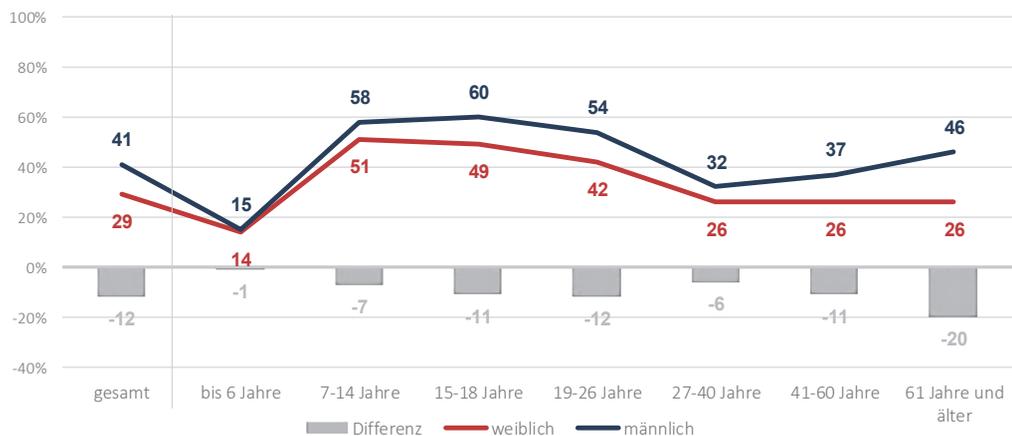


Abb. 17: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Datengrundlage LSB NRW, Deutscher Olympischer Sportbund, IT.NRW 2022)



MITGLIEDERGEWINNUNG

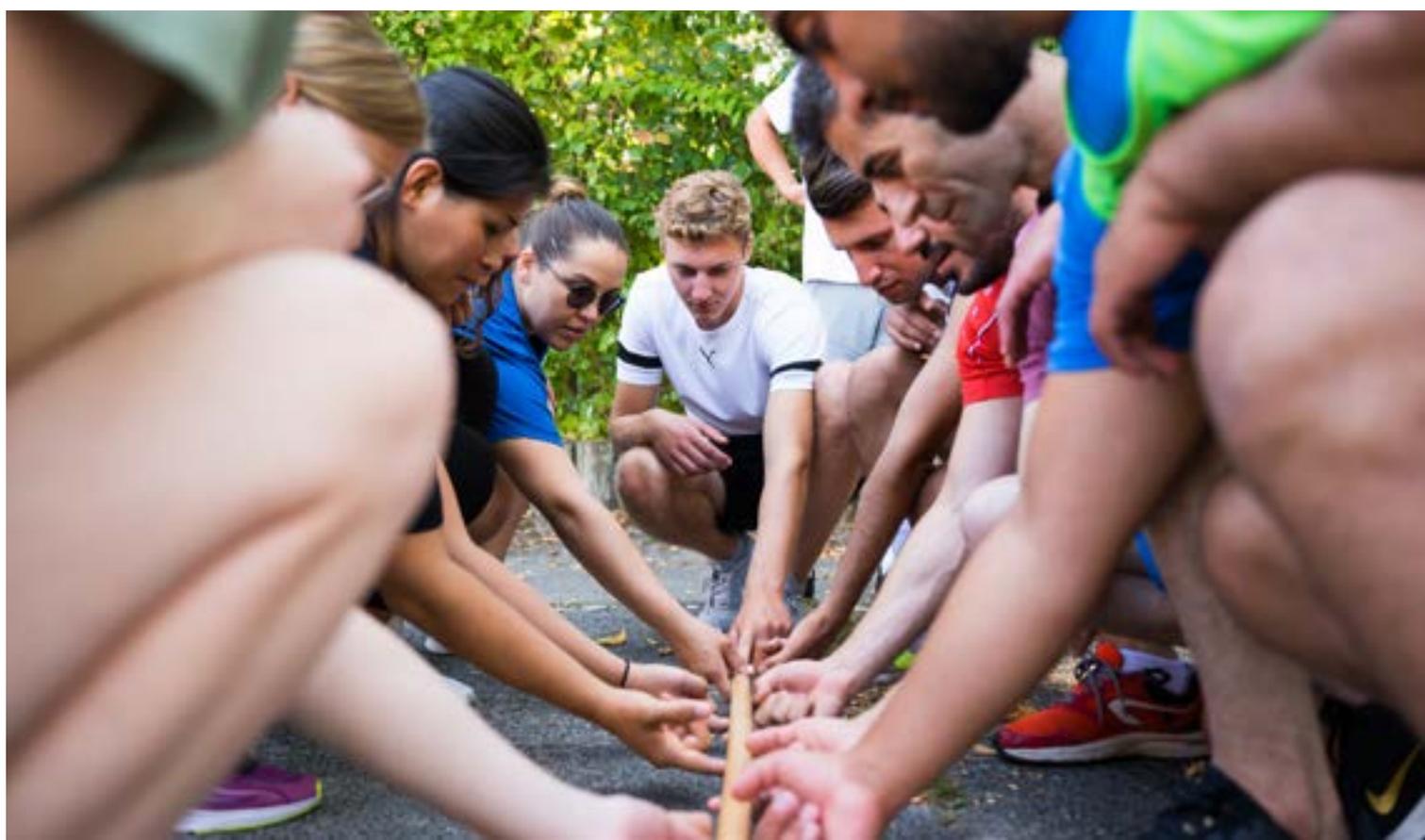
Interessanterweise betreiben alle der befragten Horn-Bad Meinberger Sportvereine aktive Mitgliedergewinnung (100 %; vgl. Abb. 18). Dieser Wert ist auch eindeutig höher als der vom INSPO ermittelte Bundesschnitt von 83 %.

Dies deutet darauf hin, dass die Vereine grundsätzlich gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel, die Pluralisierung der Lebensstile (Individualisierung) oder Mitglieder-Potenziale als solche erkennen und darauf reagieren. Die am häufigsten genannten Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung (Mehrfachnennungen waren möglich) sind Angebote für Nichtvereinsmitglieder im Rahmen von Schnupperangeboten (n=11). Ebenso versuchen die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg über eine Erweiterung ihres Angebots (n=9), gezielte Werbung (u. a. über Homepage der Vereine, Social Media) (n=7), Befragung der eigenen Mitglieder (n=6), Kooperationen mit anderen Sportvereinen oder Kitas (je n=5) Mitglieder zu gewinnen. Die Anzahl der Kooperationen und deren inhaltliche Ausrichtung weisen jedoch ein Optimierungspotenzial auf (vgl. Abb. 33 auf S. 41).

Im Kontext der Mitgliedergewinnung wurde vor allem Unterstützungsbedarf in personeller und finanzieller Hinsicht (je n=1) angemeldet, um die Durchführung weiterer Maßnahmen gewährleisten zu können.



Abb. 18: Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg n=17 im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt n=1.315)

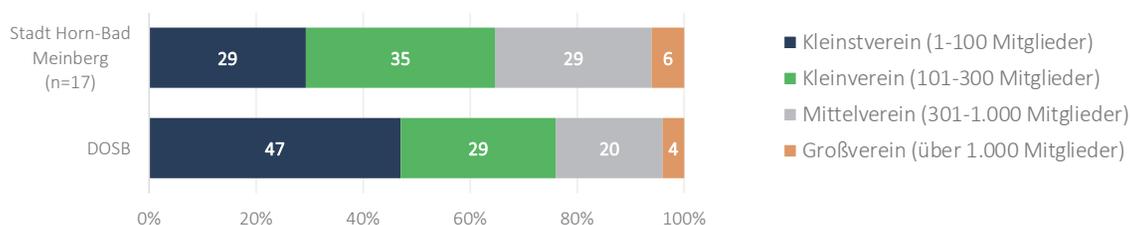


VEREINSSTRUKTUREN

Hinsichtlich der Vereinsgröße kann zwischen vier verschiedenen Vereinskategorien unterschieden werden (Heinemann & Schubert, 1994): Kleinstvereine (1 bis 100 Mitglieder), Kleinvereine (101 bis 300 Mitglieder), Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) und Großvereine (über 1.000 Mitglieder).

Der Vereinssport in der Stadt Horn-Bad Meinberg wird im bundesweiten Vergleich durch einen höheren Anteil an Mittel- und Großvereinen geprägt (35 % zu 24 %, vgl. Abb. 19). Relativ zur Einwohnergröße der Stadt und den ländlich geprägten Stadtteilen sind die Vereine damit durchaus zukunftsorientiert aufgestellt bzw. haben gute Voraussetzungen, um auf neue Trends im Sport- und Freizeitverhalten z. B. durch Angebotserweiterungen zu reagieren.

Abb. 19: Vereinsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Vereinsgrößen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; Datengrundlage LSB NRW e. V., 2022)



ANGEBOTSSTRUKTUREN

Zur Darstellung der Vereinsanalyse in der Stadt Horn-Bad Meinberg gehören neben den Organisationsstrukturen auch die Angebotsstrukturen. Deren Analyse soll zunächst anhand der angebotenen Sportarten/Sportformen und deren Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren erfolgen (vgl. Tab. 12)⁶.

Ausgehend von dem eingangs beschriebenen Mitgliederrückgang in der Stadt Horn-Bad Meinberg (vgl. Tab. 10 auf S. 24) ist auffällig, dass die Mitgliederzahlen in sehr vielen Sparten abgenommen haben.

Tab. 12 gibt eine Übersicht über das Spektrum an Sportarten, welche in der Stadt Horn-Bad Meinberg angeboten werden. Gemessen an der Mitgliederstärke stellen der Allgemeine Turn- und Freizeitsport (1.496 Mitglieder), das Sportschießen (972 Mitglieder) sowie der Fußball (821 Mitglieder) die drei mit Abstand nachgefragtesten Angebote der Sportvereine dar. Behinderten- und Rehasport (400 Mitglieder) und Tennis (340 Mitglieder) sind in der Stadt Horn-Bad Meinberg außerdem sehr nachgefragt, gefolgt von Handball, Tischtennis, Pferdesport sowie Skisport.

Vereinzelt kommt es bei den Vereinen in Horn-Bad Meinberg zu einem (moderateren) Mitgliederzuwachs; im Vergleich dazu haben die Sparten Tischtennis (-60 %), Skisport (-36 %), Behinderten- und Rehasport, Fußball, Sportschießen (je ca.-25 %) einen großen Anteil an Mitgliedern im Laufe der letzten 10 Jahre verloren.

Sehr erfreulich ist, dass 53 % der an dieser Befragung teilgenommenen Sportvereine in den vergangenen fünf Jahren neue Kursangebote in ihr Vereinsprofil aufgenommen haben (vgl. Abb. 20). Vier von neun dieser Sportvereine sind der Kategorie Kleinst- und Kleinvereine zuzuordnen. Dies ist bemerkenswert und verweist insbesondere auf großes ehrenamtliches Engagement. Für Einspartenvereine sowie Kleinst- und Kleinvereine ist die Eröffnung neuer Abteilungen oder das Angebot neuer Sportformen ein schwieriger Schritt, um Neumitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder zu binden. In der Regel sind größere Vereine hierzu aber eher in der Lage. Gerade Mehrspartenvereine sowie Mittel- und Großvereine haben häufig mit ihren vielfältigen Angeboten, die oft auch für Nichtvereinsmitglieder als Kursangebote zur Verfügung gestellt werden, besonders gute Voraussetzungen, um zielgruppenspezifisch mit neuen Angeboten/Abteilungen auf veränderte Nachfrageentwicklungen reagieren zu können.

Die von den Horn-Bad Meinberger Sportvereinen neu eingeführten Angebote weisen eine äußerst interessante Vielfalt

auf und umfassen zielgruppenspezifische Angebote (z. B. Zumba-Teens, Zumba-Kids), Sportarten (z. B. Beach-Soccer), Individualsportarten (z. B. Bogenschießen, Dart, Boule), Gesundheitssportarten (z. B. Rückenschule, Yoga, Präventionsangebote), allgemeine Sportkurse (z. B. Tanzkurs für Damen) oder Trendsportarten wie z. B. Beachsportarten, Parcours. Insbesondere mit Blick auf die zukünftig notwendige Gewinnung junger Sportvereinsmitglieder ist hier bereits eine gute Basis gegeben. Trendsportarten sollten nun verstärkt auch infrastrukturell aufgegriffen werden. Im Rahmen der Kooperativen Planung und der digitalen Bürgerbeteiligung wurde z. B. der Bau eines Basketballplatzes (Streetball-Court) stark befürwortet. Zudem soll zeitnah eine Abfrage zum Thema Trendsportarten erfolgen (z. B. am Standort der Sportanlage Am Bärenstein/Holzhausen-Externsteine). Im Ergebnis spiegelt sich dies auch im erarbeiteten Handlungs- und Maßnahmenkatalog (vgl. Kapitel 6) wider.

Über die Hälfte der befragten Sportvereine (53 %) offerieren Sportangebote, die auch Nichtmitgliedern offenstehen (vgl. Abb. 21). Hier sind es sowohl einzelne Veranstaltungen, wie z. B. Anfänger- und Schnupperkurse als auch Fortbildungen/Lehrgänge (z. B. Reitabzeichenlehrgang, Schnupperlehrgang), die angeboten werden. Offene Sportangebote werden in der Stadt Horn-Bad Meinberg als Individualsportarten (z. B. Dart, Boule, Tennis), Gesundheitsaktivitäten (z. B. Präventions- und Rehakurs), aber auch bei Trendsportarten (z. B. Yoga) angeboten. Vorbildlich ist auch, dass frei zugängliche Sportanlagen (z. B. Calisthenics-Anlage am Eulenturm) beim freien Sportangebot für Nichtmitglieder integriert werden.

⁶ Verwendung der B-Zahlen: gemeldete Mitglieder pro Fachverband; können sich zu den A-Zahlen u. a. aufgrund passiver Mitglieder unterscheiden.

Sportart	Mitgliederzahl 2012		Mitgliederzahl 2022		Prozentuale Veränderung	
	W	M	W	M	W	M
Allg. Turn- und Freizeitsport	1.503		1.496		±0 %	
	1010	493	915	581	-9 %	18 %
Leichtathletik	369		1.080		193 %	
	162	207	482	598	198 %	189 %
Sportschießen	1.287		972		-24 %	
	273	1014	260	712	-5 %	-30 %
Fußball	1.097		821		-25 %	
	230	867	124	697	-46 %	-20 %
Behinderten- und Rehasport	531		400		-25 %	
	353	178	263	137	-25 %	-23 %
Tennis	367		340		-7 %	
	117	250	120	220	3 %	-12 %
Handball	281		268		-5 %	
	81	200	84	184	4 %	-8 %
Tischtennis	607		244		-60 %	
	259	348	89	155	-66 %	-55 %
Pferdesport	215		197		-8 %	
	174	41	174	23	0 %	-44 %
Skisport	296		189		-36 %	
	139	157	66	123	-53 %	-22 %
Motorsport	70		92		31 %	
	13	57	18	74	38 %	30 %
Volleyball	88		89		1 %	
	60	28	53	36	-12 %	29 %
Aerosport	90		81		-10 %	
	19	71	12	69	-37 %	-3 %
Betriebssport	43		46		7 %	
	22	21	18	28	-18 %	33 %
Fischerei/Sportfischen	27		44		63 %	
	0	27	1	43	100 %	59 %
Schach	26		25		±0 %	
	2	23	3	22	50 %	-4 %
Bahnengolf	18		-		-	
	5	13	-	-	-	-
Gesamt⁷	6.625		5.407		-19 %	
	2.757	3.788	2.260	3.147	-20 %	-18 %

Tab. 12: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten in der Stadt Horn-Bad Meinberg 2012 und 2022 inklusive der prozentualen Veränderung (vgl. LSB NRW e. V., 2012; 2022)

⁷ Leider kommt es bei der Gesamtzahl zu (geringfügigen) Unterschieden mit den Angaben in Tab. 10 auf Seite 24. Die Datengrundlage für beide Tabellen wurde vom LSB NRW e. V. bereitgestellt. Unterschiede können aufgrund von unterschiedlichen Meldezeiträumen bzw. Stakeholdern geschehen; da die Diskrepanz sehr gering ist, wird auf eine weitere inhaltliche Evaluierung im Rahmen der Studie verzichtet.



Abb. 20: Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen haben (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.318)



Abb. 21: Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.307)



ZIELGRUPPEN- UND ANGEBOTSORIENTIERUNG

Die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg sprechen mit ihren Angeboten ein breites Zielgruppenspektrum an (vgl. Abb. 22). Ähnlich dem bundesdeutschen Trend (INSPO; Breuer, C. & Feiler, S. 2019) ist auch in der Stadt Horn-Bad Meinberg erkennbar, dass Sportvereine aktuell ihren Fokus insbesondere auf Erwachsene legen. Zielgruppenspezifische Orientierungen (z. B. Angebote für Menschen mit Behinderung, Familien und Kleinkinder; vgl. Abb. 22) sind optimierungsfähig.

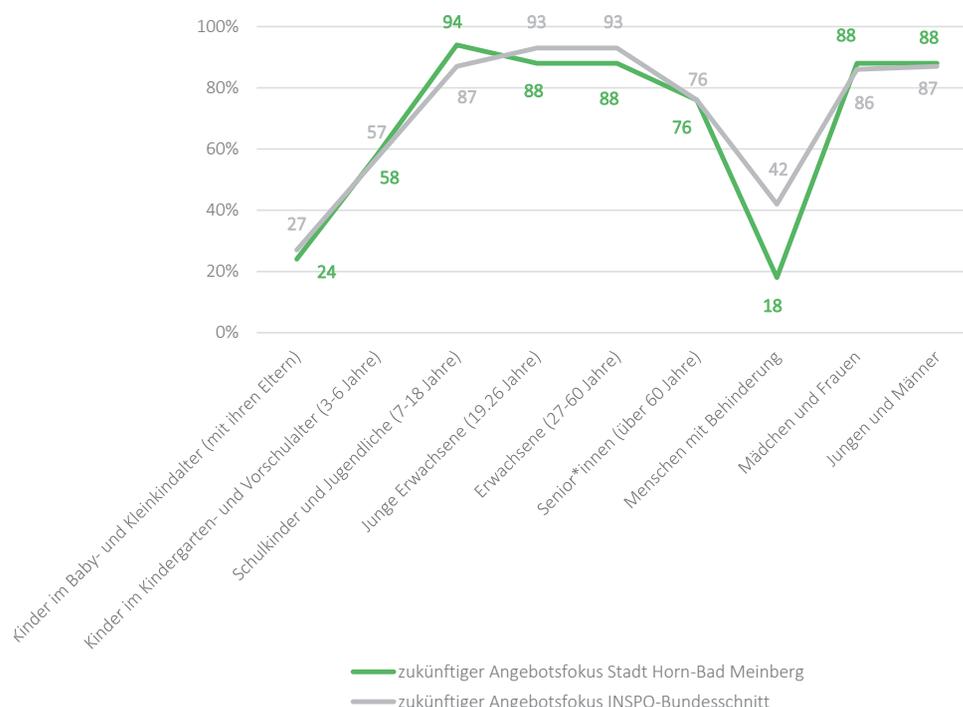
Zukünftig weisen vor allem die freizeitsportorientierten Zielgruppen eine sehr große Bedeutung für die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg auf (vgl. Abb. 24). Der demografische

Wandel macht es deutschlandweit auch notwendig, den Fokus auf reha- und gesundheitsportorientierte Zielgruppen zu legen. Die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg sind sich dessen zwar bewusst (vgl. Abb. 24), im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt gibt es jedoch noch deutliches Optimierungspotenzial (vgl. Abb. 25). Zudem wird im Vergleich der Ergebnisse aus Abb. 22 und Abb. 24 deutlich, dass die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg offensichtlich in ihrem Zielgruppenfokus keine wesentlichen Änderungen (Gegensatz zu bundesweiten Entwicklungstrends) beabsichtigen.

Abb. 22: Aktueller Zielgruppenfokus und Einschätzung des künftigen Zielgruppenfokus der Sportvereine (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17)



Abb. 23: Eingeschätzter zukünftiger Zielgruppenfokus (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) im Vergleich Horn-Bad Meinberg (n=17) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.155)



In Zusammenhang mit den Mitgliederverlusten spielt die Angebotsentwicklung unter Bezugnahme der Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen eine wichtige Rolle. Offenheit für neue Mitglieder (z. B. Schnupperangebote), Flexibilität (z. B. Kurzmitgliedschaften), inhaltliche Anpassungen (Fitnessangebote, vgl. Abb. 26 auf S. 36) sowie innovative und kreative Konzepte (z. B. Großeltern-Enkelkinder-Sport) sind Aspekte, die zielgruppenübergreifend beachtet werden sollten. Im Hinblick auf die strukturellen Gegebenheiten in den Vereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (viele Kleinst- und Kleinvereine, 64 %) erweist es sich als nützlich, wenn Zuständigkeiten geklärt und Verantwortliche in den Ver-

einen gefunden werden, die diese strategischen Überlegungen in möglichen Kooperationsverbänden städtischer Sportvereine aufnehmen und entwickeln. Eine zentrale Schnittstelle könnte hier der Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e. V. einnehmen. Denkbar wäre die Installation einer Sportkoordinatorin/eines Sportkoordinators, die/der Sportvereine bei Kooperationsanbahnungen/Fusionen fachlich begleitet und berät. Konkret wurde im Rahmen der Kooperativen Planung ein jährliches Sportgespräch zur besseren Vernetzung der Akteure des Sports vorgeschlagen (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").

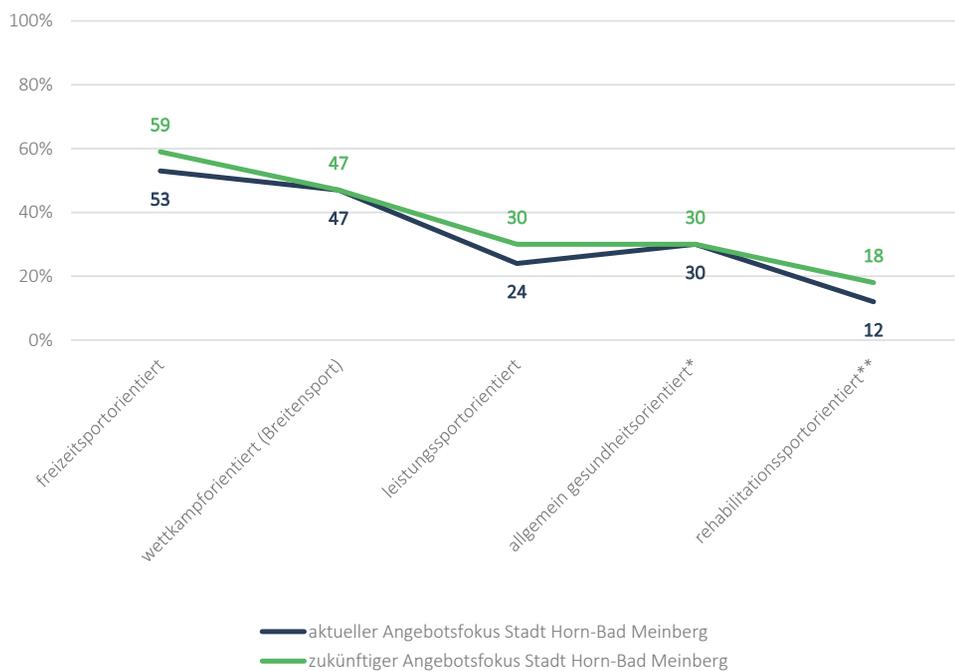


Abb. 24: Aktueller und eingeschätzter zukünftiger Angebotsfokus der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17, kumuliert "trifft voll zu"/"trifft eher zu", und "sehr wichtig"/"eher wichtig", inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext)
* ohne spezifische Rehasport-Orientierung, ** z. B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung

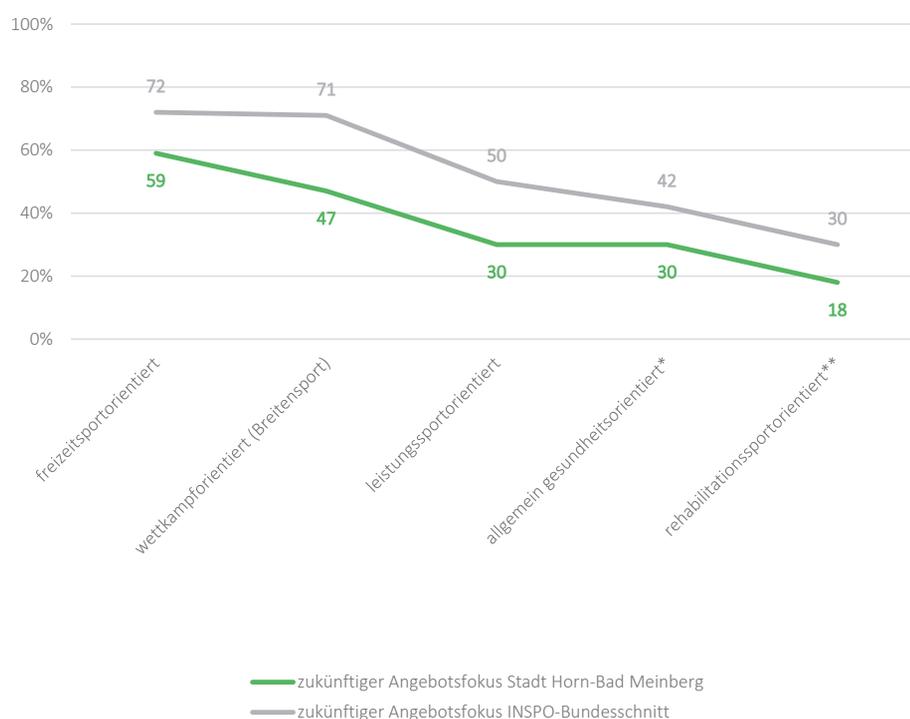


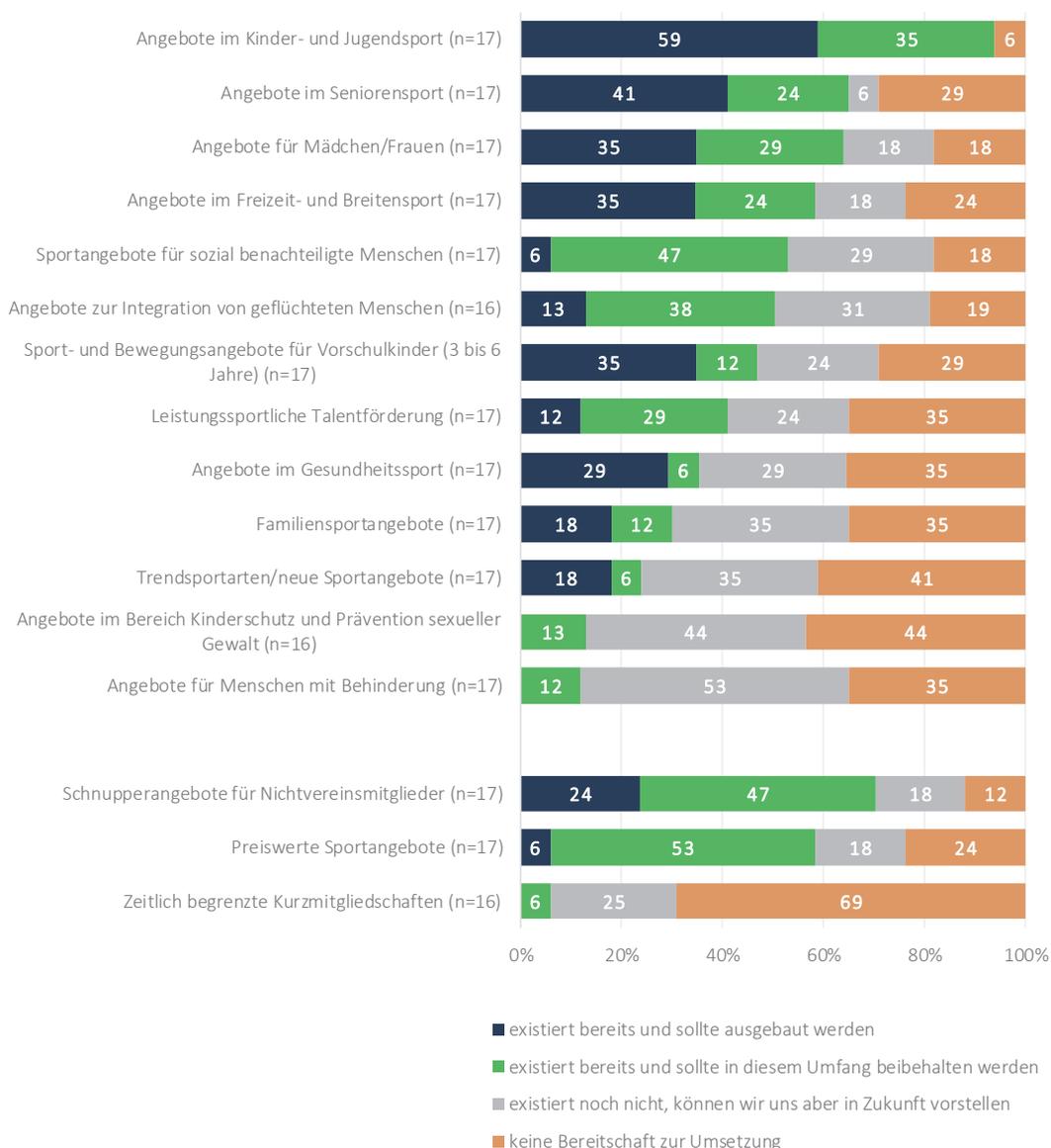
Abb. 25: Eingeschätzter zukünftiger Angebotsfokus (jeweils kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig", inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) im Vergleich Horn-Bad Meinberg (n=17) zur INSPO-Benchmark (n=1.052) * ohne spezifische Rehasport-Orientierung, ** z. B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung

Zusammenfassend fällt auf, dass das aktuelle Angebots- und Zielgruppenportfolio der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg durch eine sehr hohe soziale Wirkung und eine breite Zielgruppenorientierung bestimmt wird. Die größten Potenziale ergeben sich bei einer stärkeren Ausrichtung auf Menschen mit Behinderung und familienorientierte Angebote (vgl. Abb. 26).

Gerade im Zuge der Mitgliedergewinnung und Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sind offene und flexible Angebote ein wichtiges Mittel, um potenzielle neue Mitglieder zu gewinnen und sie vom Verein zu überzeugen. Die durch das INSPO durchgeführten repräsentativen Sportverhaltensstudien (N=19.617) verdeutlichen, dass für den Großteil der Nichtvereinsmitglieder die Möglichkeit

von Schnupperangeboten bzw. Kurzmitgliedschaften (sehr) wichtig (79 % bzw. 72 %) ist. Die Ergebnisse der Sportvereinsbefragung zeigen, dass viele Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg bereits Schnupperangebote ermöglichen (47 %) bzw. diese sogar ausbauen möchten (24 %; vgl. Abb. 26). Im Vergleich dazu stehen 69 % der Vereinsvorstände der Einführung von Kurzmitgliedschaften sehr skeptisch gegenüber (vgl. Abb. 26). Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass Kinder und Jugendliche sowie die Erwerbsbevölkerung (bis 60 Jahre) auf Grund der sehr hohen Aus- und Binnenpendlerquote in der Stadt Horn-Bad Meinberg (70 % bzw. 50 %, vgl. Statistisches Landesamt NRW) auf flexible Angebote angewiesen sind.

Abb. 26: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg



SPORTANLAGEN

Die Sportinfrastruktur stellt für Vereine eine zentrale Ressource dar, die eine unabdingbare Voraussetzung für das Sportangebot ist. Ein ausdifferenziertes, zielgruppenorientiertes Sportangebot kann erst dort erstellt werden, wo eine entsprechende infrastrukturelle Ausstattung vorhanden ist.

Vor diesem Hintergrund ist die Einschätzung der Sportvereine zur Sportanlagen-situation in der Stadt Horn-Bad Meinberg von hoher Relevanz. In Bezug auf Kernsportanlagen wird die Situation - mit Ausnahme der Freibäder - insgesamt sehr kritisch bewertet (vgl. Abb. 27). Die Situation der Sondersportanlagen ist zufriedenstellender, weist allerdings auf Probleme bei den Gymnastik- und Krafttrainingsräumen sowie Skateanlagen und Bolzplätzen hin (vgl. Abb. 27). Im Fokus sollte zukünftig die Modernisierung/Sanierung der vorhandenen Sportinfrastruktur im Sinne einer Qualitätsaufwertung der Sportplätze/Sporthallen um freizeitorientierte Anlagenelemente stehen. Hinweise zu anlagenbezogenen Modernisierungsbedarfen können dem Sportanlagenkataster entnommen werden (vgl. Anhang A und B). Die anonymisierten Antworten (grün) aus der Sportvereinsbefragung unterstreichen die Probleme und Herausforderungen im Hinblick auf die Sportinfrastruktur.

"Das Eggebad könnte stärker beworben werden."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Bau einer Flutlichtanlage im Waldstadion Bad Meinberg sowie Bau eines Kunstrasenplatzes."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Mehr Hallenkapazitäten, Erhalt und Sanierung der vorhandenen Sportstätten."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Systematische Umsetzung der Planung; Herausstellung / geeignete Präsentation der Angebote."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Schwimmhalle und Leichtathletikanlagen sollten in den Fokus gerückt werden! Die Schließung des letzten Bades in HBM ist ein Skandal, wobei dies natürlich kein Problem des SSV ist. Der Zustand der Anlage am Waldstadion, welches für unseren Verein quasi die einzige Möglichkeit bietet um Sportabzeichenabnahme zu machen, befindet sich in jämmerlichem Zustand ! Dies aber bereits seit 20 Jahren.."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Sportstätten sollten in wesentlich besserem Zustand sein, als sie derzeit sind! Besonders die Entwicklung der Sportstätten in Horn ist Besorgnis erregend! Mangelnde Pflege und Reparaturarbeiten an Sporthallen und auch Außenanlagen, sowie die mangelnde Kontrolle der Nutzer hat die Anlagen in Horn nachhaltig geschädigt!"

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

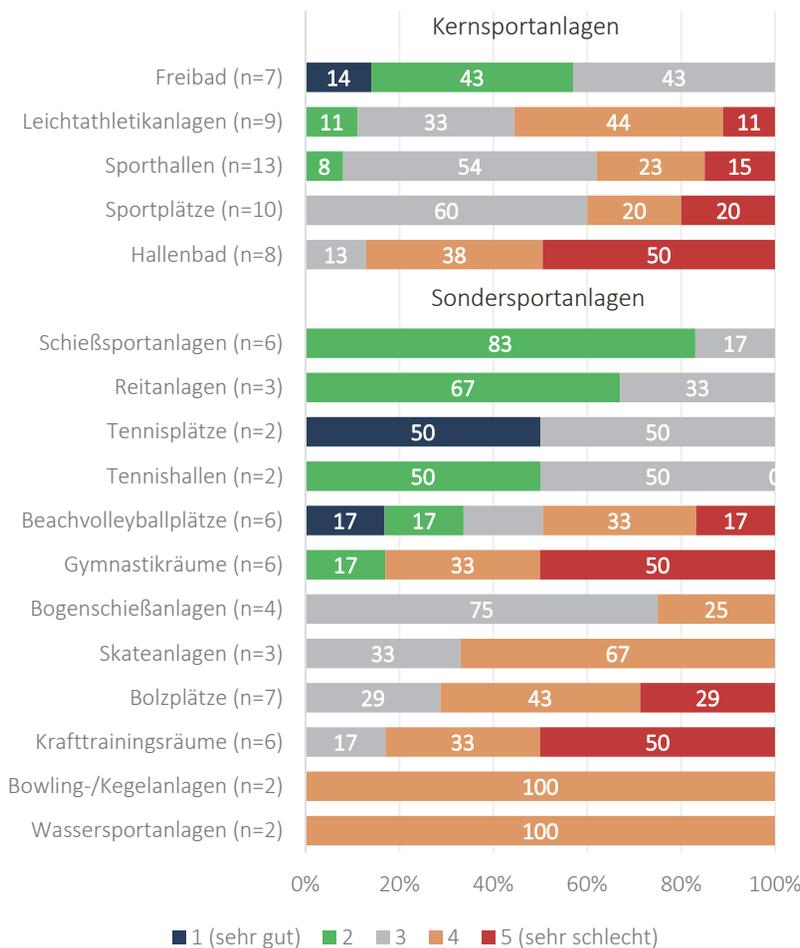


Abb. 27: Einschätzung der Sportanlagen-situation in der Stadt Horn-Bad Meinberg aus Sicht der Sportvereine

Hinsichtlich der zeitlich zur Verfügung stehenden Kapazitäten werden von rund einem Drittel der Vereine insbesondere die Hallenzeiten für den Trainings- und Wettkampfzeiten kritisch bewertet (vgl. Abb. 28). Bei den Sportplätzen werden die Trainings- und Wettkampfzeiten weniger kritisch eingeschätzt. Die Schwimmzeiten für den Trainingsbetrieb (z. B. für die Durchführung von Aqua-Gymnastik-Kursen) wurden als "völlig unzureichend" beurteilt. Die fehlenden Trainingszeiten im Hallenbad werden vor allem auf zu geringe Kapazitäten bei zeitgleich zu hoher Auslastung (bzw. zukünftig noch steigender Nachfrage) spezifiziert (u. a. weitere Bedarfe der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg).

Als Lösungsvorschläge werden von den Sportvereinen bspw. die Aufwertung eines Sportplatzes mit Kunstrasenbelag und die Öffnung der Sporthallen während der Schulferien benannt. In diesem Kontext ist zu erwähnen, dass der Stadt Horn-Bad Meinberg bereits ein positiver Förderbescheid für die Aufwertung des Großspielfeldes im Eggestadion vorliegt (vgl. auch Kapitel 4 Bestands-Bedarfs-Bilanzierung).

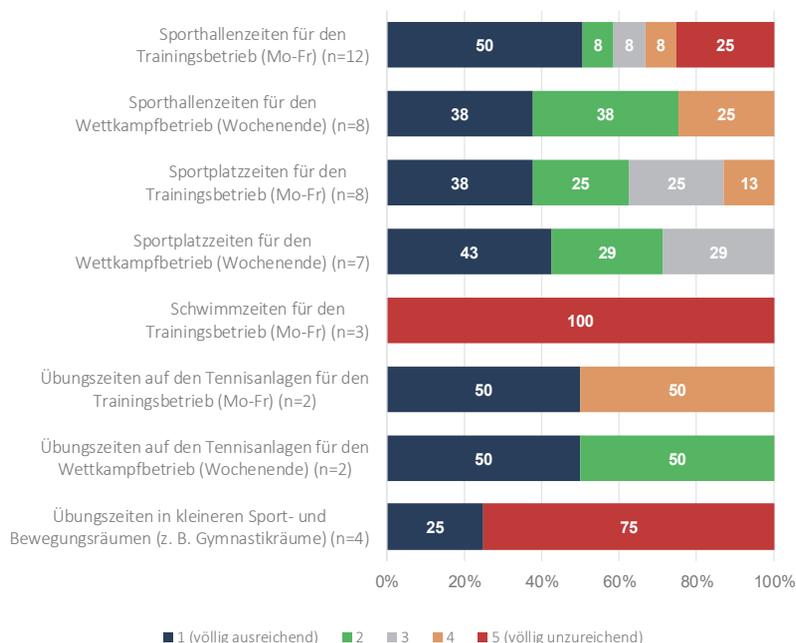


Abb. 28: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Horn-Bad Meinberg

"Ein großes Problem ist für unseren Verein die pauschale Schließung der Hallen in Trägerschaft des Kreises Lippe in allen Ferien. Die leistungsorientierten Volleyballer und die Abteilung Tischtennis benötigen die Trainingseinheiten wegen Saisonbeginn bzw. -fortführung nach den Ferien. So muss der normale Betrieb in unserer Halle pausieren, was stets zu Konflikten führt."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Schließung der Hallen, wenn tatsächlich Reparaturen, Grundreinigung... durchgeführt werden. Beteiligung der Vereine an den zusätzlichen Reinigungs- und Unterhaltungskosten in den Ferien."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Badehaus Bad Meinberg ist geschlossen -> Dort wurde langjährig die Ski-Gymnastik durchgeführt!."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

"Eine gute und faire Aufteilung der Nutzungszeiten für den entstehenden Kunstrasenplatz."

Vereinsbefragung 2022, Verein anonymisiert

Aus Vereinssicht ergeben sich zukünftig wachsende Bedarfe sowohl im Bereich der Schwimmsportmöglichkeiten (Hallenbad), als auch bei den normierten Sportanlagen (gedeckt/ungedeckt) und im Bereich der Trendsportanlagen (Beach-, Skate- und Kletteranlagen; vgl. Abb. 29, Abb. 30).

Dementsprechend sind auch die Investitionsschwerpunkte aus Vereinsperspektive ausgerichtet: Erstens Sanierung/Modernisierung vorhandener Kernsportanlagen (v.a. Freisportanlagen) und zweitens Kapazitätserweiterung/-sicherung der Sporthallen sowie des kommunalen Schwimmsports (vgl. Abb. 31 auf S. 40).

Eine abschließende Bewertung der quantitativen Verfügbarkeit der Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) erfolgt im Kapitel 4 Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (ab Seite 81).

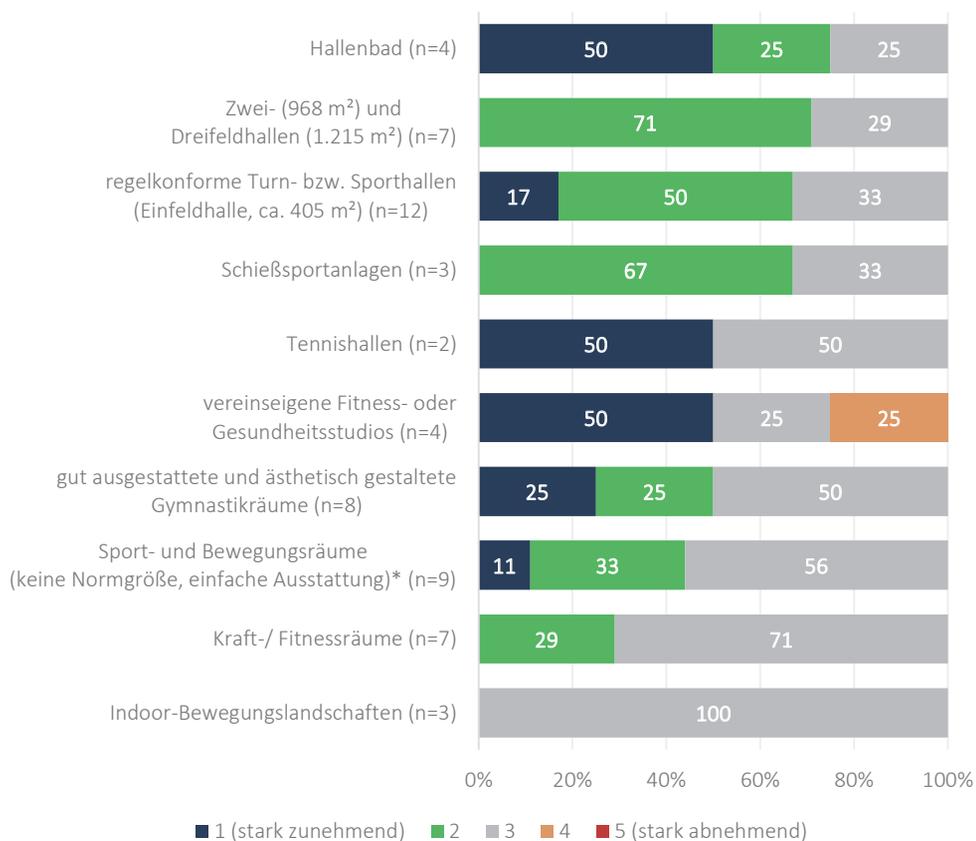


Abb. 29: Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine - gedeckte Anlagen/Innenräume (*keine Normgröße, einfache Ausstattung - z. B. umgebauter Raum)

Abb. 30: Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine - ungedeckte Anlagen/ Außenflächen. (* z. B. "Familienfreundlicher Sportplatz, ** z. B. für den Schulsport - 100m-Bahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)

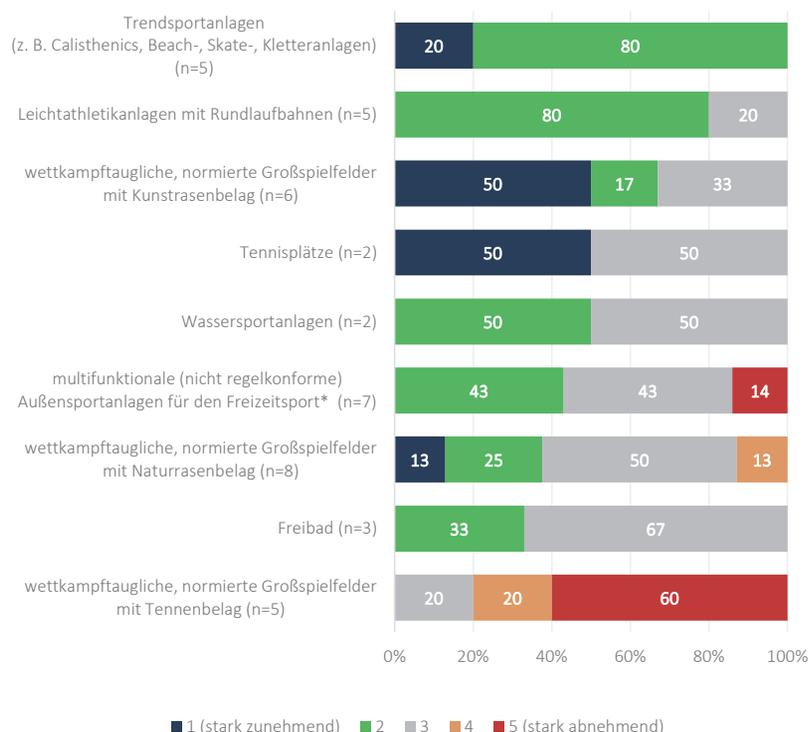
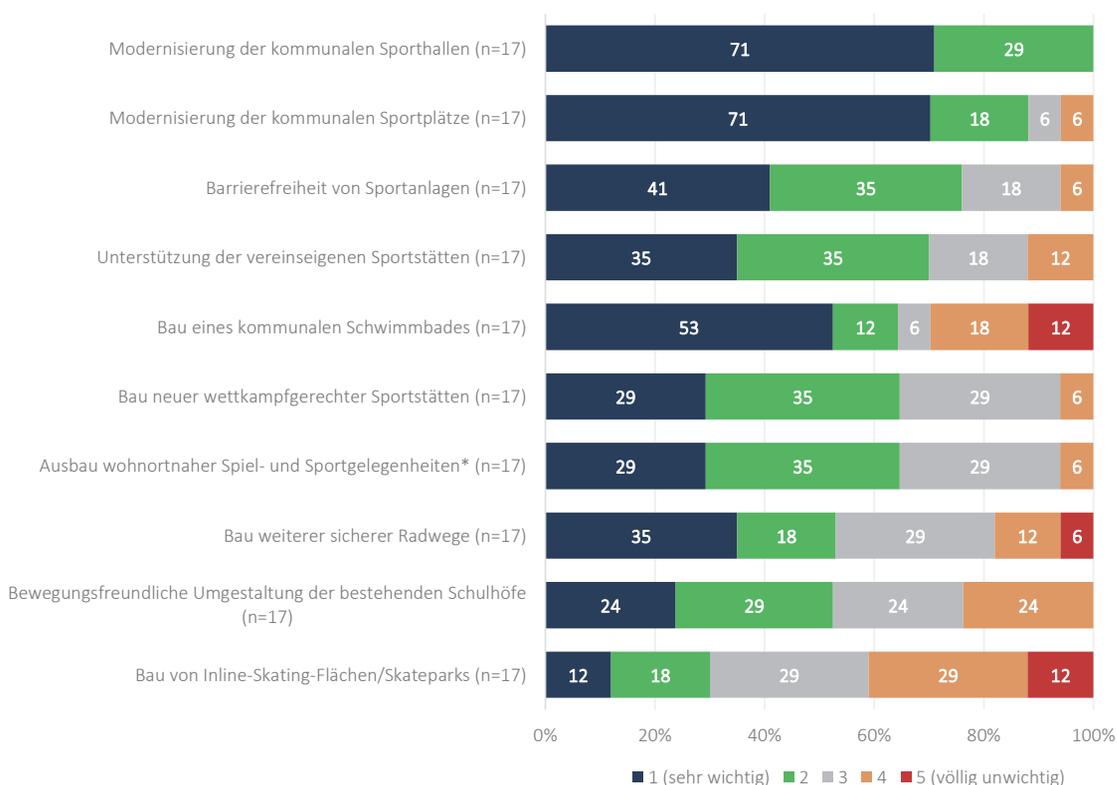


Abb. 31: Bedeutsamkeit von kommunalen Investitionen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (* Spielflächen, Bolzplätze, Outdoor-Spielgeräte, Sportwiesen usw.)



KOOPERATIONEN UND SCHULISCHER GANZTAGSBETRIEB

Für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung spielen Kooperationen und Netzwerke eine zentrale Rolle (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). 41 % der an der Befragung teilgenommenen Horn-Bad Meinberger Sportvereine kooperieren derzeit mit anderen Vereinen oder Institutionen. Dieser Wert liegt etwas unter dem durch das INSPO erhobenen Bundesschnitt von 50 % (vgl. Abb. 32).

Die Kooperationsbeziehungen finden in der Stadt Horn-Bad Meinberg hauptsächlich über den Austausch von Informationen sowie über die Nutzung der Sportinfrastruktur statt (vgl. Abb. 33). Optimierungsbedarf gibt es einerseits bei der Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung und beim Austausch und Nutzungsoptimierung von Personal für mehrere Vereine (v. a. durch Kooperationsverbünde von Kleinst- und Kleinvereinen, vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). In Anbetracht dessen, dass die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiter*innen und Übungsleiter*innen für viele Sportvereine ein Problem darstellt (Breuer & Feiler, 2021), sollten Kooperationen in Personalangelegenheiten (z. B. auch "Übungsleiter*innenpool" des Kreissportbundes Lippe e. V.) (vermehrt) angedacht und auch von Seiten der städtischen Verwaltung gefördert werden. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Sportvereine und dem Ausbau des vereinsgebundenen Kinder- und Jugendsports sind v.a. inhaltliche Kooperationen (z. B. Austausch von Informationen, Personal und Zusammenarbeit bei der Angebotsgestaltung) mit Schulen und Kindertagesstätten (vermehrt) anzustreben.

Auch die Kooperation mit kommerziellen Sportanbietern kann Synergieeffekte für die Kooperationspartner, aber auch für die Sportvereinsmitglieder bzw. Bevölkerung ermöglichen. Aktuell gibt es zwei Vereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (TuS von1912 Horn-Bad Meinberg e. V. und TTV Horn-Bad Meinberg e. V.), welche Kooperationen mit kommerziellen pflegen und diese auch in diesem Umfang beibehalten möchten. Vier Vereine können sich vorstellen eine Kooperation mit einem kommerziellen Anbieter aufzubauen (vgl. Tab. 13). Eine Vermittlung z. B. in Form einer Kooperationsbörse könnte eine geeignete Maßnahme zur Unterstützung darstellen (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").

Abb. 32: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.138)



Tab. 13: Übersicht der Sportvereine ohne Kooperation mit kommerziellen Anbietern jedoch etwaige Bereitschaft der Umsetzung

- LSV Egge e. V.
- TSV Eintracht Belle e. V.
- TC BW Horn e. V.
- TSV Leopoldstal 09 e. V.
- LG Lippe-Süd e. V.

Abb. 33: Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Mehrfachnennungen; in %)

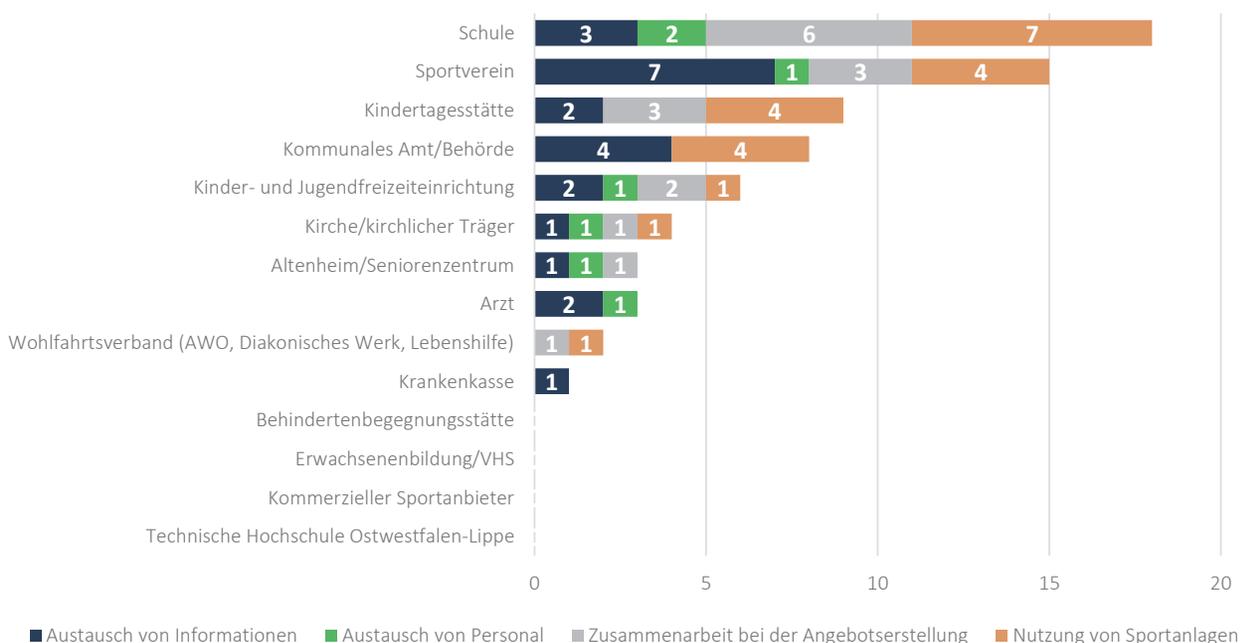




Abb. 34: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztagsbetrieb (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.058)

In diesem Zusammenhang wurden die Sportvereine explizit auch nach ihrem Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb gefragt. Aktuell bringen sich hier vier von 17 an der Befragung teilgenommenen Vereine ein (vgl. Abb. 34). Weitere drei Vereine wollen dieses Engagement in Zukunft aufnehmen, in Summe sehen sechs Vereine einen Bedarf zum weiteren Auf- und Ausbau von Kooperationen (vgl. Abb. 35).

Die Hinderungsgründe für ein verbessertes Engagement im schulischen Ganztagsbetrieb beziehen sich vornehmlich auf infrastrukturelle und personelle Einschränkungen (v. a. die Verfügbarkeit von Sportinfrastruktur und (ehrenamtlichen) Übungsleiter*innen zu Schulzeiten). Ein Lösungsansatz könnte die Einführung von vereinsübergreifenden Angeboten sein (vgl. Maßnahme 6.3 in Kapitel 6), um ein inhaltlich vielfältiges, jedoch im Stadtverbund effizient gestaltetes Angebot anzubieten und ggf. damit auch einen weiteren Mitgliederzuwachs im Kinder- und Jugendbereich zu initiieren, zumal über die Hälfte der Sportvereine (59 %) beabsichtigt, Kooperationen auf- bzw. auszubauen (vgl. Abb. 35). Die aus dem Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung entwickelte Maßnahmen einer Netzwerkbörse (Biete/Suche) für Räumlichkeiten, Personalbelange und Angebote (vgl. Maßnahme 9.3 in Kapitel 6) könnte hierfür auch einen wichtigen Beitrag leisten.

Folgende fünf Vereine können sich eine Fusion mit einem anderen Sportverein vorstellen:

- LSV Egge e. V.
- TSV Eintracht Belle e. V.
- TC BW Horn e. V.
- TV Horn-Bad Meinberg 1860 / 1907 e. V.
- Türkischer Sportverein Horn e. V.

Abb. 35: Bedarf zum Auf- und Ausbau von Kooperationen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.039)



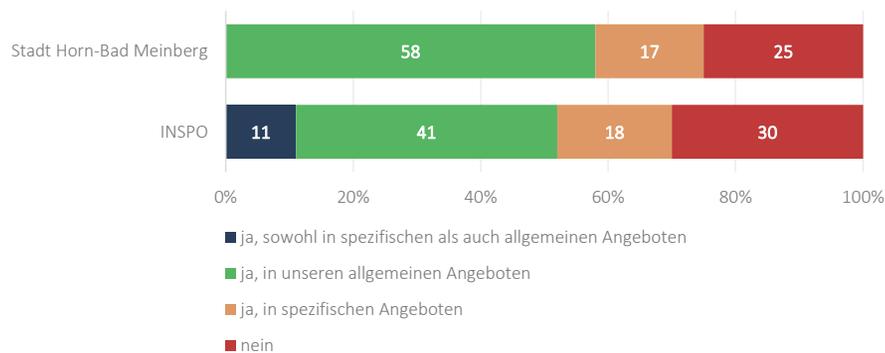


INKLUSION ALS THEMA IN DER VEREINSARBEIT

Um die Bedeutung des Themas "Inklusion von Menschen mit Behinderung" für die Vereinsarbeit einschätzen zu können, kann auch hier vergleichend auf Ergebnisse von bundesweiten, durch das INSPo erhobenen Studien zurückgegriffen werden.

Erfreulicherweise bieten eine Vielzahl der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (etwas mehr als im prozentualen Vergleich zu bundesweiten Erhebungen) Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung an (vgl. Abb. 36). In 75 % der Sportvereine können Menschen mit Behinderung Sportaktivitäten ausüben (INSPo-Bundesschnitt 70 %). Im Kontext des hohen Anteils an Kleinst- und Kleinvereinen (64 %) ist diese Zahl sehr bemerkenswert.

Abb. 36: Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPo-Bundesschnitt n=1.059)

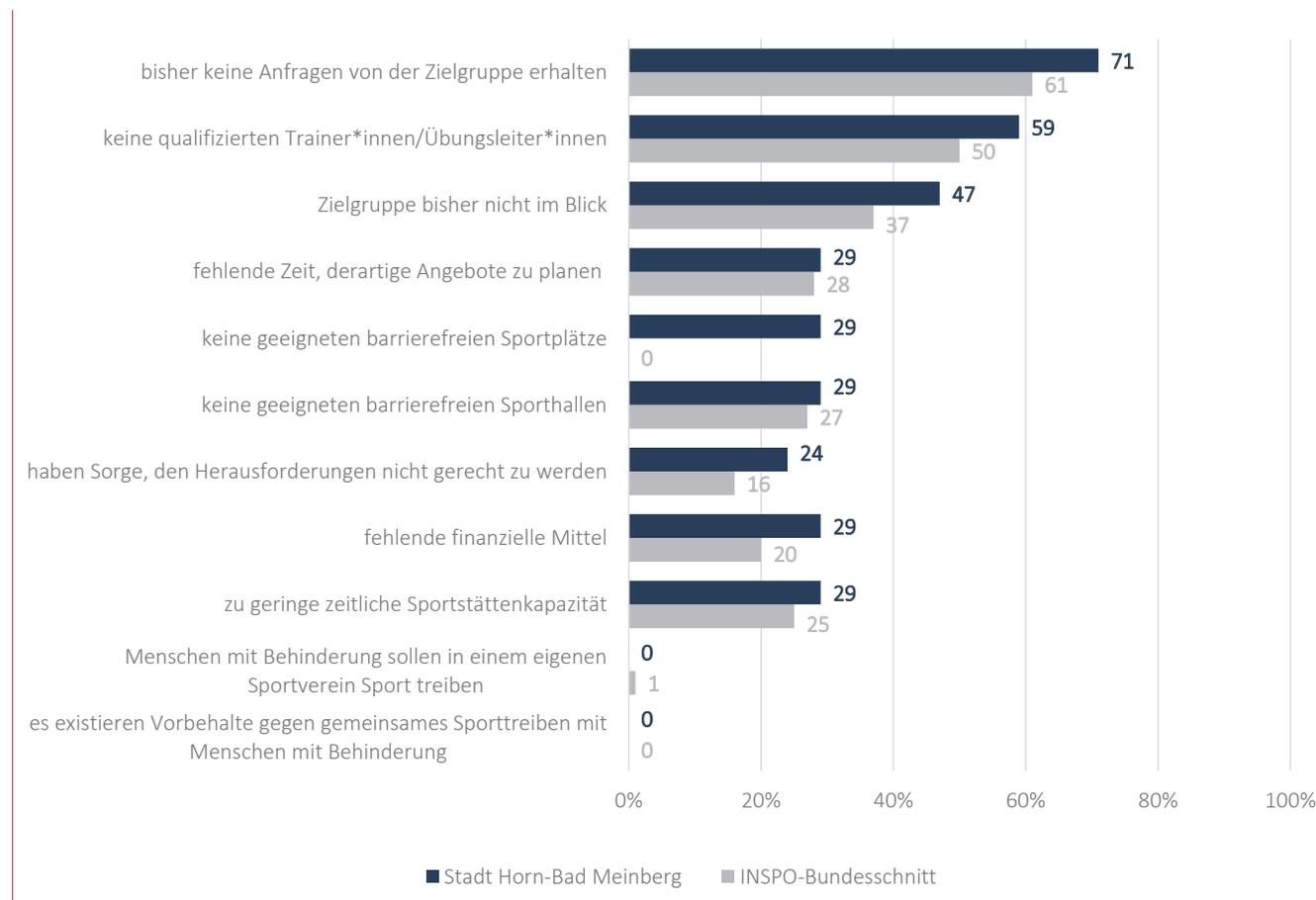


HINDERUNGSGRÜNDE FÜR DAS FEHLEN VON INKLUSIVEN SPORTANGEBOTEN

Für den Ausbau von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung sind Kenntnisse über die aus Sicht der Sportvereine vorhandenen Hinderungsgründe hilfreich. Abgesehen von den bisher ausbleibenden Anfragen von Menschen mit Behinderung sind die Hauptgründe das Fehlen von qualifizierten Trainer*innen und Übungsleiter*innen, die den z. T. spezifischen didaktischen Herausforderungen gerecht werden müssen (59 %) sowie der bisher fehlende Fokus auf die Zielgruppe (47 %, vgl. Abb. 37). Keine Rolle spielen Aussagen, Menschen mit Behinderung sollen in eigenen spezifischen Vereinen Sport treiben sowie Vorbehalte der Mitglieder der Sportvereine gegenüber Menschen mit Behinderung.

In einigen Fällen bieten sich auch räumliche Aufwertungspotenziale im Sinne einer inklusiven Sportstätte (gedeckt/ungedeckt) an. Im Rahmen der kooperativen Planung (s. Kapitel 5) wurde daher als besonders wichtig hervorgehoben, dass bei allen wichtigen infrastrukturellen Planungen das Thema Barrierefreiheit mitberücksichtigt werden muss (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen").

Abb. 37: Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen bezogen auf 100 %); Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17); INSPO-Bundesschnitt (n=1.121); in %



2.4 SPORT UND BEWEGUNG IN SCHULEN

LANDESSPEZIFISCHE GRUNDLAGEN VON SPORT, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT IN DEN SCHULEN IM BUNDESLAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Sportunterricht in Nordrhein-Westfalen

Der Sportunterricht gehört im Bundesland Nordrhein-Westfalen zu den Pflichtfächern. Die Teilnahme am Sportunterricht ist für alle Schüler*innen verbindlich, sofern keine schwerwiegenden gesundheitlichen Gründe vorliegen. Dies gilt auch für den Schwimmunterricht. In den allgemeinbildenden Schulen Nordrhein-Westfalens sind jeweils drei Sportunterrichtsstunden pro Woche festgeschrieben (Ministerium für Schule und Weiterbildung, 2012). Ergänzend hierzu wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB NRW) eine Empfehlung für eine tägliche Bewegungszeit der Schüler*innen formuliert (s. ebenda).

Zertifizierungen im Kontext gesundheitsfördernder und bewegungsfreundlicher Schulstrukturen

In Nordrhein-Westfalen dient das Landesprogramm "Bildung und Gesundheit NRW" der Gesundheitsentwicklung in Schulen. Ziel ist es, „Aktivitäten der Prävention und Gesundheitsförderung frühzeitig und strukturell nachhaltig anzulegen und dabei den jeweils aktuellen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden“ (Land Nordrhein-Westfalen, 2016).

Grundsätzlich ist es für alle Schulen des Landes möglich, an dem Programm teilzunehmen. Schulen, welche sich dafür entschieden haben und die von der Steuerungsgruppe festgelegten Förderkriterien erfüllen, erhalten eine bedarfs- und zielgerechte Unterstützung bei der Entwicklung einer gesundheitsorientierten Schulentwicklung (Landesprogramm Bildung und Gesundheit, 2017).

Das Programm „Schule mit Schwung“ ist darüber hinaus ein vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, den Bezirksregierungen in Nordrhein-Westfalen und der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 initiiertes Programm zur Steigerung der Selbstregulationsfähigkeit der Schüler*innen durch geeignete Bewegungsaufgaben, welche im Lehr- und Lernalltag der Schule eingesetzt werden sollen.

Zudem vergibt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen seit 2007 den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ an Schulen, „die Prävention und Gesundheitsförderung in herausragender Art und Weise in ihre schulische Qualitätsentwicklung integrieren“ (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, 2021). Der mit insgesamt 500.000 Euro Preisgeld und einer maximalen Prämienhöhe von 15.000 Euro bestdotierte Schulpreis in Deutschland soll Schulen einen Anreiz geben, ihre Schulentwicklung durch die Integration von Prävention und Gesundheitsförderung in ihren Schulalltag, gesundheitsförderlich zu gestalten (ebd.)

Auch wenn aktuell die Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Schule“ oder „Bewegte Schule“ durch das übergeordnete Leitbild der „Guten gesunden Schule“ abgelöst werden, sind die Ideen der „Bewegungsfreundlichen Schule“ mit unterschiedlicher Gewichtung Bestandteil der Schulentwicklung in den Ländern.

Entsprechende Handlungsempfehlungen beziehen sich auf die Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der folgenden vier Kernbereiche:

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport
- Außerschulischer Sport
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften

(Kultusministerkonferenz et al., 2017).

Die inhaltlichen Bereiche, nach denen im Online-Fragebogen differenziert gefragt wurde, orientieren sich im Wesentlichen an den weiteren Komponenten des in Abb. 38 dargestellten Modells. Das INSPO hat zur besseren Strukturierung diese Inhaltsbereiche in fünf Strukturkomplexe mit dazugehörigen 20 Strukturmerkmalen unterteilt (vgl. Tab. 14).

Darüber hinaus liefert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) des Bundesministeriums für Gesundheit 2017 mit seiner „Nationalen Empfehlung für Bewegung und Bewegungsförderung“ konkrete Orientierungspunkte für die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen (BZgA, 2017).



Abb. 38: Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfreundlichen Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)

Die Ausprägung der einzelnen Strukturmerkmale wurde von den Schulen durch eine fünfstufige Ordinalskala bewertet: trifft voll zu (1), trifft eher zu (2), teils/teils (3), trifft eher nicht zu (4) und trifft nicht zu (5).

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfreundlicher Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet und werden dementsprechend in den Handlungsempfehlungen als Orientierung für das Setting Schule aufgenommen. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende „Empfehlungsgrade“ unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten gesundheitsfördernden Effekten** (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgversprechenden gesundheitsfördernden Effekten** (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren gesundheitsfördernden Effekten** (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

Tab. 14: Strukturkomplexe und -merkmale einer „Bewegungsfreundlichen Schule“

Strukturkomplexe und Strukturmerkmale (wissenschaftliche Empfehlung des INSPÖ)	
Strukturkomplexe	Strukturmerkmale
Schulsport- und Bewegungskonzept Vier Merkmale	Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung Sport- und Bewegungsfeste werden durchgeführt Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften
Infrastrukturelle Rahmenbedingungen Fünf Merkmale	Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht Ergonomisches Schulmobiliar vorhanden Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof
Lehren und Lernen Vier Merkmale	Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert Dynamisches Sitzen wird ermöglicht Lehrplangerechter Sportunterricht wird angeboten Förderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten
Schulmanagement und Kooperationen Fünf Merkmale	Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte Eltern werden in Bewegungsangebote einbezogen Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung Kooperationen mit Sportvereinen
Professionalität der Lehrkräfte Zwei Merkmale	Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil

ERGEBNISSE DER SCHULBEFRAGUNG IN DER STADT HORN-BAD MEINBERG - ANALYSE DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN

Die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der vorliegenden Studie sollen im Sinne von konkreten Entwicklungsimpulsen unterstützend helfen, bewegungsfreundliche und gesundheitsfördernde Schulstrukturen anzustreben. In der Stadt Horn-Bad Meinberg haben die beiden Grundschulen (Grundschule Horn, Grundschule am Silvaticum), das Gymnasium Horn-Bad Meinberg sowie die Sekundarschule Horn-Bad Meinberg an der Befragung teilgenommen. Alle befragten Schulen sind in öffentlicher Trägerschaft.

Im Kontext der Befragung wurden sowohl die quantitativen und qualitativen Rahmenbedingungen des Schulsports erfasst als auch die Angebote zur Bewegung und Bewegungsförderung für

Schüler*innen über den regulären Sportunterricht hinaus (z. B. Pausengestaltung, Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit außerschulischen Partnern). Außerdem erfolgte eine Einschätzung ausgewählter Merkmale von gesunden und bewegungsfreundlichen Schulstrukturen mit Blick auf die Identifikation künftiger „Bewegungspotenziale“ zur qualitätsfördernden Schulentwicklung.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt zunächst qualitativ für die einzelnen Schulen anhand der Strukturkomplexe der Bewegungsfreundlichen Schule (vgl. Tab. 14). Danach findet eine tabellarische Darstellung der vier Schulen statt, um mögliche weitere Entwicklungspotenziale und Unterstützungsmöglichkeiten erkennen und bearbeiten zu können.



GRUNDSCHULE HORN

Die Grundschule Horn unterrichtet als Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb aktuell 346 Schüler*innen in vier Zügen. Es existieren aktuell Angebote für Bewegung und Sport im Ganztagsschulbetrieb.



Schulsport und Bewegungskonzept

Die Merkmale im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ werden von der Grundschule Horn insgesamt positiv bewertet. Insbesondere das Verfügen über einfachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung ist positiv hervorzuheben.

Tab. 15: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Horn

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften.	Trifft eher zu (2)

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Die Grundschule Horn verfügt nach eigenen Angaben über die notwendigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht durchzuführen (Sporthalle, Sportplatz). Die Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar sowie mit Räumen für Entspannung und Ruhe sollte ein künftiger Schwerpunkt der infrastrukturellen Entwicklung sein. Erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass die Schule ihren Schulhof als bewegungsfreundlich einschätzt.

Tab. 16: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Horn

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmobiliar.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof.	Trifft eher zu (2)

Tab. 17: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Horn

Merkmal	Ausprägung
An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.	Trifft eher zu (2)
An unserer Schule wird dynamisches Sitzen ermöglicht.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten.	Trifft voll zu (1)
An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten.	Trifft eher nicht zu (4)

Lehren und Lernen

Hervorzuheben ist die Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts und ebenso die Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht. Aufgrund fehlenden ergonomischen Schulmobiars ist dynamisches Sitzen nicht möglich. Zudem sollte, wenn erforderlich, das Angebot von Sportförderunterricht mehr Aufmerksamkeit erhalten.

Tab. 18: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Horn

Merkmal	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.	Teils/teils (3)
Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.	Trifft eher nicht zu (4)
Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.	Trifft eher zu (2)

Tab. 19: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Horn

Merkmal	Ausprägung
An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.	Trifft voll zu (1)
Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil.	Teils/teils (3)

Schulmanagement und Kooperationen

Die Grundschule Horn bewertet die Merkmale im Bereich Schulmanagement und Kooperationen ambivalent. Bemerkenswert ist die Kooperation mit Expert*innen der Bewegungsförderung sowie Sportvereinen. Jedoch sollte die Implementierung eines zuverlässigen Steuerungsteams für Sport und Bewegung im Hinblick auf ein ganzheitliches Schulkonzept der Bewegungsförderung zielgerichtet verfolgt werden. In Bezug auf berufsbedingte Belastungen sollte der Fokus zukünftig verstärkt auf präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen liegen.

Professionalität der Lehrkräfte

Es ist positiv zu bewerten, dass ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte den Sportunterricht realisieren. Diese sollten zudem regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen.

GRUNDSCHULE AM SILVATICUM

Die Grundschule am Silvaticum ist zweizügig mit aktuell 212 Schüler*innen. Sie verfügt über ein offenes Ganztagsangebot. Außerhalb des regulären Sportunterrichts stehen den Schüler*innen Tischtennis-, Fußball- und Akrobatikangebote zur Verfügung. Als Wunsch zu weiteren Sport- und Bewegungsangeboten im Rahmen von möglichen Partnerschaften oder Kooperationen nennt die Schule Handball und Basketball.

Schulsport und Bewegungskonzept

Positiv hervorzuheben ist, dass Sport- und Bewegungsfeste durchgeführt, außerschulische Lernorte für den Sport genutzt sowie Schularbeitsgemeinschaften angeboten werden. Das Sport- und Bewegungskonzept der Grundschule am Silvaticum gilt es auszuarbeiten und zu verfolgen.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Die Grundschule am Silvaticum verfügt nach eigenen Angaben über eine Sporthalle, kommuniziert jedoch Schwierigkeiten bezüglich des Zugangs zu einem Sportplatz. Bemerkenswert ist die sehr gute Bewertung des bewegungsfreundlich gestalteten Schulhofs. Potenzial besteht bei der Einrichtung von Räumen für Entspannung und Ruhe sowie der Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar.

Lehren und Lernen

Entsprechend der vorgenannten Bewertung zum ergonomischen Schulmobiliar ist auch das dynamische Sitzen nur teilweise möglich. Im Kontext eines fachübergreifenden Bewegungskonzeptes (vgl. Abschnitt "Schulsport- und Bewegungskonzept") sollte vornehmlich die Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen beachtet werden. Es ist erfreulich, dass lehrplangerechter Sportunterricht durchgeführt werden kann. Wenn erforderlich, sollte für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten über die Einführung eines Sportförderunterrichts diskutiert werden.

Tab. 20: Merkmalsausprägungen im Bereich "Schulsport und Bewegungskonzept" in der Grundschule am Silvaticum

Merkmal	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.	Teils/teils (3)
Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften.	Trifft voll zu (1)

Tab. 21: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule am Silvaticum

Merkmal	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Teils/teils (3)
Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmobiliar.	Teils/teils (3)
In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof.	Trifft voll zu (1)

Tab. 22: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule am Silvaticum

Merkmal	Ausprägung
An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.	Trifft eher zu (2)
An unserer Schule wird dynamisches Sitzen ermöglicht.	Teils/teils (3)
An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten.	Trifft voll zu (1)
An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten.	Trifft eher nicht zu (4)



Schulmanagement und Kooperationen

Der Strukturkomplex "Schulmanagement und Kooperationen" wird insgesamt ambivalent bewertet. Es ist sehr erfreulich, dass die Grundschule zum großen Teil auf berufsbedingte Belastungen achtet sowie Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen miteinbezieht. Weiteres Entwicklungspotenzial bieten Kooperationen mit Sportvereinen und Expert*innen aus dem Bereich der Bewegungsförderung sowie die Etablierung eines Steuerungsteams für Sport und Bewegung.

Tab. 23: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule am Silvaticum.

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.	Teils/teils (3)
Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).	Trifft eher nicht zu (4)
Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.	Trifft eher nicht zu (4)

Professionalität der Lehrkräfte

Im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ ist als erfreulich zu bewerten, dass ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte den Unterricht durchführen. Ausbaufähig ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit.

Tab. 24: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule am Silvaticum.

Merkmale	Ausprägung
An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.	Trifft voll zu (1)
Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil.	Teils/teils (3)

GYMNASIUM HORN-BAD MEINBERG

Das Gymnasium Horn-Bad Meinberg ist eine dreizügige Schule ohne Ganztagsbetrieb mit aktuell 631 Schüler*innen. Ein Nachmittagsangebot wird durch den Verein "Mittag in Horn" begleitet.

Schulsport und Bewegungskonzept

Die Merkmale im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ wurden vom Gymnasium Horn-Bad Meinberg optimal bewertet.

Tab. 25: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften.	Trifft voll zu (1)

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen zur Gewährleistung eines lehrplangerechten Sportunterrichts (Sporthalle, Sportplatz) wurden vom Gymnasium Horn-Bad Meinberg gut eingeschätzt. Zudem ist es erfreulich, dass die Schule über einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof verfügt. Ergonomisches Schulmobiliar sowie Räume für Entspannung und Ruhe existieren jedoch nicht.

Tab. 26: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmobiliar.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof.	Trifft voll zu (1)



Tab. 27: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Merkmale	Ausprägung
An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.	Teils/teils (3)
An unserer Schule wird dynamisches Sitzen ermöglicht.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten.	Trifft eher zu (2)
An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten.	Trifft überhaupt nicht zu (5)

Tab. 28: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Merkmale	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.	Teils/teils (3)
Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc.	Teils/teils (3)
Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.	Trifft eher nicht zu (4)
Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.	Trifft voll zu (1)

Tab. 29: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Merkmale	Ausprägung
An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.	Trifft voll zu (1)
Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil.	Trifft eher zu (2)

Lehren und Lernen

Wie bereits im Strukturkomplex „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ angedeutet, bietet das Gymnasium Horn-Bad Meinberg gute Voraussetzungen für einen lehrplangerechten Sportunterricht. Dementsprechend wird dieser auch in der Praxis umgesetzt. Entsprechend der vorgenannten Bewertung zum ergonomischen Schulmobiliar ist das dynamische Sitzen jedoch nicht möglich. Bewegungs- und Entspannungspausen sollten noch häufiger in den Unterricht integriert werden. Bei entsprechendem Bedarf sollte schulintern über das Angebot von Sportförderunterricht beraten werden.

Schulmanagement und Kooperationen

Das Gymnasium Horn-Bad Meinberg verfügt erfreulicherweise über eine Kooperation mit Sportvereinen sowie Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung. Diese Kooperationen können dazu genutzt werden, ein verlässliches Steuerungsteam für Sport und Bewegung zu formen. Von großer Bedeutung ist zudem der Ausgleich berufsbedingter Belastungen der Lehrkräfte, weshalb die präventive Arbeit in diesem Bereich empfehlenswert ist.

Professionalität der Lehrkräfte

Der Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ ist insgesamt als erfreulich zu bewerten, da ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte den Unterricht realisieren und die Lehrkräfte zudem größtenteils an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit teilnehmen.

SEKUNDARSCHULE HORN-BAD MEINBERG

Die Sekundarschule Horn-Bad Meinberg ist eine gebundene Ganztagschule sowie eine inklusive Schule des gemeinsamen Lernens. Die Schule ist dreizügig mit aktuell 500 Schüler*innen. Außerhalb des regulären Sportunterrichts stehen den Schüler*innen diverse Sportarbeitsgemeinschaften sowie das Angebot des Sports als Profil- oder Ergänzungsfach zur Verfügung. Des Weiteren können Nichtschwimmerkurse wahrgenommen werden.

Schulsport und Bewegungskonzept

Die Merkmale im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ wurden von der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg sehr positiv bewertet. Erfreulicherweise verfügt sie über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung, nutzt außerschulische Lernorte für den Sport und organisiert Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften. Auch im Bereich Schwimmen und Wassersport würde die Sekundarschule gerne Angebote realisieren, jedoch gibt es hierfür nachmittags keine freien Schwimmzeiten.

Infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Die Sekundarschule Horn-Bad Meinberg bewertet ihre infrastrukturellen Rahmenbedingungen problematisch. Der lehrplangerechte Unterricht kann aufgrund der Sportanlagensituation nur teilweise erfüllt werden. Die Sporthalle Püngelsberg ist zwar fußläufig erreichbar, der Sportunterricht kann bei inklusiven Klassen aufgrund der eingeschränkten barrierefreien Nutzung der Garderobe und der nicht zugänglichen Hallenwände (Lagerung der Weichböden etc.) aber nicht problemlos stattfinden. Bei der Sporthalle im Waldstadion nimmt der Anfahrtsweg mittels Fahrdienst und die Garderobensituation so viel Zeit in Anspruch, dass den Schüler*innen von 90 Minuten nur mehr 60 Minuten zur Verfügung stehen. Auch ergonomisches Schulmobiliar ist in der Sekundarschule nur teilweise vorhanden, Räume für Entspannung und Ruhe sowie einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof gibt es überhaupt nicht. Der Verbesserung der schulischen Infrastruktur sollte hohe Wichtigkeit beigemessen werden. Bezüglich des gestaltungsfähigen Schulhofes wird in der Regel seitens der Schule die Konzeptentwicklung vorangetrieben. Notwendige finanzielle Ressourcen zur Aufwertung können u.a. auch durch Sponsorenläufe gewonnen werden. Entsprechende Mittel sind z. B. über das Städtische Gymnasium Horn-Bad Meinberg bei der Aufwertung des Schulhofes mit Sport- und Bewegungsgeräten eingebracht worden.

Tab. 30: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg

Merkmalsausprägung	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept der Bewegungsförderung.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule führt Sport- und Bewegungsfeste durch.	Teils/teils (3)
Unsere Schule nutzt außerschulische Lernorte für den Sport.	Trifft voll zu (1)
Unsere Schule organisiert Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften.	Trifft voll zu (1)

Tab. 31: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg

Merkmalsausprägung	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über eine Sporthalle, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Teils/teils (3)
Unsere Schule verfügt über einen Sportplatz, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu gewährleisten.	Teils/teils (3)
Unsere Schule verfügt über ergonomisches Schulmobiliar.	Teils/teils (3)
In unserem Schulgebäude existieren Räume für Entspannung und Ruhe.	Trifft überhaupt nicht zu (5)
Unsere Schule verfügt über einen bewegungsfreundlich gestalteten Schulhof.	Trifft überhaupt nicht zu (5)

Tab. 32: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg

Merkmal	Ausprägung
An unserer Schule werden Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht integriert.	Teils/teils (3)
An unserer Schule wird dynamisches Sitzen ermöglicht.	Teils/teils (3)
An unserer Schule wird lehrplangerechter Sportunterricht angeboten.	Trifft eher zu (2)
An unserer Schule wird Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten Sportförderunterricht angeboten.	Trifft eher nicht zu (4)

Tab. 33: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg

Merkmal	Ausprägung
Unsere Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung.	Trifft eher nicht zu (4)
Unsere Schule achtet auf berufsbedingte Belastungen und trifft Maßnahmen für die Lehrkräfte zum Abbau von z. B. Rückenproblemen, Stress etc.	Trifft eher zu (2)
Unsere Schule bezieht Eltern in Bewegungsangebote für Schüler*innen ein.	Teils/teils (3)
Unsere Schule kooperiert mit Expert*innen aus dem Bereich Bewegungsförderung (Sportwissenschaft, Krankenkassen, Medizin, ...).	Teils/teils (3)
Unsere Schule hat eine Kooperation mit Sportvereinen.	Teils/teils (3)

Tab. 34: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg

Merkmal	Ausprägung
An unserer Schule unterrichten ausschließlich fachausgebildete Sportlehrkräfte.	Trifft voll zu (1)
Unsere Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fort- bzw. Weiterbildungen zu den Themen Bewegung, Sport und Gesundheit teil.	Teils/teils (3)

Lehren und Lernen

Im Bereich „Lehren und Lernen“ zeigt sich ein ambivalentes Ergebnis. Positiv ist die weitestgehende Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts an der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg.

Entsprechend der vorgenannten Bewertung zum ergonomischen Schulmobiliar ist auch das dynamische Sitzen nur teilweise möglich. Im Kontext eines fachübergreifenden Bewegungskonzeptes (vgl. Abschnitt "Schulsport- und Bewegungskonzept") sollte vornehmlich die Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen beachtet werden. Wenn notwendig sollte auch das Angebot von Sportförderunterricht stärker berücksichtigt werden.

Schulmanagement und Kooperationen

Erfreulicherweise achtet die Schule auf berufsbedingte Belastungen. Alle anderen Merkmale sind nur teilweise entwickelt. Daher ist die Etablierung eines bisher eher nicht vorhandenen Steuerungsteams für Sport- und Bewegungsförderung die Voraussetzung, um die gesundheitsförderliche Qualitätsentwicklung an der Schule entscheidend aufzunehmen.

Professionalität der Lehrkräfte

Der Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ ist insgesamt als erfreulich zu bewerten, da überwiegend fachausgebildete Sportlehrkräfte den Unterricht anbieten, die jedoch nur teilweise an Fort- bzw. Weiterbildungen zu Bewegung, Sport und Gesundheit teilnehmen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE ANALYSEERGEBNISSE DER SCHULEN

Zusammenfassend können an den Schulen in der Stadt Horn-Bad Meinberg drei Hauptprobleme identifiziert werden:

Erstens fehlt es an ergonomischem Schulmobiliar, welches dynamisches Sitzen ermöglicht.

Zweitens sollten auch die Faktoren Ruhe und Entspannung einen Platz im Schulalltag finden und sowohl infrastrukturell als auch konzeptionell umsetzbar gemacht werden.

Drittens mangelt es an Sportförderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten (vorausgesetzt, dass ein Bedarf festgestellt wird und personelle Kapazitäten bereitgestellt werden können).

Die dargestellten Ergebnisse bilden eine gute Grundlage, um gezielte Gespräche mit den Schulen zum Abbau der Schwächen und zur Festigung der Stärken zu führen, um damit dem gesellschaftlichen Anliegen, die Schulen zu bewegungsfreundlichen und gesunden Orten für die Schüler*innen und Lehrer*innen auszubauen, nachzukommen. Eine tabellarische Übersicht findet sich in *Tab. 35*.

Tab. 35: Einzelwertungen der Schulen (Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“).

	Merkmale	1	2	3	4
	Schulsport und Bewegungskonzept				
1.	1 Fachübergreifendes Inhalts- und Methodenkonzept Bewegungsförderung	2	3	1	1
2.	2 Sport und Bewegungsfeste werden durchgeführt	1	2	1	3
3.	3 Für Sport werden außerschulische Lernorte genutzt	2	2	1	1
	4 Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen von Schularbeitsgemeinschaften	2	1	1	1
	Infrastrukturelle Rahmenbedingungen				
	5 Sporthalle für lehrplangerechten Unterricht	2	1	2	3
	6 Sportplatz für lehrplangerechten Unterricht	2	3	1	3
	7 Ergonomisches Schulmobiliar vorhanden	5	3	5	3
	8 Räume für Entspannung und Ruhe vorhanden	5	5	5	5
	9 Bewegungsfreundlich gestalteter Schulhof	2	1	1	5
	Lehren und Lernen				
	10 Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht integriert	2	2	3	3
	11 Dynamisches Sitzen wird ermöglicht	5	3	5	3
	12 Lehrplangerechter Unterricht wird angeboten	1	1	2	2
	13 Förderunterricht für Schüler*innen mit motorischen/körperlichen Defiziten	4	4	5	4
	Schulmanagement und Kooperationen				
	14 Schule verfügt über ein Steuerungsteam für Sport und Bewegung	3	3	3	4
	15 Beachtung von berufsbedingten Belastungen der Lehrkräfte	5	2	3	2
	16 Eltern werden für Bewegungsangebote einbezogen	4	2	4	3
	17 Kooperationen mit Expert*innen für Bewegungsförderung	2	4	2	3
	18 Kooperationen mit Sportvereinen	2	4	1	3
	Professionalität der Lehrkräfte				
	19 Ausschließlich fachausgebildete Lehrkräfte	1	1	1	1
	20 Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil	3	3	2	3

Ein weiterer Analyseansatz war, die in den "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung" (BZgA) benannten Merkmale zu vergleichen, die über z. T. sehr umfassende internationale Untersuchungen mittels Evidenzbasierung in signifikante, erfolgversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden können (vgl. *Erläuterungen auf Seite 48*). Diese werden zusammengefasst für Grundschulen und weiterführende Schulen dargestellt und in einen bundesweiten Vergleich gesetzt (INSPO-Bundesschnitt, vgl. *Tab. 36*).

Aus den Ergebnissen der INSPO-Befragungen deutet einiges darauf hin, dass es bei gewissen evidenzbasierten Merkmalen bundesweit strukturelle Probleme gibt (z. B. Kooperationen mit Vereinen, der Einbezug von Eltern in das Sportangebot, die Einführung von Bewegungs- und Entspannungspausen sowie die Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar). Im überregionalen Vergleich ordnet sich der Großteil der Merkmale der Schulen aus der Stadt Horn-Bad Meinberg jedoch deutlich über dem bundesweit erzielten Durchschnitt ein. Ein u. E. sehr bemerkenswertes Ergebnis. Dennoch lassen sich aus den vorgenommenen Analysen und Rückmeldungen der Schulen konkrete Aspekte für eine zielführende weitere bewegungsfreundliche Qualitätsentwicklung der Schulkultur ableiten. Ziel sollte es sein über die Etablierung eines Steuerungsteams der fachübergreifenden Bewegungsförderung die Merkmale Entspannungspausen, ergonomisches Schulmobiliar, Kooperation mit Sportvereinen, Einbezug der Eltern weiter zu verbessern und darüber hinaus berufsbedingten Belastungen des Lehrpersonals gezielter vorzubeugen.

Tab. 36: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (kumulierte Werte "Trifft voll zu"/"Trifft eher zu"; in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale	Grundschulen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=2, INSPO-Bundes- schnitt n=269)		weiterführende Schulen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=2, INSPO-Bundes- schnitt n=269)	
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte				
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	88 %	75 %	63 %	71 %
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	63 %	43 %	75 %	49 %
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	75 %	67 %	50 %	16 %
Ergonomisches Schulmobiliar	25 %	31 %	25 %	21 %
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte				
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	88 %	73 %	100 %	68 %
Kooperation mit Sportvereinen	50 %	65 %	75 %	49 %
Weitere gesundheitsfördernde Effekte				
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	50 %	58 %	38 %	32 %
Bewegungsfreundlicher Schulhof	88 %	52 %	50 %	31 %
Einbezug von Eltern in Sportangebote	50 %	24 %	38 %	10 %

2.5 SPORT UND BEWEGUNG IN KINDERTAGESSTÄTTEN

Bewegung und Bewegungserfahrungen sind gerade in der frühen Kindheit von grundlegender Bedeutung für die ganzheitliche Entwicklung eines Menschen. Bewegung hat für die Wahrnehmung, die kognitive und emotionale und nicht zuletzt für die soziale Entwicklung einen hohen Stellenwert. Aktuelle Studien belegen, dass Kinder immer häufiger körperliche Auffälligkeiten wie Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen und Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit zeigen. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken und eine gesunde Entwicklung von Kindern zu fördern, muss Bewegung ein selbstverständlicher Bestandteil des kindlichen Alltags sein. Kinder bringen, körperlich betrachtet, alle Voraussetzungen mit, um sich ausreichend zu bewegen. Trotzdem tun sie es nicht immer. Sie brauchen die Möglichkeiten, den Anstoß und auch die Hilfestellung, um in "gesunde Bewegung" zu kommen. Hier können insbesondere Kindertagesstätten einen wesentlichen Beitrag leisten.

RÄUMLICHE UND MATERIELLE VORAUSSETZUNGEN FÜR BEWEGUNGSFÖRDERUNG

Um den Bewegungsbedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen, sollte das Raumkonzept einer Kindertageseinrichtung so angelegt sein, dass für Spiel und Bewegung ausreichend Möglichkeiten bestehen. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gelten bestimmte Mindestanforderungen für eine kind- und entwicklungsgerechte Ausstattung von Kindertagesstätten. Grundsätzlich wird bei der Einschätzung der räumlichen Mindeststandards einer Kita davon ausgegangen, dass für jedes regelmäßig betreute Kind eine ausreichend große Spielfläche vorhanden sein sollte. Als Spielflächen gelten Raumflächen innerhalb der Kita, die von den Kindern jederzeit nutzbar sind. Stellflächen, Sanitär- und Wirtschaftsräume, Fluchtwege und Durchgänge werden nicht angerechnet. Es wird empfohlen, für größere Einheiten zusätzlich zu den Haupt- und Nebenräumen einen Raum zur Bewegungsförderung bereitzustellen. Für Spielmöglichkeiten im Freien wird ein unbebauter Flächenanteil von mindestens 10-12 m² pro Kind als angemessen angesehen (vgl. Empfehlungen zum Raumprogramm für Kindertageseinrichtungen in NRW, LVR).

Entsprechend der erhaltenen Betriebserlaubnisse für die Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg geht das INSPO davon aus, dass die oben genannten Empfehlungen eingehalten werden. Interessant ist, dass die überwiegende Mehrzahl der an der Befragung teilgenommenen Kitas (70 %) dennoch ihre Bewegungsmöglichkeiten im Interesse der Kinder erweitern, indem externe Bewegungsräume genutzt werden. Diese sind Parks/Naturerfahrungsräume (n=6), Spielplätze (n=5), Schul- und Vereinssporthallen (n=5), kommunale Freiflächen (n=3) Sportplätze (n=2) sowie Hallen- und Freibäder (n=1).



Die Nutzung externer Bewegungsräume dürfte möglicherweise durchaus auf eingeschränkte eigene Bewegungsflächen (vornehmlich im Innenbereich) hinweisen und somit die Vielfaltserweiterung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten begründen. Naturerfahrungsbereiche, Bewegungsbaustellen sowie vor allem Entspannungsräume/Snoezelräume sind hingegen nur bei wenigen bis sehr wenigen Kitas zu finden, obwohl Rückzugsräume für Kinder ebenso wichtig wie eigene Bewegungsräume sind (vgl. Abb. 39).

Den Bemühungen der Kindertagesstätten um eine angemessene Bewegungsförderung sollte auch ihre Ausstattung mit Materialien und Kleingeräten entsprechen. Die Ergebnisse zeigen, dass in den Kitas der Stadt Horn-Bad Meinberg vielfältige Materialien für Bewegungs- und Sportangebote vorhanden sind (vgl. Abb. 40). Insgesamt kann die Ausstattung mit bewegungsanregenden Materialien in den Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg als sehr gut eingeschätzt werden.

Abb. 39: Bewegungs- und Erholungsräume in den Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %, n=10)

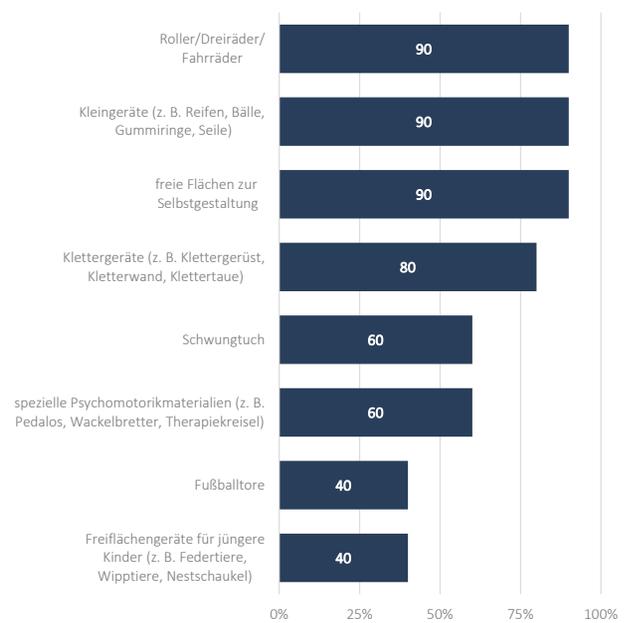
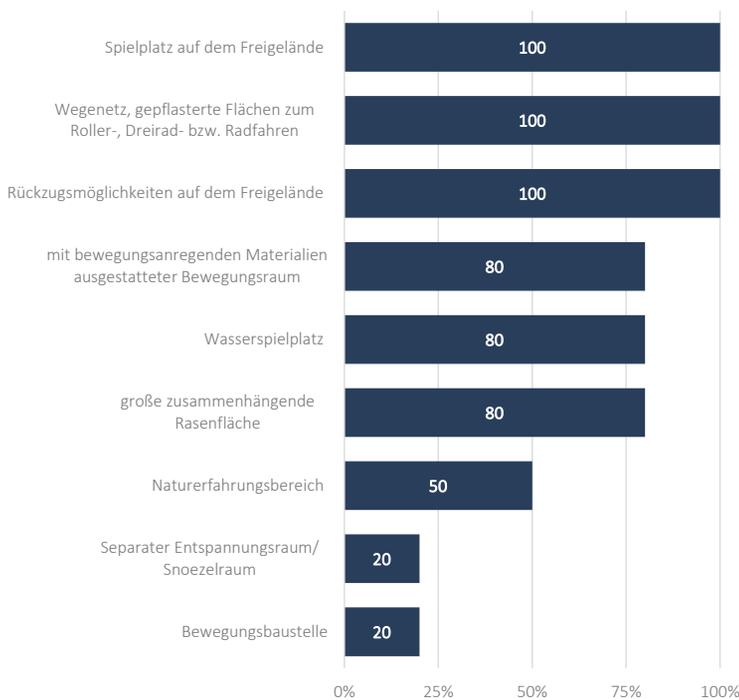


Abb. 40: Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %, n=10)

ANGEBOTS- UND LEISTUNGSSPEKTRUM DER KINDERTAGESSTÄTTEN ZUR BEWEGUNGSFÖRDERUNG

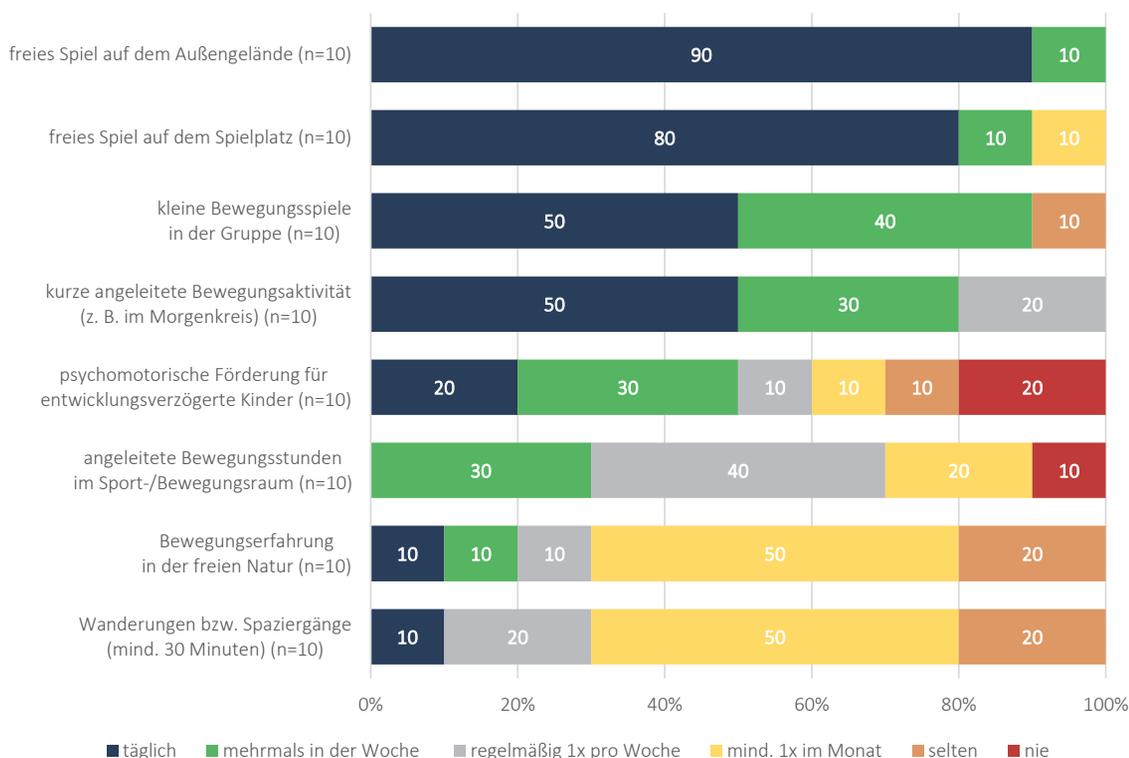
Unsere Analyse ergab weiterhin, dass die Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg ein breites Spektrum an Bewegungsaktivitäten anbieten. Unter Bezugnahme auf *Abb. 41* sind folgende Stärken hervorzuheben:

- In nahezu allen Einrichtungen haben Kinder täglich die Möglichkeit, auf dem Außengelände (90 %) oder auf dem Spielplatz (80 %) frei zu spielen.
- In 70 % der Kitas werden regelmäßig mindestens einmal wöchentlich angeleitete Bewegungsstunden im Bewegungsraum durchgeführt.
- Zudem finden in allen Kitas täglich bis regelmäßig einmal pro Woche kurze angeleitete Bewegungsaktivitäten (z. B. im Morgenkreis) sowie in fast allen Kitas kleine Bewegungsspiele (90 %) in der Gruppe statt.

Demgegenüber stehen folgende Entwicklungspotenziale:

- Spaziergänge bzw. Wanderungen sowie Bewegungserfahrung in der freien Natur werden nur von je einem Drittel regelmäßig mindestens einmal pro Woche durchgeführt.
- Im Kontext der vorgenannten Stärke, dass in 70 % der Kitas angeleitete Bewegungsstunden mind. einmal pro Woche stattfinden, ist allerdings darauf hinzuweisen, dass in keiner Kita die angestrebte tägliche angeleitete Bewegungsstunde auch tatsächlich angeboten wird.
- Die psychomotorische Förderung für entwicklungsverzögerte Kinder ist in der Hälfte der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg etabliert (50 %) und wird mehrmals in der Woche angeboten. In 30 % der Kitas hingegen wird die psychomotorische Förderung selten (10 %) bzw. nie (20 %) durchgeführt. Insbesondere fehlende Bewegungsflächen im Innenbereich sowie Personalmangel dürften hier eine entscheidende Rolle spielen (*vgl. Abb. 41*).

Abb. 41: Sport- und Bewegungsaktivitäten von Kindern im Vorschulalter in den Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %)



**SELBSTEINSCHÄTZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT:
SCHWERPUNKT BEWEGUNGSFÖRDERUNG**

Aus der in Abb. 42 dargestellten Selbsteinschätzung der Leiter*innen geht hervor, dass sich die Kinder in den Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg größtenteils vielfältig bewegen können. Positiv hervorzuheben ist dementsprechend, dass in 80 % der Kitas Bewegung ein konzeptioneller Schwerpunkt ist. Zudem verstehen sich 40 % der Kitas als Bewegungskitas. Dieses Interesse an der frühkindlichen Bewegungsförderung zeigt sich auch darin, dass die Kita "Die kleinen Strolche" (Träger: AWO Bezirksverband OWL) ihren Kita-Alltag noch aktiver gestalten möchte, hierfür jedoch Unterstützung benötigt. Problematisch erscheint jedoch, dass in nur 20 % der Kitas regelmäßige Personalfortbildungen im Bereich Bewegung/ Psychomotorik/ Sport wahrgenommen werden.

Als Haupthinderungsgrund für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten werden fehlende Bewegungsflächen im Innenbereich genannt (66 %, vgl. Abb. 43). Ebenso kritisch ist die Personalausstattung in vielen Kitas (44 %). Demgegenüber stellen Verhaltensprobleme der Kinder, Unsicherheit und Fortbildungsmöglichkeiten der Erzieher*innen oder die Ausstattung mit Bewegungsmaterialien und Kleingeräten für eine Minderheit der Kindertagesstätten Hinderungsgründe dar. Diese Probleme der Kitas sind dahingehend aufzugreifen, um räumliche, personelle und zeitliche Ressourcen zu schaffen, um entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können.

Abb. 42: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %)

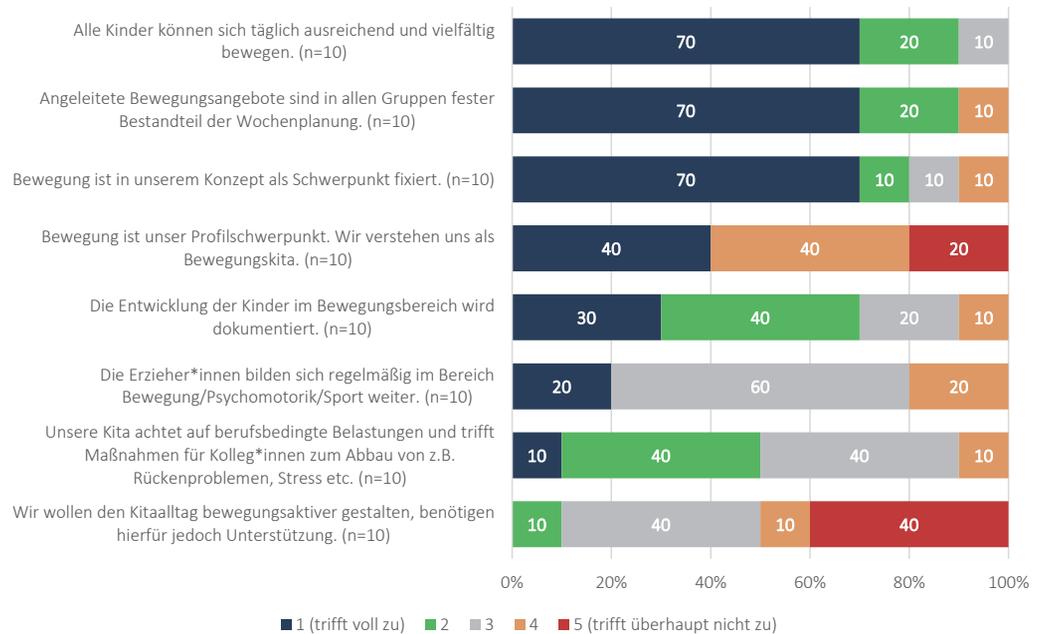
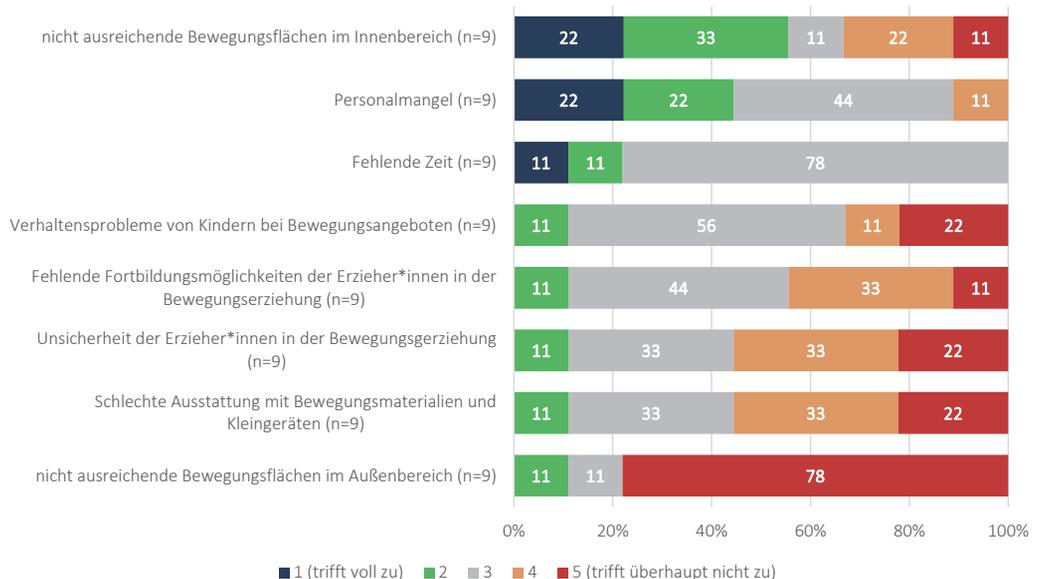


Abb. 43: Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %)



Die Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe der Einrichtungen knüpfen an den zuvor beschriebenen Defiziten an und sind sehr breit gefächert (vgl. Tab. 37). Neben der Aufklärung der Eltern bzgl. Sport und Bewegung (50 %) und der bewegungsförderlichen Gestaltung des Innenbereichs (40 %) stehen im Sinne eines ganzheitlichen (betrieblichen) Gesundheitsmanagements und vor dem Hintergrund der gesundheitlichen Belastungen Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal selbst im Vordergrund (30 %; z. B. Selbstfürsorge, Entspannungs- und Achtsamkeitstraining). So sind Erzieher*innen in Kindertagesstätten in Deutschland nach einer Erhebung der Techniker Krankenkasse im Jahr 2015 häufiger krank gewesen als andere Berufsgruppen (im Durchschnitt 4 Tage mehr). Die 18,9 Fehltage pro Kopf seien vor allem psychischen Störungen (4,1 Tage) und Atemwegsleiden (3,3 Tage) geschuldet. Die Belastungen kommen vor allem durch Lärm, fehlende erwachsenengerechte Möbel und Arbeitsgeräte, daraus resultierende ungünstige Körperhaltungen, Heben und Tragen der Kinder, aufgrund des Personalmangels entstehende Überlastungen sowie ein nicht zu unterschätzendes Belastungspotenzial durch die Eltern (Rudow, 2004). Aber auch im Hinblick auf die bewegungsfreundliche Gestaltung des Außenbereichs (20 %), der Suche von Kooperationspartnern (20 %) sowie das Ausrichten von Sportfesten (20 %) ergibt sich Beratungsbedarf. Ebenso benötigen einzelne Kitas Unterstützung bezüglich der Bewegungsförderung für Kinder mit spezifischen Bedarfen. Insofern können diese thematischen Schwerpunkte für die Qualitätsentwicklung der Kitas der Stadt Horn-Bad Meinberg aufgegriffen werden.

Tab. 37: Übersicht der Beratungsbedarfe in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Mehrfachnennungen, in %, n=10)

Beratungsbedarfe der Einrichtungen	Nennungen
Aufklärung der Eltern bzgl. Sport und Bewegung in der Kita	50 %
Bewegungsförderliche Gestaltung des Innenbereichs (z. B. Bewegungsraum)	40 %
Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal	30 %
Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal	30 %
Bewegungsförderliche Gestaltung des Außengeländes	20 %
Suchen von Kooperationspartnern	20 %
Ausrichten von Sportfesten	20 %
Bewegungsförderung für Kinder mit spezifischen Förderbedarfen (Inklusion)	20 %



Sport- und Bewegungsangebote für Eltern und Kinder

Die Einbeziehung der Eltern im Rahmen der Bewegungsförderung ist in den Kitas der Stadt Horn-Bad Meinberg nicht sehr verbreitet. Derzeit integrieren zwei Kitas (Familienzentrum Pusteblume und Kita Sonnenschein, s. Aufzählung rechts) gemeinsame Bewegungsangebote für Eltern und Kinder, bundesweit sind es 35 % (vgl. Abb. 44). Dieser Form der Elternarbeit sollte in den Einrichtungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, da wichtige Impulse für mehr Bewegung im Alltag auch und vor allem durch die Eltern gegeben werden und Eltern/Großeltern und Kinder gemeinsam für mehr Bewegung im Alltag motiviert werden könnten.

Das Setting Kindertagesstätte bietet die Chance, längerfristig sowohl Kinder als auch ihre Eltern an Sport und Bewegung heranzuführen. Die Konzipierung attraktiver Bewegungsangebote nicht nur für Kinder allein, sondern auch für Familien ist daher empfehlenswert. Hier könnten sich die Sportvereine mit speziellen freizeit- und Breitensportorientierten Angeboten gezielt einbringen und um Mitglieder werben (vgl. Kapitel 2.3 auf Seite 24). Die Ausbildung von Übungsleiter*innen mit Spezialisierung für den Bereich Kindersport/Eltern-Kind-Sport sollte unter diesem Aspekt gefördert werden.

Eltern-Kind-Angebote in den Kitas der Stadt Horn-Bad Meinberg:

Familienzentrum Pusteblume:

- Vättermittag "Alltagsolympiade",
- Elternabend "Bewegung ist wichtig",
- Familien-Sportfest und Bambini-Lauf beim Stadtfest)

Kita Sonnenschein:

- "Windelflitzer" (Bewegungsangebot für 1- bis 3-jährige)



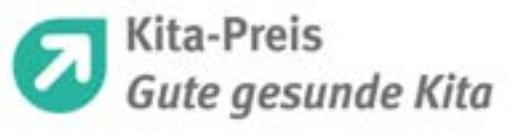
Abb. 44: Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangebot für Eltern und Kinder (Stadt Horn-Bad Meinberg n=10, INSPO-Bundesschnitt n=533)



Abb. 45: Kibaz (Kinderbewegungsabzeichen der Sportjugend NRW)



Abb. 46: Kita-Preis Gute gesunde Kita von der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) und der UK NRW (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)



KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN UND VERNETZUNGEN IM BEREICH BEWEGUNG UND SPORT

Für zielgerichtete und qualitätsgesicherte Sport- und Bewegungsangebote ist die sozialräumliche Vernetzung der Bildungseinrichtungen, kommunalen Verwaltungen, der Fachverbände und Vereine und die Kooperation mit Gesundheitsdienstleistern anzustreben.

Diesbezüglich existieren im Land Nordrhein-Westfalen verschiedene Möglichkeiten, um die Gesundheitsförderung im Vorschulbereich zu unterstützen. Bei der Sportjugend Nordrhein-Westfalen wurde beispielsweise im Jahr 2010 das Programm "NRW bewegt seine Kinder" in Zusammenarbeit mit dem LSB NRW e. V., den Fachverbänden und Bündeln und den jeweiligen Jugendlichen gegründet. Dieses Programm soll Kindern und Jugendlichen mehr Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Durch Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen und Kindergärten wird daher angestrebt ein weitreichendes kommunales Netzwerk zu schaffen. Weiterhin gibt es das Kinderbewegungsabzeichen NRW (kurz Kibaz), ein ebenfalls von der Sportjugend NRW ins Leben gerufenes Programm für 3-6-Jährige, welches u. a. ein Handbuch mit Empfehlungen zur Planung und Vorbereitung dieses innovativen Bewegungsangebots herausgegeben hat. Der Kita-Preis "Gute Gesunde Kita" zeichnet Kitas in NRW aus, die sich in besonderer Weise für Sicherheit und Gesundheit von Kindern und Beschäftigten einsetzen. Die zweckgebundenen Prämien können die Kitas für Projekte, Maßnahmen und Anschaffungen verwenden, die Sicherheit und Gesundheit förderlich sind und dabei den Kindern und/oder Beschäftigten zugutekommen.

Neben diesen übergreifenden Beispielen gibt es aber auch Förderprogramme mit welchen Sport und Bewegung in den Kitaalltag integriert werden soll. Beispielsweise startet das Förderprogramm „Sportplatz-Kommune- Kinder- und Jugendsport fördern in NRW“ derzeit in seiner letzten Förderphase , mit welcher die Kommunen eine weitere Möglichkeit bekommen den Kinder- und Jugendsport vor Ort mit neuen Sportangeboten nachhaltig zu fördern (Land NRW, 2021). Hierfür werden umfangreiches Infomaterial und finanzielle Förderungen seitens des Landes NRW bereitgestellt.

Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kitas sind auf einer inhaltlichen Ebene nur sehr marginal entwickelt (vgl. Abb. 33 auf S. 41). Insofern dürfte hier auch eine wesentliche Ursache begründet sein, dass der Mitgliederanteil der bis 6-Jährigen in den Sportvereinen der Stadt relativ gering ist. Zukünftig sollte auch die inhaltliche Komponente von Kooperationsbeziehungen qualitativ forciert werden (vgl. Kapitel 2.3 auf Seite 24).

In diesem Sinne gibt es Best-Practices in der Stadt Horn-Bad Meinberg. Das Familienzentrum Pustebblume, z. B. hält eine Kooperation mit dem TuS Holzhausen-Externsteine im Rahmen des Kibaz; der Waldkindergarten Waldfrüchtchen ermöglicht die Nutzung der eigenen Bewegungsräume außerhalb der Öffnungszeiten für Externe und die Kita Silbergrund engagiert sich in der Stadt und organisiert offene Bewegungsangebote für Familien (z. B. Familiensporttage/Familiensonntage). Dieses besondere Engagement seitens der Kitas (und Sportvereine) sollte gefördert und publik gemacht werden sowie die Vernetzung der Kitas untereinander unterstützt werden, um einen gemeinsamen Austausch zu starten, Synergieeffekte zu nutzen und voneinander zu lernen.

Tab. 38 gibt eine Übersicht über jene Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die über die Befragung ein (weiteres) Kooperationsinteresse angegeben haben.

Tab. 38: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg mit Kooperationsinteresse im Bereich Bewegung und Sport

Name der Einrichtung	Träger
AWO Familienzentrum Moorstrolche	AWO OWL
Familienzentrum Pustebblume	Kindergartenträgerverein Pustebblume e. V.
Kita Arche Noah	Ev. ref. Kirchengemeinde Bad Meinberg
Kita Silbergrund	Stadt Horn-Bad Meinberg
Kita Sonnenschein	Kindergartenverein Bad Meinberg e. V.
Die kleinen Strolche	AWO Bezirksverband OWL

Bewegungskita

Auch das Gütesiegel des "anerkannten Bewegungskindergartens" ist ein gemeinsames Projekt des LSB NRW e. V. und der Sportjugend NRW. Das Ziel darin besteht, außerordentliche Arbeit im Bereich Bewegung zu honorieren. Es steht somit Kitas mit besonderem pädagogischem Schwerpunkt in der Bewegungsförderung zu. Ein Zwischenfazit im Jahr 2020 hat diesbezüglich ergeben, dass bereits 920 Einrichtungen mit diesem Siegel ausgezeichnet wurden (Sportjugend NRW, 2020). Neben der Zertifizierung, dient die Teilnahme an diesem Programm aber auch der Vernetzung der Kitas untereinander.

Die Ausrichtung als „Bewegungskita“ kann als Instrument zur Qualitätsentwicklung nach innen verstanden werden. Mit dem Profil „anerkannter Bewegungskindergarten“ kann die Einrichtung jedoch auch nach außen werben und Eltern bei der Wahl einer geeigneten Einrichtung für ihr Kind helfen. „Bewegungskindergärten“ können sich zudem als Kooperationspartner des Sports in der Region etablieren und ein wesentlicher Baustein für eine kommunale Gesundheitsförderung sein.

Als handlungsleitend für eine verstärkte Implementierung von Bewegungsförderung in Kindertagesstätten kann das Modell des Bewegungskindergartens von Zimmer (2006) herangezogen werden (vgl. Abb. 47). Nach diesem Modell sind es nicht einzelne Aktionen, räumliche Gegebenheiten oder die Materialausstattung alleine, die Grundlage für ein bewegungspädagogisches Konzept sein können. Vielmehr setzt sich der Bewegungskindergarten aus verschiedenen Elementen, den *zwölf Bausteinen*, zusammen, die aber erst durch das *Dach* sowie das *Fundament* zusammengehalten werden. Bewegung ist für die Entwicklung des Menschen unerlässlich, erfüllt dabei unterschiedliche Funktionen in den verschiedenen Entwicklungsstufen und Lebensabschnitten (z. B. personale Funktion - sich selbst und den eigenen Körper kennenlernen; soziale Funktion - mit anderen etwas gemeinsam tun, mit- oder gegeneinander spielen; explorative Funktion - die dingliche oder räumliche Umwelt kennenlernen und sich erschließen; vgl. Zimmer, 1993) und stellt daher das Fundament des Bewegungskindergartens dar. Weiterhin bilden die zwölf Bausteine vielfältige Situationen und Möglichkeiten zur Bewegung ab, die den Kindern im Rahmen eines Bewegungskindergartens zur Verfügung stehen sollten. Sie beziehen sich dabei u. a. auf die räumliche Ausgestaltung, auf Bewegungsangebote und -anreize sowie auf die personale Ebene im Sinne der Weiterbildung/Qualifizierung der Erzieher*innen oder der Einbindung der Eltern. Das allgemeine pädagogische Konzept der Kita, in welchem die pädagogischen Grundorientierungen und Leitlinien festgeschrieben sind, bildet dabei das Dach des Bewegungskonzepts, das Schutz und Begrenzung gewährt (vgl. Zimmer, 2006).

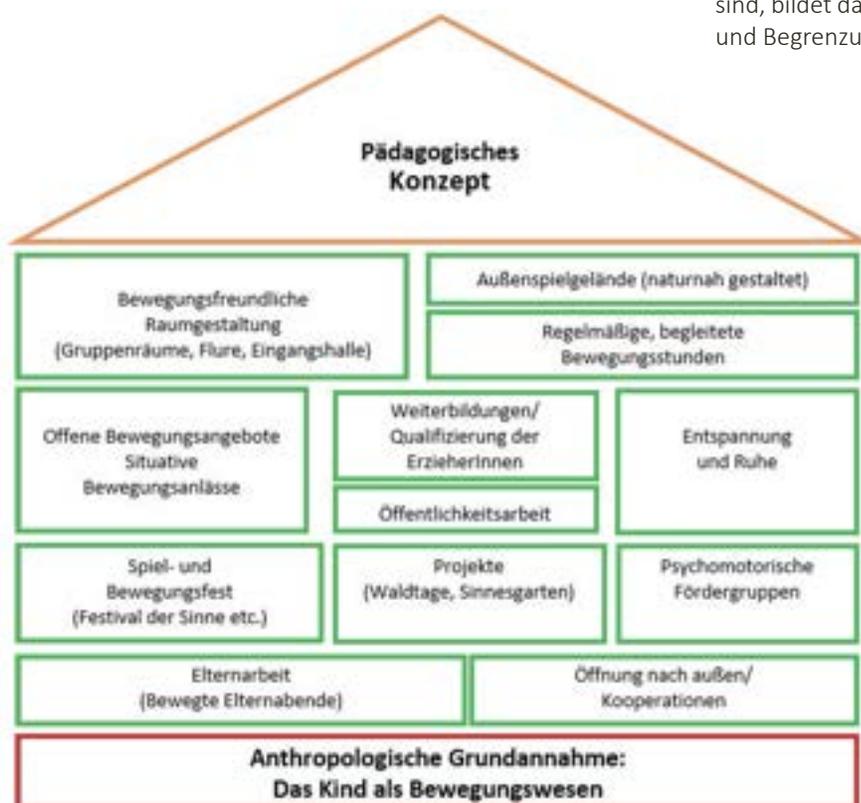


Abb. 47: Zwölf Bausteine eines Bewegungskindergartens (vgl. Zimmer, 2006)



In der Stadt Horn-Bad Meinberg manifestiert sich Bewegung in vier Einrichtungen (40 %) als Profilschwerpunkt und sie verstehen sich als „Bewegungskita“. Drei Kitas verfügen bereits über eine Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext (vgl. Tab. 39). Erfreulicherweise haben fünf weitere Einrichtungen (56 %) Interesse an einer Profilentwicklung zum anerkannten Bewegungskindergarten (vgl. Tab. 40). Diese Kitas sollten unbedingt kontaktiert und in ihrem Interesse bestärkt und gefördert werden.

Tab. 40: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg mit Interesse an einer Profilentwicklung zum anerkannten Bewegungskindergarten (n=5)

Name der Kita	Träger
AWO Familienzentrum Moorstrolche	AWO OWL
Kita Karolinenweg	Stadt Horn-Bad Meinberg
Familienzentrum Pusteblume*°	Kindergartenträgerverein Pusteblume e. V.
Kita Silbergrund*°	Stadt Horn-Bad Meinberg
Die kleinen Strolche*°	AWO Bezirksverband OWL

* Kita verfügt bereits über eine Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext.

° In Kita ist Bewegung bereits als Profilschwerpunkt verankert; sie versteht sich als Bewegungskita.

Tab. 39: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Horn-Bad Meinberg

Name der Kita	Träger	Bewegung ist Profilschwerpunkt. Verstehen sich als Bewegungskita.	Zertifizierung
AWO Familienzentrum Moorstrolche	AWO OWL	nein	nein
Kita Karolinenweg	Stadt Horn-Bad Meinberg	nein	nein
Familienzentrum Pusteblume	Kindergartenträgerverein Pusteblume e. V.	ja	ja (Bewegungskita)
Kita Silbergrund	Stadt Horn-Bad Meinberg	ja	ja (Bewegungskita)
Kita Sonnenschein	Kindergartenverein Bad Meinberg e.V.	ja	ja (Bewegung Plus Ernährung)
Die kleinen Strolche	AWO Bezirksverband OWL	ja	nein
Waldkindergarten Waldfrüchtchen	Waldkindergarten Waldfrüchtchen e. V.	ja	nein

Unter Bezugnahme auf die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ können einzelne der abgefragten Items der Kindertagesstättenbefragung nach deren Evidenzbasierung in signifikante, erfolgversprechende und weitere gesundheitsfördernde Effekte eingeordnet werden (vgl. Erläuterungen auf Seite 48). Diese werden bundesweiten Referenzdaten (INSPO-Bundesschnitt, n=600) gegenübergestellt, um eine überregionalen Einordnung und Vergleichbarkeit herzustellen (vgl. Tab. 41).

Die Ausprägung von Stärken und Potenzialen in der Stadt Horn-Bad Meinberg verweist auf eine gute infrastrukturelle Ausstattung der Kitas für Sport und Bewegung (insbesondere der Außenflächen) sowie dem großen Interesse in den Kitas, Bewegung und Bewegungsförderung zu einem Profilschwerpunkt zu entwickeln. Ausbaufähig ist der Einbezug der Eltern, zumal ein deutlicher Zusammenhang zwischen der körperlichen Aktivität der Kinder und der Unterstützung durch die Eltern besteht. In diesem Zusammenhang sollten verstärkt Fortbildungsteilnahmen und Vernetzungen vorangetrieben werden. Damit würden sich zwangsläufig sowohl die Qualität der Bewegungsangebote als auch die Kooperationen mit Sportvereinen, den Kitas untereinander und mit den Eltern verbessern.

Tab. 42: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=10) mit Beratungsbedarfen im Vergleich zur INSPO-Bundesschnitt (n=594; Mehrfachnennungen, in %)

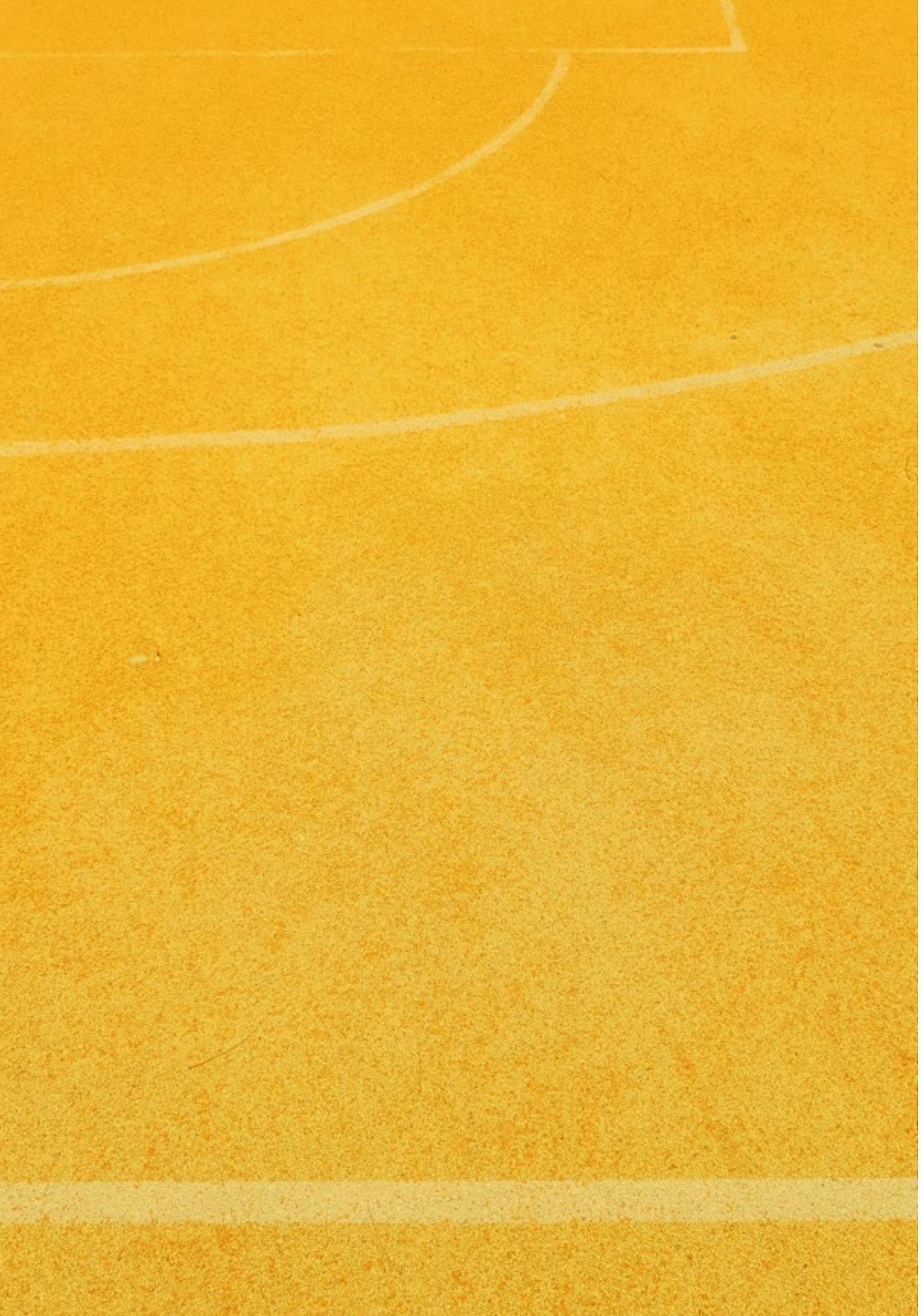
Die folgende Tabelle fasst die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsbedarfe aus Sicht der Horn-Bad Meinberger Kitas zusammen und stellt sie in einen bundesweiten Vergleich (vgl. Tab. 42). Hieraus ergeben sich folgende Kernpunkte für eine zukünftige Qualitätsentwicklung:

- Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Bewegungsförderung (speziell auch der psychomotorischen Bewegungsförderung) implementieren,
- damit eng verknüpft die Einführung der gewünschten täglich angeleiteten Bewegungsstunden umsetzen,
- eine stärkere Vernetzung mit Sportvereinen/Kitas anstreben sowie die Einbindung der Eltern als wichtigste Partner einer bewegungsanregenden Aktivitätsentwicklung ihrer Kinder fördern.

Beratungsbedarfe der Einrichtungen	Stadt Horn-Bad Meinberg	INSPO-Bundesschnitt
Aufklärung der Eltern bzgl. Sport und Bewegung in der Kita	50 %	20 %
Bewegungsförderliche Gestaltung des Innenbereichs (z. B. Bewegungsraum)	40 %	23 %
Bewegungs- und Entspannungsangebote für das Personal	30 %	48 %
Weiterbildungsmaßnahmen für das Personal	30 %	46 %
Bewegungsförderliche Gestaltung des Außengeländes	20 %	25 %
Suchen von Kooperationspartnern	20 %	25 %
Ausrichten von Sportfesten	20 %	13 %
Bewegungsförderung für Kinder mit spezifischen Bedarfen (Inklusion)	20 %	28 %

Tab. 41: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in grün: INSPO-Bundesschnitt)

Merkmale (Typ der Fragestellung)	Kitas	
	Stadt Horn-Bad Meinberg (n=10)	INSPO-Bundesschnitt (n=600)
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte		
Innenflächen (ja/nein)	60 %	69 %
Außenflächen (ja/nein)	100 %	53 %
Fortbildungen im Bereich Psychomotorik (kum. trifft voll zu/trifft zu)	20 %	20 %
Fortbildungsmöglichkeiten in der Bewegungserziehung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	10 %	21 %
Profilschwerpunkt Bewegung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	40 %	21 %
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte		
Psychomotorische Materialien vorhanden (Mehrfachantwort)	60 %	64 %
Angeleitete tägliche Bewegungsstunden (kum. trifft voll zu/trifft zu)	0 %	3 %
Einbeziehung der Eltern (ja/nein)	20 %	35 %
weitere gesundheitsfördernde Effekte		
Kooperationen mit Sportvereinen (Mehrfachantwort)	30 %	28 %
Vernetzung der Kitas untereinander (Mehrfachantwort)	0 %	16 %



3

BESTANDSAUFNAHME DER SPORTANLAGEN

Grundlage einer Bestands-Bedarfs-Bilanzierung bildet eine fundierte fachliche Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur. Daher wurden mit der fachlichen Expertise des INSPO alle Kernsportanlagen (Sporthallen/Sportplätze) in der Stadt Horn-Bad Meinberg vor Ort begangen und bewertet. Im Ergebnis liegt der Stadt Horn-Bad Meinberg ein fachliches Sportanlagenkataster (Stand 14.12.2021; *Anhang A und B "Fachliches Sportanlagenkataster"*) vor, in dem die gesamte Sportinfrastruktur mit ihren jeweiligen Merkmalen systematisch aufgeführt sind. Neben baulichen Aspekten und der sportlichen Nutzbarkeit von Sporthallen und Sportplätzen wurde als wesentliches Merkmal auch die Barrierefreiheit untersucht (Fachliches Sportanlagenkataster-Barrierefreiheit). Zudem wurden auch die Funktionsgebäude der Sportanlagen bewertet (Funktionsgebäudekataster). Darüber hinaus wurden die miteinander abgestimmten Daten der Schulstandorte im Schulsportanlagenkataster zusammengeführt.

3.1 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER

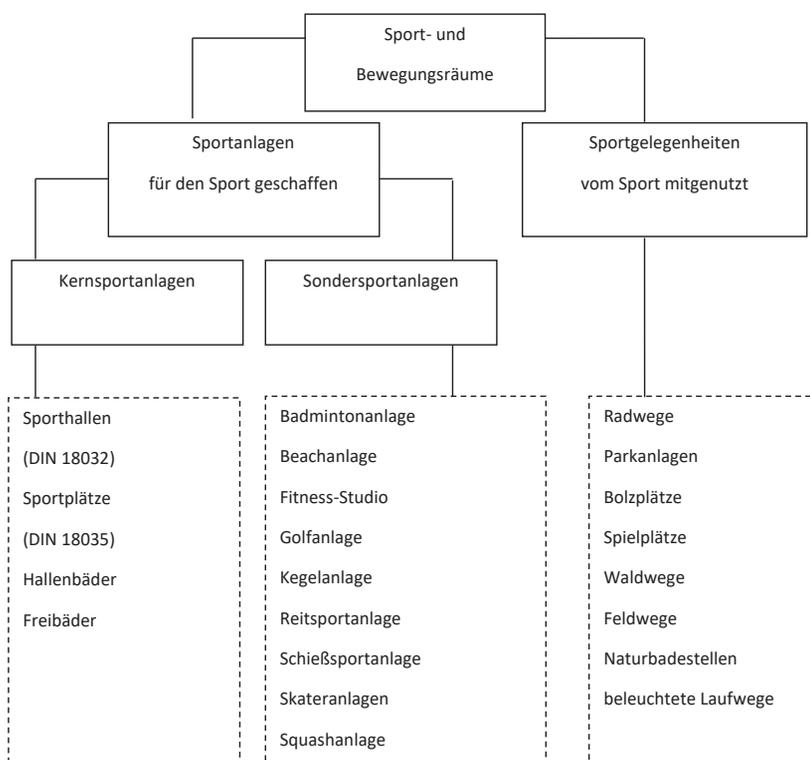
In einer Kommune existiert eine Vielfalt an Sport- und Bewegungsräumen. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen Sportanlagen, die für den Sport geschaffen wurden und sogenannten Sportgelegenheiten, die ursprünglich nicht in erster Linie für eine sportliche Nutzung errichtet wurden, jedoch von sportaktiven Bürger*innen mitgenutzt werden (vgl. Abb. 48). Zu den für den Sport geschaffenen Anlagen zählen u. a. Sporthallen und Sportplätze. Diese bilden auch in der Stadt Horn-Bad Meinberg die essenzielle Grundlage für den Schul- und Vereinssport.

Eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme von Sporthallen- und Sportplatzflächen, die für den Schul-, den Vereins- und den vereinsungebundenen Sport vorgehalten werden, ist zentraler Bestandteil einer städtischen Sportentwicklungsplanung und wird beim INSPO durch zertifizierte Sportanlagenprüfer*innen mittels Vorortbegehungen umgesetzt. Hierbei wurden alle Sportnutzflächen (gedeckt und ungedeckt) vermessen, hinsichtlich ihres Zustandes bewertet und in einem Sportanlagenkataster (vgl. Anhang A und B "Schulsportanlagenkataster gedeckte/ungedeckte Anlagen") erfasst.

Die quantitative Datenerfassung zu den Sportnutzflächen (Nettoflächen) ermöglicht eine anschließende Bestands-Bedarfs-Bilanzierung der Sporthallenflächen und der Großspielfelder, um Aussagen zur gegenwärtigen Situation der Sportinfrastruktur zu treffen (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung").

Für die qualitative Bewertung der Sportinfrastruktur sind vier Bewertungsstufen angesetzt, die im Goldenen Plan definiert worden sind (vgl. Tab. 43). In die Gesamtbewertung fließen Teilbewertungen für folgende Aspekte ein: Erschließung, Umkleiden/Sanitärebereich sowie Ausstattung der Sporthallen bzw. Sportplätze. Aus den Teilbewertungen ergibt sich die Gesamtbewertung, wobei die vier Bewertungsstufen durch das INSPO nochmals differenziert beurteilt werden, so dass ggf. auch Tendenzaussagen zwischen den vier Bewertungsstufen getroffen werden können. Neben der baulichen Bewertung der Sportinfrastruktur erfolgte auch eine Einschätzung zur barrierefreien Nutzung (vgl. Anhang C "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportanlagen"). Beim Bau von Sportanlagen werden nicht nur Menschen mit motorischen, sondern auch mit sensorischen Einschränkungen wie Sehbehinderung, Blindheit und Hörbehinderung berücksichtigt. Auch für sie soll ein uneingeschränkter Zugang sowie die Nutzung der Sportstätte ermöglicht

Abb. 48: Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten", eigene Darstellung (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006, S. 38)



werden. Die einzuhaltenden Vorgaben wurden in der Richtlinie DIN 18040-1 "Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude" festgesetzt. Die Einschätzung der Barrierefreiheit wurde bei den Vorortbegehungen unter dem Aspekt des Erreichens und der Bewegungsfreiheit auf einer Sportanlage und den dazu gehörigen Gebäuden bewertet. Die uneingeschränkte Nutzung für Sporthallen ist gegeben, wenn die entsprechenden Nutzergruppen die Räume stufenfrei, ggf. mit Rampen, Aufzügen oder anderen Hilfsmitteln, erreichen können (dies schließt für die Aktiven Umkleiden und Sanitärräume ein). Die uneingeschränkte Nutzung einer Freisportanlage ist dann gegeben, wenn eine Rampe mit unter 6-%-iger Steigung und keine behindernden Stufen/Absätzen vorhanden sind, die den Zugang zur Anlage erschweren. Dies schließt allerdings nicht die Sanitär- und Umkleideanlagen ein, die eventuell auf der Anlage vorhanden sind. Sollte die Anlage zu einer Sporthalle gehören, so ist die Barrierefreiheit der Sporthalle auf das Objekt anwendbar, soweit der Zugang über eine Rampe etc. gewährleistet ist (Schlesiger, 2010).

Flächen und Maße von Sportanlagen richten sich nach ihrer Zweckbestimmung – so sind für diese Festsetzung die Normen entstanden. Mit der DIN 18032-1 (2014) und der DIN 18035-1 (2018) wurden normierte Flächen und Maße für Sporthallen und Spielfelder/Sportplätze festgeschrieben, da der überwiegende Teil der vorhandenen Sportinfrastruktur den Erfordernissen des Schul- und Vereinssports entsprechen sollte.

Tab. 43: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan)

Erläuterung Sporthallen	Erläuterung Spielfelder
Bauzustandsstufe 1 = Anlage gut erhalten und im gebrauchsfähigen Zustand	
Es gibt keine oder nur unbedeutende Mängel, die im Rahmen der Instandhaltung beseitigt werden können.	Der Zustand und Aufbau der Sportfläche/Sportanlage entspricht den Richtwerten der DIN 18035-1, keine Nutzungseinschränkungen der Sportfläche notwendig, geringe Nutzungsschäden werden im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen beseitigt.
Bauzustandsstufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln	
Die Gesamtkonstruktion ist im Wesentlichen brauchbar, es sind jedoch umfangreiche Renovierungsarbeiten notwendig.	Der Zustand der Sportfläche/Sportanlage entspricht grundsätzlich den Richtwerten der DIN 18035-1, durch u. a. Übernutzung entstandene Schäden werden durch kleinere Renovierungsarbeiten beseitigt, in Ausnahme geringe Nutzungseinschränkungen notwendig.
Bauzustandsstufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln	
Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder weitere Nutzung gefährden; die Konstruktion ist in wesentlichen Teilen nicht mehr brauchbar; es fehlen notwendige Einrichtungen wie Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Wasser- und Heizungsanlagen; eine umfassende Sanierung ist für den Bestandserhalt unerlässlich.	Die Sportfläche/Sportanlage ist u. a. aufgrund starker Frequentierung und ausbleibender Pflege und Unterhaltung stark verschlissen, der Aufbau entspricht teilweise/nicht den Richtwerten der DIN 18035-1. Instandsetzung notwendig.
Bauzustandsstufe 4 = Anlage ist unbrauchbar	
Die Nutzung ist wegen schwerster Mängel nicht mehr möglich; die Sanierung ist dem Aufwand einer Neuanlage gleichzusetzen.	Die Sportfläche/Sportanlage ist nicht nutzbar, der Aufbau der Sportfläche/Anlage entspricht nicht den Richtwerten der DIN 18035-1, der Oberflächenbelag ist stark beschädigt, bzw. nicht mehr vorhanden, Schutzvorrichtungen fehlen, starke Zerstörungen, Schäden sind durch Instandsetzung nicht zu beseitigen, es besteht Verletzungsgefahr.

3.2 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - GEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTHALLEN)

In der Stadt Horn-Bad Meinberg existieren derzeit zwei wettkampfeignete Sportspielhallen ab 800 m² (*Sport-halle "Püngelsberg"* (990 m²), *Sporthalle am Waldstadion* (1.060 m²)) mit einer netto Gesamtfläche von 2.050 m², vier Sporthallen (405-799 m²) mit einer nutzbaren Gesamtfläche von 1.795 m² sowie drei Sporträume unter 405 m² mit einer Nettosportfläche von 737 m² (vgl. Tab. 44). Die Stadt Horn-Bad Meinberg verfügt somit über eine Gesamtfläche an gedeckten Kernsportanlagen von 4.582 m². Hinzu kommen Sondersportanlagen, wie die Tennisflächen des TC Blau-Weiß e.V. und des TC Grün-Weiß e.V. sowie Schießsportanlagen (Schützengesellschaft Horn e.V., Turnhalle Feldromerstr.).

Die qualitative baufachliche Einschätzung der gedeckten Sportinfrastruktur weist ein positives Ergebnis auf, da sich sämtliche Sporthallennutzflächen in einem guten Zustand befinden (vgl. Tab. 45).

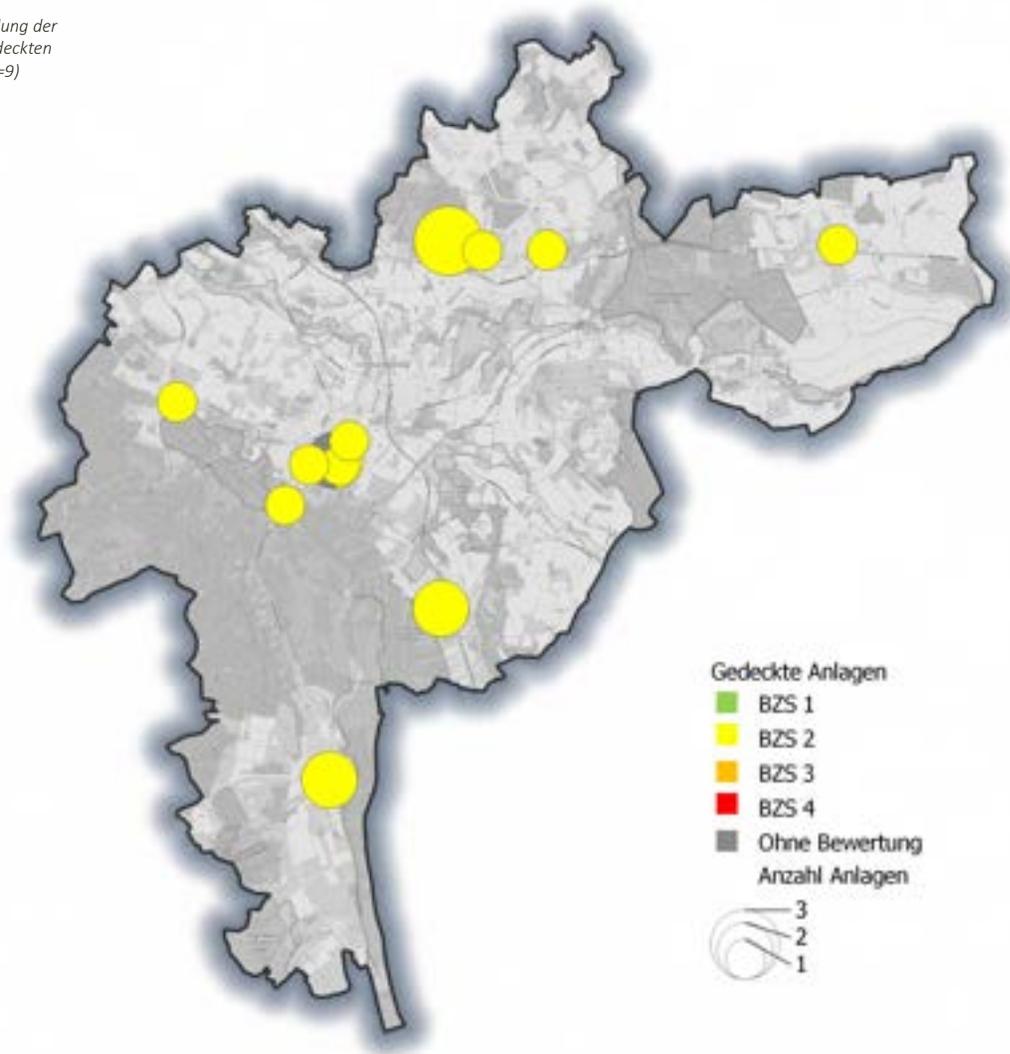
Die baufachlichen Bewertungen weiterer gedeckter Sportanlagen (u. a. Bowling, Tennis, Schießsport) können dem Sportanlagenkataster entnommen werden. Abb. 49 kann die räumliche Verortung sämtlicher begangener gedeckter Sportanlagen (N=9) entnommen werden.

Tab. 44: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportinfrastruktur (Begehung der Anlagen durch INSPÖ; Stand Dezember 2021)

Sportanlagen	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Anlagen
Sporthallen/Sporträume		
wettkampffähige Sportspielhallen ab 800 m ² Nettospielfeldfläche bzw. 40 x 20 m Spielfeldgröße	2.050 m ²	2
Sporthallen 405-799 m ²	1.795 m ²	4
Sporträume unter 405 m ²	737 m ²	3
Summe aller nutzbaren gedeckten Sportflächen (Sporträume + Sporthallen + Sportspielhallen)	4.582 m²	9



Abb. 49: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der gedeckten Sportanlagenstandorte (N=9)



Tab. 45: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportinfrastruktur (N=9)

Bewertungsverteilung der gedeckten Sportanlagen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (N=9)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl gedeckte Sportanlagen:	0	0	9	0	0	0	0
Prozentualer Anteil:	0 %	0 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %

3.3 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - UNGEDECKTE SPORTANLAGEN (SPORTPLÄTZE)

In der Stadt Horn-Bad Meinberg existieren zurzeit sieben Großspielfelder mit einer nutzbaren Gesamtfläche von 44.231 m² (vgl. Tab. 46). Die Bauzustandsbewertung der Großspielfelder fällt überwiegend positiv aus (vgl. Tab. 47). Das Großspielfeld 2 im Eggestadion hat die Bewertung "3 Tendenz 4" erhalten, aufgrund von verkehrssicherheitstechnischen Mängeln an den Toren (offene Tornetzhasen) und Zuschauerbarrieren (Fingerfangstellen). Für das besagte GSF 2 liegt bereits ein positiver Förderbescheid zur Aufwertung in einen Kunstrasenplatz vor. Weiterhin verfügt die Stadt Horn-Bad Meinberg über insgesamt drei Kleinspielfelder, darunter ein Kleinspielfeld mit einer Nettospielfläche über 800 m² (Nettofläche 3.096 m²; "Bolzplatz Talweg") sowie zwei Spielfelder mit einer Nettospielfläche kleiner 800 m² (Gesamtfläche 708 m²; "DFB-Minifeld Franz-Hausmann-Str.", "Bolzplatz Leopoldstaler Str."). Auch deren Bewertung fällt insgesamt sehr positiv aus: Lediglich ein Kleinspielfeld wurde mit der Bauzustandsstufe 3 bewertet ("Bolzplatz Leopoldstaler Str."); die Asphaltdeckschicht wies zum Zeitpunkt der Begehung Unebenheiten sowie zahlreiche Risse auf.

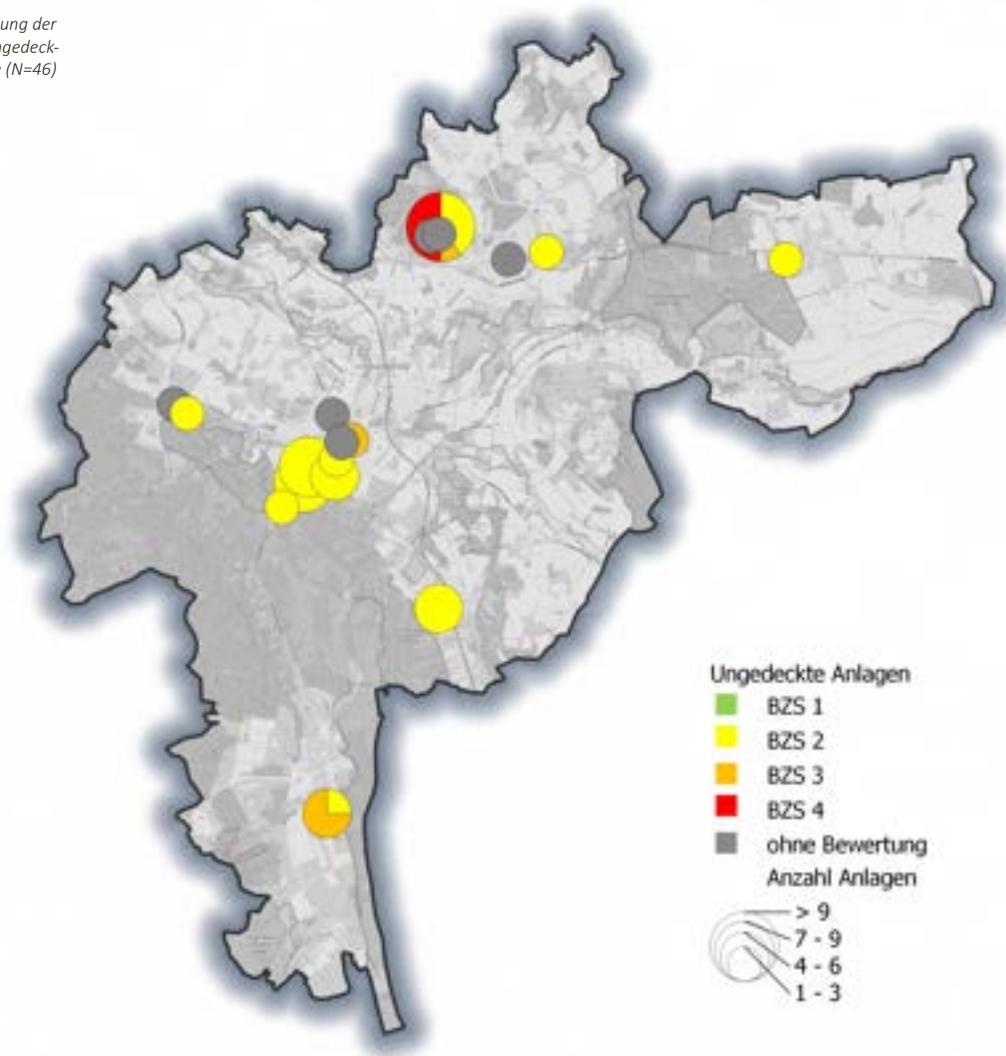
Darüber hinaus existieren in der Stadt Horn-Bad Meinberg diverse ungedeckte Sondersportanlagen für Leichtathletik, Tennis, Schießen, Bogensport, Skaten, Boule und Reiten. Diese Anlagen wurden ebenfalls durch das INSPO begangen und bewertet (Ausnahme: Skate-, Boule- und Reitanlage wurden nicht bewertet). Die differenzierten Bewertungen der Anlagen sind dem Sportanlagenkataster im Anhang (vgl. Anhang B) zu entnehmen. Abb. 50 kann die räumliche Verortung sämtlicher bewerteter ungedeckter Sportanlagen (N=46) entnommen werden.

Tab. 46: Darstellung der nutzbaren ungedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Dezember 2021)

Sportanlagen	Summe nutzbare Sportfläche (netto)	Anzahl Anlagen
Groß- und Kleinspielfelder		
Großspielfelder ab 4.050 m ² Nettospielfläche bzw. 45 x 90 m Spielfeldgröße	44.231 m ²	7
Kleinspielfelder ab 800 m ² Nettospielfläche bzw. 968 m ² Bruttospielfläche	3.096 m ²	1
Kleinspielfelder unter 800 m ² Nettospielfläche	708 m ²	2
Summe aller nutzbaren Groß- und Kleinspielfelder	48.035 m²	10



Abb. 50: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen aller ungedeckten Sportanlagenstandorte (N=46)



Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (N=10)							
Bauzustandsstufe (BZS)/ Tendenz (T):	BZS 1	BZS 1 T 2	BZS 2	BZS 2 T 3	BZS 3	BZS 3 T 4	BZS 4
Anzahl ungedeckte Sportanlagen:	0	0	7	0	2	1	0
prozentualer Anteil:	0 %	0 %	70 %	0 %	20 %	10 %	0 %

Tab. 47: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportinfrastruktur (Groß- und Kleinspielfelder; N=10)

3.4 FACHLICHES SPORTANLAGENKATASTER - BARRIEREFREIHEIT

Merkmale der Bestandsaufnahme "Barrierefreiheit"

Der Integrations- und Inklusionsgedanke spielt insbesondere im Sport eine wichtige Rolle. Selbiges gilt entsprechend für die zur Verfügung stehende Sportinfrastruktur. Neubauten für den Sport müssen aus gesetzlicher Sicht barrierefrei konzipiert werden. Die bestehende Sportinfrastruktur ist von dieser Vorgabe erst bei Umbaumaßnahmen und Komplettmodernisierungen betroffen.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehungen in der Stadt Horn-Bad Meinberg wurden unterschiedlichste gedeckte sowie ungedeckte Anlagen begangen und auch hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für Menschen mit Handicap untersucht und bewertet. In Anbetracht verschiedenster Handicaps bzw. Beeinträchtigungen – bspw. Geh- oder Sehbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit/Taubheit, weitere Beeinträchtigungen wie bspw. psychische Behinderungen – wurde eine vollumfängliche Erhebung der Barrierefreiheit nicht in Gänze vorgenommen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Merkmalserfassungsbogen zur Barrierefreiheit von INSPO ausgearbeitet, der eine möglichst objektive Bewertung zulässt. Dieser Erfassungsbogen entstand in Zusammenarbeit mit Fachleuten für barrierefreies Bauen und ist in der Vergangenheit von INSPO in zahlreichen Kommunen bundesweit zur Anwendung gekommen. Konkret wird sowohl bei der gedeckten als auch bei der ungedeckten Sportinfrastruktur zwischen der barrierefreien Erschließung und der barrierefreien Nutzung unterschieden. Die barrierefreie Erschließung bezieht sich auf die Erschließung des gesamten Areals/Standorts (inkl. innere Erschließung bei größeren Sportkomplexen/mehrstöckigen Sporthallen) sowie auf den Zugang der einzelnen Anlage (u. a. Sportplatz/Sporthalle). Die barrierefreie Nutzung der jeweiligen Sportanlage (u. a. Sportplatz, Sporthalle, Gymnastikraum) bezieht sich dabei konkret auf die barrierefreie Bespielung der Sportnutzfläche sowie die barrierefreie Nutzung der für die Bespielung der Sportflächen wichtigen Funktionsanlagen (Umkleidekabinen, Sanitäranlagen). Die detaillierten Erhebungsmerkmale der sogenannten "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportinfrastruktur" können dem Anhang entnommen werden (vgl. *Anhang C "Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportinfrastruktur"*).

Die Barrierefreiheit bei sämtlichen Bestandsanlagen zu erreichen, stellt sich in der praktischen Umsetzung als kaum realisierbar dar, insbesondere aufgrund der in der Regel limitierten städtischen Finanzhaushalte. Es sollte vielmehr darauf abgezielt werden, die Anlagen, bei denen der Bedarf (bspw. angesichts der Nutzung und Bespielung der Anlagen durch gehandicapte Schüler*innen (Schulsport) bzw. Sportler*innen (Vereinsport)) besteht, entsprechend zu qualifizieren.



Die nachfolgende Systematisierung basiert auf den bekannten vier Bauzustandsstufen (1 bis 4), wobei deren inhaltliche Differenzierung zur "Barrierefreiheitsstufe" (BFS) umfunktioniert wird (vgl. Tab. 48).

Konkret liegt der Bewertungsmatrix das Ziel zugrunde, Aussagen über den Umfang der Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die jeweilige Sportanlage (Bestand) barrierefrei nutzen zu können – vorausgesetzt deren nicht barrierefreie Bespielung wurde festgestellt (Barrierefreiheitsstufen 2-4). Sportanlagen mit der BFS 1 sind barrierefrei nutzbar, wohingegen Sportanlagen mit der BFS 4 keine Maßnahmen zur Nachrüstung zur barrierefreien Nutzung zulassen. Dies liegt bspw. daran, dass die Aufwertung des baulich schlechten Zustandes einem Neubau gleichkommen würde bzw. auch Sportanlagen (Sporthallen) betroffen sind, die angesichts des Denkmalschutzes keinerlei umfangreichere Maßnahmen zulassen. Die BFS 2 und 3 geben den unterschiedlichen Umfang der Maßnahmen an. Der Übergang zwischen den Bewertungen "BFS 2" und "BFS 3" ist jedoch oftmals fließend und eine strikte Differenzierung zwischen erforderlichen "kleineren" bzw. "umfangreicheren" Maßnahmen fällt mancherorts entsprechend schwer.

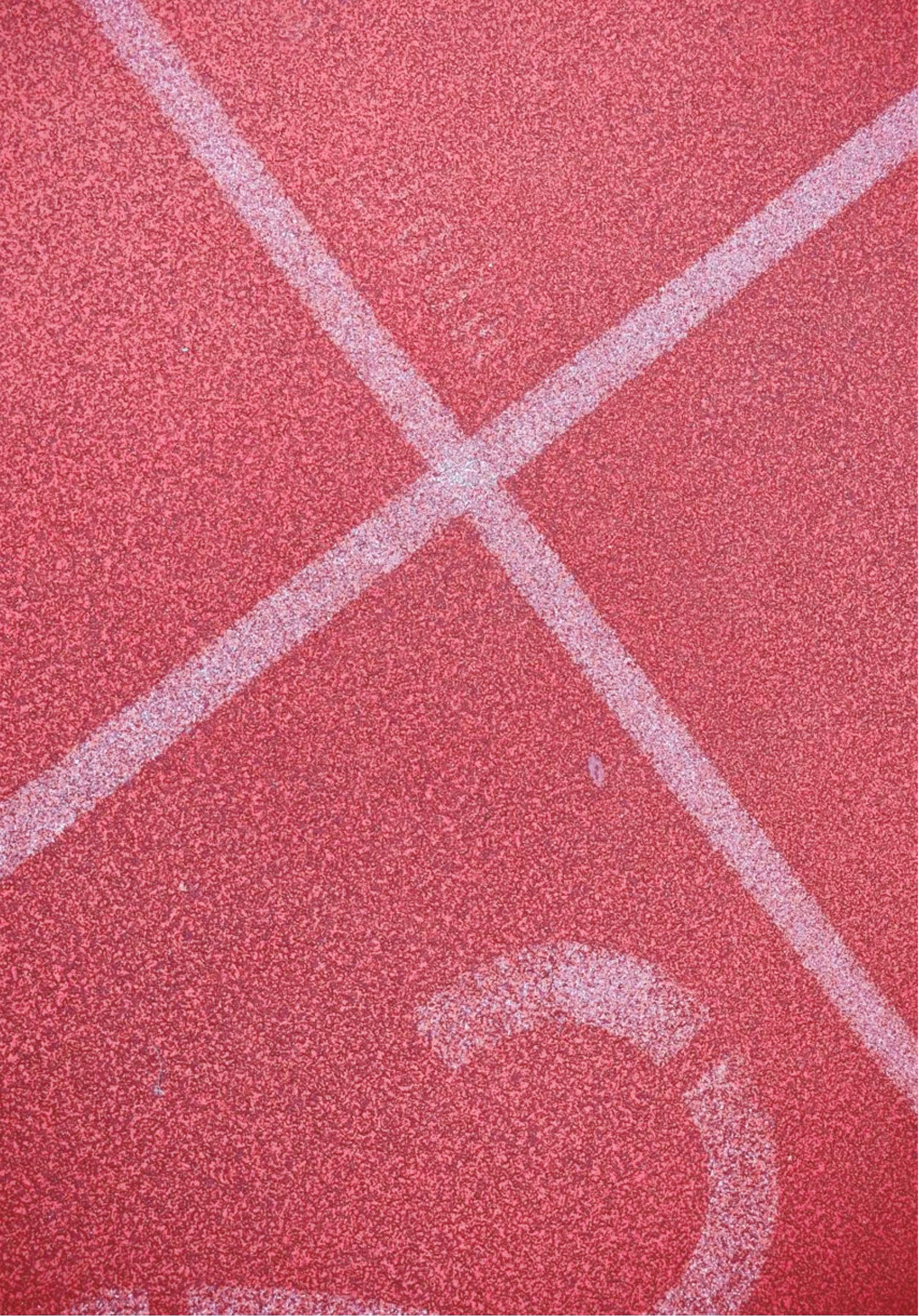
Keine der in den Kapiteln 3.2 sowie 3.3 aufgeführten gedeckten bzw. ungedeckten Sportanlagen in der Stadt Horn-Bad Meinberg sind barrierefrei nutzbar- hier eingeschlossen sind die barrierefreie Erschließung der Anlage sowie die barrierefreie Nutzung der Sportnutzfläche mitsamt dazugehöriger Funktionsanlagen (Umkleidekabine, Nasszelle). Letztere stellen eine grundsätzliche Herausforderung dar. So können vereinzelt Sporthallen bzw. kleinräumige Sport- und Bewegungsräume durch gehandicapte Sportler*innen sowie Zuschauer*innen erreicht und betreten werden. Die innere Erschließung und Wegführung durch die Gebäude sind dagegen in der Regel nicht barrierefrei. Hinzu kommt der Umstand, dass Umkleidekabinen und Sanitärbereiche nicht barrierefrei nutzbar sind.

Die Nutzung der Freisportanlagen in der Stadt Horn-Bad Meinberg ist für gehandicapte Sportler*innen an nahezu allen Standorten nicht möglich. Neben fehlenden barrierefreien Wegführungen zu den Freisportanlagen existieren in einem nicht ausreichenden Maße behindertengerechte Vorrichtungen; bspw. für die Ausübung von Leichtathletikdisziplinen (z. B. Befestigungen für Rollstühle zum Kugelstoßen/Hammerwurf).

Barrierefreiheitsstufe (BFS)	Differenzierung	Maßnahmen
1	barrierefreie Nutzung möglich (Sportnutzfläche und Funktionskabinen)	<i>nicht notwendig</i>
2	kleinere Maßnahmen erforderlich	u. a. Rampe nachrüsten, Beschilderung-/Informationssysteme anbringen, Stolpergelegenheiten (Absätze) beseitigen, Lagerflächen (Basketballrollstühle) organisieren/schaffen, Sanitär- und Umkleidekabinen nachrüsten...
3	umfangreiche Maßnahmen erforderlich	u. a. Aufzug nachrüsten, taktile Leitsysteme installieren, Sportböden nachrüsten, Rettungswege baulich nachrüsten...
4	vollumfängliche Maßnahmen erforderlich keine barrierefreie Nutzung möglich	<i>siehe BFS 2 und BFS 3/Nachrüstungen zur Barrierefreiheit nicht möglich</i>

Tab. 48: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen

Auf Grundlage der groben Bewertungsmatrix kann sich die Stadtverwaltung Horn-Bad Meinberg den Standorten nähern, bei denen mit überschaubaren Mitteln sowie verhältnismäßig kleineren baulichen Interventionen eine barrierefreie Nutzung ermöglicht werden kann. Die dezidierten Ergebnisse der Erfassung der Barrierefreiheit liegen dem Auftraggeber vor. Die Verbesserung der barrierefreien Sportinfrastruktur wird zudem als Maßnahme in Handlungsempfehlung 1 (Handlungsfeld A "Sportinfrastruktur" im Handlungs- und Maßnahmenkatalog (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen") in Bezug auf die barrierefreie Zugänglichkeit sowie die barrierefreie Nutzung aufgegriffen.



4

BESTANDS- BEDARFS- BILANZIERUNG

Die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (BBB) der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze) für die Stadt Horn-Bad Meinberg erfolgt auf Basis des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) als anerkannter wissenschaftlicher Planungsgrundlage. In diesem Kontext werden sowohl die Bedarfe des Horn-Bad Meinberger Vereinssports als auch die Bedarfe des Schulsports zur Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts einbezogen. Darüber hinaus ermöglichen die durchgeführte Sportanlagenerhebung (*Anhang A und B "Fachliches Sportanlagenkataster"; vgl. Kapitel 3 "Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur"*) und die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Aussagen zu zukünftigen Investitionsbedarfen.

4.1 METHODISCHES VORGEHEN ZUR BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG (BBB)

Bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung handelt es sich um einen komplexen Vorgang, der sich in mehrere Teilschritte untergliedert:

1. Schritt: Grundlage bildet zunächst eine fundierte quantitative Erfassung sowie qualitative Bewertung der Kernsportanlagen (Sporthallen und Sportplätze). Ohne einen auch in seinen Größenmaßen nachvollziehbaren und exakt ermittelten Sportanlagenbestand können in der Folge keine seriösen Aussagen zu Über- und Unterausstattungen getroffen werden. In der Stadt Horn-Bad Meinberg wurden daher im Rahmen des Erstellungsprozesses des ISEP Horn-Bad Meinberg die Erhebung und Bewertung des Sportanlagenbestandes durch Vor-Ort-Begehungen beauftragt und vom INSPO durchgeführt. Alle Sporthallen und Sportplätze wurden in einem Sportanlagenkataster aufgenommen.

2. Schritt: Im zweiten Schritt erfolgt die Bedarfs-Berechnung nach BISp-Leitfaden zur Ermittlung des Sportanlagenbedarfs (Sporthallen und Sportplätze) anhand des tatsächlichen Sportverhaltens der Bevölkerung (in und außerhalb von Sportvereinen) in der Stadt Horn-Bad Meinberg.

Zur Berechnung wurden folgende Datengrundlagen herangezogen:

1. Insgesamt drei Klassifizierungen Sporthallenflächen (Sporräume unter 405 m²; Sporthallen 405-799 m² und über 800 m²);
2. Differenzierung der Sportarten nach den jeweiligen erforderlichen Sportflächen (Orientierung an Wettkampfmaßen nach DIN); z. B. Handball, Leichtathletik - Bedarf über 800 m²; Volleyball, Turn- und Freizeitsport - Bedarf ab 405-799 m²; Tischtennis - Bedarf unter 405 m²);
3. Differenzierung der Sportarten nach spezifischen Altersklassifizierungen; z. B. Fußballer*innen bis 6 Jahre - Bedarf 405 m²; Basketballer*innen ab 15 Jahren - Bedarf wettkampfgerecht ab 800 m²;
4. Verwendung der BISp-Parameter;
5. In der Bestandsaufnahme für Großspielfelder wurden alle wettkampfgerechten Großspielfelder ab 4.050 m² bilanziert;
6. In der Bedarfsfeststellung wurden dem gegenüber die für die jeweiligen Sportarten notwendigen Feldmaße nach DIN-18035-1 angesetzt;
7. Gegenüberstellung der Bestandsflächen mit dem rechnerisch ermittelten Flächenbedarf.

3. Schritt: Im Kapitel 4.3 folgt die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Schulsport. Im Rahmen der Bedarfsermittlung für den Schulsport wurde die Nutzungssituation der Sporthallenflächen unter Berücksichtigung des Rahmenlehrplans, der Belegungspläne und zahlreicher Mehrfachnutzungen der Sporthallen sowie des Bedarfs an Sportnutzungsfläche nach DIN 18032-1 und Raumprogrammempfehlungen differenziert für Schulen in kommunaler Trägerschaft dargestellt. Als Orientierung dienen zudem bundesweite Empfehlungen zur Bedarfsberechnung, nachdem 1xAE/405 m² für jeweils 10-12 Klassen eine standortbezogene Bilanzierung für die Sporthallen der Stadt Horn-Bad Meinberg ermöglichen.



4.2

BILANZIERUNG VEREINSSPORT NACH DEM LEITFADEN DES BUNDESINSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT (BISp)

4. Schritt: Der vierte Teilschritt ermöglicht darauf aufbauend potenzielle Szenarien zu erarbeiten. Bei diesem Kooperations- und Planungsprozess sind u. a. folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Nutzer*innen (Schulen, Kitas, Vereine, Sportarten)
- Belegungszeiten (Schulen, Vereine)
- Mitgliederentwicklung der jeweiligen örtlichen Nutzervereine
- Entwicklung der Schülerzahl; Schulentwicklungsplan (Schulschließungen/Schülerweiterungen)
- gemeldete Wettkampfmannschaft(en)
- Einwohnerprognose
- Entfernungen zu nächstgelegenen Anlagenstandorten
- Prüfung baurechtlicher Grundlagen

Die Sportanlagenentwicklungsplanung ist als Teildisziplin in der Sportentwicklungsplanung angesiedelt und zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportanlagenbedarf zu ermöglichen. Der verhaltensorientierte Ansatz folgt dem im "Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung" des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (BISp) beschriebenen Berechnungsverfahren. Hiermit wird ein Abgleich der vorhandenen Sportanlageninfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportanlagen ermöglicht: es erfolgt eine Bestands-Bedarf-Bilanzierung.

Die Berechnungsgrundlagen und die Parameter des Sportbedarfs, die in den folgenden Ausführungen im Einzelnen genauer beschrieben werden, können den BISp-Leitlinien (vgl. BISp, 2000) entnommen werden. Der Sportanlagenbedarf wird nach dem Leitfaden des BISp wie folgt berechnet:

Schritt 1: Berechnung der vereinsorganisierten Sportler*innen (Grundlage bildet die Mitgliederstatistik 2021 der Sportvereine aus Horn-Bad Meinberg, Quelle: Bestandserhebung von Landessportbund NRW) in den jeweiligen Sportarten

Schritt 2: Berechnung des Sportbedarfs (Sportbedarf = Sportler*in x Häufigkeit x Dauer)

Schritt 3: Berechnung des Sportanlagenbedarfs

$$\text{Sportanlagenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf} \times \text{Zuordnungsquote}}{\text{Belegungsdichte} \times \text{Nutzungsdauer} \times \text{Auslastungsquote}}$$



PLANUNGSPARAMETER:

Sportler*innen: Für die Stadt Horn-Bad Meinberg liegen über die Statistiken des LSB NRW e. V. sportartspezifische Mitgliederzahlen vor, die im Abgleich mit den Vereinen der Stadt eingesetzt werden konnten.

Dauer: Die Dauer gibt bezogen auf den einzelnen Sportler/ die einzelne Sportlerin den durchschnittlichen zeitlichen Umfang (Stunde/Woche) einer Sportaktivität in einer bestimmten Sportart an. Die Referenzwerte sind aus dem BISp-Leitfaden entnommen.

Häufigkeit: Die Häufigkeit gibt die durchschnittliche Anzahl der Übungseinheiten pro Woche an, die von einem Sportler/einer Sportlerin in seiner/ihrer Sportform ausgeübt werden. Die Referenzwerte sind aus dem BISp-Leitfaden entnommen.

Zuordnungsfaktor: Der Zuordnungsfaktor gibt an, zu welchen Anteilen eine Sportform auf welcher Sportanlagen ausgeübt wird. Die Bestimmung des Zuordnungsfaktors ist nicht geregelt. Der Zuordnungsfaktor kann über die Angabe des Ortes der Sportausübung über die Bevölkerungsbefragung ermittelt werden bzw., falls nicht vorhanden, durch Referenz- bzw. Benchmarkwerte ersetzt werden.

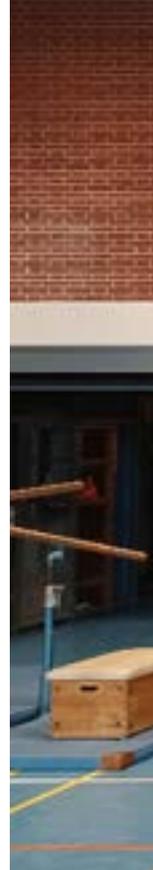
Während die oben aufgeführten Parameter i. d. R. aus repräsentativen Bevölkerungsbefragungen und der Mitgliederstatistik der Sportvereine abgeleitet werden, ist die Bestimmung der nachfolgenden Parameter nicht geregelt bzw. können diese nicht berechnet werden. Es können Referenzwerte aus einschlägigen Publikationen genutzt oder eine individuelle Festlegung und Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort (Auftraggeber) getroffen werden.

Belegungsdichte: Die Belegungsdichte gibt die Anzahl der Sportler*innen in einer Sportform an, die eine Sportstätte gleichzeitig nutzen. Diese Referenzwerte sind aus dem BISp-Leitfaden entnommen.

Nutzungsdauer: Die Nutzungsdauer gibt den Zeitumfang an, den eine Sportanlage pro Woche für sportliche Zwecke (Übungsbetrieb in der Woche) genutzt werden kann. Die Nutzung der Sportanlage durch den Schulsport ist dabei zu berücksichtigen. Dieser Parameter wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt. Die Sporthallen stehen den Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg in der Regel von Montag bis Freitag von 17-22 Uhr zur Verfügung (25 Std./Woche = Durchschnittswert). Die Festlegung der Nutzungsdauer der Sportplätze ist von der Belagsart (Naturrasen vs. Kunstrasen vs. Tenne) abhängig und in Abstimmung mit dem Auftraggeber für die Sportart Fußball auf 19,7 Std./Woche festgelegt (Bildung Mittelwert auf Grundlage folgender Werte: 6x Rasen = 18 Std./Woche; 1x Tenne = 30 Std./Woche).

Auslastungsquote: Die Auslastungsquote definiert die vom Nutzungsverhalten der Sportler*innen abhängige Auslastung der Sportanlagen.

- Die Auslastungsquote für die Sporthallen wird entsprechend der wissenschaftlichen Empfehlungen (BISp: 0,7- 0,8), nach Auswertung der Belegungspläne sowie der Absprache mit dem Auftraggeber auf 90 % festgelegt.
- Die Auslastungsquote für die Sportplätze wird entsprechend der Belagsarten, nach Auswertung der Belegungspläne in Abstimmung mit dem Auftraggeber für Fußball auf 60 % festgelegt. Das BISp empfiehlt bei Sportplätzen mit Naturrasen eine Auslastungsquote zwischen 60 % und 70 %, bei Tennenbelag von 60 % sowie bei Kunstrasen von 80 %.





**BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG
DER GEDECKTEN SPORTINFRASTRUKTUR**

In der Stadt Horn-Bad Meinberg besteht für den vereinsorganisierten Sport bei einer durchschnittlichen Auslastungsquote von 90 % ein rechnerischer Gesamtbedarf an Sporthallenflächen von 5.653 m² (vgl. Tab. 49, Spalte 2). Demgegenüber steht ein Gesamtbestand von 4.582 m² (Spalte 1). Die Gesamtbilanzierung (Spalte 3) ergibt somit aktuell ein rechnerisches Gesamtflächen-defizit von 1.071 m².

In der Differenzierung der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nach Sporthallenfläche (netto) zeigt sich, dass in der Stadt Horn-Bad Meinberg hauptsächlich durch die wettkampfeigneten Sporthallenflächen (> 800 m²) ein rechnerisches Defizit in Höhe von -1.966 m² (ca. 2xAE/968 m²) besteht. Mit Einfachhallen 1 AE (405 m²) und kleineren Sport- und Bewegungsräumen (<405 m²) ist die Stadt Horn-Bad Meinberg ausreichend ausgestattet (vgl. Tab. 49).

Die Defizitminderung sollte durch den Sporthallenflächenaufwuchs einer Zweifeldsporthalle (968 m²) unter Einbezug der derzeitigen Standortsuche der neuen Grundschule vorgenommen werden und durch die verpflichtende Sicherstellung der Schulsportinfrastruktur sukzessive erfolgen.

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportanlagen Stadt Horn-Bad Meinberg vereinsorganisierter Sport nach Sporthallenfläche (netto) (Winter; Auslastung 90 %; Berechnung nach BISp-Leitfaden) Bestandsdaten Sportanlagenerhebung durch INSP0 2021			
	Bestand	Bedarf	Bilanzierung
Zwei- und Mehrfachhallen ab 800 m ²	2.050 m ²	4.016 m ²	-1.966 m ²
Einfachhallen 405 - 799 m ²	1.795 m ²	948 m ²	847 m ²
Sporträume unter 405 m ²	737 m ²	690 m ²	47 m ²
Gesamt Sporthallenfläche	4.582 m²	5.653 m²	-1.071 m²

Tab. 49: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportinfrastruktur vereinsorganisierter Sport nach Sporthallenfläche

**BESTANDS-BEDARFS-BILANZIERUNG
DER UNGEDECKTEN SPORTINFRASTRUKTUR**

Für den vereinsorganisierten Fußballsport stehen in der Stadt Horn-Bad Meinberg 44.231 m² wettkampfgeeignete Spielfeldflächen (Großspielfelder (GSF)) zur Verfügung (vgl. Tab. 50). Demgegenüber steht ein rechnerischer Gesamtbedarf von 28.979 m². In der Gesamtbilanzierung ergibt sich somit ein rechnerischer Überhang von 15.252 m². Dies entspricht ca. zwei GSF à 7.140 m² Regelmaß.

Angesichts des positiven Förderbescheids zur Aufwertung des Tennenspielfeldes im Eggestadion (Bild rechts) zum Kunstrasenplatz wird der Fußballsport in der Stadt Horn-Bad Meinberg zukünftig in seiner Entwicklung maßgeblich profitieren.

Zudem sollte geprüft werden inwiefern ein Sportplatz im Sinne der Erweiterung und Aufwertung von spiel-, sport- und bewegungsanregenden Elementen für den vereinsungebundenen Sport qualifiziert und unter Anwohnerbeteiligung aufgewertet wird (vgl. Kapitel 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). In der näheren Auswahl sind dabei die GSF "Am Bärenstein" sowie "Am Silbergrund" (vgl. Abb. 51); die Sportanlage am Bärenstein wird seit geraumer Zeit gar nicht mehr durch den Fußballsport genutzt. Auf der Sportanlage am Silbergrund findet gegenwärtig nur noch einmal in der Woche regelmäßiger Trainingsbetrieb statt.



Abb. 51: Räumliche Verteilung der Großspielfelder samt Belagsart (Stand Dezember 2022; N=7)

Tab. 50: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspielfelder/ Sommersaison, vereinsorganisierter Sport (Fußball)

Situationsanalyse: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ungedeckte Sportanlagen Stadt Horn-Bad Meinberg (Sommer Vereinssport Großspielfelder; Berechnung nach BISp-Leitfaden/Feldmaße nach DIN 18035-1 Nettoflächen) Bestandsdaten Sportanlagenerhebung durch INSPO 2021				
Vereinssport	Gesamtbestand	Gesamtbedarf	Gesamtbilanzierung	Umrechnung in Anlageneinheiten (1 AE = 7.140 m ²)
Fußball	44.231 m ²	28.979 m ²	15.252 m ²	+2 AE



4.3 BILANZIERUNG SCHULSPORTANLAGEN ZUR SICHERUNG EINES LEHRPLANGERECHTEN SPORTUNTERRICHTS

Die Absicherung des Schulsports gehört zu den Pflichtaufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen des ISEP Horn-Bad Meinberg die aktuelle kommunale Schulsportanlagensituation analysiert, um darauf aufbauend mögliche infrastrukturelle Unterausstattungen erkennen und zukünftig korrigieren zu können. Eine wesentliche Grundlage für die Bedarfsermittlung bilden die inhaltlichen Vorgaben des Rahmenlehrplans zur Sicherung des Sportunterrichts. Darüber hinaus existieren in einigen Bundesländern explizite Empfehlungen, welche Größe Schulsportanlagen in Abhängigkeit von Lehrplaninhalten, Schultyp und Zügigkeit haben sollten. Für das Bundesland Nordrhein-Westfalen sowie für die Stadt Horn-Bad Meinberg liegen keine Empfehlungen für Schulsportanlagen vor.



Sporthallen

Im Rahmen der Bedarfsermittlung wurde die Nutzungssituation der Schulsporthallen unter Berücksichtigung des Rahmenlehrplans sowie der Belegungspläne der Sporthallen differenziert für Schulen in kommunaler Trägerschaft dargestellt. Bestehende im Bundesgebiet angewendete Schulraumprogramme beziehen sich auf die DIN 18032-1 und empfehlen in der Regel jeweils für 12 Klassen pro Schule eine Anlageneinheit (1 AE = 405 m²). Diesem Ansatz folgt das INSPO im Zuge der Bilanzierung für die Stadt Horn-Bad Meinberg. Die Schulen in Horn-Bad Meinberg verfügen über ausreichend gedeckte Sportflächen, um einen lehrplangerechten Sportunterricht zu sichern. Lediglich die Grundschule Horn weist ein geringfügiges rechnerisches Defizit auf. Im Rahmen der Schulbefragung bewertet die Grundschule die zur Verfügung stehende Sporthallenfläche zur Absicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts als ausreichend. Bei eingehender Analyse zeigen sich jedoch gerade im Bereich der weiterführenden Schulen deutliche Probleme hinsichtlich der Anfahrtswege. Das Gymnasium und die Sekundarschule teilen sich am Schulstandort gegenwärtig eine Zweifelhalle, die weitere aus Lehrplansicht notwendige Zweifelhalle existiert, liegt jedoch rund 5 km weit entfernt, was den regulären Sportunterricht deutlich erschwert. Es sollte zukünftig daher über den Bau einer weiteren Zwei- bis Dreifachsporthalle im Schulzentrum Horn nachgedacht werden. Der Vereinssport profitiert als Mitnutzer in den Abendstunden. Die Empfehlung zum Bau einer Zweifelhalle wird auch durch die kooperative Planungsgruppe als besonders wichtig erachtet (vgl. Kap. 6 "Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen"). Bei einer entsprechenden Aufwertung des Schulzentrums Horn sollte dann auch der Schwimmunterricht mit ins Blickfeld rücken. Einerseits, da es einer kommunalen Pflichtaufgabe entspricht, der lehrplangerecht umgesetzt werden muss; andererseits, da Schwimmen eine lebensrettende Sport- bzw. Bewegungsform darstellt und damit unabdingbar ist. Bei den Bestandsflächen sollte der Fokus auf den qualitativen Erhalt bzw. Erneuerungsbedarf gelegt werden (z. B. Sporthalle Grundschule Am Silvaticum; Heizung beeinträchtigt den Sportunterricht durch starke Lärmemission und Windverwirbelungen (vgl. Kapitel 4.4)).

Sportfreianlagen/Sportplätze

Bei der Analyse der Schulsportfreianlagen ergibt sich ein analoges Bild im Vergleich zu den gedeckten Schulsportanlagen; die ausreichende Quantität an Schulsportfreianlagen ist in der Stadt Horn-Bad Meinberg gegeben, die Qualität der durch die Schulen genutzten Freisportanlagen dagegen nicht. So gilt es, u. a. die Leichtathletikanlagen des Waldstadions zukünftig zu erneuern (Bild links; vgl. Sportanlagenkataster - ungedeckte Anlagen).

4.4 EINSCHÄTZUNG DES ERNEUERUNGSBEDARFS

Ermittlung der Kostenprognosen zur Modernisierung gedeckter Anlagen

Grundlage der Kostenprognose für gedeckte Anlagen ist eine Baukosten simulation mit Planungskennzahlen aus dem "BKI-Baukosten Gebäude" (2022). Der Baukostenindex wird turnusmäßig alle fünf Jahre vom Statistischen Bundesamt aktualisiert und enthält eine Vielzahl von bereits realisierten Bauprojekten. Aus den Parametern dieser Projekte lassen sich durchschnittliche Kostenkennwerte (Kosten pro m³ Bruttorauminhalt oder Kosten pro m² Bruttogrundfläche) ableiten, mit deren Hilfe Kostenprognosen für künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen aufgestellt werden können.

In Abhängigkeit vom Bauzustand - siehe Bauzustandsstufe - der begutachteten gedeckten Sportnutzflächen wird der untere (794 €), mittlere (1.085 €) oder obere (1.558 €) Kostenkennwert (KKW) pro m² angesetzt. Die Zuordnung des KKW zur jeweiligen Bauzustandsstufe kann Tab. 51 entnommen werden.

Nach Bestimmung der Bauzustandsstufe und dem daraus abgeleiteten Kostenkennwert kann in Kombination mit der Bruttogrundfläche der Sporthalle der heutige Kostenrahmen für die Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Im Anschluss daran werden die Baunebenkosten (Planungskosten, Gebühren, etc.) der Sanierungsmaßnahme errechnet. Diese Kosten machen etwa 20 % der Gesamtkosten aus.

$$\text{Kostenkennwert} \times \text{Bruttogrundfläche} \times \text{Baunebenkosten (20 \%)} = \text{heutiger Kostenrahmen}$$

In einem zweiten Schritt wird der ermittelte Kostenrahmen durch den Preissteigerungsindex auf das Jahr der empfohlenen Sanierung der Sporthalle angepasst.

$$\text{Kostenrahmen} \times \text{Preissteigerungsindex (1+p/100ⁿ)} = \text{künftiger Kostenrahmen}$$

Im Rahmen der Sportanlagenbegehungen in der Stadt Horn-Bad Meinberg wurden auch private bzw. verpachtete Anlagen der Vollständigkeit halber mit erfasst. Für diese Anlagen werden jedoch keine Kostenprognosen ermittelt. Die Instandhaltung obliegt ausschließlich dem jeweiligen Eigentümer. Am Beispiel des Krafraums in der Sporthalle am Waldstadion ergeben sich mit einer Bruttogrundfläche (BGF) der Sporthalle von 1.960 m² und einer Bauzustandsstufe von 3 in Kombination mit einem erhöhten Kostenkennwert inkl. der Baunebenkosten Modernisierungskosten von insgesamt 3.664.416,00 €, vorausgesetzt die Modernisierung würde sofort umgesetzt. Bei Sporthallen wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren angenommen, da nach diesem Zeitraum davon auszugehen ist, dass zum einen baustrukturelle Mängel bestehen, die im Rahmen der allgemeinen Instandhaltung nicht mehr zu beheben sind und zum anderen energetische Richtlinien, wie bspw. das Gebäude-Energie-Gesetz 2020, nicht mehr eingehalten werden. Vor diesem Hintergrund wird eine Modernisierung im Planungszeitraum bis spätestens 2036 empfohlen, wobei die gesamte Sporthalle zu berücksichtigen ist. Die vergangenen Jahre haben eine jährliche durchschnittliche Preissteigerung von 3-5 % mit sich gebracht. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und der daraus folgenden Hochkonjunktur im Baugewerbe wird bei der Ermittlung der Kostenprognose eine jährliche Preissteigerung

Tab. 51: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert

Bauzustandsstufe	Kostenkennwert pro m ² BGF
1	794 €
1 Tendenz 2	
2	1.085 €
2 Tendenz 3	
3	1.558 €
3 Tendenz 4	
4	Gleichzusetzen mit dem Abriss und Neubau der Anlage

angesetzt. Zur Berechnung der Modernisierungskosten wurde der Baupreisindex 4. Quartal 2022 zugrunde gelegt. In Folge der anhaltenden pandemischen Auswirkungen kann es u. U. auch zu einer Entspannung des Bausektors und damit zu leicht sinkenden Baukosten kommen. Ungeachtet dessen entstehen für das anberaumte Jahr der Sanierung Modernisierungskosten für die Sporthalle am Waldstadion in Höhe von rd. 11,7 MIO €. Hierbei inbegriffen sind sowohl die jährliche Preissteigerung sowie der zu multiplizierende Faktor von 2,08.

Kleinere Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am und im Bauwerk, wie z. B. die Erneuerung von Fliesenspiegeln in den Nasszellen, der Austausch einzelner Armaturen oder Malerarbeiten im Funktionstrakt, unterliegen den laufenden Pflege- und Unterhaltungskosten und fließen nicht in die Kostenprognose ein. Der Zeitpunkt einer Modernisierung ist hier nicht bindend dargestellt und kann als Richtwert angesehen werden. Er kann je nach Intensität und Häufigkeit der Nutzung durch die verschiedenen Sportarten variieren.

In Abhängigkeit vom derzeitigen Zustand und dem Alter der Sporthallen wurde der Zeitpunkt notwendiger Modernisierungsmaßnahmen und deren Höhe für den zeitlichen Horizont bis zum Jahr 2036 (entspricht einem Betrachtungszeitraum von ca. 15 Jahren) eingeschätzt (vgl. Anhang A).

Prognosekosten Sporthallen für den Schul- und Vereinssport

Aus Sicht des Vereinssports existiert in der Stadt Horn-Bad Meinberg ein rechnerisches Defizit von 1.071 m². Die rechnerische Bedarfsdeckung kann über die kommunale Pflichtaufgabe Schulsport (u. a. Neubau Grundschule) durch den Bau einer Zweifeldsporthalle (968 m²) erfolgen. Der Vereinssport profitiert maßgeblich von baulichen Maßnahmen im Bereich des Schulsports (kommunale Pflichtaufgabe) als Mitnutzer der Anlagen in den Nachmittags- und Abendstunden. Die Kosten für Neubauten variieren angesichts der jeweiligen Flächengröße der Sporthalle. So kann für den Neubau einer Zweifeldsporthalle (968 m²) mit ca. 6 MIO € gerechnet werden. Zu beachten ist dabei jedoch auch, dass die tatsächlichen Kosten aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z. B. Verfügbarkeit des Baugrundstücks, Beschaffenheit und Zustand des Baufelds, Art des Baugrunds, Erschließung etc.) oder planungsrechtlichen Belangen (z. B. Art und Maß der baulichen Nutzung oder zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen) variieren können:

Prognosekosten Neubau einer Zweifeldsporthalle (968 m ²)	~6 MIO €
Gesamtprognosekosten:	~6 MIO €

Ermittlung der Kostenprognose zur Modernisierung bzw. Neubau ungedeckter Anlagen

Die Kostenprognose ungedeckter Anlagen basiert auf zwei maßgeblichen Faktoren: der Bruttoportfläche der jeweiligen Anlage zum einem und dem Einheitspreis (EP) für ihre Sanierung bzw. Herstellung zum anderen. Unter Zuhilfenahme der beiden Faktoren können dann im Anschluss die künftigen Prognosekosten für die Herrichtung jeder Anlage in gleicher Art und Weise separat berechnet werden. Die bei der Prognose verwendeten EPs werden dabei nach EP für Sanierung bzw. EP für Neubau einer Anlage unterteilt. Hierbei wurden durch das Ingenieurbüro AHNER Landschaftsarchitektur gemittelte, submittierte EPs aus rd. 25 Projekten der letzten fünf Jahre in allen Gewerken zusammengefasst und auf den Preis je m² Sportfläche zurückgerechnet. Ferner erlaubt diese Methodik auch, dass bestimmte Kostenfaktoren wie z. B. Beleuchtungs- oder Bewässerungsanlagen vom jeweiligen EP für die Belagsart subtrahiert werden können. Dies ist einerseits erforderlich, weil die erwähnten Anlagen eine höhere Lebensdauer als die meisten Belagsarten aufweisen. Andererseits müssen die Kosten für diese Anlagen nicht in den EP integriert werden, wenn diese am jeweiligen Standort schon vorhanden bzw. noch im gebrauchsfähigen Zustand sind.

Je nach Belagsart werden unterschiedliche Zeiträume bis zur nächsten Sanierung definiert. Kunststoffflächen, die im Spritzverfahren (strukturbeschichteter Belagstyp A nach DIN 18035-6) aufgetragen werden, sind durchschnittlich nach zehn Jahren zu erneuern. Geschüttete (Belagstypen B oder C) oder gegossene Kunststoffflächen (Belagstypen D-F) überdauern ca. 15 Jahre. Während bei Kunstrasen ebenfalls von einer Haltbarkeit von ca. 15 Jahren ausgegangen wird, kann bei Naturrasenflächen eine normative Nutzungsdauer von ca. 30 Jahren angesetzt werden. Grundsätzlich ist die Haltbarkeit der verschiedenen Beläge eng an die Intensität und Häufigkeit ihrer Nutzung durch die verschiedenen Sportarten gekoppelt sowie von der Einhaltung von Wartungs-, Renovations- und Reinigungsintervallen abhängig und kann somit variieren.

Der Zeitpunkt der nächsten empfohlenen Modernisierung resultiert aus dem Alter, dem Bauzustand und der Belagsart der jeweiligen Anlage. Die Prognosekostenhöhe für die Modernisierung der Anlage ergibt sich hingegen aus der Multiplikation der Bruttofläche, dem zugeordneten EP sowie der Preissteigerungsquote (5 % pro Jahr) für das jeweilige Sanierungsjahr. Die auf diesem Wege ermittelten Prognosekosten pro Anlage sind - wie schon bei den gedeckten Anlagen - als Richtwerte anzusehen und können somit frühzeitig im Haushalt der Kommune mitberücksichtigt werden. Analog zu der gedeckten Sportinfrastruktur wurde im Rahmen der Sportanlagenbegehungen auch private bzw. verpachtete Freisportanlagen der Vollständigkeit halber mit erfasst. Für diese Anlagen werden nachfolgend keine Kostenprognosen ermittelt. Die Instandhaltung obliegt ausschließlich dem jeweiligen Eigentümer.

Für die Modernisierung der untersuchten Außenanlagen in der Stadt Horn-Bad Meinberg ergeben sich bis zum Jahr 2036 Prognosekosten von insgesamt ca. 3,3 MIO €. Hinsichtlich des guten bis sehr guten Zustands vieler Anlagen (vgl. Kapitel 3.3) fallen ein Gros der ermittelten Kosten (~2 MIO €) erst ab 2026 an (die detaillierten Investitionskosten der einzelnen Freisportanlagen können Anhang B entnommen werden):

Prognosekosten für die Modernisierung der ungedeckten Anlagen:

2023/24; ~1,3 MIO €

2026/27; ~0,3 MIO €

2030/31; ~0,4 MIO €

2036; ~1,3 MIO €

Gesamtprognosekosten: ~3,3 MIO €



Dem Sportanlagenkataster können die ungedeckten Sportanlagen entnommen werden, bei denen aufgrund des festgestellten baufachlichen Zustands Handlungsbedarf identifiziert wurde.

In der Stadt Horn-bad Meinberg stehen der Sportart Fußball derzeit sieben Großspielfelder (44.231 m²) zur Verfügung. Auf Grundlage des Berechnungsmodells des BISp-Leitfadens steht dem Gesamtbestand Fußball (44.231 m²) ein Bedarf von 28.979 m² gegenüber. Dies entspricht einem rechnerischen Überhang von ca. zwei Großspielfeldern (rechnerischer Überhang von 15.252 m²).

Die Berechnung des Bedarfs an Freisportflächen geht bei Großspielfeldern grundsätzlich von der Belagsart Naturrasen aus. In den "DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze, Fragen und Antworten" aus dem Jahr 2006 wird festgesetzt, dass Naturrasenplätze in Abhängigkeit von den lokalen Boden- und Witterungsverhältnissen im Mittel 600 Stunden im Jahr genutzt werden können (vgl. Tab. 52). Diese Nutzung sollte in der Vegetationszeit stattfinden, da nur in dieser Zeit der Rasen zur Eigenregeneration fähig ist. Bei einer Übernutzung des Rasens kommt es zwangsläufig zu nachhaltigen Schädigungen des Belags in Form von freigespielten Flächen, die nur mit einem überdurchschnittlichen Aufwand beseitigt werden können. Erfahrungen zeigen, dass vor allem die Nutzung der Naturrasengroßspielfelder in der Übergangszeit (Oktober-November und März-April) zu teilweisen Totalzerstörungen der Rasennarbe in den Hauptbelastungszonen wie z. B. den Torräumen oder dem Mittelkreis führen. Die Reparaturen sind zumeist nur mit Dicksoden möglich, die eine unmittelbare Wiederbespielbarkeit gewährleisten, jedoch sehr kostenintensiv sind.

Aus Tab. 52 geht zudem hervor, dass Kunststoffrasen bis zu 2.500 Stunden im Jahr nutzbar sind, wenn eine entsprechende Beleuchtungsanlage vorhanden ist, die eine Nutzung der Anlage auch bei Dämmerung und Dunkelheit ermöglicht. Effektiv wird ein Kunstrasen jedoch kaum mehr als 2.000 Stunden im Jahr genutzt. Dies resultiert aus den üblichen Nutzungszeiten vormittags durch den Schulsport von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr und dem Vereinssport von 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Damit entsteht eine potenzielle Nutzungsdauer von zwölf Stunden pro Tag.

Im Durchschnitt wird jedoch nur von einer Nutzungsdauer von

Tab. 52: Pflegekosten je Nutzungsstunde (vgl. Deutscher Fußball-Bund e. V., 2006)

Berechnungsgrundlage	Naturrasen	Tennenfläche	Kunststoffrasen mit Sandfüllung	Kunststoffrasen sand-/gummiverfüllt
Pflegekosten/m ² /Jahr	3,90 €	1,80 €	1,10 €	1,40 €
Nutzungsstunden/Jahr	400- 800 h	1.000- 1.500 h	2.000- 2.500 h	2.000- 2.500 h
Pflegekosten/Spielfeld/Jahr (7.630 m ² entspricht Spielfeld mit Regelgröße)	29.757,00 €	13.734,00 €	8.393,00 €	10.682,00 €
Pflegekosten/Spieltunde	74,39- 37,20 €	13,73- 9,51 €	4,20- 3,36 €	5,34- 4,27 €

acht Stunden am Tag über fünf Tage die Woche ausgegangen. Abzüglich der Schulferien und spielfreier Zeit errechnen sich max. rd. 45 Wochen Nutzung im Jahr. Bei 40 Stunden die Woche ergeben sich 1.800 Nutzungstunden pro Jahr. Die jährliche Nutzungszeit eines Kunstrasenplatzes ist damit etwa dreimal so hoch wie die eines konventionellen Naturrasenplatzes. Die restliche Differenz zu 2.000 Stunden wird durch Wettkämpfe, Spiele und Freizeitnutzung an den Wochenenden gefüllt.

Die Mehrkosten für das Erstellen eines Kunstrasenfeldes anstelle von Naturrasenfeldern sind marginal, wenn die Grundstücke zur Verfügung stehen. Darüber hinaus amortisieren sich die Mehrkosten aufgrund des deutlich geringeren Pflegeaufwandes (rd. ein Drittel des Pflegepreises von Naturrasen; vgl. Tab. 52) in sehr kurzer Zeit, wenn die 2.000 möglichen Nutzungstunden für Kunstrasen auch ausgenutzt werden können.

Angesichts der höheren Nutzungskapazitäten wird in der Stadt Horn-Bad Meinberg zukünftig der Tennenplatz im Eggstadion zu einem Kunstrasenplatz aufgewertet. Die Aufwertung eines Naturrasen- bzw. Tennenspielfelds zu einem Kunstrasenspielfeld kommt angesichts der notwendigen Unterbaukonstruktion für den Kunstrasenaufbau einem Neubau gleich. Hierbei sind u. a. Beregnungsanlagen sowie die Beleuchtung durch Flutlichtmasten inkludiert.





5

KOOPERATIVER PLANUNGSPROZESS

Einen wesentlichen Bestandteil "Integrierter Sportentwicklungsplanungen" bilden kooperative Abstimmungs- und Beteiligungsformate. In der Stadt Horn-Bad Meinberg wurde eine "Kooperative Planungsgruppe" (AK Sportentwicklungsplanung) ins Leben gerufen, die im Verlaufe des ISEP inkl. Auftaktsitzung fünfmal tagte. Aufbauend auf den empirischen Erhebungen (vgl. Kapitel 2 "Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Sport- und Bewegungsstrukturen"), der Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur (vgl. Kapitel 3 "Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur") sowie der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung (vgl. Kapitel 4 "Bestands-Bedarfs-Bilanzierung") wurden mit dem Expertenwissen der Arbeitskreismitglieder lokalspezifische Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen erarbeitet. Abschließend erfolgte die Maßnahmenpriorisierung durch die Planungsgruppe.

5.1 AUFBAU UND ABLAUF DES KOOPERATIVEN PLANUNGSPROZESSES

Einen wesentlichen Bestandteil "Integrierter Sportentwicklungsplanungen" bildet der "Kooperative Planungsprozess". Dieser setzt sich aus diversen Abstimmungs- und Beteiligungsformaten zusammen mit dem Ziel, die an der Planung beteiligten Akteur*innen miteinander in einen inhaltlichen Austausch zu bringen und einen abgestimmten sowie priorisierten Maßnahmenkatalog zu erarbeiten. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für den Erstellungsprozess der Sportentwicklungsplanung von großer Bedeutung, da hierdurch unterschiedlichste Interessen, Vorstellungen und Bedarfe formuliert und ausmoderiert werden können. Die Basis des kooperativen Planungsprozesses bildet die prozessbegleitende Steuerungsgruppe "AK Sportentwicklungsplanung". Diese setzte sich aus Vertreter*innen der Politik, der Stadtverwaltung sowie des organisierten Sports in Form des Stadtsportverbandes Horn-Bad Meinberg e. V. zusammen.

In der Stadt Horn-Bad Meinberg tagten die Mitglieder des AK Sportentwicklungsplanung während des gesamten Planungsprozesses fünfmal:

- 1. Sitzung (18. Januar 2022)
- 2. Sitzung (21. Juni 2022)
- 3. Sitzung (29. August 2022)
- 4. Sitzung (inkl. Workshop) (27. September 2022)
- 5. Sitzung (15. November 2022)

Vorbereitet und moderiert wurden die einzelnen Sitzungen vom INSPO. Im Rahmen des AK Sportentwicklungsplanung wurden themenspezifische Ergebnisse vonseiten des INSPO vorgestellt, diskutiert und miteinander weiterqualifiziert.

Während des gesamten Erstellungsprozesses der Sportentwicklungsplanung gab es zudem kontinuierliche Zwischenabstimmungen (sowohl analog als auch digital) zwischen den Auftraggebern der Stadt und dem INSPO.



5.2 ARBEITSKREISSITZUNG 1

Gestartet wurde zunächst mit einer allgemeinen Vorstellungsrunde der einzelnen Akteur*innen. Diese bot einen ersten Raum, um Bedarfe zu artikulieren, die im Rahmen der Erstellung des Sportentwicklungsplanes berücksichtigt werden sollten. Anschließend folgte die Vorstellung des wissenschaftlichen Planungsverfahrens sowie zentraler Erkenntnisse der bereits im Vorjahr durchgeführten Vor-Ort-Begehung der Sportanlagen. Diese stellt nicht nur das Fundament für die Bestands-Bedarfs-Bilanzierung und die Ableitung notwendiger Sanierungskosten dar, sondern liefert darüber hinaus wichtige Erkenntnisse zur Aufwertung von Sportstandorten.

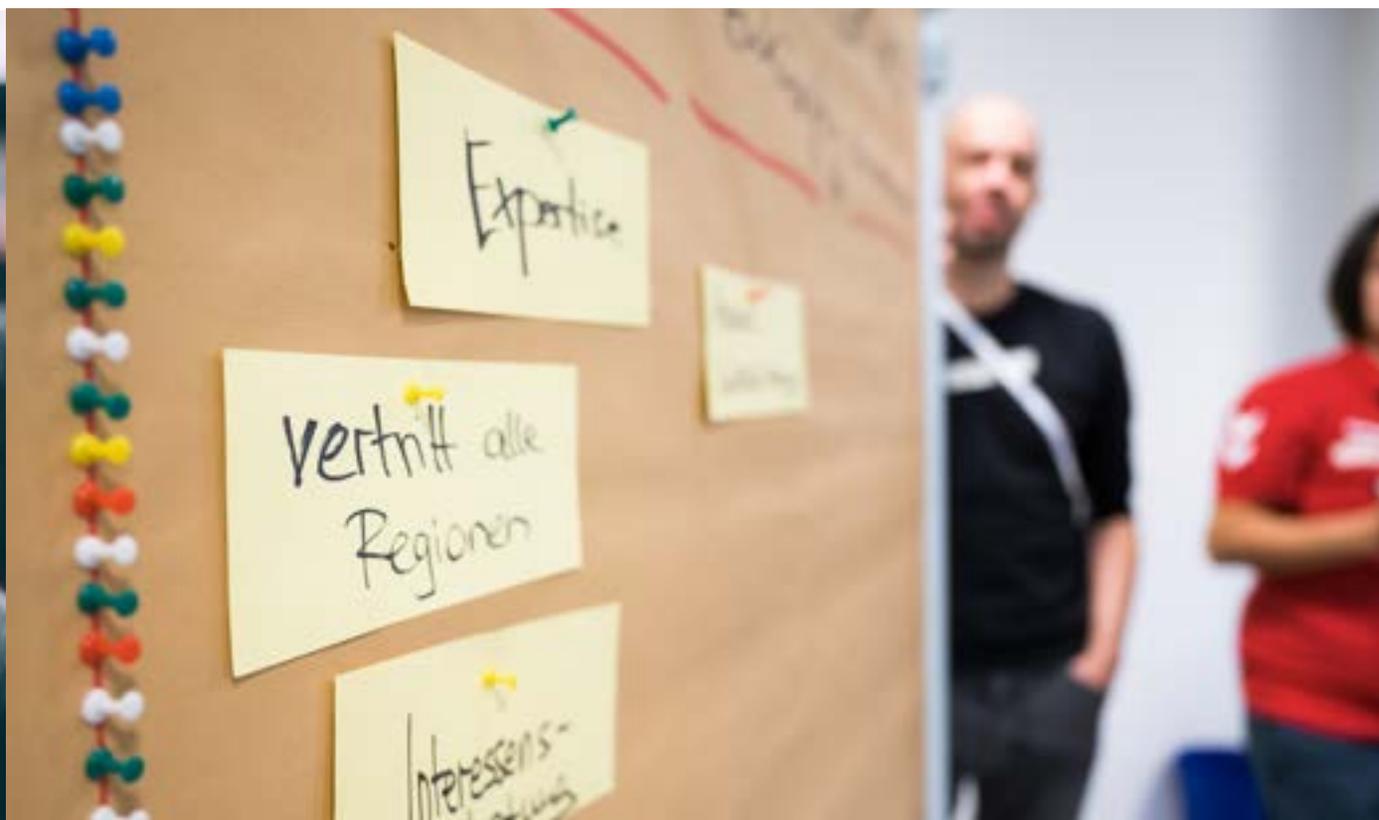
Im Rahmen der abschließenden Diskussion wurde festgehalten, dass die Stadt Horn-Bad Meinberg vor besonderen Herausforderungen steht, die zugleich als Entwicklungschance für die Themen Sport, Bewegung und Gesundheit verstanden werden sollten. Hervorgehoben wurde, dass auch die Infrastruktur mitwachsen muss, aber unter Einbezug der kommunalen Haushaltssituation. Zudem wurde positiv auf bereits bestehende Kooperationen und Netzwerke verwiesen, die zukünftig ausgebaut werden sollten.

5.3 ARBEITSKREISSITZUNG 2

Die zweite Sitzung der kooperativen Planungsgruppe stand ganz im Zeichen der bereits durchgeführten institutionellen Befragungen (Sportvereine, Schulen, Kitas). Zentrale Ergebnisse zur Bestands- und Bedarfssituation der institutionellen Sport- und Bewegungsanbieter wurden präsentiert und durch den AK Sportentwicklungsplanung reflektiert. Ebenso wurde ein Zwischenfazit zur parallel stattfindenden Online-Bürgerbeteiligung gezogen. Zum Schluss wurden erste zentrale Ergebnisse zur Ableitung von Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für die Sportentwicklung in der Stadt Horn-Bad Meinberg gemeinsam diskutiert.

5.4 ARBEITSKREISSITZUNG 3

Ende August stand die Diskussion von Themenschwerpunkten zur Ableitung von Handlungsempfehlungen und möglichen Umsetzungsschritten auf der Agenda der AK-Sitzung. Es wurden insgesamt neun zentrale Handlungsempfehlungen für die Stadt Horn-Bad Meinberg erfasst. Ausgehend von beispielhaften Umsetzungsvorschlägen basierend auf der Erfahrung des INSPO, wurde der AK Sportentwicklungsplanung aufgefordert, konkrete Vorschläge für die Stadt Horn-Bad Meinberg abzuleiten. Im Rahmen einer "Hausaufgabe" konnten die Mitglieder des Arbeitskreises ihr Expertenwissen einbringen und zahlreiche konkrete Vorschläge beisteuern.



5.5 ARBEITSKREISSITZUNG 4 (INKL. WORKSHOP)

Nachdem der Schwerpunkt der vorangegangenen AK-Sitzungen auf der Präsentation der Ergebnisse der empirischen Daten sowie der Bestands-Bedarfs-Analyse lag, ging es beim Workshop primär darum, die generierten Ergebnisse zusammenzuführen und in Hinblick auf einen abgestimmten Maßnahmenkatalog, als wichtigen Meilenstein der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg, weiter zu bearbeiten.

Für eine inhaltliche Strukturierungen wurden insgesamt fünf Handlungsfelder definiert:

- (A) Sportinfrastruktur
- (B) Sportgelegenheiten
- (C) Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport
- (D) Bildung und Soziales
- (E) Kommunikation, Kooperation und Netzwerke.

Diese wurden mit den ausgewählten Handlungsempfehlungen versehen und mit Maßnahmenvorschlägen/Ideen aus den verschiedenen Beteiligungsformaten (Befragungen, Hinweise aus der Arbeitskreissitzung 3) untersetzt.

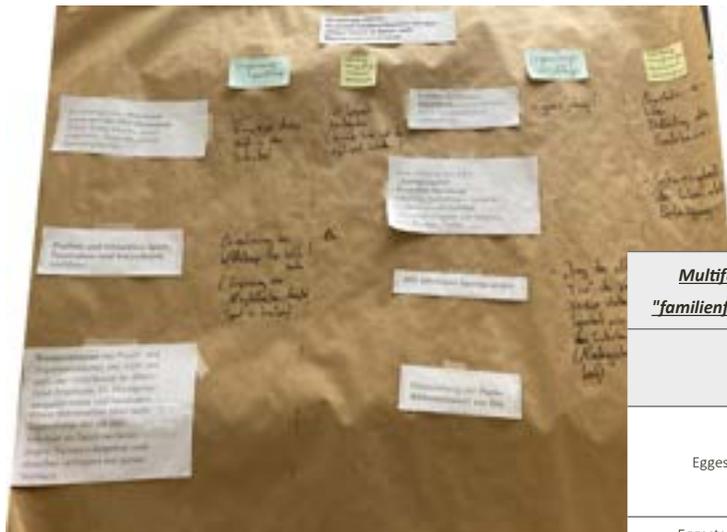
Im Vorfeld des Workshops wurden insgesamt neun Handlungsempfehlungen mit entsprechenden Maßnahmenvorschlägen vorbereitet und zu drei Themenschwerpunkten zusammengefasst.

In der Arbeitsphase wurden die drei Themenkomplexe wieder aufgegriffen und an drei Tischen in interdisziplinär zusammengesetzten Kleingruppen intensiv bearbeitet (vgl. Tab. 53). Neben der Diskussion der Beiträge sollten die Gruppen die vorliegenden Maßnahmenvorschläge bei Bedarf ergänzen bzw. erweitern sowie in Hinblick auf Herausforderungen, Notwendigkeit und Umsetzbarkeit bewerten. Die Bearbeitungsperiode wurde in 15-minütige Arbeitsphasen pro Themenschwerpunkt aufgeteilt. Zuletzt stellten die Tischmoderator*innen die Ergebnisse ihrer jeweiligen Gruppe dem Gesamtplenum vor (vollständige Dokumentation in *Anhang D*).



Gruppe	Handlungsempfehlungen
Gruppe 1	Bestandssicherung und Ausbau der bestehenden Sportinfrastruktur
	Multifunktionale Modernisierung und Aufwertung bestehender Sportaußenanlagen als "familienfreundliche Sportplätze" mit integrativer Ausstrahlungskraft für die Stadtgesellschaft
	Ausbau und Qualifizierung von öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Freiflächen.
Gruppe 2	Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven
	Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung
Gruppe 3	Zielgruppenorientierte Angebote der Sportvereine weiter ausbauen.
	Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Kitastrukturen
	Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Schulstrukturen
	Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Tab. 53: Gruppeneinteilung mit Handlungsempfehlungen für eine Sportentwicklungsplanung

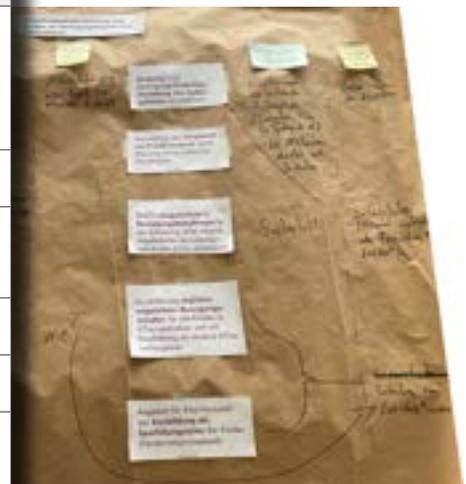


Multifunktionale Modernisierung und Aufwertung bestehender Sportaußenanlagen als "familienfreundliche Sportplätze" mit integrativer Ausstrahlungskraft für die Stadtgesellschaft

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Eggestadion: Kunstrasenplatz	zusätzlich ein Sporthaus inkl. - Versammlungsraum - Sanitäranlagen - Umkleideraum - Verkauf/ Kiosk	Machbarkeit: ja Notwendigkeit: ja Entscheidungen sind voneinander abhängig
Eggestadion: Trendsportelemente mit Vereinen auf Grundlage der Befragung aller Schülerinnen und Schüler, ggf. Vorschläge vom INSPO		ja!
Eggestadion: Sanierung Sanitärbereich auch im Hinblick auf den Wohnmobilhafen	bestehender Sanitärbereich für den Wohnmobilhafen	
Eggestadion: Renovierung der LA-Anlagen samt Wurfkäfig		ja!
Waldstadion: Flutlichtverlegung	abhängig vom Schulstandort	
Waldstadion: Überplanung (abhängig vom Grundschulstandort, OGS Außen-sportanlagen, Skaterpark, ...)		
Skateanlage am Waldstadion: Erneuerung/Anpassung	Renovierung	

Ausbau und Qualifizierung von öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Freiflächen

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Sichtung des Ist-Zustands und der mittelfristigen Projekte, wie Kurpark Holzhausen oder Mehrgenerationenpark/ Reparaturbedarf- und Möglichkeit/Verteilung auf die Ortsteile		
Bereits in Planung/Umsetzung: Outdoor-Fitnessgeräte (Mehrgenerationenpark am Kurpark Bad Meinberg), Ninja Warrior Parcours, Inklusionsspielplatz, Achtsamkeitspfad, Kneippfad, Baumkletterpark		
Überprüfung benötigter Großspielflächen bezüglich Bedarfe und evtl. Umwidmungen		ja, z. B. Holzhausen/Externsteine
Im Zusammenhang mit der Errichtung des Kunstrasenplatzes muss überlegt und entschieden werden, welche Naturrasenspielfelder noch notwendig sind und welche Funktion diese Naturrasenfelder dann haben sollen/können	in Abstimmung mit den Sportvereinen	
Flächen für „Sport im Park“ ausweisen (Projekt des KSB Lippe an der TV HBM teilnimmt)	läuft!	
Calisthenics-Park Horn: Installieren einer Trinkwassersäule		kein Bestandteil der SEP! Ist eine Anlage von Sportvereinen
In den Innenstädten könnten sportliche Spielgeräte aufgestellt werden, die zum aktiven Handeln animieren: Bspw. Bad Lippspringe	für Holzhausen/Externsteine: Kurpark für Horn: am Wall für B-Meinberg: Mehrgenerationenpark	
Einbindung naturnaher Flächen (z. B. Wälder, Wirtschaftswege an Feldern etc.) in das Sport-/ Bewegungskonzept (hier insbesondere Fragen zur 'Navigation', Joggingrouten)	Website + Tafeln vor Ort (Ausschilderung)	wichtig!
Eine beleuchtete (Jogging-) Strecke, die dann auch in der dunklen Jahreszeit genutzt werden kann, wäre ideal	im Stadtgebiet ausweisen	Lichtverschmutzung
Ausweisung (mit Streckenangabe) geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecke		
Neubau eines Basketballplatzes (Standortvorschläge: Affenkäfig/ Schulhof der Sekundarschule) für vereinsungebundenen und -gebundenen Sport	Trendsport: 3 gegen 3	
Basketballplatz inkl. Reservierungsmöglichkeit am Standort der Schule am Teutoburger Wald		
Am Silvaticum: neuer Sportplatz für den Fußball- und Basketballsport		Bedarf prüfen!



ONLINE-PRIORISIERUNG DER ERGEBNISSE AUS ARBEITSKREISSITZUNG 4

Der im Workshop bearbeitete Aufschlag eines möglichen Maßnahmenkatalogs (inkl. Ergänzungen und Anmerkungen durch die Teilnehmenden) wurde im Nachgang der Sitzung durch das INSPO digital aufgearbeitet und darauf aufbauend eine Online-Priorisierungs-Abfrage erstellt. Pro Fragebogenseite wurde eine Handlungsempfehlung mit den entsprechenden Maßnahmen dargestellt, welche auf einer Skala von 1-3 (1: geringe Priorität, 2: mittlere Priorität, 3: hohe Priorität) bewertet werden konnten.

Zur Priorisierung aufgefordert wurden alle Mitglieder des Arbeitskreises Sportentwicklungsplanung (n=20 Personen). Um eine anonyme Abstimmung zu gewährleisten und etwaigen Missbrauch durch mehrmalige Teilnahme entgegenzuwirken, war die Abstimmung nur über einen personalisierten Link zugänglich.

Im Bearbeitungszeitraum (27.10.2022- 06.11.2022) haben sich 17 Personen beteiligt. Die Ergebnisse sind absteigend nach Prioritätslevel (Durchschnittswert) in Kapitel 6 dargestellt.



5.6 ARBEITSKREISSITZUNG 5

Mitte November fand die letzte AK-Sitzung Sportentwicklungsplanung statt. Den Einstieg in die Sitzung gestaltete Hr. Prof. Dr. Barsuhn mit einem Rückblick auf die vergangenen Sitzungen. Zudem stellte er die Sportentwicklung einerseits als fortlaufender Prozess und andererseits als strategisches Steuerungsinstrument dar; zwei wichtige Konzepte, die verdeutlichen, dass die Übergabe der Studie der Startpunkt für eine weitere intensive Arbeit auf kommunaler Ebene ist. Der Fokus der Sitzung lag in der Präsentation der Ergebnisse der Priorisierung des abgestimmten Maßnahmenkataloges samt Rückfragen und Diskussion im Plenum. Den Abschluss bildete Hr. Starke mit einer exemplarischen Jahres-Zuordnung der wichtigsten Maßnahmen, basierend auf der Priorisierung durch die Planungsgruppe und den Empfehlungen vom Team des INSPO.

Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven	
Maßnahme	Priorisierung
Gezielte Frühförderung (Eltern-Kind), Schul-AGs (Jugendförderung), Kooperationen mit Seniorenheimen und Vereinigungen für Bewegungs-eingeschränkte anbieten	2,3
Regelmäßige Vorstellung der Sport- und Bewegungsangebote von Vereinen in Schulen und KiTas etc. (z. B. im Rahmen von möglichst niederschweligen Aktionstagen)	2,3
Zugänglichkeit von kommunalen Sportanlagen auch für den vereinsungebundenen Sport verbessern	2,3
Koordination der Sportvereine durch den Stadtsportverband auf einer Sitzung zu dem Thema "Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven"	2,3
Einführung eines allgemeinen, zeitlich limitierten Schnuppersportpasses für Nichtvereinsmitglieder (vereinsübergreifend)	2,3
Durchführung von offenen Sportkursen im Calisthenics-Park Horn (z. B. für Einsteiger*innen)	2,2
Niedrigschwellige Angebote und Schnupperkurse planen und durchführen (Fokus: Spaß, Gemeinschaft)	2,1
Einführung von 6er/10er-Karten zur Teilnahme an Sportvereinsangeboten (Paket zur Teilnahme an unterschiedlichen Sportangeboten zu einem günstigen Preis; ohne Bindung; vereinsübergreifend)	2,1
Anreize bieten, z. B. bis zum ... Mitglied werden und einen vergünstigten Mitgliedschaftsbeitrag zahlen (saisonale Preisdifferenzierungen)	2,1
Erarbeitung eines stadtübergreifenden Info-Sport-Flyers mit Webadressen, Vereinsübersichten etc.	1,8

Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven	
Maßnahme	Priorisierung
(Saisonale) Ausschilderung der aktuell genutzten Flächen für das Projekt "Sport im Park" (Projekt vom Kreissportbund Lippe mit Sportvereinen aus Horn-Bad Meinberg) bewerkstelligen, um Outdoor-Angebote der Sportvereine	2,6
Ausbau/Neubau eines Basketballplatzes für den Trendsport (3 gegen 3), nutzbar durch den vereinsungebundenen Sport als auch durch Sportvereine (Standortvorschlag: Schulhof der Sekundarschule)	2,5
Strukturelle Erweiterung und Ausbau von Radwegen (für Fahrräder, E-Bikes, E-Roller, Skater, etc.), ggf. Aufbau eines Fahrrad-Sicherheitsparcours mithilfe der Schulen	2,4
Ausweisung (Tafeln mit Streckenangaben, Website) geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecke(n) (u. a. auch durch naturnahe Flächen wie Wälder, Wirtschaftswege auf Feldern etc.	2,2
Aufbau sport- und bewegungsanregender Geräte im Stadtgebiet (Bsp. für mögliche Standorte: Holzhausen/Externsteine: Kurpark; Horn: am Wall, Bad-Meinberg: Mehrgenerationenpark)	1,9
Errichtung eines Bolzplatzes mit Fußballtoren in zentraler Lage, den Kinder und Jugendliche selbstorganisiert nutzen können	1,9
Multifunktionale Aufwertung eines bestehenden Naturrasenspielfeldes für den Individualsport unter Beteiligung diverser Nutzergruppen (Anwohner*innen, Sportvereine, etc.	1,8
Bedarf für einen öffentlich zugänglichen Bolzplatz bzw. Basketball-Court im Länderwaldpark (Silvaticum) prüfen	1,5
Beleuchtung geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecken	1,3
Calisthenics-Park Horn: Installieren eines Trinkwasserspenders	1,2



6

HANDLUNGS- UND MASSNAHMEN- EMPFEHLUNGEN

Wesentliches Qualitätsmerkmal einer Integrierten Sportentwicklungsplanung ist die Ableitung von Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung in der Kommune (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, 2018). Ausgehend von den durchgeführten empirischen Erhebungen (Online-Bürger*innenbeteiligung, Befragungen von Sportvereinen, Schulen und Kindertagesstätten), Bestands- und Bedarfsanalysen der Sportinfrastruktur, dem kooperativen Planungsprozess und den hieraus abgeleiteten Herausforderungen und Handlungsbedarfen wurden fünf Handlungsfelder definiert und mit Maßnahmen untersetzt. Der integrierte Maßnahmenkatalog listet die im Prozess der Sportentwicklungsplanung erarbeiteten Maßnahmen geordnet nach den Handlungsfeldern auf und schafft die Grundlage für eine ressortübergreifende Umsetzung der geplanten Empfehlungen im Sinne einer zukunftsorientierten und bedarfsgerechten Sportentwicklung für die Stadt Horn-Bad Meinberg.

HANDLUNGS- UND MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche kommunale Sportentwicklungsprozesse durch Kommunen initiiert und durch das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) wissenschaftlich begleitet. Sportentwicklungsplanung wird hierbei bewusst weit gefasst und bezieht neben dem Vereins- und Schulsport auch die Bedarfe des vereinsungebundenen Sports in die Entwicklung von Zielstellungen und Zukunftsszenarien mit ein. Auf dieser Grundlage können konkrete Handlungsfelder an der Schnittstelle von Sport- und Stadtentwicklung abgeleitet werden. Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen als Dachorganisation des organisierten Sports verfolgen einen konsequenten Strategieentwicklungsprozess, um die Sportvereine zukunftsorientiert aufzustellen. In diesem Kontext sind die Sportentwicklungsziele in NRW und v. a. die aktuelle Dekadenstrategie "In Zukunft gemeinsam aktiv. 14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" erarbeitet worden. Der im Rahmen der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg kooperativ erarbeitete Handlungs- und Maßnahmenkatalog rekurriert auf diesem landesweiten Sportentwicklungsprozess und umfasst folgende fünf Handlungsfelder: Handlungsfeld A befasst sich mit der Sportinfrastruktur als unabdingbare Ressource für den Sportbetrieb. Handlungsfeld B fokussiert die Sportgelegenheiten als sport- und bewegungsanregende Orte im öffentlichen Raum. Handlungsfeld C erweitert den Blick auf die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports. Handlungsfeld D spannt den Bogen zu den Bildungsinstitutionen und das abschließende Handlungsfeld E Kommunikation, Kooperation und Netzwerke verbindet die handelnden Akteure im Rahmen kooperativer Sportlandschaften. Die fünf Handlungsfelder bilden die Grundlage für eine bedarfsgerechte Sportentwicklung für die Stadt Horn-Bad Meinberg und werden im Folgenden mit Handlungsempfehlungen (HE) und Maßnahmen (MA) sowie den Verweisen auf die landesweiten Empfehlungen des LSB NRW e. V. (vgl. Abb. 52) untersetzt.

Handlungsfeld A SPORTANLAGEN

- HE 1 Bestandssicherung und Ausbau der bestehenden Sportanlagen
- HE 2 Multifunktionale Modernisierung und Aufwertung bestehender Sportaußenanlagen als „familienfreundliche Sportplätze“ mit integrativer Ausstrahlungskraft und Zugänglichkeit für die Stadtgesellschaft

Handlungsfeld B SPORTGELEGENHEITEN

- HE 3 Ausbau und Qualifizierung von öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Freiflächen

Handlungsfeld C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

- HE 4 Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung
- HE 5 Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven
- HE 6 Zielgruppenspezifische Angebote der Sportvereine weiter ausbauen

Handlungsfeld D BILDUNG UND SOZIALES

- HE 7 Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Schulstrukturen
- HE 8 Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Kitastrukturen

Handlungsfeld E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

- HE 9 Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Abb. 52: Dekadenstrategie "In Zukunft gemeinsam aktiv. 14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" und Handlungsfelder



MASSNAHMENKATALOG

Der vorliegende Maßnahmenkatalog ist das Ergebnis eines intensiven, kooperativen Planungsprozesses. Herzstück bildete der eigens eingerichtete "Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung", der sich aus lokalen Expert*innen aus Politik, Verwaltung, organisiertem Sport, Schulen und weiteren kommunalen Schlüsselakteuren zusammensetzte (vgl. Tab. 1 auf S. 11). Für die fünf definierten Handlungsfelder mit den neun abgeleiteten Handlungsempfehlungen konnten im Rahmen von fünf Arbeitssitzungen der "Kooperativen Planungsgruppe" unter der wissenschaftlichen Leitung des INSPO insgesamt 81 Maßnahmen erarbeitet werden (vgl. Abb. 53). Als wesentliche Datengrundlage für den "Kooperativen Planungsprozess" dienten umfassende Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen des INSPO. So wurden Sportvereine, Schulen und Kitas im Rahmen von Online-Befragungen zu ihren Bedarfen befragt, ebenso eingeflossen sind die Ergebnisse einer Online-Bürgerbeteiligung sowie die Bestandserhebung der Sportinfrastruktur. Hinzugezogen wurden ferner bundesweite Datenerhebungen des INSPO, z. B. zum Wandel des Sport- und Bewegungsverhaltens als sinnvolle Vergleichsebene für die lokale Sportentwicklung. Die Arbeitskreismitglieder hatten die Möglichkeit, jede einzelne Maßnahme mit einer Prioritätsstufe zu versehen (1=geringe Priorität: "eine Umsetzung ist wünschenswert", 2=mittlere Priorität: "eine Umsetzung ist notwendig und mittelfristig anzustreben", 3=hohe Priorität: "eine schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben").



Abb. 53: Kooperativer Prozess mit dem Ergebnis eines abgestimmten Maßnahmenkatalogs

Im Ergebnis liegt für die Stadt Horn-Bad Meinberg ein durch den "Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung" priorisierter Maßnahmenkatalog vor. Nach Bildung der Mittelwerte können folgende Prioritätenableitungen für einen erfolgreichen Umsetzungsprozess der Sportentwicklungsplanung gegeben werden (geringe Priorität (bis 1,5), mittlere Priorität (1,5-2,5), hohe Priorität (2,5-3)). Seitens der Stadt Horn-Bad Meinberg besteht die Absicht, den Arbeitskreis bis zu zweimal im Jahr tagen zu lassen, um die Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten.



HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

Handlungsempfehlung 1

BESTANDSSICHERUNG
UND AUSBAU DER BE-
STEHENDEN SPORT-
INFRASTRUKTUR

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)⁸

Im Rahmen der **Bestands-Bedarfs-Bilanzierung** für die Stadt Horn-Bad Meinberg (Stand 2022) wurde im Bereich der **gedeckten Sportinfrastruktur ein rechnerisches Defizit** von -1.071 m² (vgl. Tab. 49 auf S. 85) ermittelt. Beim **Schulsport** bestehen Handlungsbedarfe insbesondere aufgrund der langen Anfahrtswege für die weiterführenden Schulen, die einen lehrplankonformen Sportunterricht deutlich erschweren.

Bei Neubauten ist es gesetzlich vorgeschrieben, Sportanlagen barrierefrei zu gestalten. Auch im Hinblick auf Bestandsanlagen ist es im Sinne eines inklusiven Sportbetriebs wichtig, Anlagen möglichst **barrierefrei** aufzuwerten. Das INSPO führt bundesweit Sportverhaltensstudien durch: 67 % der befragten Bürger*innen (vgl. Tab. 7 auf S. 21) sehen die barrierefreie Sanierung als einen wichtigen Aspekt der kommunalen Daseinsvorsorge (kumulierter Wert sehr wichtig/wichtig; Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

Gründe, die ein inklusives Angebot aus Vereinssicht in der Stadt Horn-Bad Meinberg aktuell verhindern, sind für 59 % fehlendes qualifiziertes Personal, für 29 % **fehlende geeignete barrierefreie Sportanlagen** (gedeckt/ ungedeckt; Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Die durch das Team des INSPO ermittelten Barrierefreiheitsstufen der gedeckten und ungedeckten Sportinfrastruktur (Vor-Ort-Begehung, Sportanlagenkataster) ergeben, dass keine vom INSPO bewertete Sportanlage in der Stadt Horn-Bad Meinberg vollumfänglich barrierefrei nutzbar ist; bedarfsgerechte Interventionen sollten geprüft werden.

Schwimmen ist die einzige Sportform, die real Leben retten kann. Schwimmen gehört bundesweit ebenfalls zu einer der Sportformen unter den Top 5 (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022). Die Sicherung des Schulschwimmens durch Bereitstellung der entsprechenden Sportinfrastruktur ist eine wichtige kommunale Aufgabe. Für Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg wird die **Situation der Bäder äußerst mangelhaft bewertet** (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Wohnortnahe Spiel- und Sportgelegenheiten stehen für die Bürger*innen bei Investitionen in die zukünftige Sportinfrastruktur besonders im Fokus. Dort wo dies z. B. aufgrund ländlicher Strukturen nur schwer möglich ist, können Fahrtwegeverbindungen verbessert werden. 37 % der bundesweit befragten Bürger*innen (INSPO 2015-2022, n=23.076) erachten die **Anbindung von Sportanlagen an den ÖPNV als sehr wichtig bzw. wichtig**.

⁸ Anm.: Die nachfolgenden prozentualen Angaben in der Spalte beziehen sich auf die Anzahl von Bürger*innen, Sportvereinen, Schulen sowie Kitas, die an den Befragungen teilgenommen haben.

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe ⁹
1.1	<p>Neubau einer Sporthalle (Zweifeldsporthalle/Dreifeldsporthalle) im Schulzentrum in Horn, um die Schüler*innenfahrten von Horn nach Bad Meinberg zu beenden.</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,9
1.2	<p>Bedarfsgerechte Barrierefreiheit bei Aufwertungs- und Modernisierungsarbeiten bei Bestandssportanlagen beachten (inkl. Sanitäranlagen)</p>		2,7
1.3	<p>Klärung der Zukunft des regionalen Schwimmsports (Schulen, Vereine) durch Gutachten-Erstellung (Wasserflächenbedarfsplanung)</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,6
1.4	<p>Eggebad: Konstante Beheizung mit umweltfreundlichem System (Mobiles Blockheizkraftwerk)</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,6
1.5	<p>Erstellung eines regionalen ÖPNV-Konzeptes, damit die bestehenden Sportanlagen niedrigschwellig erreicht werden können</p>		2,1

⁹ Das Prioritätslevel wird als Durchschnittswert dargestellt (Summe der Skalenwerte / Anzahl der Wertungen; Skalenniveaus: bis 1,5 : geringe Priorität
1,5-2,5: mittlere Priorität
2,5-3: hohe Priorität)

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

Handlungsempfehlung 1

BESTANDSSICHERUNG
UND AUSBAU DER BE-
STEHENDEN SPORT-
INFRASTRUKTUR

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Von den befragten Sportvereinen sehen 44 % in **nicht normierten Sport- und Bewegungsräumen mit einfacher Ausstattung** (z. B. umgebauter Raum) bzw. 50 % in **gut ausgestatteten und ästhetisch gestalteten separaten Gymnastikräumen** künftig einen zunehmenden Bedarf (kum. stark zunehmend, eher zunehmend; Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Bundesweite INSPO-Befragungen (2015-2022, n=23.076) zeigen, dass **ausreichende und saubere Umkleieräume bzw. saubere Sanitäranlagen** zu den **wichtigsten Aspekten einer Sportanlage** gehören (83 % bzw. 88 % kum. sehr wichtig/wichtig).

Für Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg wird die **Situation der Bäder äußerst mangelhaft bewertet** (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Die **Erweiterung bestehender Sportanlagen durch Anlagenelemente für privat/individuell organisierte Sport- und Bewegungsaktivitäten** (z. B. durch innovative Indoor-Bewegungselemente) wird von 57 % der bundesweit befragten Bürger*innen als wichtig bzw. sehr wichtig erachtet (kum. Werte, n=605).

Fitness- und Kraftsport gehören zu den Top 3 der am häufigsten ausgeübten Sportformen in den durch das INSPO durchgeführten Bevölkerungsbefragungen (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

Im bundesweiten Vergleich zeigt sich, dass **Fitnessstudios** in städtischen Gebieten (Mittel- und Großstädte) deutlich häufiger genutzt werden (11 %) als in ländlichen Gebieten (7%), was im Kontext des ländlichen Raums wirtschaftlich erklärbar ist (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022). Der TV Horn-Bad Meinberg 1860 / 1907 e. V. und der Türkische Sportverein Horn e.V. sehen einen stark zunehmenden **Bedarf an vereinseigenen Gesundheits- oder Fitnessstudios** (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritätsstufe
1.6	<p>Nutzungspotenzial von „kleinen Sport- und Bewegungsräumen“ für kleine Sport- und Bewegungsgruppen in anderen Häusern nachgehen (z. B. zwei leer stehende Räume im Ballhaus) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		1,9
1.7	<p>Silbergrundhalle: multifunktionale Erweiterung durch einen kleinen Sport- und Bewegungsraum, um Hallenkapazitäten für Sport- und Kulturangebote ansässiger Vereine zu erhöhen <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		1,8
1.8	<p>Silbergrundhalle: Toiletten von außen zugänglich machen; Umkleiden vergrößern</p>		1,7
1.9	<p>Für eine witterungsunabhängige Ausübung und erweiterte Nutzungskapazität für den Schwimmsport Installation einer temporären Überdachung eines Freibades (z. B. Freibad Eggebad) durch bspw. Traglufthalle</p>		1,6
1.10	<p>Multifunktionale und innovative Indoor-Bewegungslandschaft/-spielplatz entwickeln</p>		1,5
1.11	<p>Installierung eines gemeinsam von den Sportvereinen der Stadt Horn-Bad Meinberg geführten Fitnessstudios/ Fitnesssparte, das für die Öffentlichkeit gegen Entgelt nutzbar ist <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt (Schaffung eines Reha- und Gesundheitsstudios)</i></p>		1,1

HANDLUNGSFELD A SPORTANLAGEN

Handlungsempfehlung 2

MULTIFUNKTIONALE
MODERNISIERUNG
UND AUFWERTUNG
BESTEHENDER SPORT-
AUSSENANLAGEN ALS
„FAMILIENFREUND-
LICHE SPORTPLÄTZE“
MIT INTEGRATIVER
AUSSTRAHLUNGS-
KRAFT UND ZUGÄNG-
LICHKEIT FÜR DIE
STADTGESELLSCHAFT

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Auf Grundlage der Vor-Ort-Begutachtung durch das INSPO wurde ein Sportanlagenkataster für die Stadt Horn-Bad Meinberg (Stand 2022) erstellt, welches etwaige Sanierungszustände dokumentiert.

79 % der bundesweit befragten Bürger*innen (INSPO 2015-2022, n=25.665) schätzen den **Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten** (Spielflächen, Bolzplätze usw.) als sehr wichtig bzw. wichtig ein. 35 % der Horn-Bad Meinberger Sportvereine können sich die Etablierung von Angeboten im Bereich Trendsport in Zukunft vorstellen (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Die Sporthalle im Schulzentrum Horn ist der offizielle **Trainingsstandort des Landesstützpunktes für Stabhochsprung** im Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e.V..

Beim Thema **Trendsportanlagen** sind die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg sehr offen: 53 % plädieren für eine Weiterentwicklung bzw. einen Ausbau von Trendsportanlagen (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Von den befragten Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg sehen 44 % in **nicht normierten Sport- und Bewegungsräumen mit einfacher Ausstattung** (z. B. umgebauter Raum) bzw. 50 % in **gut ausgestatteten und ästhetisch gestalteten separaten Gymnastikräumen** künftig einen zunehmenden Bedarf (kum. stark zunehmend, eher zunehmend; Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

In den bundesweiten Sportverhaltensstudien des INSPO wird deutlich, dass für die Mehrheit der Sportvereinsmitglieder das **soziale Vereinsleben** ein wichtiger Aspekt ist. Werte wie **Geselligkeit und Gemeinschaft** werden von 68 % der Sportvereinsmitglieder als sehr wichtig/wichtig eingeschätzt (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

Die Erweiterung bestehender Sportanlagen durch **Anlagenelemente für privat/individuell organisierte Sport- und Bewegungsaktivitäten** (z. B. durch innovative Indoor-Bewegungselemente) wird von 57 % der bundesweit befragten Bürger*innen priorisiert (kum. sehr wichtig/wichtig, n=605).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
2.1	Eggestadion: Sanierung der Sanitärbereiche, damit sowohl Sportler*innen als auch Camping-Nutzende vom angrenzenden Wohnmobilhafen diese nutzen können		2,8
2.2	Multifunktionalität ermöglichen und den Neubau von Trendsportelementen vorantreiben (unter Einbezug von Sportvereinen, Befragung der Schüler*innen) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,3
2.3	Eggestadion: Renovierung der Leichtathletik-Anlagen		2,3
2.4	Aufwertung der bestehenden Skateanlage <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,9
2.5	Eggestadion: Errichtung eines Sporthauses (Vereinsheimes) inkl. Versammlungsraum, Sanitäranlagen, Umkleieräumen und Verkauf/Kiosk		1,9
2.6	Waldstadion: Überplanung der Sportaußenanlagen; Entwicklung von multifunktionalen Aufwertungsszenarien <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,6
2.7	Waldstadion: Durchführung einer Flutlichtverlegung vom "Trainingsplatz" hin zum "Stadionplatz"		1,6

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

Handlungsempfehlung 3

AUSBAU UND QUALIFIZIERUNG VON ÖFFENTLICHEN VERKEHRS-, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Die vom INSPO durchgeführten Sportverhaltensstudien haben ergeben, dass **26 % aller Sport- und Bewegungsaktivitäten auf Waldwegen, Parkanlagen oder offenem Gewässer** stattfinden (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

79 % der bundesweit befragten Bürger*innen (INSPO 2015-2022, n=25.665) schätzen den **Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten** (Spielflächen, Bolzplätze usw.) als sehr wichtig bzw. wichtig ein. Dieses Thema wird auch im Integrierten Handlungskonzept (IHK) zur Stadtentwicklung aufgegriffen (Ausbau des Grüngürtels "An der Wallanlage" im Sinne eines wohnortnahen Erholungsraumes mit Spiel- und Freizeitflächen).

Beim Thema **Trendsportanlagen** sind die Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg sehr offen: 53 % plädieren für eine Weiterentwicklung bzw. einen Ausbau von Trendsportanlagen (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Bei der **digitalen Bevölkerungsbeteiligung** hat der Beitrag zum Neubau eines Basketballplatzes für den vereinsungebundenen und-gebundenen Sport die meiste Zustimmung erhalten (103 Befürwortungen).

47 % aller Sport- und Bewegungsaktivitäten finden ausschließlich auf **Verkehrsflächen** (Straßen, Radwege) statt (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

Die Sportverhaltensstudien des INSPO zeigen, dass dem **Bau weiterer Radwege** bundesweit die höchste Priorität beigemessen wird (82 % finden dies sehr wichtig/wichtig, vgl. Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022). Diese Einschätzung wird auch von den Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg geteilt: Der Bau von Radwegen wird ebenfalls als wichtige kommunale Investition gesehen (53 % erachten dies als sehr wichtig/wichtig; Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Dieses Thema wird auch im Integrierten Handlungskonzept (IHK) zur Stadtentwicklung aufgegriffen (fußgänger- und fahrradfreundliche Aufwertung von Verkehrsflächen).

Bundesweit finden 62 % aller **Sport- und Bewegungsaktivitäten auf Frei- und Verkehrsflächen (Sportgelegenheiten)** statt (vgl. Abb. 5 auf S. 20), davon 26 % auf Waldwegen, Parkanlagen oder offenem Gewässer (25 % auf Straßen/Radwegen; Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022). Diese Feststellung trifft grundsätzlich auf alle Altersgruppen zu, zudem nutzen auch die Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg diese Frei- und Verkehrsflächen, um ihr Raumangebot zu erweitern (Befragung der Kindertagesstätten INSPO 2022).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
3.1	(Saisonale) Ausschilderung der aktuell genutzten Flächen für das Projekt „Sport im Park“ (Projekt vom Kreissportbund Lippe e. V. mit Sportvereinen aus Horn-Bad Meinberg) bewerkstelligen, um Outdoor-Angebote der Sportvereine öffentlichkeitswirksam publik zu machen		2,6
3.2	Ausbau/Neubau eines Basketballplatzes für den Trendsport (3 gegen 3), nutzbar durch den vereinsungebundenen Sport als auch durch Sportvereine (Standortvorschlag: Schulhof der Sekundarschule) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,5
3.3	Strukturelle Erweiterung und Ausbau von Radwegen (für Fahrräder, E-Bikes, E-Roller, Skater, etc.), ggf. Aufbau eines Fahrrad-Sicherheitsparcours mithilfe der Schulen <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,4
3.4	Ausweisung (Tafeln mit Streckenangaben, Website) geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecke(n) (u. a. auch durch naturnahe Flächen, wie Wälder, Wirtschaftswege auf Feldern etc.)		2,3
3.5	Aufbau sport- und bewegungsanregender Geräte im Stadtgebiet (Bsp. für mögliche Standorte: Holzhausen/Externsteine: Kurpark; Horn: am Wall, Bad-Meinberg: Mehrgenerationenpark)		2,2
3.6	Errichtung eines Bolzplatzes mit Fußballtoren in zentraler Lage, den Kinder und Jugendliche selbstorganisiert nutzen können <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,9

HANDLUNGSFELD B SPORTGELEGENHEITEN

Handlungsempfehlung 3

AUSBAU UND QUALIFIZIERUNG VON ÖFFENTLICHEN VERKEHRS-, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

In der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) Welle 3 wurde festgestellt, dass **Grün- und Parkflächen mit entsprechend infrastrukturell aufgewerteten Sport- und Bewegungselementen** einen sehr hohen Einflussfaktor (80 %) zur Aufnahme von Sportaktivitäten bei 10-18-jährigen Kindern und Jugendlichen haben (vgl. Robert Koch-Institut, 2018).

Neben Trendsportanlagen wird auch **multifunktionalen (nicht regelkonformen) Außensportanlagen für den Freizeitsport** eine hohe Bedeutung beigemessen: 43 % der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg erachten diese als bedeutsam (kumuliert sehr wichtig/wichtig; Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Auch überregional ist dies insbesondere aus Bevölkerungssicht von hoher Relevanz: Über die Hälfte der befragten Bürger*innen aus den INSPO-Studien (57 % kumuliert stimme voll zu/stimme zu) spricht sich für die Erweiterung von Sportanlagen für den vereinsungebundenen Sport im Sinne der Multifunktionalität ausgewählter Standorte aus (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

64 % der Horn-Bad Meinberger Sportvereine befürworten den **Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten** (kumulierte Werte sehr wichtig/wichtig; Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Dies entspricht auch auf Bevölkerungsebene einem bundesweiten Trend (79 % sehen den Ausbau wohnortnaher Spiel- und Sportgelegenheiten als wichtige kommunale Investition, TOP 2; Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
3.7	Multifunktionale Aufwertung eines bestehenden Naturrasen-spielfeldes für den Individualsport unter Beteiligung diverser Nutzergruppen (Anwohner*innen, Sportvereine, etc.) (Standort z. B. Holzhausen/Externsteine)		1,9
3.8	Bedarf für einen öffentlich zugänglichen Bolzplatz bzw. Basketball-Court im Länderwaldpark (Silvaticum) prüfen <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der On-line-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,8
3.9	Beleuchtung geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecke(n)		1,3
3.10	Calisthenics-Park Horn: Installieren eines Trinkwasserspenders <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der On-line-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,2

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

Handlungsempfehlung 4

AUSBAU DER KOMMUNALEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG DURCH SPORT UND BEWEGUNG

wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Die im Bundesgebiet durchgeführten Sportverhaltensstudien des INSPO verdeutlichen, dass 79 % der Bürger*innen sport- bzw. bewegungsaktiv sind. Allerdings erreichen nur 48 % die **empfohlenen gesundheitsrelevanten Zeit- und Belastungsumfänge** (150 Min. pro Woche mittlere Intensität, moderat schwitzend; Robert Koch-Institut 2017 = 45 %) (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022).

Die folgenden Bevölkerungsgruppen erreichen gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge (Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022):

Alters- und Zielgruppen	INSPO
gesamt	48 %
weiblich	45 %
männlich	52 %
10-18-Jährige	62 %
19-26-Jährige	61 %
27-40-Jährige	51 %
41-60-Jährige	50 %
61-Jährige und älter	37 %
Menschen mit Behinderung	30 %
Nichtvereinsmitglieder	42 %
Sportvereinsmitglieder	71 %

Bei 30 % der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg stehen zukünftig **gesundheitsorientierte Zielgruppen** im Fokus, bei 18 % auch **rehasportorientierte Zielgruppen** (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Von den befragten Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg sehen 44 % in **nicht normierten Sport- und Bewegungsräumen mit einfacher Ausstattung** (z. B. umgebauter Raum) bzw. 50 % in **gut ausgestatteten und ästhetisch gestalteten separaten Gymnastikräumen** künftig einen zunehmenden Bedarf (kum. stark zunehmend, eher zunehmend; Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Die Einführung von flexiblen und offenen Sportangeboten ist eine gute Möglichkeit, um mitunter schwierig zu erreichende Ziel- und Altersgruppen (vgl. auch Sozialbericht "Soziale Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien", 2021) für Sport und Bewegung (im Sportverein!) zu motivieren

Alters- und Zielgruppen		INSPO-Bundesschnitt	
		Kurzmitgliedschaften (kum. bedeutend/ sehr bedeutend)	Schnupperangebote (kum. bedeutend/ sehr bedeutend)
10-18 Jahre	weiblich	61 %	81 %
	männlich	57 %	77 %
41-60 Jahre	weiblich	78 %	82 %
	männlich	64 %	75 %
mit Behinderung	weiblich	79 %	81 %
	männlich	63 %	74 %

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritätsstufe
4.1	<p>Schaffung von Sportinfrastruktur für gesundheits- und rehaorientierte Angebote (Hallenbad, Reha-/ Gesundheitsstudio); Zukunft des Badehauses klären</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,8
4.2	<p>Einbindung der Sportanlagen in das gesundheitstouristische Konzept, um Synergieeffekte zwischen Sport, Tourismus und Gesundheit zu generieren (Zusammenarbeit mit OGS Horn, Schutzbund, GesUndTourismus GmbH; Einbindung im Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Gesundheit, ...)</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,6
4.3	<p>Ausbau der Website des Stadtsportverbandes: Links zu interessanten Seiten über Gesundheit und Sport einfügen (z. B. Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation)</p>		2,4
4.4	<p>Zusammenarbeit im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung mit dem Kreissportbund Lippe e. V., dem Landessportbund NRW e. V. und weiteren Verbänden auf- und ausbauen</p>		2,3
4.5	<p>Auch dezentrale Ortsteile bei der Planung von Sport- und Bewegungsangeboten beachten (z. B. in Leopoldstal: Boulebahn, Calisthenics-Anlage, Mountainbike-Parcours)</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,3
4.6	<p>Sichtung von attraktiven Sport- und Bewegungsräumen für kleine Sport- und Bewegungsgruppen (z. B. leere Räume im Ballhaus) - Erstellung eines Leerstandkatasters</p> <p><i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i></p>		2,0
4.7	<p>Niedrigschwellige Angebote im Stadtgebiet (u. a. für Eltern, Jugendliche, Spaziergänger*innen, etc.) einführen und Betreuung durch Übungsleiter*innen sicherstellen (z. B. Calisthenics-Anlage, Nordic-Walking-Treffen, Hockergymnastik)</p>		1,9

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

Handlungsempfehlung 5

VERSTÄRKTE AKTIVIERUNG VON NICHT-VEREINSMITGLIEDERN UND INAKTIVEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

41 % der befragten Horn-Bad Meinberger Sportvereine kooperieren derzeit mit anderen Vereinen oder Institutionen (Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Bislang ist der **TV Horn-Bad Meinberg 1860 / 1907 e. V.**, der einzige, der eine, jedoch sehr **intensive Kooperation** (Austausch von Informationen und Personal und Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung) mit einem Seniorenheim unterhält. Erfreulicherweise sind jedoch ca. ein Drittel der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die bis dato noch nicht kooperieren, dazu bereit eine zukünftige Kooperationsbeziehung aufzubauen.

Der 10-Jahres-Vergleich (2012/2022) der Mitgliederzahlen zeigt, dass es in den Horn-Bad Meinberger Sportvereinen um **ein Viertel weniger Kinder und Jugendliche** gibt (Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Es engagieren sich bereits einige **Sportvereine** aus Horn-Bad Meinberg bei der **Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten**, wobei es sich hauptsächlich um die Nutzung von Sportanlagen handeln (Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Eine Kooperation in personellen Belangen finden zwischen Sportvereinen und Kitas zum Befragungszeitpunkt nicht statt.

Die große Mehrheit der bundesweit befragten Bevölkerung spricht sich für die **Öffnung und Zugänglichkeit der kommunalen Sportanlagen für den vereinsungebundenen Individualsport** aus (71 % für eine Öffnung/Zugänglichkeit von Sporthallen und 76 % für eine Öffnung/Zugänglichkeit von Sportplätzen; Sportverhaltensstudien INSPO 2015-2022). Zudem bietet die Einführung von flexiblen und offenen Sportangeboten eine gute Möglichkeit, um mitunter schwierig zu erreichende Ziel- und Altersgruppen (vgl. auch Sozialbericht "Soziale Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien", 2021) für Sport und Bewegung (im Sportverein!) zu motivieren.

Alters- und Zielgruppen		INSPO-Bundesschnitt	
		Kurzmitgliedschaften	Schnupperangebote
		(kum. bedeutend/ sehr bedeutend)	(kum. bedeutend/ sehr bedeutend)
10-18 Jahre	weiblich	61 %	81 %
	männlich	57 %	77 %
41-60 Jahre	weiblich	78 %	82 %
	männlich	64 %	75 %
mit Behinderung	weiblich	79 %	81 %
	männlich	63 %	74 %

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
5.1	Gezielte Frühförderung (Eltern-Kind), Schul-AGs (Jugendförderung), Kooperationen mit Seniorenheimen und Vereinigungen für Bewegungseingeschränkte anbieten		2,6
5.2	Regelmäßige Vorstellung der Sport- und Bewegungsangebote von Vereinen in Schulen und Kitas etc. (z. B. im Rahmen von möglichst niederschweligen Aktionstagen) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,5
5.3	Zugänglichkeit von kommunaler Sportinfrastruktur auch für den vereinsungebundenen Sport verbessern		2,3
5.4	Koordination der Sportvereine durch den Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e. V. auf einer Sitzung zum Thema „Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven“		2,3
5.5	Einführung eines allgemeinen, zeitlich limitierten Schnuppersportpasses für Nichtvereinsmitglieder (vereinsübergreifend)		2,3
5.6	Durchführung von offenen Sportkursen im Calisthenics-Park Horn (z. B. für Einsteiger*innen)		2,2

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

Handlungsempfehlung 5

VERSTÄRKT AKTIVIERUNG VON NICHT-VEREINSMITGLIEDERN UND INAKTIVEN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage
(Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Attraktive und leistbare Mitgliedsbeiträge sind für bestimmte Ziel- und Altersgruppen sehr relevant:

Alters- und Zielgruppen		INSPO-Bundesschnitt
		niedrige Beitragshöhe (kum. bedeutend/ sehr bedeutend)
10-18 Jahre	weiblich	72 %
	männlich	69 %
41-60 Jahre	weiblich	75 %
	männlich	65 %
mit Behinderung	weiblich	79 %
	männlich	69 %

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
5.7	Niedrigschwellige Angebote und Schnupperkurse planen und durchführen (Fokus: Spaß, Gemeinschaft)		2,1
5.8	Einführung von 6er/10er-Karten zur Teilnahme an Sportvereinsangeboten (Paket zur Teilnahme an unterschiedlichen Sportangeboten zu einem günstigen Preis; ohne Bindung; vereinsübergreifend)		2,1
5.9	Anreize bieten, z. B. "bis zum ... Mitglied werden und einen vergünstigten Mitgliedschaftsbeitrag zahlen" (saisonale Preisdifferenzierungen)		2,1
5.10	Erarbeitung eines stadtübergreifenden Info-Sport-Flyers mit Webadressen, Vereinsübersichten etc.		1,8

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

Handlungsempfehlung 6

ZIELGRUPPENSPE-
ZIFISCHE ANGEBOTE
DER SPORTVEREINE
WEITER AUSBAUEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

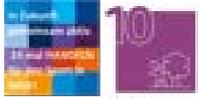
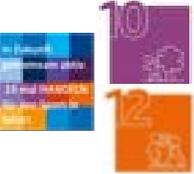
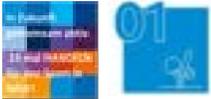
Die Sportvereine aus Horn-Bad Meinberg sehen das größte Potenzial beim Ausbau von **Angeboten für Kinder- und Jugendliche** allgemein (59 %) sowie für Vorschulkinder (3-6 Jahre; 35 %). In Hinblick auf die starken Mitgliederrückgänge (-25 %) in diesen Alterskohorten (Vergleich 2012/2022) und einem geringen Anteil an Kindern/Jugendlichen bei den Sportvereinsmitgliedern gibt es hier große Potenziale bei der Mitgliedergewinnung. Eine Erweiterung des Angebots ergab sich aus Vereinsicht auch für **Senior*innen** (41 %), für **Frauen und Mädchen** (35 %), im **Freizeit- und Breitensport** (35 %) sowie im **Gesundheitssport** (29 %) (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

41 % der befragten Horn-Bad Meinberger Sportvereine **kooperieren** derzeit mit anderen Vereinen oder Institutionen (Sportvereinsbefragung INSPO 2022). Die Kooperationen beziehen sich hauptsächlich auf den Austausch von Informationen und die Nutzung der Sportinfrastruktur. **Ein Ausbau der Kooperationen in Bezug auf personelle und inhaltliche Belange** (z. B. Austausch von Personal oder Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung) wird dringend **empfohlen**.

Über die Hälfte der Sportvereine in Horn-Bad Meinberg (53 %) steht der Aufnahme bzw. dem **Ausbau von Trendsportarten/neue Sportangeboten** in das bestehende Angebotsportfolio offen gegenüber (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Der organisierte Sport in NRW (LSB & Sportjugend, SportBildungswerk, Sportverbände, Stadt- und Kreissportbünde) bietet über das **Online-Portal für Qualifizierung** diverse Schulungs-, Qualifizierungs- und Informationsangebote für unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Senior*innen etc.) an (www.meinsportnetz.nrw).

Aktuell bieten 6 % der befragten Sportvereine aus Horn-Bad Meinberg **Angebote für Menschen mit Behinderung** an; zukünftig wollen 18 % der Sportvereine ihr Angebot dementsprechend ausbauen. Die aktuellen Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung sind mehrheitlich allgemeine Angebote (41 %), 18 % betreffen spezifische Angebote und 11 % werden sowohl als spezifische als auch allgemeine Angebote organisiert.

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
6.1	Eine*n Ansprechpartner*in für unterschiedliche Zielgruppen im Stadt-sportverband Horn-Bad Meinberg e. V. definieren (z. B. Menschen mit Behinderung, KiTas, Schulen)		2,5
6.2	Jugendsportangebote einführen, u. a. Selbstverteidigung/ Kampfkunst <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,4
6.3	Vereinsübergreifende Sportangebote entwickeln damit personelle und räumliche Kapazitäten zielgerichtet gebündelt werden können		2,4
6.4	Erweiterung der bestehenden Sportvereinsangebote durch die Inte-gration von Trendsportarten (wenn diese zum Selbstverständnis des Vereins passen und als Kursangebot implementiert werden können)		2,3
6.5	Gesprächsrunde mit den Sportvereinen unter der Leitung des Stadt-sportverbandes Horn-Bad Meinberg e. V. initiieren		2,3
6.6	Trainer*innen und Übungsleiter*innen zielgruppenorientiert schulen <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,2
6.7	Fußball auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen anbieten		2,1

HANDLUNGSFELD C BREITEN-, FREIZEIT- UND GESUNDHEITSSPORT

Handlungsempfehlung 6

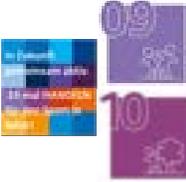
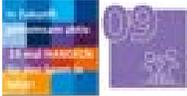
ZIELGRUPPENSPE-
ZIFISCHE ANGEBOTE
DER SPORTVEREINE
WEITER AUSBAUEN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Knapp ein Viertel der Sportvereine aus der Stadt Horn-Bad Meinberg (24 %) beabsichtigen richtigerweise ihre **Eltern-Kind-Angebote** zu erhöhen. Insbesondere in der Altersgruppe der 27-40-Jährigen ist dieser Wunsch sehr hoch ausgeprägt (Sportverhaltensstudien INSPÖ 2015-2022).

In den Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg besteht ein **unausgewogenes Geschlechterverhältnis** (41 % Frauen, 59 % Männer). Frauen und Mädchen sind dabei über fast alle Altersgruppen hinweg weniger stark in den Sportvereinen vertreten als Jungen und Männer (insbesondere in den Altersklassen 19-26 und 41-60 Jahre/ 39 %). Dementsprechend sollten über die Sportvereine flexible Angebote für die benannten Zielgruppen angedacht werden (u. a. Radfahr-, Lauf- und Yogagruppen sowie Fitnessstraining/Rückenschule u. d. gl.).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
6.8	Einrichtung von zeitlich parallel laufenden Sport- und Bewegungskursen für Kinder und Eltern/Großeltern und Informationsaustausch über Best-Practice-Projekte/ Erfahrungen		2,0
6.9	Einbindung von Bewegungsformen wie Yoga in das Angebotsprofil von Sportvereinen		1,9
6.10	Einführung von Tanzangeboten für Einsteiger*innen, Senior*innen und Kinder (Verein der Tanzsportfreunde Lemgo e. V. von 1978) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,8
6.11	Förderung des Padel-Sports (Trendsport: Mix aus Squash und Tennis) und Errichtung von Padel-Courts inkl. Beleuchtung auf dem Gelände des Tennisclubs Blau-Weiß e.V. <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,8
6.12	Tai-Chi-Chuan und Qigong anbieten (ggf. Kooperation mit TV Horn-Bad Meinberg) <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		1,7

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 7

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Die Ergebnisse der Schulbefragung verdeutlichen, dass die vier Schulen der Stadt Horn-Bad Meinberg insgesamt über **gute Voraussetzungen zur Implementierung bewegungsfreundlicher und gesundheitsfördernder Schulstrukturen** verfügen (empirisch belegt unter Bezugnahme auf die "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung). Problematisch werden von den Schulen v. a. die **Ausstattung mit ergonomischem Schulmobiliar** bewertet, die auch als wichtige Voraussetzung für ein dynamisches Sitzen gelten. Auch **Bewegungs- und Entspannungspausen** könnten noch regelmäßiger in den Unterricht integriert werden (Schulbefragung INSP0 2022). Das Gymnasium Horn-Bad Meinberg sollte bei seinem Bestreben einer bewegungsfreundlichen Profilentwicklung unterstützt werden.

Bei der Durchführung eines **fachübergreifenden Inhalts- und Methodenkonzepts** für die schulische Bewegungsförderung gibt es v. a. bei den beiden Grundschulen (Grundschule am Silvaticum und Grundschule Horn) Optimierungspotenzial. Der Ausbau von **Sport- und Bewegungsfesten** (evtl. auch schulübergreifend) ist des Weiteren zu empfehlen (v. a. aber für die Sekundarschule) (Schulbefragung INSP0 2022).

Einer **bewegungsfreundlichen Schulhofgestaltung** wird **gesamtgesellschaftlich eine große Bedeutung** zugeschrieben (69 % der befragten Bürger*innen bezeichnen eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung als eine sehr wichtige bzw. wichtige Investition (kumulierte Werte; Sportverhaltensstudien INSP0 2015-2022). **Auch 53 % der Sportvereine** der Stadt Horn-Bad Meinberg erachten eine bewegungsfreundliche Umgestaltung bestehender Schulhöfe als sehr wichtig bzw. wichtig (Sportvereinsbefragung INSP0 2022).

Die Mehrheit der Schulen in der Stadt Horn-Bad Meinberg verfügt nach eigenen Angaben über einen **bewegungsfreundlichen Schulhof** (kumulierte Werte trifft voll zu/ trifft eher zu). Die Sekundarschule Horn-Bad Meinberg hingegen schätzt ihren Schulhof als weniger bewegungsfreundlich ein (Schulbefragung INSP0 2022).

Die **Sekundarschule Horn-Bad Meinberg** schätzt ihren **Schulhof** als **weniger bewegungsfreundlich** ein (Schulbefragung INSP0 2022).

- SCHULEN -

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
7.1	Unterstützung des Gymnasiums Horn-Bad Meinberg bei der angestrebten Profilentwicklung zur bewegungsfreundlichen Schule		2,5
7.2	Befragung der Schüler*innen durchführen, welche konkreten Sportangebotswünsche (auf den Schulhöfen) und welche Bewegungs- und Sportelemente (z. B. Tischtennis-Platte, Basketballkörbe, ...) gewünscht werden		2,5
7.3	Durchführung schulsportlicher Veranstaltungen und Wettbewerbe (z. B. Sommer-Sportfest) sowie fachübergreifender Projekte		2,4
7.4	"Tag der offenen Tür" der Sportvereine in Schulen organisieren <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,3
7.5	Arbeitsgemeinschaft „Schulhofgestaltung“ der Sekundarschule ins Leben rufen		2,3

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 7

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Weder Grundschulen noch weiterführende Schulen verfügen über **alters- bzw. rückengerechtes Mobiliar**, dies hat jedoch signifikante gesundheitsförderliche Effekte (empirisch belegt unter Bezugnahme auf die "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung). Auch dynamisches Sitzen wird an keiner Schule ermöglicht (kumulierte Werte trifft voll zu/trifft eher zu; Schulbefragung INSPO 2022).

Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) sind an den befragten Schulen in Horn-Bad Meinberg kaum bis gar nicht vorhanden, wobei diese wichtige gesundheitsfördernde Effekte ermöglichen (Schulbefragung INSPO 2022).

Der Ansatz das **familiäre Umfeld** (z. B. Eltern) bei gesundheitsförderlichen Aktionen (u. a. Bewegungsangeboten) **miteinzubinden**, um eine höhere Wirksamkeit zu erzielen, wird, mit Ausnahme der Grundschule am Silvaticum, in der Stadt Horn-Bad Meinberg noch weniger angewandt (Schulbefragung INSPO 2022).

Bewegungs- und Ruhepausen werden insbesondere an den weiterführenden Schulen bislang nur teilweise durchgeführt (Bewertung „teils/teils“) (Schulbefragung INSPO 2022).

- SCHULEN -

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
7.6	Schrittweise Ausstattung der Schulen mit ergonomischem Schulmobiliar (höhenverstellbare Stühle und Tische, Bewegungshocker, etc.): Start mit jeweils einer Klasse an den vier Schulen der Stadt. Fortsetzung mit je einer weiteren Klasse in den Folgejahren		2,1
7.7	Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) in Kooperation mit externen Expert*innen sollten weitergeführt bzw. implementiert werden (mögliche Themen: fachübergreifende Bewegungsförderung, Sportförderunterricht..)		1,9
7.8	Verstärkte Einbindung von interessierten Eltern (z. B. Workshop zum gesundheitlichen Nutzen von Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche organisieren)		1,7
7.9	Angebote zur Fortbildung des Personals zur Integration von Bewegungspausen im Fachunterricht bereitstellen bzw. vermitteln		1,6

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 7

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN SCHULSTRUKTUREN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Auffassung des INSPO unter Bezugnahme auf die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche im Setting Schule

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfreundlicher Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet und werden dementsprechend in den Handlungsempfehlungen als Orientierung für das Setting Schule aufgenommen. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende „Empfehlungsgrade“ unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten gesundheitsfördernden Effekten** (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgversprechenden gesundheitsfördernden Effekten** (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren gesundheitsfördernden Effekten** (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

Den Maßnahmen werden drei Prioritätsstufen zugeordnet:
 Prioritätsstufe 1 (gering; "eine Umsetzung ist wünschenswert"),
 Prioritätsstufe 2 (mittel; "eine Umsetzung ist notwendig und mittelfristig anzustreben"),
 Prioritätsstufe 3 (hoch; "eine schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben").

- SCHULEN -

Merkmale	Grundschule Horn	Grundschule am Silvaticum	Gymnasium Horn-Bad Meinberg	Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	Priorität	Maßnahme
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte						
Sporthalle, die einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	2	1	2	3	hoch	Sicherung eines lehrplangerechten Sportunterrichts in den vorgebenen Zeitumfängen und Bereitstellung von Personal und Sportanlagen
Sportplatz, der einen lehrplangerechten Sportunterricht gewährleistet	2	3	1	3	hoch	
Integration von Bewegungs- und Entspannungspausen in den Unterricht	2	2	3	3	hoch	siehe Maßnahme 7.9
Ergonomisches Schulmobiliar	5	3	5	3	hoch	siehe Maßnahme 7.6
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte						
Schularbeitsgemeinschaften für Sport und Bewegung	2	1	1	1	mittel	siehe Maßnahme 7.3
Kooperation mit Sportvereinen	2	4	1	3	mittel	siehe Maßnahme 7.4
Weitere gesundheitsfördernde Effekte						
Steuerungsteam für Sport und Bewegung	3	3	3	4	gering	siehe Maßnahme 7.7
Bewegungsfreundlicher Schulhof	2	1	1	5	gering	siehe Maßnahme 7.2 / 7.5
Einbezug von Eltern in Sportangebote	4	2	4	3	gering	siehe Maßnahme 7.8

Skala: 1 = trifft voll zu, 2= trifft eher zu, 3= teils/teils, 4=trifft eher weniger zu, 5= trifft überhaupt nicht zu.

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 8

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN KITASTRUKTUREN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Die Ergebnisse der Kindertagesstättenbefragung in der Stadt Horn-Bad Meinberg zeigen, dass die Kitas grundsätzlich über **gute Voraussetzungen verfügen, ihr Bewegungsprofil weiter auf- bzw. auszubauen** (empirisch belegt unter Bezugnahme auf die "Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung).

Eine Unterstützung und Kontaktaufnahme mit den fünf Kitas, die **Interesse an einer Profilentwicklung zur „Bewegungsfreundlichen Kita“** haben, wird empfohlen, um deren Qualifizierung bzw. eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ fördernd zu unterstützen.

- AWO Familienzentrum Moorstrolche
- Kita Karolinenweg
- Familienzentrum Pustebblume*°
- Kita Silbergrund*°
- Die kleinen Strolche*°

* Kita verfügt bereits über eine Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext.

° In Kita ist Bewegung bereits als Profilschwerpunkt verankert; sie versteht sich als Bewegungskita.

Außerdem können die Kitas zum **Erwerb des Gütesiegels „Kibaz“** (entwickelt von der Sportjugend NRW, ausgewählten Stadt- und Kreissportbünden und den Fachverbänden in NRW) ermutigt werden.

- KINDERTAGESSTÄTTEN -

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
8.1	Bewegungsfreundliche Kitas unterstützen		2,6
8.2	Treffen zwischen Stadt, Kreissportbund Lippe e. V., Stadtsportverband Horn-Bad Meinberg e. V. und interessierte Kitas initiieren, um bewegungsfreundliche Kita-Strukturen auf- und auszubauen		2,6
8.3	Netzwerktreffen von Kitas untereinander und mit Sportvereinen organisieren, um bewegungsfreundliche Kita-Strukturen auf- und auszubauen		2,5

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 8

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN KITASTRUKTUREN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Knapp ein Drittel der befragten Kitas äußern konkrete **Betreuungswünsche zu Weiterbildungsmaßnahmen** für das Kita-Personal (Kindertagesstättenbefragung INSPO 2022).

Aktuell beziehen 20 % der befragten Kitas **Eltern** in bewegungsförderliche Aktion ein. Dieser Anteil sollte erhöht werden, da dies erfolversprechende gesundheitsfördernde Effekte mit sich bringen kann.

- KINDERTAGESSTÄTTEN -

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
8.4	Angebot für Kita-Personal zur Ausbildung als Sportübungsleiter*in für Kinder prüfen		2,1
8.5	Eine*n ausgebildete*n Bewegungsbeauftragte*n zur Sicherung einer täglich angeleiteten Bewegungszeit in den Kitas etablieren		2,1
8.6	Umfrage in Elternschaft bzgl. Interesse von Elternabend(en) zum Thema Bewegung und Bewegungsförderung von Kindern durchführen		2,1
8.7	Durchführung täglicher angeleiteter Bewegungsstunden für die Kinder in Kitas anstreben und als Empfehlung an andere Kitas weitergeben		2,1
8.8	Beratung von interessierten Kitas bzgl. bewegungsförderlicher Gestaltung und Erweiterung ihrer bestehenden Außengelände ermöglichen		2,1
8.9	Ausweitung der Angebote zur Psychomotorik durch Nutzung entsprechender Materialien in den Kitas		2,0

HANDLUNGSFELD D BILDUNG UND SOZIALES

Handlungsempfehlung 8

ZUKUNFTSORIENTIERTE SICHERUNG UND AUSBAU DER BEWEGUNGSFREUNDLICHEN KITASTRUKTUREN

- Fortsetzung -

wissenschaftliche Auffassung des INSPO unter Bezugnahme auf die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche im Setting Kindertagesstätten

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

Eine Reihe der abgefragten Merkmale bewegungsfreundlicher Schulstrukturen sind zudem in den Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung über vorliegende wissenschaftliche Untersuchungen begründet und werden dementsprechend in den Handlungsempfehlungen als Orientierung für das Setting Kita aufgenommen. Ein grundlegendes Merkmal dieser Empfehlungen zur Bewegungsförderung ist deren „Evidenzbasierung“. Bei Berücksichtigung der Evidenzbasierung können verschiedene Stufen der Evidenz und dementsprechende „Empfehlungsgrade“ unterschieden werden (BZgA, 2017). Im vorliegenden Kontext werden in diesem Sinne pragmatisch drei Evidenzstufen unterschieden:

- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **signifikanten gesundheitsfördernden Effekten** (gute Evidenzlage; hier liegen in der Regel Wirksamkeitsnachweise durch systematische wissenschaftliche Reviews einer Vielzahl von Einzelstudien vor).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **erfolgversprechenden gesundheitsfördernden Effekten** (mittlere Evidenzlage; Wirksamkeitsnachweise auf der Basis einzelner Reviews und Studien).
- Einrichtungsbezogene Interventionsmaßnahmen der Sport- und Bewegungsförderung mit **weiteren gesundheitsfördernden Effekten** (geringe Evidenzlage; keine Wirksamkeitsnachweise bzw. nur in einzelnen Studien).

Den Maßnahmen werden drei Prioritätsstufen zugeordnet:
Prioritätsstufe 1 (gering; "eine Umsetzung ist wünschenswert"),
Prioritätsstufe 2 (mittel; "eine Umsetzung ist notwendig und mittelfristig anzustreben"),
Prioritätsstufe 3 (hoch; "eine schnellstmögliche Umsetzung ist anzustreben").

- KINDERTAGESSTÄTTEN -

Merkmale (Typ der Fragestellung)	Kitas		Priorität	Maßnahme
	Stadt Horn-Bad Meinberg (n=10)	INSPO (n=600)		
Signifikante gesundheitsfördernde Effekte				
Innenflächen (ja/nein)	60 %	69 %	hoch	Bewegungsräume in angemessener Größe absichern (3,5 m ² pro Kind bei Indoorflächen, 10 m ² pro Kind bei Outdoorflächen)
Außenflächen (ja/nein)	100 %	53 %	hoch	
Fortbildungen im Bereich Psychomotorik (kum. trifft voll zu/trifft zu)	20 %	20 %	hoch	Bereitstellung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Psychomotorik und Bewegungserziehung für die Erzieher*innen im Rahmen ihrer Arbeitszeit bei Sicherung des Betreuungsschlüssel
Fortbildungsmöglichkeiten in der Bewegungserziehung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	10 %	21 %	hoch	
Profilschwerpunkt Bewegung (kum. trifft voll zu/trifft zu)	40 %	21 %	hoch	siehe Maßnahme 8.1
Erfolgversprechende gesundheitsfördernde Effekte				
Psychomotorische Materialien vorhanden (Mehrfachantwort)	60 %	64 %	mittel	siehe Maßnahme 8.9
Angeleitete tägliche Bewegungsstunden (kum. trifft voll zu/trifft zu)	0 %	3 %	mittel	siehe Maßnahme 8.5 / 8.7
Einbeziehung der Eltern (ja/nein)	20 %	35 %	mittel	siehe Maßnahme 8.6
weitere gesundheitsfördernde Effekte				
Kooperationen mit Sportvereinen (Mehrfachantwort)	30 %	28 %	niedrig	siehe Maßnahme 8.3
Vernetzung der Kitas untereinander (Mehrfachantwort)	0 %	16 %	niedrig	

HANDLUNGSFELD E KOMMUNIKATION, KOOPERATION UND NETZWERKE

Handlungsempfehlung 9

GESTALTUNG AKTIVER
KOOPERATIONSBE-
ZIEHUNGEN MIT DEN
AKTEUR*INNEN IN
SPORT- UND BEWE-
GUNGSNETZWERKEN

wissenschaftliche Datengrundlage (Ergebnisse des ISEP Horn-Bad Meinberg)

41 % der befragten Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg kooperieren mit anderen Sportvereinen oder Institutionen. **Kooperationen** zwischen Schulen, Sportvereinen, Kitas und Ämtern beziehen sich gegenwärtig stark auf den **Austausch von Informationen und die gemeinsame Nutzung** von Sportanlagen. Eine **inhaltlich-konzeptionelle Zusammenarbeit** bei der Erstellung oder Durchführung von Sport- und Bewegungsangeboten oder der Austausch von Übungsleiter*innen findet bislang nur teilweise statt (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

Kooperationsbeziehungen zwischen Sportvereinen und weiteren Einrichtungen (kirchliche Träger, Altenheim/Seniorenzentrum, Ärzten, Wohlfahrtsverbänden, Krankenkassen, Behindertenbegegnungsstätten, Einrichtungen der Erwachsenenbildung/VHS) finden bislang kaum bis gar nicht statt (Sportvereinsbefragung INSPO 2022). 35 % der Sportvereine sehen zukünftig einen **Bedarf zum Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen**. Über die Hälfte der Sportvereine (59 %) möchte sich zukünftig im **Ganztagesbetrieb der Schulen** in der Stadt Horn-Bad Meinberg engagieren (Sportvereinsbefragung INSPO 2022).

	Maßnahmen	Verknüpfung zu "14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" (LSB NRW e. V.)	Prioritäts- stufe
9.1	Weiterführung der Schwimmkurse in der Freibadsaison, die in Zusammenarbeit von Sportvereinen, Schulen, dem Kreissportbund Lippe e. V. und der Stadt (unter Federführung des Fördervereins Eggebad) durchgeführt wurden		2,7
9.2	Verstetigung des "Jährlichen Sportgesprächs HBM", um unterschiedliche Akteur*innen aus den Bereichen Sport und Bewegung besser zu vernetzen (z. B. Sportvereine, Schulen, Kitas, Kirchen, Politik)		2,7
9.3	Einrichtung einer Netzbörse auf der Homepage des Stadtsportverbandes Horn-Bad Meinberg e. V. (Biete/Suche Räume, Sportangebote, Tipps für offene Sportangebote)		2,5
9.4	Digitale und interaktive Sport-, Tourismus- und Freizeitkarte einführen, um die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume und Angebote flächendeckend, transparent und bürgernah zu kommunizieren <i>Maßnahme wurde auch im Rahmen der Online-Bürgerbeteiligung benannt</i>		2,4
9.5	Intersektorale Vernetzung zur Bewegungs- und Sportförderung unter Beteiligung verschiedener Fachressorts (z. B. Tourismus, Verkehr, Gesundheit) und anderen interessierten Akteur*innen		2,1
9.6	Kooperationen mit Physio- und Ergotherapeuten, der AOK und ggf. der Unfallkasse starten (Eltern-Kind Angebote, Angebote für Bewegungseingeschränkte und besonders ältere Mitmenschen, aber auch Jugendliche, die oft das Interesse an Sport verlieren (bspw. Parcours-Angebot nach draußen verlagern bei gutem Wetter))		2,1

Abbildungs- verzeichnis-

Abb. 1: Quartiersbezogene Sport- und Bewegungsräume der Zukunft (eigene Darstellung)	9	Abb. 15: Geschlechterverhältnis in den Sportvereinen des DOSB- alte Bundesländer (in %; Deutscher Olympischer Sportbund, 2022)	27
Abb. 2: Sportentwicklungsplanung für die Stadt Horn-Bad Meinberg (wissenschaftliches Planungsverfahren)	10	Abb. 16: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen in der Stadt Horn-Bad Meinberg im Vergleich zur Landes- und Bundesebene (Datengrundlage LSB NRW, Deutscher Olympischer Sportbund, IT.NRW 2022)	28
Abb. 3: Einordnung der sportlichen Aktivität (INSPO-Bundesschnitt N=30.910)	18	Abb. 17: Organisationsgrad der Bevölkerung in Sportvereinen nach Geschlecht und Alter in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Datengrundlage LSB NRW, Deutscher Olympischer Sportbund, IT.NRW 2022)	28
Abb. 4: Gesundheitsrelevante Zeit- und Belastungsumfänge im Vergleich zur Aktivitätsquote (INSPO-Bundesschnitt N= 29.222)	19	Abb. 18: Aktive Mitgliedergewinnung der Vereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg n=17 im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt n=1.315)	29
Abb. 5: Raumnutzungsprofile (Nutzeranteile kumuliert in %; Abweichungen zur 100 %-Grundgesamtheit durch Rundung der einzelnen Sportorte, INSPO-Bundesschnitt N=22.477)	20	Abb. 19: Vereinsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Vereinsgrößen im Vergleich zum INSPO-Bundesschnitt (in %; Datengrundlage LSB NRW.2022)	30
Abb. 6: Organisation der Sport- und Bewegungsaktivitäten (INSPO-Bundesschnitt N=22.292)	20	Abb. 20: Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die in den vergangenen fünf Jahren neue Sport-/Kursangebote in das Angebotsprofil aufgenommen haben (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.318)	33
Abb. 7: Kategorien Online-Beteiligungstool	22	Abb. 21: Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg, die offene Sportangebote für Nichtvereinsmitglieder anbieten (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.307)	33
Abb. 8: Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung in der Stadt Horn-Bad Meinberg zwischen 2012 und 2022 (IT. NRW, 2022; LSB NRW, 2022)	24	Abb. 22: Aktueller Zielgruppenfokus und Einschätzung des künftigen Zielgruppenfokus der Sportvereine (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) aus Sicht der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17)	34
Abb. 9: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (gesamt) nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW, 2022)	25	Abb. 23: Eingeschätzter zukünftiger Zielgruppenfokus (jeweils kumuliert trifft voll zu/trifft zu bzw. sehr wichtig/wichtig) im Vergleich Horn-Bad Meinberg (n=17) zum INSPO-Bundesschnitt (n=1.155)	34
Abb. 10: Entwicklung der weiblichen Mitgliederzahlen in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW, 2022)	25	Abb. 24: Aktueller und eingeschätzter zukünftiger Angebotsfokus der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17, kumuliert "trifft voll zu"/"trifft eher zu", und "sehr wichtig"/"eher wichtig", inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) * ohne spezifische Rehasport-Orientierung, ** z. B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung	35
Abb. 11: Entwicklung der männlichen Mitgliederzahlen in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersklassen im Vergleich zwischen 2012 und 2022 mit Angabe der prozentualen Veränderung (Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW, 2022)	25		
Abb. 12: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2012 und DOSB-Referenzdaten (in %; Datengrundlage IT.NRW, 2022; LSB NRW, 2022)	26		
Abb. 13: Verhältnis der Altersgruppen anteilig zur Gesamtbevölkerung und der Gesamtmitgliederzahl 2022 und DOSB-Referenzdaten (in %; Datengrundlage IT.NRW, 2022; LSB NRW, 2022)	26		
Abb. 14: Geschlechterverhältnis in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Altersgruppen (in %, Datengrundlage Mitgliederzahlen LSB NRW, 2022)	27		

Abb. 25: Eingeschätzter zukünftiger Angebotsfokus (jeweils kumuliert "sehr wichtig"/"eher wichtig", inhaltliche Ausrichtung im Zielgruppenkontext) im Vergleich Horn-Bad Meinberg (n=17) zur INSPO-Benchmark (n=1.052) * ohne spezifische Rehasport-Orientierung, ** z. B. Herzsport, Sport nach Krebserkrankung	35	Abb. 38: Modell mit Strukturmerkmalen einer „Bewegungsfreundlichen Schule“ (eigene Abbildung nach Balz, Kößler & Neumann, 2001)	47
Abb. 26: Aussagen der Sportvereine zur Angebotsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg	36	Abb. 39: Bewegungs- und Erholungsräume in den Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %, n=10)	61
Abb. 27: Einschätzung der Sportanlagensituation in der Stadt Horn-Bad Meinberg aus Sicht der Sportvereine	37	Abb. 40: Ausstattungen und Materialien der Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %, n=10)	61
Abb. 28: Einschätzung der zur Verfügung stehenden Trainings- und Wettkampfzeiten (Sporthallen, Sportplätze) in der Stadt Horn-Bad Meinberg	38	Abb. 41: Sport- und Bewegungsaktivitäten von Kindern im Vorschulalter in den Kindertagesstätten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %)	62
Abb. 29: Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine- gedeckte Anlagen/Innenräume (*keine Normgröße, einfache Ausstattung- z. B. umgebauter Raum)	39	Abb. 42: Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit im Schwerpunkt Bewegungsförderung (in %)	63
Abb. 30: Einschätzung zur Veränderung des Sportanlagenbedarfs der Vereine- ungedeckte Anlagen/Außenflächen. (* z. B. "Familienfreundlicher Sportplatz, ** z. B. für den Schulsport- 100m-Bahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)	40	Abb. 43: Gründe für unregelmäßig stattfindende Bewegungsaktivitäten in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in %)	63
Abb. 31: Bedeutsamkeit von kommunalen Investitionen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (* Spielflächen, Bolzplätze, Outdoor-Spielgeräte, Sportwiesen usw.)	40	Abb. 44: Kitas mit gemeinsamen Bewegungsangebot für Eltern und Kinder (Stadt Horn-Bad Meinberg n=10, INSPO-Bundesschnitt n=533)	65
Abb. 33: Kooperationen der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Mehrfachnennungen; in %)	41	Abb. 46: Kita-Preis Gute gesunde Kita von der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) und der UK NRW (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)	66
Abb. 32: Anteil an bereits kooperierenden Vereinen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.138)	41	Abb. 45: Kibaz (Kinderbewegungsabzeichen der Sportjugend NRW)	66
Abb. 34: Aktuelles Engagement der Sportvereine im schulischen Ganztags (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.058)	42	Abb. 47: Zwölf Bausteine eines Bewegungskindergartens (vgl. Zimmer, 2006)	67
Abb. 35: Bedarf zum Auf- und Ausbau von Kooperationen (Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.039)	42	Abb. 48: Systematik der Begriffe "Sport- und Bewegungsräume", "Sportanlagen", "Sportgelegenheiten", eigene Darstellung (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2006, S. 38)	72
Abb. 36: Angebote für Menschen mit Behinderung (in %; Stadt Horn-Bad Meinberg n=17; INSPO-Bundesschnitt n=1.059)	44	Abb. 49: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen der gedeckten Sportanlagenstandorte (N=9)	75
Abb. 37: Hinderungsgründe zur (weiteren) Schaffung von Angeboten, an denen Menschen mit Behinderung teilnehmen können (Mehrfachnennungen bezogen auf 100 %); Stadt Horn-Bad Meinberg (n=17); INSPO-Bundesschnitt (n=1.121); in %)	45	Abb. 50: Räumliche Verteilung der Bauzustandsstufen aller ungedeckten Sportanlagenstandorte (N=46)	77
		Abb. 51: Räumliche Verteilung der der Großspielfelder samt Belagsart (Stand Dezember 2022; N=7)	86
		Abb. 52: Dekadenstrategie "In Zukunft gemeinsam aktiv. 14 mal HANDELN für den Sport in NRW!" und Handlungsfelder	104
		Abb. 53: Kooperativer Prozess mit dem Ergebnis eines abgestimmten Maßnahmenkatalogs	105

Tabellen- verzeichnis

Tab. 1: Zusammensetzung Arbeitskreis Sportentwicklungsplanung	11	Tab. 18: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule Horn	51
Tab. 2: Sitzungen des AK Sportentwicklungsplanung	11	Tab. 19: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule Horn	51
Tab. 3: Bevölkerungsstruktur in der Stadt Horn-Bad Meinberg nach Alter (in %; Stand 06.11.2022; EMA Stadt Horn-Bad Meinberg)	12	Tab. 20: Merkmalsausprägungen im Bereich "Schulsport und Bewegungskonzept" in der Grundschule am Silvaticum	52
Tab. 4: Top 10 Sport- und Bewegungsformen (in %, INSPO-Bundesschnitt N=23.130)	19	Tab. 21: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule am Silvaticum	52
Tab. 5: Ausgewählte Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %, N=22.477)	20	Tab. 22: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule am Silvaticum	52
Tab. 6: Motive für Sport- und Bewegungsaktivitäten (in %, INSPO-Bundesschnitt N=22.726)	21	Tab. 23: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Grundschule am Silvaticum.	53
Tab. 7: Bedeutsamkeit von Investitionen (kumuliert in % sehr wichtig/wichtig; INSPO-Bundesschnitt N=27.284)	21	Tab. 24: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Grundschule am Silvaticum.	53
Tab. 8: Zugriffsstatistik Online-Beteiligungs-Tool	22	Tab. 25: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg	54
Tab. 9: Anzahl der Ideen pro Themenfeld im Online-Beteiligungs-Tool	22	Tab. 26: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg	54
Tab. 10: Mitgliederentwicklung der Sportvereine in der Stadt Horn-Bad Meinberg im Vergleich (absolute Zahlen; LSB NRW (2022)	24	Tab. 27: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg	55
Tab. 11: Gemeinwohlorientierte Wirkung von Sportvereinen: Bedeutsamkeit ausgewählter Merkmale im geschlechterspezifischen Vergleich der Altersgruppe 19-26, 27-40 und 41 bis 60 Jahre (kumuliert sehr bedeutsam/bedeutsam; in %, N= 13.198 (Frauen) und 12.965 (Männer))	27	Tab. 28: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg	55
Tab. 12: Anzahl an Fachverbandsmitgliedern nach Sportarten in der Stadt Horn-Bad Meinberg 2012 und 2022 inklusive der prozentualen Veränderung (vgl. LSB NRW, 2012; 2022)	32	Tab. 29: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ im Gymnasium Horn-Bad Meinberg	55
Tab. 13: Übersicht der Sportvereine ohne Kooperation mit kommerziellen Anbietern jedoch etwaige Bereitschaft der Umsetzung	41	Tab. 30: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport- und Bewegungskonzept“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	56
Tab. 14: Strukturkomplexe und-merkmale einer „Bewegungsfreundlichen Schule“	48	Tab. 31: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	56
Tab. 15: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulsport und Bewegungskonzept“ in der Grundschule Horn	50		
Tab. 16: Merkmalsausprägungen im Bereich „Infrastrukturelle Rahmenbedingungen“ in der Grundschule Horn	50		
Tab. 17: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Grundschule Horn	51		

Tab. 32: Merkmalsausprägungen im Bereich „Lehren und Lernen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	57	Tab. 46: Darstellung der nutzbaren ungedeckten Sportanlagen (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Dezember 2021)	76
Tab. 33: Merkmalsausprägungen im Bereich „Schulmanagement und Kooperationen“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	57	Tab. 47: Bewertungsverteilung der ungedeckten Sportinfrastruktur (Groß- und Kleinspielfelder; N=10)	77
Tab. 34: Merkmalsausprägungen im Bereich „Professionalität der Lehrkräfte“ in der Sekundarschule Horn-Bad Meinberg	57	Tab. 48: Differenzierung der Barrierefreiheitsstufen	79
Tab. 35: Einzelwertungen der Schulen (Wertungen „Teils/teils (3)“, „Trifft eher nicht zu (4)“ und „Trifft nicht zu (5)“).	58	Tab. 49: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung gedeckte Sportinfrastruktur vereinsorganisierter Sport nach Sporthallenfläche	85
Tab. 36: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Strukturmerkmale nach Evidenzkriterien der Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in grün: INSPO-Bundesschnitt)	59	Tab. 50: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Großspießfelder/Sommersaison, vereinsorganisierter Sport (Fußball)	86
Tab. 37: Übersicht der Beratungsbedarfe in der Stadt Horn-Bad Meinberg (Mehrfachnennungen, in %, n=10)	64	Tab. 51: Zuordnung von Bauzustandsstufen und Kostenkennwert	89
Tab. 38: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg mit Kooperationsinteresse im Bereich Bewegung und Sport	66	Tab. 52: Pflegekosten je Nutzungsstunde (vgl. Deutscher Fußball-Bund e. V., 2006)	92
Tab. 39: Übersicht der Kitas mit Bewegungsschwerpunkt bzw. Zertifizierung im Bewegungs- und Gesundheitskontext in der Stadt Horn-Bad Meinberg	68	Tab. 53: Gruppeneinteilung mit Handlungsempfehlungen für eine Sportentwicklungsplanung	98
Tab. 40: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg mit Interesse an einer Profilentwicklung zum anerkannten Bewegungskindergarten (n=5)	68		
Tab. 41: Zusammenfassung und überregionale Gegenüberstellung ausgewählter Items der Kitabefragung nach Evidenzkriterien in der Stadt Horn-Bad Meinberg (in grün: INSPO-Bundesschnitt)	69		
Tab. 42: Übersicht der Kitas in der Stadt Horn-Bad Meinberg (n=10) mit Beratungsbedarfen im Vergleich zur INSPO-Bundesschnitt (n=594; Mehrfachnennungen, in %)	69		
Tab. 43: Qualitative Bewertung des Bauzustands für Sporthallen und Sportplätze (in Anlehnung an den Goldenen Plan)	73		
Tab. 44: Darstellung der nutzbaren gedeckten Sportinfrastruktur (Begehung der Anlagen durch INSPO; Stand Dezember 2021)	74		
Tab. 45: Bewertungsverteilung der gedeckten Sportinfrastruktur (N=9)	75		

Bildquellen- verzeichnis

- Garratt, J. (2020). Free Field Image on Unsplash, online verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/-Oz91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 1
- Yuen, L. (2020) Free Photo on Unsplash, online verfügbar unter: https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw, zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. 1
- Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. 4
- Garratt, J. (2020). Free Field Image on Unsplash, online verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/-Oz91R2l8gk>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 4
- Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. 4
- Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020.v 5
- Yuen, L. (2020) Free Photo on Unsplash, online verfügbar unter: https://unsplash.com/photos/LKaN_tqplEw, zuletzt aktualisiert am 27.08.2020, zuletzt geprüft am 27.08.2020. 5
- Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt aktualisiert am 26.06.2020, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 5
- Pardau, Ciprian: Running lines on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/j8fVoo3i8xk>, zuletzt geprüft am 02.07.2020. 6
- Rurac, A. (2022). Freies Bildmaterial von Unsplash. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/uR0UHCNJDCg>, zuletzt geprüft am 19.09.2022. 13
- Garratt, Jasper (2020): white and black soccer goal on green grass field photo – Free Field Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/-Oz91R2l8gk>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 14
- LSB NRW / Andrea Bowinkelmann (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 17
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 29
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 30
- Pieters, G. (2021). Picture taken on the in form event. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/3RnkZpDqsEI>, zuletzt geprüft am 06.08.2021. 33
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 43
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 44
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021): Sport-halle Püngelsberg, Stadt Horn-Bad Meinberg. 49
- Rachel (2017), Freies Bildmaterial von Unsplash, online verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/GGlz-QSvL38> zuletzt geprüft am 19.09.2022. 50
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021): Sport-halle "Am Silvaticum", Stadt Horn-Bad Meinberg. 53
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 54
- Lukas (2017), Freies Bildmaterial von Pexels, online verfügbar unter: <https://www.pexels.com/de-de/foto/kleinkind-spielt-fussball-296302/> zuletzt geprüft am 19.09.2022. 60
- Togulev, A. (2019). Free Picture on Unsplash. Verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/J79K2-exXYE>, zuletzt geprüft am 17.09.2021. 65
- LSB NRW (2022). Freies Bildmaterial. Verfügbar unter www.lsb.nrw/medien/bilddatenbank, zuletzt geprüft am 07.09.2022. 68
- Phife (2020): Hoop and glory 2 on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/W-3UoHzHMCE>, zuletzt aktualisiert am 22.07.2020, zuletzt geprüft am 22.07.2020. 70
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Sport-halle am Waldstadion, Stadt Horn-Bad Meinberg. 74

- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Großspielfeld Sportplatz Belle, Stadt Horn-Bad Meinberg. 76
- Henry & Co. (2020): red pavement photo – Free Sport Image on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/FEeeObFMBuA>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 80
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Sportanlage Am Waldstadion, Stadt Horn-Bad Meinberg. 82
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Sporthalle Großturnhalle, Stadt Horn-Bad Meinberg. 85
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Großspielfeld Eggestadion, Stadt Horn-Bad Meinberg. 87
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Weitsprunganlage am Waldstadion, Stadt Horn-Bad Meinberg. 88
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Weitsprunganlage Silbergrund, Stadt Horn-Bad Meinberg. 91
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021). Sportanlage Eggestadion, Stadt Horn-Bad Meinberg. 93
- Krakenimages. (2020). Free image on Unsplash, verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/Y5bvRlcCx8k>, zuletzt geprüft am: 23.09.21. 94
- Peters, C. (2017). Freies Bildmaterial von Unsplash, online verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/npxXWgQ33ZQ>, zuletzt geprüft am 19.09.2022. 96
- Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2022). Arbeitsphase während des Workshops. 98
- Clique Images (2018): Frei verfügbares Foto auf Unsplash.com. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/photos/hSB2HmJYaTo>, zuletzt geprüft am 09.12.2022. 101
- Ronsdorf, Marvin (2020): Running Track Drone Pictures | Download Free Images on Unsplash. Online verfügbar unter <https://unsplash.com/s/photos/running-track-drone>, zuletzt geprüft am 26.06.2020. 102

Literatur verzeichnis-

- Balz, E., Kößler, C., Neumann, P. (2001). *Bewegte Schule: ein Programm auf dem Prüfstand*. *Spektrum der Sportwissenschaft*, 13 (1), 41-53.
- Breuer, C., Rittner, V. & Herb, F. (2002). *Berichterstattung und Wissensmanagement im Sportsystem. Konzeption einer Sportverhaltensberichterstattung für das Land Nordrhein-Westfalen (1. Aufl.)*. Köln: Sport und Buch Strauß.
- Breuer, C. & Feiler, S. (2019). *Sportvereine in Deutschland: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018- Teil 1*. Bonn: Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). *Vertrag zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz- KiQuTG*.
- Bundesministerium für Gesundheit (2010). *Nationales Gesundheitsziel. Gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung*. Zugriff am 17. Juni 2020 unter https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitsziele/Broschuere_Nationales_Gesundheitsziel_-_Gesund_aufwachsen_Lebenskompetenz__Bewegung__Ernaehrung.pdf
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). (2017). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Sonderheft 3, Aufl. 1.2.06.17)*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*.
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (2., überarb. Fassung)*.
- Deutscher Fußball-Bund e. V. (Hrsg.). (2006). *DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze- Fragen und Antworten*, Zugriff am 17. Juni 2019 unter https://www.kreissportbund-hildesheim.de/images/pdf/4_3_4_Empfehlung_Kunststoffrasenplaetze_DFB.pdf.
- Deutscher Olympischer Sportbund e. V. (Hrsg.). (2022). *Bestandserhebung 2020. Korrigierte Fassung. Stichtag der Erfassung 1. Januar 2022*.
- Deutscher Sportlehrerverband (Hrsg.) (2019). *Memorandum Schulsport beschlossen von DLSV, dvs, DOSB und FSW im Herbst 2019. Aktualisierte Fortschreibung des "Memorandum zum Schulsport" (2009)*.
- Eckl, S. (2008). *"Kooperative Planung" in der kommunalen Sportpolitik. Evaluation eines bürgerbeteiligten Verfahrens in der kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Berlin: LIT Verlag.
- Eckl, S. & Schabert, W. (2013). *Sport und Bewegung in Wolfsburg. Dokumentation der kommunalen Sportentwicklungsplanung (Sportentwicklungsplanung und Politikberatung, 8)*. Berlin: Lit-Verl.
- Eichhorn, C. von (2019). *Vier von fünf Jugendlichen bewegen sich zu wenig*. *Süddeutsche Zeitung*. Zugriff am 25. Juni 2020 unter <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/sport-empfehlung-jugendliche-1.4691606>.
- Esser, H. (1986). *Können Befragte lügen? Zum Konzept des "wahren Wertes" im Rahmen der handlungstheoretischen Erklärung von Situationseinflüssen bei der Befragung*. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 38, 314-336.
- Finger, J.D., Varnaccia, G., Borrmann, A., Lange, C. & Mensink, G.B.M. (2018). *Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends*. *Journal of Health Monitoring* (3). doi: 10.17886/RKI-GBE-2018-006.2.
- Grieswelle, D. (1978). *Sportsoziologie (Urban-Taschenbücher, 267)*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 80, 1. Aufl.)*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H. (Hrsg.). (1994). *Von lokalen Sportverhaltensstudien zur kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung. Beiträge zu einer zeitgemäßen kommunalen Sportentwicklung (Münsteraner Schriften zur Körperkultur, Bd. 18)*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016). *Sporttreiben in Münster 2013/14. Das Sporttreiben der Münster Bevölkerung – Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2013/14 und Trends seit 1997*. Münster.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine- Sportverhalten- Sportstättenatlas- Sportstättenbedarf*. Münster.
- IT.NRW (2022). *Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen, online verfügbar unter: <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/bevoelkerung-nach-gemeinden-93051>, zuletzt geprüft am 19.09.2022*.

- Krockow, C. G. von. (1972). Sport und Industriegesellschaft (Serie Piper, 25, 2. Aufl., 7.- 9. Tsd). München: Piper.
- Kultusministerium. (2001). Bewegungsfreundliche Schule. Bericht über den Entwicklungsstand in den Ländern. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.12.2001).
- Kultusministerkonferenz & Deutscher Olympischer Sportbund. (2007). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports.
- Kultusministerkonferenz, Deutscher Olympischer Sportbund e. V. & Sportministerkonferenz (Hrsg.). (2017). Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022. Schulsport nachhaltig fördern und systematisch weiterentwickeln – gemeinsame und gleichberechtigte Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler.
- Land Nordrhein-Westfalen (2022). Landesprogramm Bildung und Gesundheit, online verfügbar unter: <https://www.bug-nrw.de/> zuletzt geprüft am 19.12.22.
- Opaschowski, H. W. (2006). Einführung in die Freizeitwissenschaft (Lehrbuch, 4. Auflage). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Paulus, P. (2003). Schulische Gesundheitsförderung- vom Kopf auf die Füße gestellt. Von der Gesundheitsfördernden Schule zur guten gesunden Schule, Universität Lüneburg, Institut für Psychologie. Zugriff am 17. Juni 2020 unter https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Lehrkraefte-gesundheit/Vom_Kopf_auf_die_Fuesse.pdf
- Rudow, B. (2004). Belastungen im Erzieher*innenberuf. Bildung und Wissenschaft, 6, S. 6-11.
- Schulze, G. (1992). Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt/M: Campus Verlag.
- Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012). Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012.
- Statistisches Landesamt "Information und Technik Nordrhein-Westfalen", Pendleratlas, abgerufen am 09.08.2022.
- Steinkamp, D. (1983). Sportsoziologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Voigt, D. (1992). Sportsoziologie, Soziologie des Sports (Studienbücher Sport, 1. Aufl.). Frankfurt am Main: Diesterweg; Sauerländer.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports. Sportwissenschaft, 37 (1), 19-37.
- World Health Organization. (2010). Global recommendations on physical activity for health. Geneva, Switzerland: World Health Organization.
- Wulf, O. (2014). Empirische Analysen zur Entwicklung des Sportverhaltens, Schorndorf: Hofmann, 187-195.
- Zimmer, R. (2006). Alles über den Bewegungskindergarten (Profile für Kitas und Kindergärten, 2. Aufl. der vollst. überarb. und erw. Neuausg.). Freiburg: Herder.

Anhang

**ANHANG A: SPORTANLAGENKATASTER DER STADT HORN-
BAD MEINBERG - GEDECKTE ANLAGEN**

**ANHANG B: SPORTANLAGENKATASTER DER STADT HORN-
BAD MEINBERG - UNGEDECKTE ANLAGEN**

**ANHANG C: CHECKLISTE DER MERKMALE ZUR
BESTANDSERHEBUNG DER BARRIEREFREIHEIT
GEDECKTER/UNGEDECKTER SPORTINFRASTRUKTUR**

**ANHANG D: DOKUMENTATION WORKSHOP
(ARBEITSKREISSITZUNG 4)**

**ANHANG E: TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER BEITRÄGE
IM RAHMEN DER ONLINE-BETEILIGUNG**

ANHANG A: Sportanlagenkataster der Stadt Horn-Bad Meinberg - gedeckte Anlagen

Sportstättenkataster der Stadt Horn-Bad Meinberg 14.12.2021				Bestandsanalyse gedeckter Sportstätten																
Gliederungsziffer	Schul-/Anlagenname	Anschrift	Sportstätten- typ	Eigenschaften der Halle																
				Hallentyp	Baujahr	letzte Sanierung	Bodenbelag	innere Hallenhöhe in m	Länge in m	Breite in m	Bruttofläche in m ²	Nettofläche in m ²	nutzbare Sportfläche	Bruttogrundfläche Gebäude in m ²	Gebäude freistehend	Sportlerumkleiden	Betreuerumkleiden	Duschräume	Toilettenräume	behindertengerechte Toilettenräume
1	Großturnhalle	Franz-Hausmann-Str. 18	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1965	k.A.	PVC	6	33	18	594	594	-	1.215	Ja	4	3	3	3	-
2	Großturnhalle		Lehrschwimmbecken	Sporthalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Ja	-	-	-	-	-
3	Turnhalle Müllerberg	Am Müllerberg 5	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1982	k.A.	PVC	5	28	14	391	391	-	-	Ja	2	1	-	2	-
4	Mehrzweckhalle Golfweg	Golfweg	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1970	k.A.	Parkett/ Holzboden	6	29	14	415	405	-	-	Ja	2	-	2	2	1
5	Schützen- gesellschaft Horn	Paderborner Str. 31	Luftgewehr- schießstand	Schützenver- ein	k.A.	k.A.	Beton/ Estrich	3	12	4,8	59	59	-	-	Nein	2	-	-	2	-
6	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	1972	k.A.	PVC	7	44	23	990	990	Ja	1.920	Ja	4	1	2	2	-
7	Sporthalle am Waldstadion	Am Waldstadion 8	Zweifeldsporthalle	Sporthalle	1985	k.A.	PVC	7	44	24	1.060	1.060	Ja	1.960	Ja	4	1	5	4	1
8	Sporthalle am Waldstadion		Kraftraum	Sporthalle	k.A.	k.A.	Matten aus Gummi- granulat	3	7,2	4,5	32	32	-	-	Ja	-	-	-	-	
9	Sporthalle am Waldstadion		Vereinsraum	Sporthalle	k.A.	k.A.	PVC	2	12	4,7	58	58	-	-	Ja	-	-	-	-	
10	Turnhalle Leopoldstal	Silbergrund 83	Mehrzweckraum	Sporthalle	1983	k.A.	Parkett/ Holzboden	3	11	10	105	105	-	-	Ja	-	-	-	-	
11	Turnhalle Leopoldstal		Einfeldsporthalle	Sporthalle	1983	k.A.	Parkett/ Holzboden	6	25	12	300	300	-	-	Ja	2	-	2	2	-
12	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennishalle	Sporthalle	k.A.	k.A.	Nadelfilz	5	41	37	1.493	1.493	-	-	Ja	2	-	2	1	-
13	TC Grün-Weiß Bad Meinberg e.V.	Wällenweg 49	Tennishalle	Sporthalle	k.A.	k.A.	Nadelfilz	3	37	34	1.275	1.275	-	-	Ja	2	1	2	2	-

gedeckte Anlagen																							
	behindertengerechte Toilettenräume	Geräteräume	Geschosszahl	Bauzustandsstufe				Ausstattung der Halle										Umsetzung der Modernisierung bis	Modernisierungszeitraum bis 2034	Bemerkung			
				1	2	3	4	Teilung	Schulsporthalle	Barrierefreier Zugang	Beleuchtung	Beschallung	Prallschutz	Anzeigetafel	Tribüne	Sitzplätze	Rollstuhlplätze				max. Zuschauer		
-	2	2			X					1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-		• 2 hochstellbare Tore, 8 Basketballkörbe, 2 davon hochklappbar für das große Feld, 3 Sprossenwände, 5 Kletterseile, 2 Ringe
-	-	-								-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		• Hubboden funktionstauglich, Lüftung, Heizung macht Probleme • Wasserschäden am Dach vorhanden, Dampfsperre fehlt am Dach • Wasserflächbedarfsplanung notwendig; macht Privatschwimmbad zu? Wie viele LSB sind für Besinn notwendig?
-	3	2			X					1	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-		• 4 Basketballkörbe, 2 Kletterleitern, Sprossenwand 2x, Kletterstange, Kletterwand, tlw. ohne Schutzvorrichtung/Prallschutz, 2x Ringe, Kletterseile, 2 Tore • Heizung sehr laut und bläst sehr stark, verursacht Wind
1	1	1			X					1	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-		• 2 Tore, Ringe, 3 Sprossenwände, 1 Basketballkorb
-	-	1			X					1	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-	-	-		
-	3	1			X					1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	400	-	450	-		• Landesleistungszentrum für Leichtathletik, 2-fach teilbare Sporthalle • Hochziehbare Tore, 6 hochziehbare Basketballkörbe, 4 Sprossenwände, 2 Kletterstangen, 2 Ringe, Stabhochsprunganlage mit Endschranken
1	2	2			X					1-2	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	500	-	600			• 10 Basketballkörbe, 2 davon hochklappbar, 2 hochklappbare Tore, 5 Sprossenwände, z.T. nicht gesichert in Form von Prallschutz, 2x Ringe • kleinere Schäden am Prallschutz
-	-	-				X				1	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2036	10.100.000,00 €	• Diverse Kraftsportgeräte
-	-	-			X					1	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-			• Vereinsraum wird als Ausschank, Besprechungen und Gymnastik genutzt
-	-	-			X					1	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-			• Beamer und Leinwand vorhanden
-	1	2			X					1	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-		• Vor 5 Jahren Boden neu abgezogen • Tore zum hochziehen Ringe
-	1	1			X					1-2	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	-	-	100	-		• 2 Tennisplätze • Trennnetz, Deckenheizung, LED Beleuchtung • Online Buchung möglich
-	1	2			X					1-2	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	25	-	25	-		• 2 Tennisspielfelder, getrennt durch Ballfangnetz

14	Turnhalle an der Turmschule	Leopoldstaler Str. 19	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1907	k.A.	PVC	6	15	9	137	137	-	-	Nein	2	-	2	-	-	
15	Turnhalle Feldromer Str.	Feldromer Str. 17	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1992	k.A.	Parkett/ Holzboden	9	25	12	300	300	-	700	Ja	2	1	2	2	1	
16	Turnhalle Feldromer Str.		Schießstand	Sporthalle	k.A.	k.A.	Parkett/ Holzboden	4	13	2,7	34	34	-	-	Nein	-	-	-	-	-	
17	Turnhalle Molkenberg	Molkenberg 4a	Einfeldsporthalle	Sporthalle	1982	k.A.	PVC	6	27	15	405	405	-	790	Ja	2	1	2	1	1	
Summe der nutzbaren Sondersporträume unter 405 m²											737	737	m²	Häufigkeit der Bauzustände							
Summe der nutzbaren Sporthallenflächen 405-799 m²											1.804	1.795	m²	Anteil in P							
Summe der wettkampffähigen Sportspielhallenflächen ab 800 m² Nettospielfläche bzw. 40 x 20 m Spielfeldgröße											2.050	2.050	m²								
Summe aller nutzbaren gedeckten Sportflächen (Sondersporträume + Sporthallenflächen + Wettkampfhallen)											4.591	4.582	m²								
Summe aller nutzbaren Tennishallenflächen (TC Blau-Weiß, TC Grün-Weiß)											2.768	2.768	m²								
Summe aller nutzbaren Schießanlagenflächen (Schützengesellschaft Horn, Turnhalle Feldromerstr.)											93	93	m²								

Legende	
	wettkampffähige Sporthallen (2 Zweifeldsporthallen - SPH „Püngelsberg“, SPH Am Waldstadion)
	Sporträume
	Keine Bewertung (Lehrschwimmbekken Großturnhalle)
	Tennishallen

Aufteilung nach Anlagenart:	
Anzahl Sporthallen:	9
Anzahl Sporträume:	3
Anzahl Tennishallen:	2
Anzahl Schießanlagen:	2
Zahl Lehrschwimmbekken	1
Anzahl Anlagen:	17

-	1	3		X					1	-	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-			• 2 Basketballkörbe, Sprossenwand, Seile und Ringe				
1	1	2		X					1	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-	-							
-	-	-			X				1	Nein	Ja	Ja	-	-	-	-	-	-	-	2031	2.800.000,00 €						
1	2	1		X					1	-	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	-	-	-				• Stabhochsprunganlage mit Einsteckkasten, 6 Basketballkörbe, 2 Tore, 4 Ringe, Kletterseile, 2 Sprossenwände • mechanische Fensteröffnung				
Landesstufen	0	0	14	2	1	0	0	Anzahl Sitzplätze													925	0	1.175	12.900.000,00 €	Gesamtkostenprognose bis 2036		
Anteil in Prozent	0	0	82	12	6	0	0																				

ANHANG B: Sportanlagenkataster der Stadt Horn-Bad Meinberg - ungedeckte Anlagen

Sportstättenkataster der Stadt Horn-Bad Meinberg 14.12.2021		Bestandsanalyse ungedeckter Anlagen																							
Gliederungsziffer	Anlagenname	Anschriř	Eigenschaften der Freisportanlage											Einheitspreis für Sanierung / Neubau	Bauzustandsstufe				Sicherheitsmängel	Sicherungsmaßnahmen zur Querbelegung	Beleuchtung				
			Anlagentyp	Belagsart	Baujahr	letzte Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahme	Länge	Breite	Netzfäche in m²	Bruttofläche in m²	Längsseite in m x 2	Stirnseite in m x 2	Längsseite in m x 2		Stirnseite in m x 2	Großspielfeld wefkampftauglich	1	2				3	4		
1	Bolzplatz Talweg	Talweg	75 m Kurzstreckenlaufbahn	Naturrasen	k.A.	k.A.	100	2	200	200	-	-	-	-	-	-	30,00 €				X	Ja	-	Nein	
2	Bolzplatz Talweg	Talweg	Kleinspielfeld - Fußball (Bolzplatz)	Naturrasen	1985	k.A.	72	43	3.096	3.420	2	1	-	-	-	-	-	X				Nein	Nein	Nein	
3	Bolzplatz Talweg	Talweg	Kugelstoßanlage	Beton/Naturrasen	k.A.	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Ja	-	Nein	
4	Bolzplatz Talweg	Talweg	Weitsprunganlage	Naturrasen	k.A.	k.A.	17	2,5	43	43	-	-	-	-	-	-	30,00 €				X	Ja	-	Nein	
5	Eggestadion	Am Eggestadion 6	110 m Kurzstreckenlaufbahn	Tenne	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Fläche in 400 m Rundlaufbahn integriert		X			Nein	-	Nein
6	Eggestadion	Am Eggestadion 6	400 m Korbogengrundlaufbahn	Tenne	k.A.	k.A.	-	-	5.070	5.070	-	-	-	-	-	-	30,00 €		X			Nein	-	Nein	
7	Eggestadion	Am Eggestadion 6	Großspielfeld 1 - Fußball (Infield Station)	Naturrasen	1977	k.A.	105	68	7.140	7.630	2	1	2	1	Ja	-	-	X				Nein	Nein	Nein	
8	Eggestadion	Am Eggestadion 6	Großspielfeld 2 - Fußball	Tenne	k.A.	k.A.	103	71	7.313	7.811	2	1	0	1	Nein	30,00 €				X	Ja	Nein	Ja		
9	Eggestadion	Am Eggestadion 6	Kugelstoßanlage	Beton/Tenne	k.A.	k.A.	-	-	225	225	-	-	-	-	-	-	-	X				Nein	-	Nein	
10	Eggestadion	Am Eggestadion 6	Weitsprunganlage 1	Tenne	k.A.	k.A.	21	5	105	105	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
11	Eggestadion	Am Eggestadion 6	Weitsprunganlage 2	Tenne	k.A.	k.A.	21	5	105	105	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
12	Großturnhalle Horn	Franz-Hausmann-Str. 1A	KSF - Fußball (DFB-Minifeld)	Kunststrassen, gummiarantuliert	2008	k.A.	20	13,2	264	264	-	-	-	-	-	-	75,00 €		X			Nein	-	Nein	
13	Mehrzweckhalle Carlweg	Golfweg 10	Bouleanlage	Sand	k.A.	k.A.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					Nein	-	Nein	
14	Schützen- neselekhaff Horn	Paderborner Str. 33	Bogenschießanlage	Naturrasen	k.A.	k.A.	30	7	210	210	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
15	Schützen- neselekhaff Horn	Paderborner Str. 33	Schießstand	Naturrasen	k.A.	k.A.	50	5	250	250	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Ja	
16	Sportanlage Am Bärenstein	Am Bärenstein	Großspielfeld - Fußball	Naturrasen	k.A.	k.A.	100	56	5.600	6.032	2	1	2	1	Ja	-	-	X				Nein	Nein	Ja	
17	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	110 m Kurzstreckenlaufbahn	Kunststoff, gießbeschichtet	1974	2004/2014	125	5	625	625	-	-	-	-	-	-	145,00 €		X			Nein	-	Nein	
18	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	Diskusanlage	Beton/Naturrasen	1974	k.A.	-	-	2.730	2.730	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
19	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	Kugelstoßanlage	Beton/Tenne	1974	k.A.	20	10	200	200	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
20	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	Stabhochsprunganlage	Kunststoff, gießbeschichtet	1974	2004/2014	54	36	1.944	1.944	-	-	-	-	-	-	145,00 €		X			Nein	Ja	Nein	
21	Sporthalle „Püngelsberg“	Schulstr. 8	Weitsprunganlage	Kunststoff, gießbeschichtet	1974	2004/2014	35	6	210	210	-	-	-	-	-	-	145,00 €		X			Nein	-	Nein	
22	Sportplatz Belle	Pymonter Str. 108	Großspielfeld - Fußball	Naturrasen	1959	k.A.	95	62	5.890	6.336	2	1	2	1	Ja	-	-	X				Nein	Nein	Nein	
23	Sportstätte Silbergrund	Silbergrund 83	100 m Kurzstreckenlaufbahn	Tenne	k.A.	k.A.	113	4,9	554	554	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Ja	
24	Sportstätte Silbergrund	Silbergrund 83	Kugelstoßanlage	Beton/Naturrasen	k.A.	k.A.	20	5	100	100	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
25	Sportstätte Silbergrund	Silbergrund 83	Großspielfeld - Fußball	Naturrasen	k.A.	k.A.	100	67	6.700	7.176	2	1	2	1	Ja	-	-	X				Ja	Nein	Ja	
26	Sportstätte Silbergrund	Silbergrund 83	Weitsprunganlage	Tenne	k.A.	k.A.	16	5,5	88	88	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
27	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 1	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
28	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 2	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
29	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 3	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
30	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 4	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
31	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 5	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
32	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 6	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
33	TC Blau-Weiß Horn	Am Eggestadion 1	Tennisanlage 7	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,3	261	261	-	-	-	-	-	-	30,00 €			X		Nein	-	Nein	
34	TC Grün-Weiß Bad Meinberg e.V.	Am Wäldenweg 49	Tennisanlage 1	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,6	261	261	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
35	TC Grün-Weiß Bad Meinberg e.V.	Am Wäldenweg 49	Tennisanlage 2	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,6	261	261	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	
36	TC Grün-Weiß Bad Meinberg e.V.	Am Wäldenweg 49	Tennisanlage 3	Tenne	k.A.	k.A.	36,6	18,6	261	261	-	-	-	-	-	-	-		X			Nein	-	Nein	

Geplante Anlagen										Prognose wahrscheinlicher Kosten im Kalenderjahr inkl. 5 % jährlicher Preissteigerung (Brutto)							Bemerkung
Ausstattung der Freisportanlage										2022/2023	2024/2025	2026/2027	2028/2029	2030/2031	2032	2036	
Querbespielung	Beleuchtung	Beschallung	Bewässerung	Ballfangzaun	Großspielfeldränge	Coaching-Zone	Umsetzung der Modernisierung bis										
-	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2026			7.680 €							<ul style="list-style-type: none"> • 3 m Startzone • 17 m Auslaufzone • keine Randeinfassung vorhanden, nur Naturrasenfläche
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	Nein	-										<ul style="list-style-type: none"> • z.T. viele Maulwurfshügel, unebene Fläche
-	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2031					9.780 €					<ul style="list-style-type: none"> • Stoßsektor mit Naturrasen
-	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2026			1.632 €							
-	Nein	Nein	Nein	-	-	-	-			Kosten in 400 m Rundlaufbahn integriert							<ul style="list-style-type: none"> • tlw. bewachsen, Ersatztore und. Bänke auf der Bahn
-	Nein	Nein	Nein	-	-	-	2036								316.368 €		<ul style="list-style-type: none"> • Tore und Ersatzbank auf Strecke gelagert, Tenne, tlw. bewachsen
-	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-										<ul style="list-style-type: none"> • Gelagerte Tore nicht gegen das Umkippen gesichert
-	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	2026			299.942 €							<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitszone tlw. nicht vorhanden aufgrund von Zuschauerabgrenzung (Barriere), Potential für Kunstrasenplatz nach DIN • Sicherheitsmännel an Toren
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-			Kosten in 400 m Rundlaufbahn integriert							
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung eingewachsen • 3 Sprungbretter, tlw. Beschädigt • Pflegenmännel
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung eingewachsen • 3 Sprungbretter, tlw. Beschädigt • Pflegenmännel
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	Nein	2030					30.690 €					<ul style="list-style-type: none"> • Ballfangzaun nur tlw. vorhanden, z.T. löchrig • ein Tornetz kaputt/nicht vorhanden
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										
-	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	-										
-	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	-										<ul style="list-style-type: none"> • z.T. unregelmäßig beleuchtet (Trainingsbeleuchtung) • Ballfangzäune z.T. defekt • uneben durch Maulwurfshügel • Räume ragen z.T. auf das Großspielfeld
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	2036								188.500 €		<ul style="list-style-type: none"> • 4 Laufbahnen • Abgrenzungen ungepflegt, leichte Unebenheiten • Streckenmarkierungen für Hürdenlauf vorhanden • 3 m Startzone • 12 m Auslaufzone
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Diskusanlage in Planung, Rasenfläche für Umsetzung vorzusehen
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • 3 x Stoßkreise vorhanden
Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	2036								586.310 €		<ul style="list-style-type: none"> • Fünf Stabhochsprunganlagen vorhanden • es kann in allen Himmelsrichtungen gesprungen werden • Anlage Wettkampfgerecht • die Anlaufbahn einer Stabhochsprunganlage wurde 2021 mit Kunststoffplatten verlängert • 3x Stabhochsprunganlagen ungedeckungen, Finenbau
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	2036								63.336 €		<ul style="list-style-type: none"> • Absprungbalken aus Holz, 4 Bahnen
-	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein	-									<ul style="list-style-type: none"> • Unebenheiten • Tornetzstaken ragen heraus • ein Tor wirkt seitlich versetzt
-	Ja	Nein	Nein	Nein	-	-	2036								34.551 €		<ul style="list-style-type: none"> • Unebenheiten in der Laufbahn vorhanden • 3 m Startzone • 10 m Auslaufzone
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Anlage befindet sich hinter der Torlinie des Großspielfeldes auf der Rasenfläche
-	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	-										<ul style="list-style-type: none"> • Löchriges Spielfeld durch Maulwurfshügel • Bäume wachsen in Spielraum hinein • Ersatztore vorhanden
-	Nein	Nein	Nein	Nein	-	-	2036								5.491 €		<ul style="list-style-type: none"> • 8,5 m lange Sprunggrube • Randeinfassung z.T. nicht mehr existent
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Bouleanlage 3x • Schachspielfelder • Tischtennisplatte • Einer der acht Tennisplätze wurde zu einem Beachfeld umgebaut • Tennisklond 1x, Basketballkorb 1x, Minitor 1x
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Ja	Ja	-	-	2036								16.271 €		<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Nein	Ja	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Anlage auf 3 Tennisplätze zurückgebaut
-	Nein	Nein	Nein	Ja	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1
-	Nein	Nein	Nein	Ja	-	-	-										<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tennisplatz 1

ANHANG C: Checkliste der Merkmale zur Bestandserhebung der Barrierefreiheit gedeckter/ungedeckter Sportinfrastruktur

A. SPORTPLÄTZE

01 Erreichbarkeit	
Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei: Barrierefreier Zugang zum Sportplatz
01.3	Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
Barrierefreie innere Sportplatzerschließung	
01.5	Ist zur Orientierung über die Gesamtanlage ein Übersichtsplan (visuell und taktil erfassbar) vorhanden?
01.6	Sind alle Funktionsbereiche des Sportplatzes barrierefrei erreichbar? (u. a. niveaugleiche Anschlüsse zwischen Spielfeld, Laufbahn, Segmenten)
01.7	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung (bei Großsportanlagen) gegeben? (barrierefreies Bewegen zwischen den einzelnen Sportplätzen/Zuschauerbereichen)
02 Nutzung	
Barrierefreie Nutzung des Sportplatzes	
02.1	Gibt es behindertengerechte Vorrichtungen, damit Sportarten barrierefrei ausgeübt werden können? (z. B. für den Parasport: Kugelstoßringe, Bodenarretierungen für Wurftische)
02.2	Sind die Sportböden auf Laufbahnen, Spielfeldern, Segmenten barrierefrei nutzbar (z. B. befahrbar mit Rollstühlen)?
02.3	Sind barrierefreie Zuschauer*innenplätze vorhanden? (Anzahl, Anteil in %)
02.4	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes barrierefrei nutzbar? Verfügt (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte des Sportplatzes über ein barrierefreies WC?

B. SPORTHALLEN/SPORTPLATZFUNKTIONSGEBÄUDE

01 Erreichbarkeit	
Barrierefreier Zugang zum gesamten Sportareal	
01.1	Ist das Sportareal von der Erschließungsstraße aus zu Fuß, mit dem Rollstuhl, mit Gehhilfen u. ä. barrierefrei erreichbar? (z. B. Niveauungleichheiten, ebenflächige Beläge, Bodenindikatoren, abgesenkte Bordsteine etc.)
01.2	Anzahl der Stellplätze: Davon barrierefrei (mit Drop-Off-Zone, Fahrdienststellplatz): Anzahl Fahrradstellplätze: Davon barrierefrei:
01.3	Barrierefreier Zugang zur Sporthalle/zum Sportplatzfunktionsgebäude Barrierefreier Haupteingang vorhanden? Barrierefreier Nebeneingang vorhanden? (u. a. Rampen, visuelle/taktile Wegführung)
01.4	Ist eine Außenbeleuchtung vorhanden? (Gehwegbeleuchtung, Platz- bzw. Grundstücksbeleuchtung)
Barrierefreie innere Erschließung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes	
01.5	Ist eine barrierefreie Wegführung zur inneren Erschließung gegeben? (u. a. visuelle/ taktile Wegführung, ausreichend breite Flure, barrierefrei passierbare Türen, barrierefreier Orientierungsplan)
01.6	Ist bei Mehrgeschossigkeit ein barrierefreier Aufzug vorhanden?
01.7	Ist/sind bei Mehrgeschossigkeit barrierefreie Treppe(n) vorhanden?
01.8	Ist/sind barrierefreie Rampe(n) vorhanden?
02 Nutzung	
Barrierefreie Nutzung der Sporthalle/des Sportplatzfunktionsgebäudes	
02.1	Ist mindestens ein barrierefreies WC im Eingangs- und Sporthallenzugangsbereich vorhanden? (Anzahl der barrierefreien WCs)
02.2	Sind die Geräteräume barrierefrei zu öffnen/zu nutzen? (z. B. elektronisch bedienbare Griffe/ausreichend Platz für Sportrollstühle)
02.3	Ist der Sportboden/sind die Sportböden in der Sporthalle barrierefrei nutzbar (z. B. für Rollsportarten)?
02.4	Sind barrierefreie Zuschauer*innenplätze vorhanden?
02.5	Ist der Umkleidebereich der Sportler*innen barrierefrei nutzbar? (z. B. ausreichend breite Türen)
02.6	Sind die Sanitäranlagen (Dusche, WC) der Sportler*innen barrierefrei nutzbar?
02.7	Ist (wenn vorhanden) das Sportheim/Gaststätte der Sporthalle/ des Sportfunktionsgebäudes barrierefrei nutzbar?

ANHANG D: Dokumentation Workshop (Arbeitskreissitzung 4)**GRUPPE 1 :**

<u>Bestandssicherung und Ausbau der bestehenden Sportinfrastruktur</u>		
Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Püngelsberg/Schulzentrum: Neubau einer Sporthalle (zwei- oder dreifach). Der Transport der Schüler:innen zum Sportunterricht nach Bad Meinberg muss aus ökonomischen, ökologischen und pädagogischen Gründen möglichst zeitnah beendet werden.	Reihenfolge der Entscheidung ändern: II. vorhandene Halle mit Blick auf den Vereinssport teilen (zweifach auf dreifach)	Notwendigkeit!
Püngelsberg/Schulzentrum: In diesem Zusammenhang muss Entscheidung über der Standort der Grundschule in Bad Meinberg umgehend getroffen werden. Von dieser Entscheidung hängt auch ab, wie es mit dem Waldstadion weitergehen kann/soll.	Reihenfolge der Entscheidung ändern: I. Halle am Waldstadion ergänzen um eine weitere Hallenvorhangteilerung z. Zt. nur zweifach-Teilung, Dreifach-Teilung gewünscht	Entscheidungen sind voneinander abhängig
Silbergrundhalle: Erweiterung um Sportraum um Hallenkapazitäten für Sport- und Kulturangebote ansässiger Vereine zu erhöhen	Toiletten von außen zugänglich Umkleiden größer	Machbarkeit: ja Notwendigkeit: ja
Nutzungspotenzial von „kleinen Sporträumen“ für kleine Gruppen in anderen Häusern (z. B. im Ballhaus 2 Räume frei)		organisatorisch schwierig Verwaltung schwierig
Das Thema Barrierefreiheit sollte bei allen Aufwertungs- und Modernisierungsarbeiten eine Rolle spielen; dazu gehören auch entsprechende Toiletten.		!
Eggebad: Konstante Beheizung mit umwelt-freundlichem System (Mobiles Blockheizkraftwerk)	Reihenfolge ändern: II.	Energiekosten
Badehaus: Wie geht es mit dem Schwimmunterricht in HBM weiter? Welche Überlegungen gibt es bzgl. des Badehauses in Bad Meinberg.	Reihenfolge ändern: I.	
temporäre Überdachung Freibad durch Konstruktion/Tragfluthalle	Reihenfolge ändern: III. Schwimmbecken/Lehrschwimmbecken erhalten Erweiterung der Sporthalle	Machbarkeit prüfen
Installierung eines gemeinsam von den Sportvereinen der Stadt Horn-Bad Meinberg geführten Fitnessstudios/ Fitnesssparte, das für die Öffentlichkeit gegen Entgelt nutzbar ist.		Strukturell nicht vorstellbar, weil es kommerzielle Anbieter vor Ort gibt!
Multifunktionale Indoor-Bewegungslandschaft		
<u>Multifunktionale Modernisierung und Aufwertung bestehender Sportaußenanlagen als "familienfreundliche Sportplätze" mit integrativer Ausstrahlungskraft für die Stadtgesellschaft</u>		
Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Eggestadion: Kunstrasenplatz	zusätzlich ein Sporthaus inkl. - Versammlungsraum - Sanitäranlagen - Umkleideraum - Verkauf/ Kiosk	Machbarkeit: ja Notwendigkeit: ja Entscheidungen sind voneinander abhängig
Eggestadion: Trendsportelemente mit Vereinen auf Grundlage der Befragung aller Schülerinnen und Schüler, ggf. Vorschläge vom INSPO		ja!
Eggestadion: Sanierung Sanitärbereich auch im Hinblick auf den Wohnmobilhafen	bestehender Sanitärbereich für den Wohnmobilhafen	
Eggestadion: Renovierung der LA-Anlagen samt Wurfkäfig		ja!
Waldstadion: Fluchtverlegung	abhängig vom Schulstandort	
Waldstadion: Überplanung (abhängig vom Grundschulstandort, OGS Außensportanlagen, Skaterpark, ...)		
Skateanlage am Waldstadion: Erneuerung/Anpassung	Renovierung	

Themen: Schwimmen hängen voneinander ab. Die eine Entscheidung birgt Möglichkeiten für die andere!

Ausbau und Qualifizierung von öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Freiflächen

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Sichtung des Ist-Zustands und der mittelfristigen Projekte, wie Kurpark Holzhausen oder Mehrgenerationenpark/ Reparaturbedarf- und Möglichkeit/Verteilung auf die Ortsteile		
Bereits in Planung/Umsetzung: Outdoor-Fitnessgeräte (Mehrgenerationenpark am Kurpark Bad Meinberg), Ninja Warrior Parcours, Inklusionsspielplatz, Achtsamkeitspfad, Kneippfad, Baumkletterpark		
Überprüfung benötigter Großspielflächen bezüglich Bedarfe und evtl. Umwidmungen		ja, z. B. Holzhausen/Externsteine
Im Zusammenhang mit der Errichtung des Kunstrasenplatzes muss überlegt und entschieden werden, welche Naturrasenspielfelder noch notwendig sind und welche Funktion diese Naturrasenfelder dann haben sollen/können	in Abstimmung mit den Sportvereinen	
Flächen für „Sport im Park“ ausweisen (Projekt des KSB Lippe an der TV HBM teilnimmt)	läuft!	
Calisthenics-Park Horn: Installieren einer Trinkwassersäule		kein Bestandteil der SEP! Ist eine Anlage von Sportvereinen
In den Innenstädten könnten sportliche Spielgeräte aufgestellt werden, die zum aktiven Handeln animieren: Bspw. Bad Lipspringe	für Holzhausen/Externsteine: Kurpark für Horn: am Wall für B-Meinberg: Mehrgenerationenpark	
Einbindung naturnaher Flächen (z. B. Wälder, Wirtschaftswege an Feldern etc.) in das Sport-/ Bewegungskonzept (hier insbesondere Fragen zur 'Navigation', Joggingrouten	Website + Tafeln vor Ort (Ausschilderung)	wichtig!
Eine beleuchtete (Jogging-) Strecke, die dann auch in der dunklen Jahreszeit genutzt werden kann, wäre ideal	im Stadtgebiet ausweisen	Lichtverschmutzung
Ausweisung (mit Streckenangabe) geeigneter Skater- und/oder Joggingstrecke		
Neubau eines Basketballplatzes (Standortvorschläge: Affenkäfig/ Schulhof der Sekundarschule) für vereinsungebundenen und-gebundenen Sport	Trendsport: 3 gegen 3	
Basketballplatz inkl. Reservierungsmöglichkeit am Standort der Schule am Teutoburger Wald		
Am Silvaticum: neuer Sportplatz für den Fußball- und Basketballsport		Bedarf prüfen!
Bolzplatz für Kinder und Jugendliche mit Toren für Fußball in zentraler Lage		
Förderung des Fahrradfahrens durch Bau einer Fahrradbahn (Heesten nach Horn)	Fahrradweg	
Radwege sollten unbedingt strukturell erweitert und ausgebaut werden (für Fahrräder, E-Bikes, E-Roller, Skaters, etc.), ggf. Aufbau eines Sicherheitsparcours mithilfe der Schulen		wichtig und notwendig u. a. für Erreichbarkeit der Sportanlagen (auch ÖPNV)

GRUPPE 2:

Verstärkte Aktivierung von Nichtvereinsmitgliedern und Inaktiven

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Koordination der Vereine durch den SSV auf einer Sitzung zu diesem Thema		
Vorstellung der Sport- und Bewegungsangebote von Vereinen in Schulen und KiTas etc. (z. B. im Rahmen von Aktionstagen)	regelmäßig!	Auf die Tagesordnungen der Elternabende setzen!
Gezielte Frühförderung (Eltern-Kind), Schul-AGs (Jugendförderung), Kooperationen mit Seniorenheimen und Vereinigungen für Bewegungs-eingeschränkte anbieten		Start in der Kita! Infos für die Senior*innenheime
Calisthenics-Park Horn: Durchführung von offenen Sportkursen (z. B. für Einsteiger)	kreative Angebote für Sportstättenutzung entwickeln	
Niedrigschwellige Angebote, Spaß, Schnupperkurse planen und durchführen	Allgemeiner Info-Sport-Flyer mit Webadressen, Vereinsübersicht etc. (ohne konkrete Angebote + Zeiten, damit lange aktuell gehalten wird)	
Allgemeiner Schnupperportpass für alle Vereine einführen		
Angebot von 6er/10er-Karten ohne Bindung (Paket zum Erwerb von mehreren Sportangeboten zu einem günstigen Preis; vereinsübergreifend)	Info wo?	
Anreize bieten, z. B. bis zum ... Mitglied werden und einen vergünstigten Mitgliedschaftsbeitrag zahlen (saisonale Preisdifferenzierungen)		regelmäßige Checks der Übungsleiter*innen auf Mitgliedschaft/Karte?

Ausbau der kommunalen Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Einbindung der Sportanlagen in unser gesundheitstouristisches Konzept (auch und insbesondere für Gäste)	Verknüpfung zur GUT GmbH; Zusammenarbeit mit OGS, Schutzbund (Nachmittagsbetreuung) + Schulen	
Berücksichtigung von dezentralen Sport- und Bewegungsangeboten im Rahmen der Sportentwicklungsplanung, z. B. in Leopoldstal: Boulebahn, Calisthenics-Anlage, Mountainbike-Parcours		Erreichbarkeit von dezentralen (& zentralen) Sportanlagen per ÖPNV
Schaffung von Sportinfrastruktur für gesundheits- und rehaorientierte Angebote (Hallenbad, Reha-/ Gesundheitsstudio)		
Ausbau der Website des Stadtsportverbandes: Links zu interessanten Seiten über Gesundheit und Sport		
Sichtung von „kleinen Sporträumen“ für kleine Gruppen in anderen Häusern (z. B. leere Räume im Ballhaus)		
Niedrigschwellige Angebote im Stadtgebiet (u. a. für Eltern, Jugendliche, Spaziergänger-Innen, etc.); bspw. montags, 17 – 18 Uhr: Einführung in die Calisthenics-Anlage; mittwochs: Nordic Walking in Horn; freitags: Hockergymnastik am Wall für Alt und Jung		!! Multiplikatoren
Zusammenarbeit mit dem KSB Lippe, dem LSB NRW und weiteren Verbänden suchen	Neu: Koordination/Angebot/Konzeptionierung von Fahrgemeinschaften bzw. alternativen Transfers	

Einbindung in AWTG (Politik)

Kommunikation untereinander

Zielgruppenspezifische Angebote der Sportvereine weiter ausbauen.		
Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Gesprächsrunde mit den Vereinen unter der Leitung des SSV initiieren		
Ansprechpartner der Zielgruppen im SSV (z. B. Menschen mit Behinderung, Kitas, Schulen) besetzen		
Zielgruppendefinition (insbes. Unterscheidung bei Menschen mit Behinderung z. B. Sehbehinderung, geistige Behinderung etc.) als Grundlage für Angebote durchführen		
Vereinsübergreifende Sportangebote entwickeln (Erhöhung der Teilnehmerzahl bei Randsportarten)		
		wird vermutlich sehr schwer
Erarbeitung eines ÖPNV-Konzepts damit alle die Sportanlagen erreichen können		Anreize für Fahrgemeinschaften schaffen!--> Bonusprogramm Sensibilisierungskampagne (z. B. "Im Verein gemeinsam?" "Im Auto allein?!" "Ändern!")
Trainer und Übungsleiter(innen) zielgruppenorientiert schulen		Problematik: Übungsleiter fehlen! --> Ideen + Anreize erarbeiten
Finanzielle Fördermöglichkeiten der Ausbildung zur/m Übungsleiter/in prüfen		Einstiegsmöglichkeit: Sporthelferausbildung a. d. weiterführenden Schulen
Einführung von Tanzangeboten für Einsteiger*innen, Senior*innen und Kinder (Verein der Tanzsportfreunde Lemgo e. V. von 1978)		
Einrichtung von zeitlich parallelllaufenden Sport- und Bewegungskursen für Kinder und Eltern/Großeltern und Informationsaustausch über Best-Practice-Projekte/ Erfahrungen		
Jugendsportangebote einführen: Selbstverteidigung/ Kampfkunst		
Errichtung von Padel-Courts inkl. Beleuchtung auf Gelände des Tennisclub Blau-Weiß e.V.		Begrüßenswert!
Fußball für Menschen mit körperlichen Einschränkungen anbieten		aber Probleme siehe oben
Erweiterung der bestehenden Sportvereinsangebote durch die Integration von Trendsportarten (passend zum Selbstverständnis des Vereins; Implementierung als Kursangebote möglich)		
Tai-Chi-Chuan und Qigong anbieten (ggf. Kooperation mit TV Horn-Bad Meinberg)		
Einbindung von Yoga (Vidya) und der damit assoziierten Themen (Achtsamkeit, Entschleunigung, Selfness) im Angebotsprofil von Vereinen		

Einbindung in AWTG (Politik)

Kommunikation untereinander

GRUPPE 3:

Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Kitastrukturen

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Treffen Stadt, KSB, SSV und interessierte Kitas initiieren		Notwendigkeit: gering besser: Appell zum informellen Austausch
Netzwerktreffen von Kitas untereinander und mit Sportvereinen organisieren		
Elternabend zum Thema Bewegung (Ideenfindung, Einbeziehung der Eltern) veranstalten	Abfrage in Elternschaft, ob Interesse besteht	
Entwicklung eines Weges zur „Bewegungsfreundlichen Kita“ für die Kitas einleiten		ja!
Bewegungsfreundliche Kita unterstützen		ja! Wie? Schulung von Erzieher*innen!
Beratung bzgl. bewegungsförderliche Gestaltung des Außengeländes ermöglichen	Erweiterung von bestehenden Außengeländen (Trampoline, Platz für Sportspiele etc.) bei Neubauten direkt mitbedenken	Heranziehen von Experten
Ausweitung der Angebote zur Psychomotorik durch Nutzung entsprechender Materialien		
Eine*n ausgebildete*n Bewegungsbeauftragte*n zur Sicherung einer täglich angeleiteten Bewegungszeit in den Kitas etablieren	Sicherlich!	zusätzliches Personal notwendig oder Fortbildung eine*r Erzieher*in
Durchführung täglicher angeleiteter Bewegungsstunden für die Kinder in Kitas anstreben und als Empfehlung an andere Kitas weitergeben		Wie? Schulung von Erzieher*innen!
Angebot für Kita-Personal zur Ausbildung als Sportübungsleiter für Kinder (Fördermöglichkeiten?)		Wie? Schulung von Erzieher*innen!

Zukunftsorientierte Sicherung und Ausbau der bewegungsfreundlichen Schulstrukturen:

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Einige Stehtische für „hibbelige“ Schülerinnen und Schüler anschaffen		Abreden über den Nutzen und die Anschaffung treffen
Bewegungshocker (gut für den Rücken und gut für das Lernen) einsetzen		Notwendigkeit gering
Ausstattung der Schulen mit ergonomischem Schulmobiliar: Start in 2023 (?) mit jeweils einer Klasse an den vier Schulen der Stadt. Fortsetzung mit je einer weiteren Klasse in den Folgejahren		Wie sind Hocker etc. angemessen zu nutzen? Lagerung?
Innenarchitektonische Umsetzung modernerer Lernarrangements initiieren	bei Neubauten mitbedenken	schwer umsetzbar, da räumliche Begrenzungen Finanzierung?
Durchführung sportbezogener sowie fachübergreifender Projekte		
Verstärkte Einbindung von interessierten Eltern (z. B. Workshop zum gesundheitlichen Nutzen von Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche)		
Durchführung schulsportlicher Veranstaltungen sowie Wettbewerbe		
Überprüfung der Hallenzeiten gibt es noch ungenutzte Kapazitäten? (z. B. Sporthalle Belle- Schulstandort geschlossen)		Hallenzeiten größtenteils ausgelastet
Unterstützung des Gymnasiums Horn-Bad Meinberg bei der Profilentwicklung zur bewegungsfreundlichen Schule		
Umfrage an den Schulen, welche konkreten Sportangebote (auf den Schulhöfen) sowie welches Mobiliar gewünscht ist, durchführen		
AG der Sekundarschule „Schulhofgestaltung“ ins Leben rufen	Klettergerüste (weiche Böden)	Notwendigkeit: hoch (insbesondere für die unteren Jahrgänge); beugt auch Auseinandersetzungen vor, da sinnvolle Beschäftigung
Angebote zur Fortbildung des Personals zur Integration von Bewegungspausen im Fachunterricht bereitstellen bzw. vermitteln.	gemeinsame Konzeptarbeit oder Erstellung eines Jckenpads (?)	Fortbildungen eher notwendig, da Sportlehrkräfte zig Ideen haben
Innerschulische Steuerungsteams (Sport/Bewegung) in Kooperation mit externen Expert*innen sollten weitergeführt bzw. implementiert werden. Mögliche Themen: fachübergreifende Bewegungsförderung, Sportförderunterricht..		

Gestaltung aktiver Kooperationsbeziehungen mit den Akteur*innen in Sport- und Bewegungsnetzwerken

Beitrag	Ergänzungsvorschlag	Umsetzungshinweise in Hinblick auf Herausforderungen, Umsetzbarkeit und Notwendigkeit
Einrichtung einer Netzwerkborse auf der SSV-Homepage (Biete/Suche Räume, Sportangebote, Tipps für offene Sportangebote)	Hinweise dazu auch in den Schulen	ist bereits vorhanden (könnte hier und da optimiert werden, ...)
Digitale und interaktive Sport-, Tourismus- und Freizeitkarte einführen	Orientierung an "Web map" (Ergänzung von Möglichkeiten draußen Sport zu treiben)	
Kooperationen mit Physio- und Ergotherapeuten, der AOK und ggf. der Unfallkasse für Eltern-Kind Angebote, für Bewegungseingeschränkte und besonders ältere Mitmenschen aber auch Jugendliche, die oft das Interesse an Sport verlieren (bspw. Parcours-Angebot nach draußen verlagern bei gutem Wetter).		
Bestehende Kinder-Schwimmkurse im Sommer durch Kooperationen weiterführen	ganzjährig?	Angebote erhöhen Bedeutung des Badehauses
Eine Initiative des SSV: „Sportgespräch Horn-Bad Meinberg“ – mögliche Teilnehmer: Vereine, weitere gesellschaftlich relevante Gruppe wie Schulen, Kita, Kirchen, Politik, ...		Schwierigkeit der hohen, aktiven Beteiligung
SSV Jährliches Sportgespräch	"Tag der offenen Tür" der Vereine. Vereine stellen ihre Sportart usw. in Schulen vor (Niederschwelligkeit)	
Einbeziehung der Fach-Akteure(innen) vor Ort		

ANHANG E: Tabellarische Übersicht der Beiträge im Rahmen der Online-Beteiligung

	Thema	Kommentare	Like/Dislike
1	Sportinfrastruktur		
1.1	Sanierung und Modernisierungen sowie Erweiterung, Umbau und Anpassung von bestehenden Sportanlagen		
1.1.1	Ungedekte Sportinfrastruktur		
1.1.1.1	Sportplatz Leopoldstal: Geplante Renovierung und Installation Flutlichtanlage	3	67/6
1.1.1.2	Schulsportzentrum Horn/ Außensportanlage Püngelsberg: Kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen	0	55/1
1.1.1.3	Sportanlage Feldromer Str.: kontinuierliche Instandhaltung der Halle und Außenanlagen (u. a. Rasenmähen)	3	10/0
1.1.1.4	Rasenplatz (unterer): Flutlichtanlage	0	9/5
1.1.1.5	Neugestaltung des Waldstadions (Wettkampfspielfeld mit Kunstrasenbelag inkl. Beleuchtung, mit freizeitorientierten Bewegungselementen (inkl. Fitnessgeräte), Nutzung offen, d. h. von Kita, Schule, Vereine, Freizeitsport)	0	1/0
1.1.1.6	Leichtathletikanlagen: Sanierung bzw. (grundschulgerechter) Umbau (Weitsprunggrube, Laufbahn)	0	0/0
1.1.1.7	Eggestadion/ Leichtathletikanlagen: Sanierung (Weitsprunggrube, Laufbahn) oder Alternativnutzung	0	0/2
1.1.2	Gedekte Sportinfrastruktur		
1.1.2.1	Silbergrundhalle: Erweiterung mit Sportraum um Hallenkapazitäten für Sport- und Kulturangebote ansässiger Vereine zu erhöhen	1	37/41
1.1.2.2	Sporthalle: Kontinuierliche Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen	0	37/0
1.1.2.3	Neubau Turnhalle um Schüler*innenfahrten zum Waldstadion einzusparen	0	21/0
1.1.2.4	Sporthalle am Waldstadion: Zentralschalter für Beleuchtung	0	10/0
1.2	Schwimmanlage/n		
1.2.1	Sanierung und ggf. Erweiterung/Neubau der Schwimmhalle um den Schwimmunterricht, Vereinssport und ggf. gesundheitssportorientierte Angebote zu gewährleisten	1	11/0
1.2.2	Verfügbarkeit von öffentlicher Schwimminfrastruktur	0	15/1
1.2.3	Mobiles Blockheizkraftwerk für Freibad (Eggebad) und alternative Nutzung an diversen anderen Standorten in Horn-Bad Meinberg (z. B. neue Grundschule, öffentliche Gebäude)	0	1/0
1.3	Neubau / Zugänglichkeit alternativer Anlagen für den Sportbetrieb		
1.3.1	Neubau eines Basketballplatzes (Standortvorschläge: Affenkäfig/Schulhof der Sekundarschule) für vereinsungebundenen und-gebundenen Sport	2	103/2
1.3.2	Basketballplatz inkl. Reservierungsmöglichkeit am Standort der Schule am Teutoburger Wald	0	13/0
1.3.3	Schaffung von (Hallenbad, Reha-/Gesundheitsstudio)	0	31/0
1.3.4	Nutzungspotenzial bei Räumlichkeiten im Ballhaus	0	4/1
1.3.5	Errichtung von Padel-Courts inkl. Beleuchtung auf Gelände des Tennisclub Blau-Weiß e.V.	0	1/2
1.4	Allgemeines zur SEP / Sportinfrastruktur		
1.4.1	Leopoldstal: Boulebahn, Calisthenics-Anlage, Mountainbike-Parcours Beachtung in SEP	1	17/29
1.4.2	Vorrangige Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen an Schulen und Bädern vor Errichtung eines neuen Kunstrasen-Sportplatz	1	11/25

	Thema	Kommentare	Like/Dislike
2	Sport und Bewegung im öffentlichen Raum		
2.1	Zentraler Platz für Kinder und Jugendliche mit freizeitorientierten Bewegungselementen (Kletterwand, Fitnessinsel, Generationenpark)	1	16/4
2.2	Calistheincs-Park Horn: Installieren von Trinkwassersäule und Durchführung von Sportkursen (z. B. für Einsteiger)	3	13/0
2.3	Förderung des Fahrradfahrens durch Bau einer Fahrradbahn (Heesten nach Horn)	0	8/11
2.4	Silvaticum: neuer Sportplatz für den Fußball- und Basketballsport	1	2/5
2.5	Skateanlage am Waldstadion: Erneuerung/Anpassung	0	2/0
2.6	Bolzplatz für Kinder und Jugendliche mit Toren für Fußball in zentraler Lage	0	5/1
3	Kooperationen/Netzwerke		
3.1	Bestehende Kinder-Schwimmkurse im Sommer durch Kooperationen	1	18/2
3.2	Netzwerke von Sportvereinen und Schulen	0	10/4
3.3	Kooperation/Netzwerke beim Sportplatz Belle	0	3/2
3.4	Weiter- und Fortbildungen bzgl. Behindertensport	0	2/0
3.5	Digitale und interaktive Sport-, Tourismus- und Freizeitkarte	0	1/1
4	Zielgruppen und Angebote		
4.1	Gewährleisten eines öffentlichen Schwimmangebots	0	27/2
4.2	Zielgruppen- und Angebotsstrukturen am Silbergrund	0	11/3
4.3	Jugendsportangebote Selbstverteidigung/Kampfkunst	1	4/3
4.4	Einführung von Tanzangeboten für Einsteiger*innen, Senior*innen und Kinder (Verein der Tanzsportfreunde Lemgo e. V. von 1978)	2	4/0
4.5	Tai-Chi-Chuan und Qigong (ggf. Kooperation mit TV Horn-Bad Meinberg)	2	3/4
4.6	Mehr Sportangebote in der Sporthalle der Grundschule "Am Silvaticum"	0	3/1

Auftraggeber

Stadt Horn-Bad Meinberg



Projektteam und Autor*innengruppe

Dipl.-Ing. Wolf Ahner

Prof. Dr. Michael Barsuhn

M.Sc. Lena Burg

M.Sc. Kim Gödeke

M.Sc. Konstantin Heinrich Pape

Prof. Dr. Jürgen Rode

M.Sc. Rosmarie Sedlaczek

